

Die Zukunft stellt
viele große Fragen.



Und unsere
Antworten
werden immer
kleiner.



Kennzahlen

IFRS	Einheit	2011/12	2012/13 ¹⁾	2013/14	2014/15	Veränderung in %
ERGEBNIS UND ALLGEMEINE INFORMATIONEN						
Umsatzerlöse	Mio. €	514,2	541,7	589,9	667,0	13,1 %
davon in Asien produziert	%	73,4 %	73,9 %	75,9 %	79,0 %	–
davon in Europa produziert	%	26,6 %	26,1 %	24,1 %	21,0 %	–
Umsatzkosten	Mio. €	430,7	464,6	471,1	511,6	8,6 %
Bruttogewinn	Mio. €	83,5	77,1	118,8	155,4	30,8 %
Bruttogewinn-Marge	%	16,2 %	14,2 %	20,1 %	23,3 %	–
EBITDA	Mio. €	103,4	102,4	127,2	167,6	31,8 %
EBITDA-Marge	%	20,1 %	18,9 %	21,6 %	25,1 %	–
EBIT (Betriebsergebnis)	Mio. €	42,1	31,4	53,9	90,1	67,0 %
EBIT-Marge	%	8,2 %	5,8 %	9,1 %	13,5 %	–
Konzernjahresergebnis	Mio. €	26,5	14,6	38,2	69,3	81,5 %
Konzernjahresergebnis der Eigentümer des Mutterunternehmens	Mio. €	26,6	14,6	38,2	69,3	81,5 %
Cash Earnings	Mio. €	87,8	85,6	111,4	146,8	31,7 %
ROE (Eigenkapitalrendite) ²⁾	%	10,3 %	5,0 %	11,0 %	13,9 %	–
ROCE (Gesamtkapitalrendite) ²⁾	%	7,7 %	5,6 %	9,6 %	12,0 %	–
ROS (Umsatzrendite)	%	5,2 %	2,7 %	6,5 %	10,4 %	–
IRR (Innovation revenue rate)	%	15,0 %	19,2 %	26,5 %	29,2 %	–
Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (OCF)	Mio. €	87,2	71,7	104,8	143,9	37,3 %
Netto-Investitionen (Net CAPEX)	Mio. €	113,1	40,5	90,3	164,8	82,5 %
Mitarbeiterstand (inkl. Leiharbeiter), Ultimo	–	7.478	7.011	7.129	8.120	13,9 %
Mitarbeiterstand (inkl. Leiharbeiter), Durchschnitt	–	7.417	7.321	7.027	7.638	8,7 %
BILANZ						
Bilanzsumme	Mio. €	694,6	726,7	916,1	1.220,8	33,3 %
Eigenkapital	Mio. €	283,1	304,8	390,7	604,4	54,7 %
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens	Mio. €	283,2	304,9	390,7	604,3	54,7 %
Eigenkapitalquote	%	40,8 %	42,0 %	42,7 %	49,5 %	–
Nettoverschuldung	Mio. €	242,5	217,4	110,9	130,5	17,7 %
Verschuldungsgrad	%	85,7 %	71,3 %	28,4 %	21,6 %	–
Nettoumlaufvermögen	Mio. €	92,3	102,7	91,7	95,3	3,9 %
Nettoumlaufvermögen/Umsatzerlöse	%	18,0 %	19,0 %	15,6 %	14,3 %	–
AKTIENKENNZAHLEN						
Anzahl der Aktien im Umlauf, Ultimo	–	23.322.588	23.322.588	38.850.000	38.850.000	–
Anzahl der Aktien, gewichteter Durchschnitt	–	23.322.588	23.322.588	30.820.545	38.850.000	26,1 %
Gewinn/Aktienanzahl zum Ultimo	€	1,14	0,62	0,98	1,78	81,6 %
Gewinn/gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl	€	1,14	0,62	1,24	1,78	43,5 %
Cash Earnings/gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl	€	3,76	3,67	3,61	3,78	4,7 %
Dividende/Aktie ³⁾	€	0,32	0,20	0,20	0,36	80 %
Schlusskurs	€	9,15	6,79	8,75	14,62	67,1 %
Dividendenrendite (zum Schlusskurs) ³⁾	%	3,5 %	2,9 %	2,3 %	2,5 %	–
Marktkapitalisierung, Ultimo	Mio. €	213,4	158,4	339,9	568,0	67,1 %
Marktkapitalisierung/Eigenkapital ⁴⁾	%	75,4 %	51,9 %	87,0 %	94,0 %	–

1) Angepasst unter Anwendung von IAS 19 revised.

2) Die Berechnung basiert auf durchschnittlichen Werten.

3) 2014/15: Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 9. Juli 2015.

4) Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital.

Umsatz

+13,1%

EBITDA

+31,8%

EBITDA-Marge

25,1%

EBIT

+67,0%

EBIT-Marge

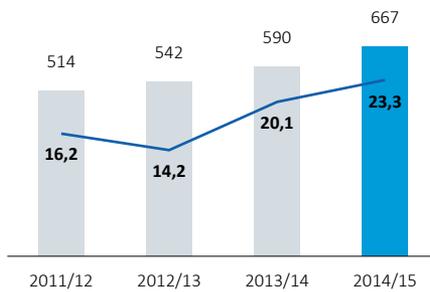
13,5%

Konzernjahresergebnis

+81,5%

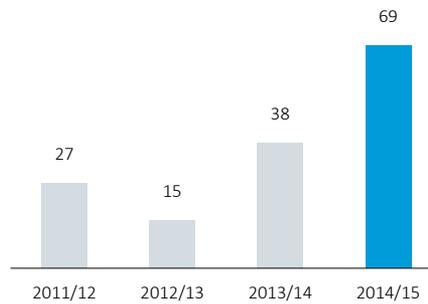
UMSATZ/BRUTTOGEWINN-MARGE

in Mio. €, in %



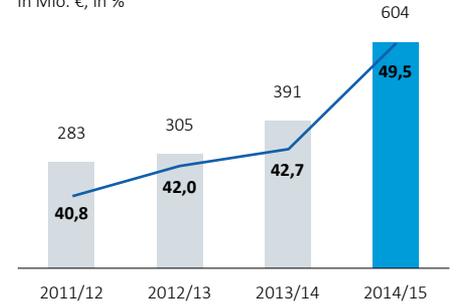
KONZERNJAHRESERGEBNIS

in Mio. €



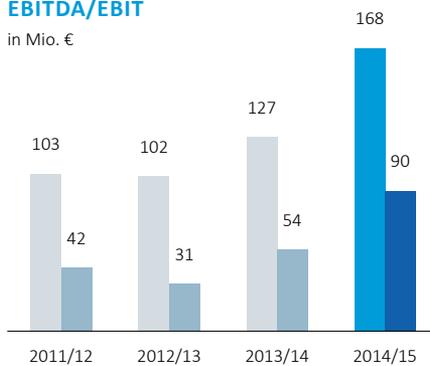
EIGENKAPITAL/ EIGENKAPITALQUOTE

in Mio. €, in %



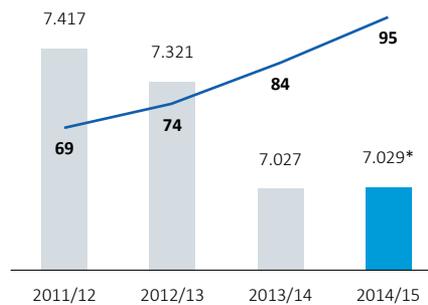
EBITDA/EBIT

in Mio. €



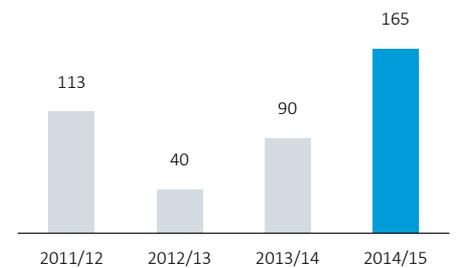
MITARBEITER/UMSATZ JE MITARBEITER

Anzahl, in Tsd. €



NETTO-INVESTITIONEN

in Mio. €



* Mitarbeiterstand Durchschnitt, bereinigt um nicht umsatz-generierende Mitarbeiter (609 im Durchschnitt) des im Aufbau befindlichen Werks in Chongqing.

Performance-Highlights 2014/15

»2014/15 war für AT&S ein außergewöhnlich starkes Jahr mit beachtlichen Erfolgen in allen Geschäftsfeldern.«

Andreas Gerstenmayer, Vorstandsvorsitzender von AT&S



Wachstumsinvestitionen in die Zukunft von AT&S

- Planmäßige Errichtung des neuen Werks im chinesischen Chongqing mit Gesamtinvestitionsvolumen bis Mitte 2017 in Höhe von 480 Mio. €
- Weitere Finanzierung dank starker Cashflows, zurückhaltender Dividendenpolitik und Kreditlinien gesichert

Bilanz- und Finanzierungsstruktur

EIGENKAPITALQUOTE IN %



VERSCHULDUNGSGRAD IN %



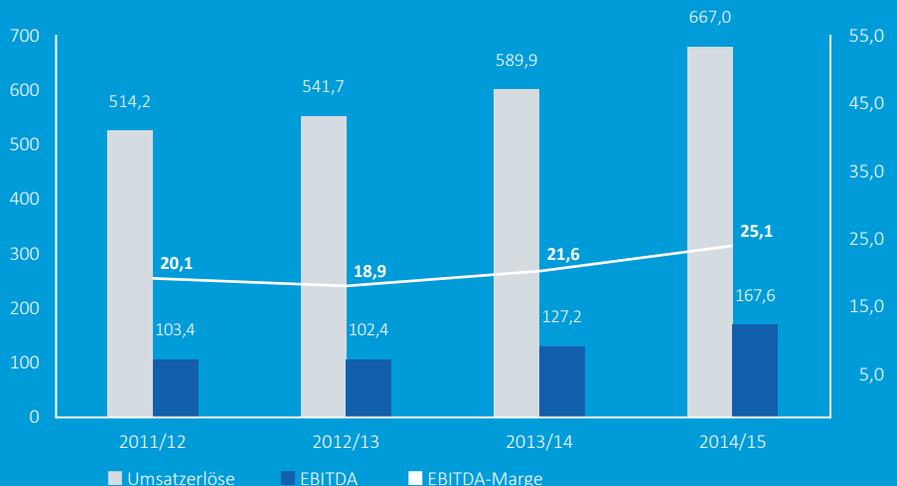
- AT&S weist zum Bilanzstichtag eine Eigenkapitalquote von 49,5 % aus und verfügt über ausreichende Liquidität zur Umsetzung des aktuellen Investitionsprogramms
- Nettoverschuldungsgrad konnte auf Basis des höheren Eigenkapitals und trotz höherem Investitionsprogramm auf 21,6 % gesenkt werden
- Cash Earnings waren 2014/15 mit 146,8 Mio. € (+ 31,7 %) starke Innenfinanzierungsquelle

Neue Höchstwerte bei Umsatz und Ertrag

- Umsatzsteigerung um 13,1 % auf 667,0 Mio. €
- EBITDA mit 167,6 Mio. € um 31,8 % über Vorjahresniveau
- Verbesserung der EBITDA-Marge von 21,6 % auf 25,1 %
- Erhöhung des Konzernergebnisses um 81,5 % auf 69,3 Mio. € und des Gewinns pro Aktie von 1,24 € auf 1,78 €

Der Geschäftsverlauf profitierte vom starken Wachstum in den Anwendungsbereichen mobile Endgeräte – vor allem Smartphones – und vom immer höheren Elektronikanteil im Bereich Automotive.

ENTWICKLUNG UMSATZ, EBITDA (JEWEILS IN MIO. €) UND EBITDA-MARGE (IN %)



Inhaltsverzeichnis

Vorstandspräsentation	4
Unternehmensprofil und Standorte	14
Produktportfolio & Anwendungsbereiche	16
Wertschöpfungskette	18
AT&S Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	20
Märkte, Kunden und Potenziale	34
Trends und Technologien	36
Einfluss- und Erfolgsfaktoren	38
Unternehmensstrategie	39
Bericht des Aufsichtsrats	42
Investor Relations	44
Corporate Governance Bericht	48
Konzernlagebericht	68
Konzernabschluss 2014/15	104
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter	154
Bestätigungsvermerk	155
Glossar	156

Entwicklungen für morgen, übermorgen und für den Tag danach.

»Mobiltelefone sind viel zu teuer! Sie werden das Festnetz niemals ersetzen können, es sei denn, jemand möchte eine Million Dollar fürs Telefonieren ausgeben.«

Geschätzte Aktionäre, Kunden und Partner von AT&S,

vielleicht können Sie ja über diese kleine Anekdote schmunzeln, denn dieses schöne Zitat stammt von Marty Cooper, dem Erfinder des ersten Mobiltelefons. Für uns dagegen ist die Meinungsbildung zur Markttauglichkeit einer neuen Technik einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren. Insofern kann sich Herr Cooper unseres Mitgefühls für seine Fehleinschätzung sicher sein. Daran, dass seine Prognose nicht eingetroffen ist, waren wir bei AT&S übrigens nicht ganz unbeteiligt, haben wir doch die notwendigen technologischen Entwicklungen maßgeblich geprägt, vorangetrieben und entsprechend vom Boom der Mobilkommunikation profitiert.

Wenn Sie heute mit mir durch eine belebte Straße spazieren würden, was würden wir dort sehen? Menschen, die mobil telefonieren. Menschen, die im Gastgarten E-Mails, Zeitungen oder ganze Romane am Tablet lesen. Oder die gleich ein schönes Foto mit ihrem Mobilgerät machen. Was wir dagegen dank Navigationssystemen heute nicht mehr so oft sehen, sind verirrte Autofahrer. Ob rückwärts einparken mit Parkassistent, ob bei der täglichen Joggingrunde durch den Stadtpark – genauestens analysiert von Messgeräten für Puls, Geschwindigkeit und Distanz – ob mit Datenbrille oder smarterer Armbanduhr: Noch nie zuvor in der Geschichte waren neue Technologien in solcher Zahl ein selbstverständlicher Teil des täglichen Lebens.

Für diesen explosionsartigen Zuwachs an hilfreicher Technik in unserem Alltag liefern wir einen wichtigen Bestandteil: die Leiterplatte. Wer uns und unser Geschäft verstehen will, muss zunächst

das Produkt und seine Besonderheiten verstehen. Erlauben Sie mir daher einen kurzen Blick in die Vergangenheit. Die Vorläufer der heutigen Leiterplatten wurden bereits in den 1920er Jahren patentiert.

Wirtschaftliche Bedeutung brachte aber erst der Aufstieg der Computerbranche Jahrzehnte später. Die immer größeren Anforderungen der Computer verlangten nach grundlegenden Innovationen und brachten Schwung in die Welt der Leiterplatten. Die Entwicklung der Multilayer-Leiterplatte vor rund 30 Jahren setzte einen Meilenstein der Branche. Durch Durchkontaktieren werden die einzelnen Ebenen miteinander verbunden. Damit wurde ein Platz- bzw. Leistungsproblem gelöst.

Anfang 2000 wurde die sogenannte HDI-Leiterplatte am Markt eingeführt. HDI steht für High Density Interconnection und setzt auf Strukturen, die kleiner als 0,1 Millimeter sind. Dank der eingesetzten Lasertechnik konnten die Bohrungen, sogenannte Microvias, substanziell verkleinert werden, wodurch Platz gespart wurde und gleichzeitig die elektrischen Eigenschaften verbessert wurden. Vor allem für die Mobilkommunikation war diese Entwicklung von großer Bedeutung. Im Jahr 2008 wurden nahezu alle mobilen GSM- und UMTS-Geräte mit HDI-Leiterplatten ausgestattet. AT&S war einer der Ersten, die diese Entwicklung am Markt prägten: Wir starteten das neue Werk in Shanghai 2002, das eines der modernsten HDI-Werke der Welt ist.

Die HDI-Leiterplatte eröffnete zwar neue Möglichkeiten, die technologische Entwicklung schreitet aber in unglaublichem Tempo voran. Wer uns verstehen will, muss diese enorme Dynamik

Was Sie schon immer über die Leiterplatten-Branche wissen wollten und sollten



Immer kleiner

Neben Halbleitern gehören Leiterplatten zu den wichtigsten Bauelementen des digitalen Zeitalters, da sie die unersetzbare Verbindungstechnologie für alle elektronischen Geräte sind. Die Welt der Halbleiter und Mikroprozessoren bewegt sich heute im Nanometerbereich und stimuliert auch die Leiterplatten-Branche zu neuen Technologien und Lösungen.



Immer mehr

Die Aufgabenverteilung zwischen Halbleiter und Leiterplatte lässt sich mit jener von Hirn und Nervenbahnen vergleichen. Beide sind unverzichtbar für schnelle Reaktionen. Die technische Evolution in der Elektronikbranche weist stark in Richtung Zusammenwachsen unterschiedlicher Komponenten, Bauteile und Funktionen.



Immer besser

Leiterplatten sind unverzichtbar für die rasante Leistungssteigerung aller elektronischen Geräte und Anwendungen. Im globalen Wettbewerb der Hersteller liefern sie oft die Basis für den entscheidenden Vorsprung.

»Unser Erfolg ist gleichzeitig
der Erfolg unserer Kunden.
Wir helfen ihnen dabei,
ihren Vorsprung am Markt
zu behalten.«



Andreas Gerstenmayer,
Vorstandsvorsitzender



»Die HDI-Leiterplatte eröffnete zwar neue technische Möglichkeiten, die Entwicklung schreitet aber in rasendem Tempo voran. Wer uns verstehen will, muss diese enorme Dynamik bedenken.«

Hier wird eine innovative Lösung für eingebettete Leistungselektronik präsentiert. Ein Bereich, in dem AT&S wieder frühzeitig effiziente Methoden zur Optimierung der Energienutzung entwickelte und marktreif macht.

bedenken. Elektronische Geräte werden immer kleiner – bei immer höheren Ansprüchen hinsichtlich Funktionalität und Leistungsvermögen. Können Sie sich noch an Ihr erstes Mobiltelefon erinnern? Wenn Sie dessen Leistungsfähigkeit mit der eines modernen Smartphones vergleichen, stellen Sie fest, dass sie innerhalb weniger Jahre buchstäblich explodiert ist. Und die Entwicklungsmöglichkeiten sind noch lange nicht ausgereizt.

Diese enorme Geschwindigkeit der technischen Entwicklung erfordert von uns eine genaue Vorstellung davon, wohin die technische Entwicklung geht. Denn unser Erfolg ist ja gleichzeitig der Erfolg unserer Kunden. Wir helfen ihnen dabei, ihren Vorsprung am Markt zu behalten. Um also einzuschätzen, was ein weltweit

führender Hersteller von Computern oder Mobilgeräten in einigen Jahren benötigen wird, braucht es ganz spezielle Voraussetzungen in Organisation und Firmenkultur.

Für diesen – was die Kommunikation betrifft – hochsensiblen Bereich hat mein Kollege Heinz Moitzi ein genauso schönes wie verständliches Bild gefunden. Wir produzieren für das Heute, entwickeln für das Morgen, das Übermorgen und außerdem auch gleich für den Tag danach. Vereinfacht gesagt trifft es das ziemlich genau. Dieser institutionalisierte Blick in die unmittelbare Zukunft und darüber hinaus ist ein weiterer unserer wesentlichen Erfolgsfaktoren. Er ermöglichte es uns in den letzten Jahren, den Boom in vielen Elektronikbranchen intelligent für

uns zu nutzen. Das zeigt sich nicht zuletzt auch in der positiven Entwicklung unserer Geschäftszahlen. Während der letzten fünf Jahre konnten wir den Umsatz in Summe um knapp 37 % auf rund 667 Mio. € steigern und das EBITDA um 75 % auf 168 Mio. €. Der Vergleich der Wachstumsraten dieser beiden Kennzahlen beweist, dass wir auf die richtigen Marktsegmente mit erfolgreichen Kunden gesetzt haben. Nur so konnten wir den Ertrag mehr als doppelt so stark steigern wie den Umsatz – das Resultat einer klaren Strategie und des überdurchschnittlich hohen Engagements unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ich möchte Ihnen nun unsere Erfolgsfaktoren etwas näherbringen, denn sie sind die DNA von AT&S.

»Während der letzten fünf Jahre konnten wir den Umsatz in Summe um knapp 37 % auf rund 667 Mio. € steigern und das EBITDA um 75 % auf 168 Mio. €.«

Erfolgsfaktor Kundenfokus.

Wie ich Ihnen schon zuvor geschildert habe, müssen wir die Bedürfnisse unserer Kunden in allen Geschäftsfeldern antizipieren. Dafür analysieren wir die Trends der Elektronikindustrie sehr akribisch und entwickeln die dafür notwendigen Verbindungstechnologien frühzeitig und marktnah. Nur so können wir die rechtzeitige Produktion großer Stückzahlen sicherstellen und verschaffen damit auch unseren Kunden einen wichtigen Wettbewerbsvorteil. Unsere europäische Ingenieurstradition des kreativen Tüftelns und Probierens ist ganz wesentlich für diese Technologieentwicklungen. Dieses Selbstverständnis unterscheidet AT&S klar von zahlreichen Mitbewerbern und bestimmt auch unseren wichtigsten Erfolgsfaktor – die Nähe zu unseren Kunden. Dank unserer High-End-Positionierung begleiten wir seit vielen Jahren die Marktführer in den unterschiedlichsten Sektoren. Das können wir nur dank unserer Technologieführerschaft und unserer fundierten Marktkenntnisse.

Erfolgsfaktor globale Präsenz.

Dass Kundenorientierung bei AT&S kein Lippenbekenntnis ist, zeigt sich auch in unserer globalen Aufstellung. Wir produzieren vorwiegend dort, wo sich die Wertschöpfungskette unserer Kunden befindet. 79 % unserer gesamten Wertschöpfung erfolgt in Asien, und 59 % der Gesamterlöse erzielen wir mit dort ansässigen Kunden bzw. deren Zulieferern. Hätte AT&S vor rund 15 Jahren den Schritt nach Asien nicht gewagt, würde das Unternehmen nicht mehr existieren – davon bin ich fest überzeugt. Heute profitieren wir von einer guten Balance aus High-Tech-Produktion mit großer Stückzahl bei geringem Produktmix in Asien und einem hohen Produktmix mit geringerer Stückzahl in Europa.

Erfolgsfaktor höchste Standards.

AT&S setzt die Qualitäts- und Technologiestandards unserer Branche. Es versteht sich von selbst, dass wir dabei

auf ausgefeilte Technologien setzen. Dafür investieren wir massiv in Forschung und Entwicklung. Entscheidend dabei ist, dass wir zukunftsweisende Technologien nicht nur entsprechend den Kundenbedürfnissen entwickeln, sondern diese auch rasch industrialisieren und in den geforderten Stückzahlen liefern können.

Erfolgsfaktor kontinuierliche Investitionen.

Wer stillsteht, der verliert. Für die hochdynamische Leiterplattenbranche gilt das in besonderer Weise. Deshalb investieren wir bei AT&S nicht nur massiv in die Weiterentwicklung unserer Technologien, sondern auch in unsere Produktionskapazitäten. Allein im Geschäftsjahr 2014/15 beliefen sich die Netto-Investitionen auf knapp 165 Mio. €. Dazu berichte ich Ihnen gleich etwas mehr.

Erfolgsfaktor Mensch.

Es sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrem überdurchschnitt-

lichen Engagement und ihrer Loyalität, die unsere Position an der Spitze der Branche festigen. Und als europäisches Unternehmen punkten wir mit Werten wie Respekt, Fairness, Zuverlässigkeit und Handschlagqualität.

Nachhaltige Unternehmensführung.

AT&S ist sich als „Good Corporate Citizen“ der besonderen Verantwortung gegenüber den Menschen in den Regionen, in denen wir tätig sind, bewusst. Neben der Unterstützung von Sozialprojekten und der laufenden Verbesserung des Umweltschutzes arbeiten wir auch kontinuierlich an der Reduktion des Verbrauchs natürlicher Ressourcen wie Wasser, Rohstoffe und Primärenergieträger. Damit wollen wir nicht zuletzt auch den wirtschaftlichen Erfolg von AT&S absichern.

Doch wie bringen wir nun die Kraft unserer Erfolgsfaktoren auf die operative Straße?



Wir starteten 2002 das neue Werk in Shanghai, das eines der modernsten HDI-Werke der Welt ist.

»Leistungssteigernde Applikationen für Mobile Devices sind absolut erfolgsbestimmend.«

Wir unterteilen unser operatives Geschäft in die Segmente Mobile Devices & Substrate sowie Industrial & Automotive inkl. Medical. Diese beiden Bereiche unterscheiden sich hinsichtlich der Kundenansprüche und Dynamik sehr stark. Das Segment Mobile Devices mit Applikationen für Smartphones, Tablets, Notebooks, PCs und Digitalkameras ist der klare technologische Treiber: permanente Innovationen zur Erweiterung der Funktionen und Steigerung des Leistungsvermögens sind absolut erfolgsbestimmend. Gleichzeitig ist dieser Sektor von relativ kurzen Produktlebenszyklen geprägt, die gewöhnlich nicht länger als 12 bis 18 Monate dauern. Die Bestellmengen sind in der Regel nur rund zwei Monate vorab fix definiert.

Das Segment Industrial & Automotive inkl. Medical wird von zwei wichtigen Faktoren geprägt: Einerseits können wir hier die ursprünglich für den Bereich Mobile Devices & Substrates entwickelten Technologien gewinnbringend zur Verlängerung der Nutzungsdauer unserer Produktionsanlagen einsetzen. Andererseits ist der Lebenszyklus mit bis zu sieben Jahren bedeutend länger, was die mittelfristige Absatzplanung erleichtert und die Auslastung stabilisiert. Die technologischen Ansprüche variieren je nach Anwendungsgebiet. Im Sektor Automotive wird die Nachfrage aktuell von einem steigenden Anteil elektronischer Komponenten – zum Beispiel für hochwertige Systeme wie Spurwechselassistenten oder automatische Fahrerabstandsmessung – unterstützt. In hochwertigen Fahrzeugen kommen bis zu 200 Leiterplatten – von der Getriebesteuerung über die sich automatisch anpassende LED-Beleuchtung bis zu Entertainment-Systemen – zum Einsatz. Eine Industrieproduktion ohne Roboter und Sensoren wäre heute unvorstellbar – auch hier stecken hochleistungsfähige Leiterplatten dahinter. In der Medizintechnik erfordern Therapieanwendungen wie Hörgeräte oder Diagnostikanwendungen wie MRT hochwertige, zuverlässige Lösungen. Auch in diesem Bereich konnte sich AT&S während der letzten Jahre eine führende Stellung sichern.

Unsere Strategie wurde im Geschäftsjahr 2014/15 erfolgreich bestätigt. Dank der erfolgreichen Positionierung in ertragreichen Anwendungen konnten wir den Umsatz und – noch viel wichtiger – auch den Ertrag in beiden Segmenten markant steigern. Der Erfolg und die Effektivität unserer Strategie lassen sich aber nur schwer an einem isoliert betrachteten Jahresergebnis ablesen. Dafür sind unsere strategischen Entscheidungen zu langfristig. Dazu zählt auch die Zusammenarbeit mit Kunden, die in ihrem Sektor den Ton angeben und damit ihren eigenen Erfolg langfristig absichern; die laufende Steigerung der betrieblichen Effizienz und aller Prozesse; auch die Fähigkeit, frühzeitig die richtigen Technologien zu entwickeln und diese auch industriell fertigen zu können.

Das derzeit viel zitierte „Internet of things“ oder „Internet of everything“ zeigt eine Vielzahl von Trends auf, die die Zukunft der Elektronikbranche weiter prägen werden. Die entscheidende Frage ist jedoch, welche Anwendungen sich auch im professionellen Bereich durchsetzen werden: zum Beispiel die Datenbrille für Wartungsarbeiten oder sogenannte Wearable Devices, am Körper tragbare Anwendungen, die auch für den medizinischen Bereich eingesetzt werden können.

4,2 %

Forschungsquote sichert AT&S den Platz an der Technologiespitze (bereinigt um die Entwicklungskosten Chongqing)

8.120

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren per 31. März 2015 bei AT&S beschäftigt

29,2 %

aller Umsätze 2014/15 wurden mit Produkten erzielt, die während der letzten drei Jahre eingeführt wurden und technologisch innovativ sind

»Erfolg und Effektivität unserer Strategie lassen sich schwer an einem isoliert betrachteten Jahresergebnis ablesen. Dafür sind unsere strategischen Entscheidungen zu langfristig.«

Globaler Leiterplattenmarkt wächst rascher als viele Elektronikbranchen

Unabhängige Markteinschätzungen prognostizieren für den weltweiten Leiterplattenmarkt, der von AT&S adressiert wird, im Zeitraum von 2014 bis 2019 ein durchschnittliches Wachstum von 3,3 % jährlich. Höherwertige Technologien wie HDI-Microvia-Leiterplatten sollten ein stärkeres Wachstum erzielen können.

Smartphones bleiben Wachstumsmotor der Elektronikindustrie

Kein anderer Sektor der Elektronikindustrie wuchs 2014 stärker als der Markt für Smartphones, der einen Anstieg um 27 % auf über 1,3 Mrd. verkaufte Geräte verzeichnete. Für die nächsten Jahre gehen Prognosen von einer Abflachung der Dynamik auf rund 9 % aus.

**PROGNOSE ABSATZVOLUMEN SMARTPHONES
IN MRD. STÜCK¹⁾**



1) Quelle Prismark, Mai 2015

Globales Marktvolumen für IC-Substrate beläuft sich 2014 auf rund 8 Mrd. US-\$

Die in nahezu allen Segmenten der Elektronikindustrie eingesetzten IC-Substrate können nur von wenigen Herstellern angeboten werden. Die Top Ten Player nehmen in Summe einen Marktanteil von rund 80 % ein.

Mit der Errichtung des neuen Werks in Chongqing, China, wird sich AT&S in den nächsten Jahren zu einem führenden Anbieter in diesem Hochtechnologiesegment etablieren. Der Ramp-up des in Qualifizierung befindlichen Werks wird wie geplant mit ersten Umsätzen im Kalenderjahr 2016 erwartet.

Substratähnliche Leiterplatte als nächster Entwicklungsschritt der HDI-Technologie

Um das langfristige und nachhaltige, profitable Wachstum im High-End-Bereich zu halten, wird AT&S dieses Marktpotenzial durch den Aufbau neuer Kapazitäten für diese nächste Leiterplatten-Generation, sogenannte „substratähnliche Leiterplatten“, am Standort Chongqing erschließen. Dafür werden die Gesamtinvestitionen an diesem Standort bis Mitte 2017 von 350 Mio. € auf etwa 480 Mio. € erhöht.

Der Produktionsstart für diese Technologie wird in der zweiten Jahreshälfte 2016 erwartet und basiert auf einer engen Kooperation zwischen den beiden AT&S Standorten Shanghai und Chongqing. Dabei werden Synergien vor allem in den Bereichen Technologie, Prozess-Know-how und Managementkapazitäten genutzt.



Investitionen zur langfristigen Absicherung der Profitabilität und Steigerung des Unternehmenswertes

Karl Asamer, Finanzvorstand von AT&S zum wirtschaftlichen Erfolg, Bilanzstruktur, Finanzierungsstrategie und Dividendenpolitik.

Zur Umsatz- und Ertragsentwicklung und wie es damit weitergeht:

2014/15 war für uns ein sehr erfolgreiches Jahr. Wir konnten die sehr guten Vorjahreswerte bei Umsatz und Ertrag nochmals deutlich auf 667,0 Mio. € steigern und neue Rekordergebnisse erzielen. Hauptverantwortlich für den Umsatzanstieg war der Nachfrageanstieg sowohl im Segment Mobile Devices & Substrates als auch im Segment Industrial & Automotive. Für das Geschäftsjahr 2015/16 erwarten wir wiederum einen Umsatz auf dem hohen, jetzt erreichten Niveau bei gleichen durchschnittlichen Wechselkursen. Die Steigerung des Betriebsergebnisses im Geschäftsjahr

2014/15 auf 90,1 Mio. € resultiert neben der verbesserten Kapazitätsauslastung hauptsächlich aus kontinuierlichen Kosten- und Effizienzverbesserungsaktivitäten. Darüber hinaus trugen positive Währungseffekte im Finanzergebnis und kapitalisierte Zinsen zur Verbesserung des Konzernjahresergebnisses bei. Für 2015/16 erwarten wir eine EBITDA-Marge aus der Produktion und dem Verkauf von Leiterplatten auf vergleichbar hohem Niveau wie im Geschäftsjahr 2014/15. Unter Berücksichtigung der Belastungen durch Anlaufkosten in Chongqing erwarten wir auf Ebene des Gesamtkonzerns eine EBITDA-Marge von 18–20 % für das Geschäftsjahr 2015/16.

Wichtige Ertragspotenziale:

Langfristig müssen wir weiterhin auf die richtigen Anwendungsgebiete und vor allem auf die richtigen Kunden setzen, mit denen wir uns technologisch und mengenmäßig weiterentwickeln können. Nur so können wir unsere hohe Ertragskraft absichern. In den nächsten beiden Geschäftsjahren wird der erfolgreiche Produktionsstart in Chongqing und somit der Einstieg in das Geschäft mit IC-Substraten und substratähnlichen Leiterplatten ein Hauptfokus sein. Strategisch bedeutet dieser Schritt eine außerordentliche Entwicklungschance für uns. Der operative Alltag wird weiterhin durch die Verbesserung aller Prozesse und Abläufe, dem optimalen IT-Einsatz, aber auch die

»AT&S verfügt über eine sehr gute Bonität und kann daher aktuell neue Finanzierungen über 5 Jahre mit einer Verzinsung von unter 2 % abschließen.«



Reduzierung der Kosten zugekaufter Materialien und Leistungen geprägt werden.

Solide Bilanz und Cashflows:

2014/15 konnte die Eigenkapitalquote auf 49,5 % gesteigert werden und die Nettoverschuldung im Verhältnis zum EBITDA auf 0,8 gesenkt werden. Zum Bilanzstichtag verfügte die AT&S über Zahlungsmittel und -äquivalente von 273,9 Mio. €. Der Verschuldungsgrad konnte auf 21,6 % gesenkt werden. Damit haben wir eine wichtige Voraussetzung geschaffen, die noch ausstehenden Investitionen in Chongqing von über 300 Mio. € bis Mitte 2017 und jene für technologische Verbesserungen und Ersatz zu finanzieren. Diese Wachstumsinvestitionen werden die Nettoverschuldung erhöhen und die Eigenkapitalquote senken. Unser Ziel in den nächsten beiden, von

hohen Investitionen geprägten Jahren, ist es, die Nettoverschuldung im Verhältnis zum EBITDA unter 3,5 und die Eigenkapitalquote über 35 % zu halten.

Langfristige, optimierte Finanzierungsstruktur:

Wir konnten im Geschäftsjahr 2014/15 den Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit um knapp 37 % auf über 143,9 Mio. € steigern. Unsere wichtigste Finanzierungsquelle wird auch im Geschäftsjahr 2015/16 der erwirtschaftete Cashflow aus dem Ergebnis bleiben. Parallel dazu setzen wir Fremdkapital in Form von Bankdarlehen, Schuldscheindarlehen und Unternehmensanleihen ein. Zur Abfederung von Liquiditätsschwankungen haben wir uns zudem Kreditlinien von über 200 Mio. € gesichert. Die durchschnittliche Rückzahlungsdauer betrug zum Bilanzstichtag 3,8 Jahre. Wir werden weiterhin an der Optimierung der Rückzahlungsdauer arbeiten und das gegenüber den Vorjahren niedrige Zinsniveau für Finanzierungen nutzen. AT&S verfügt über eine sehr gute Bonität und kann daher aktuell neue Finanzierungen über 5 Jahre mit einer Verzinsung von unter 2 % abschließen. Bei der Auswahl unserer Finanzierungspartner legen wir großen Wert auf Wettbewerbsfähigkeit, langjährige Partnerschaft und Präsenz in den Ländern, in denen wir auch aktiv sind.

Mit welcher Dividende Aktionäre rechnen können:

Mit dem Start des Investitionsprojekts „IC-Substrate“ in Chongqing wurde die bisherige Dividendenpolitik vorübergehend ausgesetzt und durch einen Fixbetrag von 0,20 €/Aktie für die Geschäftsjahre 2012/13 und 2013/14 ersetzt. In dieser durch hohe Investitionen geprägten Zeit strebt der Vorstand für das abgelaufene Geschäftsjahr und die nächsten Jahre eine zurückhaltende Dividendenpolitik an.

Ich glaube, dass jeder, der ein wenig über die Zukunft unserer Branche nachdenkt, überzeugt davon ist, dass das sogenannte „Internet of things“ unser tägliches Leben nochmals stark verändern wird. Geräte und Funktionalitäten werden über das Internet miteinander vernetzt und kommunizieren auch miteinander. Dazu zählen auch Lösungen zur intelligenten Steuerung von Energiesystemen, Smart Homes oder die weitere Automatisierung von Industrieprozessen. Und nicht zuletzt ist auch im Automotive-Bereich mit revolutionären Innovationen zu rechnen. Aus technologischer Sicht sind schon heute selbst fahrende Autos möglich, die also ganz ohne Fahrer auskommen. Im Bereich der Mobilkommunikation beschäftigt uns die Frage, ob bzw. wie das Smartphone abgelöst werden wird. Wird sich die Smart Watch durchsetzen, oder kommt etwas ganz Neues?

Wir sehen, dass sich der Trend zur Miniaturisierung weiter fortsetzen wird. Die Leiterplatte wird noch kleiner werden, mehr Funktionen übernehmen und Komponenten integrieren. Damit einhergehend wird auch der Trend zur Modularisierung weiter zunehmen. Gemeint ist damit eine substanzuelle Verbesserung der elektronischen Systeme, die nur erreicht werden kann, wenn die einzelnen Komponenten ideal aufeinander abgestimmt und in modularen Strukturen aufgebaut werden. Auch dieser Anspruch wird unsere Branche ganz wesentlich verändern.

»Aktuell erkennen wir zahlreiche Trends. Die entscheidende Frage ist jedoch, welche Anwendungen sich auch wirklich durchsetzen werden.«



So klein wird unsere Welt

Heinz Moitzi, Technikvorstand von AT&S, über den Trend zu Miniaturisierungen und andere aktuelle F&E-Schwerpunkte und die damit verbundenen Herausforderungen.

Zum Thema Forschungsschwerpunkte:

Unsere Branche mit ihren zahlreichen Anwendungsgebieten ist extrem schnelllebig und dynamisch. Als Technologieführer investiert AT&S rund 4,2 % (bereinigt um Entwicklungskosten Chongqing) bzw. etwa 28,2 Mio. € in Forschung und Entwicklung – in die Weiterentwicklung bestehender Lösungen ebenso wie in gänzlich neue Bereiche. Neben dem zentralen Themenfeld der Miniaturisierung, wo es darum geht, die Leiterplatte trotz immer höherer Komplexität zu verkleinern, beschäftigen wir uns intensiv mit der Frage der Integration von weiteren Komponenten und Funktionen oder wie mit der Wärmeentwicklung auf immer engerem Raum umgegangen werden kann. Darüber hinaus gilt es natürlich auch, unsere eigenen Prozesse und Abläufe selbstkritisch zu hinterfragen und laufend zu verbessern.

Zur Organisation von F&E:

Am Anfang steht die Arbeit unseres

Advanced-Concepts-Teams, die darin besteht, neue und aufstrebende Technologien zu identifizieren, zu analysieren und weiterzuentwickeln. Hier geht es vorwiegend darum, Zukunftstrends der Elektronikbranche frühzeitig zu antizipieren und die technologischen Auswirkungen auf die Leiterplatten früher als die Mitbewerber zu erkennen. Wir setzen dabei neben Methoden der Geschäftsfeldanalyse, des Technologie-Screenings und Monitorings auch Risikoanalysen, Patentrecherchen und technische Machbarkeitsstudien ein, um nur einige Instrumente zu nennen.

Zum Thema geringe Streuverluste:

Unser Innovationsprozess ist entlang des sogenannten AT&S Stage-Gate® Process organisiert. Jeder Ansatz muss definierte Kriterien erfüllen, um in einer nächsten Phase weiterverfolgt zu werden. So können wir erfolgversprechende Projekte frühzeitig identifizieren und unsere Ressourcen darauf konzentrieren. Erfolgreich ist dabei eine

frühzeitige Abstimmung mit den Kunden, aber auch mit den Lieferanten, vor allem wenn es dabei um gänzlich neue Technologien und Verarbeitungsprozesse geht.

Zu Patenten und ihrer Verteidigung:

In erster Linie schützen wir unsere Innovationen durch Patentanmeldungen. Allein im Geschäftsjahr 2014/15 konnten wir 20 Schutzrechte neu zur Anmeldung einreichen. In Summe hält AT&S über 100 Patentfamilien mit mehr als 170 Schutzrechten. In manchen Fällen ist es aber sinnvoller, auf eine Patentanmeldung zu verzichten, um die Konkurrenz erst gar nicht darauf aufmerksam zu machen.

Zur Frage, ob es Leiterplatten in ihrer heutigen Form in einigen Jahren noch geben wird:

Die Commodity-Leiterplatte wird es auf jeden Fall geben. Auch in größeren Mengen



Leiterplatten der neuesten Generation im Millimeterbereich.

als heute. Wir werden aber auch immer mehr Leiterplatten brauchen, die über eine andere Komplexität als heute verfügen, die noch kleiner sind und immer mehr Funktionen übernehmen. Vor 15 Jahren kam ein Telekommunikationsmodul nur in Mobiltelefonen zum Einsatz. Heute finden wir es auch in intelligenten Kühlschränken, Kaffeeautomaten, medizinischen Geräten oder Industriemaschinen. Hier sind die technologischen Möglichkeiten noch lange nicht ausgereizt. Meines Erachtens bleiben die nächsten Jahre für unsere Branche extrem spannend. AT&S ist dafür in jeder Hinsicht bestens vorbereitet.

Weitere Informationen zu F&E finden Sie im Lagebericht ab Seite 94.

Es zählt zu den Stärken von AT&S, diese Trends nicht nur rechtzeitig zu berücksichtigen, sondern sie in geeigneten Technologien abzubilden – und das rascher, als es die Konkurrenz kann. So arbeiten wir beispielsweise bereits seit Jahren und sehr intensiv daran, neue Maßstäbe und Standards im Bereich der Miniaturisierung zu setzen. Die Entwicklung unserer ECP® Technologie (Embedded Component Packaging Technology) ist ein Resultat dieser Arbeit. Was kann diese Technologie? Dabei werden aktive und passive Bauelemente in das Innere der Leiterplatte eingebaut, um zusätzlichen Platz für Bauelemente auf der Oberfläche zu schaffen. Aber auch mit der Errichtung eines neuen Werks für IC-Substrate am chinesischen Standort Chongqing schaffen wir die Voraussetzung für zukünftige Erfolge. IC-Substrate sind mehrlagige, elektrisch leitende Schaltungsträger für Silizium-Halbleiter (Integrated Circuits, IC) und fungieren als Bindeglied zwischen den Strukturen im Nanobereich der Halbleiter und den Strukturen im Mikrometerbereich der Leiterplatten. Durch den Einsatz von immer leistungsfähigeren Mikroprozessoren in Computern, Notebooks, Smartphones und Tablets sind IC-Substrate ein wesentlicher Bestandteil der Verbindungstechnologie. Mit diesem Werk positionieren wir AT&S als einen der federführenden Anbieter in der High-End-IC-Substrate-Technologie. Um die Zukunftstrends zu antizipieren, haben wir unser bisheriges Investitionsvolumen am Standort Chongqing von 350 Mio. € auf 480 Mio. € erhöht. Wir werden in die nächste Technologiesgeneration in unserem Kerngeschäft und gleichsam eine Weiterentwicklung der HDI-Technologie investieren. Sozusagen das „Morgen“, um bei dem zuvor vom Kollegen Moitzi gewählten Bild zu bleiben.

Wir stehen also vor einem weiteren entscheidenden Quantensprung unserer Unternehmensgeschichte. Dabei halten wir an den bewährten Stärken und Alleinstellungsmerkmalen, die AT&S seit Jahren auszeichnen, auch weiterhin fest. Neben unserer Fähigkeit, die Standards bei Technik und Qualität zu setzen, ist es auch unser Einschätzungsvermögen darüber, was unsere Kunden eines Tages brauchen könnten und auch brauchen werden. Weiters starke und bewährte Lieferanten und Forschungspartner, die uns auf unserem Weg auf das nächste Level begleiten.

Aus technologischer Sicht und hinsichtlich der genannten neuen Geschäftsfelder befindet sich AT&S aktuell in einem Transformationsprozess mit weitreichenden Auswirkungen für die Zukunft. Vorangetrieben wird dieser Prozess von unserem Kernteam, das täglich mit einem unglaublichen Einsatz – und das quer durch alle Kulturen – am weiteren Erfolg von AT&S arbeitet.

»Wir investieren rund 480 Mio. € bis 2017 und halten so weiterhin die führende Technologieposition.«

Die bisherigen Erfolge von AT&S zeigen klar, dass in der Vergangenheit strategische Entscheidungen richtig gefällt und umgesetzt wurden. Wir setzen täglich alles daran, diesen Weg auch in Zukunft fortzusetzen: die maßgeblichen Trends richtig zu erkennen und zu antizipieren, das operative Geschäft weiter zu verbessern und unsere Investitionsprojekte rechtzeitig und technisch gut umgesetzt auf Schiene zu bringen. So wollen wir die AT&S Erfolgsgeschichte fortschreiben – im Sinne und zum Vorteil unserer Aktionäre, Kunden und Mitarbeiter. Vor uns liegt eine spannende Zukunft mit interessanten Entwicklungsperspektiven, die ich Ihnen mit diesen Zeilen hoffentlich verständlicher machen konnte.

Sollte dieses Vorhaben gelungen sein, lade ich Sie herzlich ein, uns doch ein Stück unseres Weges zu begleiten. Ein analytischer Blick zurück zeigt Ihnen, dass es sich um einen Weg erfolgreichen Wachstums handelt. Zugegeben, für uns selbst ist der Blick in die Vergangenheit weniger spannend als der in unsere Zukunft. Denn sie ist die Zeit, in der wir unsere interessantesten Geschäfte machen werden.

Herzlich Ihr Andreas Gerstenmayer,
Vorstandsvorsitzender

AT&S – First choice for advanced applications

Über 8.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit für AT&S im Einsatz

Mit dieser Vision – die erste Wahl für hochwertige Anwendungen zu sein – positioniert sich AT&S erfolgreich im hochdynamischen Weltmarkt für Leiterplatten. AT&S ist heute Europas größter Leiterplattenhersteller und einer der führenden Produzenten von technologisch hochwertigen Leiterplatten weltweit. AT&S konzentriert sich auf High-End-Technologien für langfristig attraktive und profitable Anwendungen für die Bereiche Mobile Endgeräte, Automotive, Industrie und Medizintechnik. Die AT&S-Aktien notieren seit 2008 an der Wiener Börse (davor seit 1999 an der Börse Frankfurt), und sie stehen mit rund 65,9 % mehrheitlich im Streubesitz.

Per 31. März 2015 beschäftigte AT&S über 8.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Geschäftsjahr 2014/15 Umsatzerlöse in Höhe von 667,0 Mio. € erwirtschafteten.

AT&S-Mission

- Wir setzen höchste Qualitätsstandards in unserer Branche
- Wir industrialisieren zukunftsweisende Technologien
- Wir stellen den Menschen in den Mittelpunkt
- Wir reduzieren unseren ökologischen Fußabdruck
- Wir schaffen Werte

Meilensteine der Unternehmensgeschichte

1987

Unternehmensgründung, hervorgegangen aus mehreren Unternehmen im Eigentum der Österreichischen Verstaatlichten Industrie.

1994

Privatisierung und Zuschlag an Androsch, Dörflinger, Zoidl.

1999

Börsengang Frankfurt (Neuer Markt); Akquisition von Indal Electronics Ltd., dem größten indischen Leiterplattenwerk in Nanjangud, heute AT&S India Private Limited.

2009

Neue Produktionsausrichtung: Österreichische Werke produzieren für hochwertige Nischen im Industrie- und Automotive-Segment, Shanghai konzentriert sich auf das High-End Mobile Devices Segment.

2008

AT&S Wechsel an die Wiener Börse

2006

Erwerb des koreanischen Herstellers von flexiblen Leiterplatten Tofic Co. Ltd., heute AT&S Korea Co., Ltd.

2002

Produktionsstart im neuen Werk in Shanghai – eines der führenden HDI-Werke der Welt.

2010

Produktionsstart Werk II in Indien.

2011

- Spatenstich für neues Werk in Chongqing, China
- Erhöhung der Kapazitäten in Shanghai um 30 %.

2013

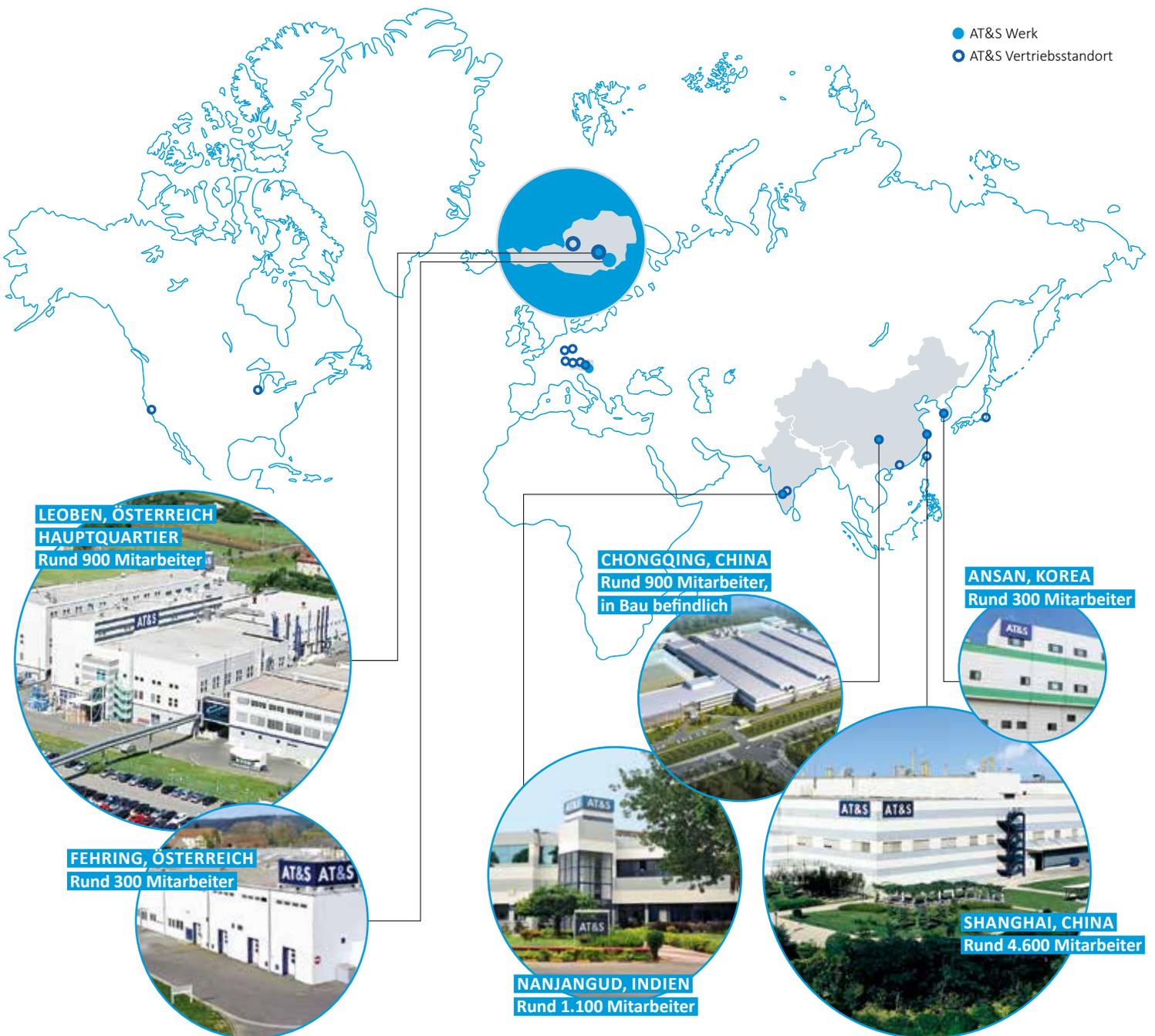
AT&S steigt in Kooperation mit einem führenden Halbleiterhersteller in das IC-Substrate-Geschäft ein.

2015

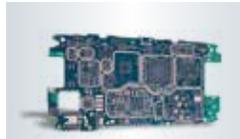
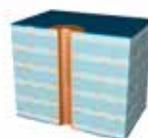
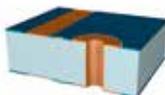
AT&S erzielt im Geschäftsjahr 2104/15 neuerlich Rekordwerte bei Umsatz und Ertrag und beschließt Erhöhung des Investitionsprogramms in Chongqing von 350 Mio. € auf 480 Mio. €.

Unternehmensstandorte

- Produktion Europa: hohe Produktvielfalt, niedrigeres Volumen
- Produktion Asien: hohes Volumen, niedrige Produktvielfalt
- Vertriebsnetzwerk über drei Kontinente

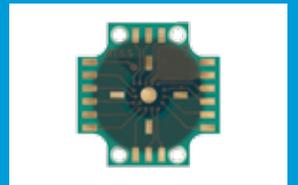


Produktportfolio & Anwendungsbereiche

HDI Anylayer-Leiterplatte	HDI Microvia-Leiterplatte	Multilayer-Leiterplatte	Doppelseitige Leiterplatte	IMS Leiterplatte
				
				
<p>Technologische Weiterentwicklung der HDI Microvia: 100 % aller elektr. Verbindungen werden über lasergebohrte Microvias realisiert. Vorteil: weitere Miniaturisierung bei höherer Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit. AT&S stellt HDI Anylayer von 4 bis 12 Lagen her.</p>	<p>HDI bedeutet „High Density Interconnect“ und steht für lasergebohrte Verbindungen (Microvias). HDI ist der erste Schritt zur Miniaturisierung. AT&S ermöglicht Varianten von 4 Lagen Laser bis zum 6-n-6 HDI Multilayer.</p>	<p>Multilayer-Leiterplatten findet man nahezu in jedem Bereich der Industrie-Elektronik. AT&S fertigt 4- bis 28-lagige Leiterplatten vom Einzelmuster bis zur Großserie.</p>	<p>Doppelseitig durchkontaktierte Leiterplatten werden heute in allen Bereichen der Elektronik eingesetzt. AT&S konzentriert sich auf doppelseitige Leiterplatten im Bereich von 0,1 mm bis 3,2 mm Dicke.</p>	<p>IMS steht für „Insulated Metal Substrate“. IMS Leiterplatten dienen in erster Linie zur Wärmeableitung und werden deshalb vor allem bei LED oder sogenannten Leistungsbauteilen verwendet.</p>
<p>Produktionsstandort Shanghai</p>	<p>Shanghai, Leoben</p>	<p>Leoben, Nanjangud, Fehring</p>	<p>Fehring, Nanjangud</p>	<p>Fehring</p>
<p>Anwendungsbereiche Smartphones, Tablets, PCs</p> 	<p>Mobiltelefone; in nahezu allen Elektronikbereichen, z. B. auch in Computertomographen, Navigations-, Infotainment- und Fahrerassistenzsystemen</p>	<p>Einsatz in allen Elektronik Anwendungen, z. B. Touchpanels und vom Flugzeug bis zum Motorrad, vom Speicherkraftwerk bis zur Photovoltaik</p>	<p>Vorwiegend Industrie- und Automotive-Anwendungen</p>	<p>Beleuchtungsindustrie</p> 

Patentierte Technologien von AT&S

ECP: EMBEDDED COMPONENT PACKAGING



ECP® ist eine von AT&S patentierte Packaging-Technologie zur Einbettung aktiver und passiver elektronischer Bauelemente in die Innenlagen der Leiterplatte. Die mit der ECP®-Technologie hergestellten Leiterplatten finden Anwendung in immer kleineren, effizienteren und leistungsfähigeren Geräten wie beispielsweise Smartphones, Tablets, Digitalkameras und Hörgeräten.

Produktionsstandort: Leoben

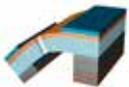
2.5D® TECHNOLOGIE-PLATTFORM



Diese Technologie-Plattform ermöglicht die Kombination von mechanischer und elektrischer Miniaturisierung. Mithilfe dieser Technologie kann die Stärke von Leiterplatten partiell reduziert werden, um damit die bestückte Baugruppe dünner zu machen. Weiters können damit Hohlräume in die Leiterplatte gefertigt werden, um z. B. Akustikkanäle zu realisieren. Ein Hauptanwendungsgebiet dieser Technologie ist die 2.5D®-Rigid-Flex-Leiterplatte, welche als kostenoptimierte Alternative für sogenannte Flex-to-install-Applikationen eingesetzt wird.

Produktionsstandorte: Leoben, Shanghai

Flexible Leiterplatte



Ermöglicht den Ersatz von Kabeln und Steckern sowie Verbindungen und Geometrien, die mit starren Leiterplatten nicht möglich wären.

Ansan, Fehring

Nahezu alle Elektronikbereiche z. B. Messgeräte, Medizinanwendungen

Semiflexible Leiterplatte

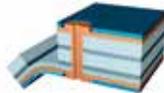


Im Vergleich zu flexiblen Leiterplatten begrenzte Biegeradien und -zyklen, Verwendung eines Standard-Dünnlaminats ermöglicht kostengünstige Alternativen.

Fehring

Automotive-Anwendungen

Rigid-Flex-Leiterplatte

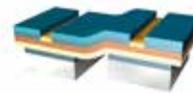


Bei Rigid-Flex-Leiterplatten werden die Vorteile der starren mit den Vorzügen der flexiblen Leiterplatte kombiniert. Dies bringt dem Anwender Vorteile in Bezug auf Signalübertragung, Größe und Stabilität.

Leoben, Ansan

Industrieelektronik, z. B. Fertigungsmaschinen, Industrieroboter

Flexible Leiterplatte auf Aluminium



Um beispielsweise LED-Technologie im Frontscheinwerfer von Autos einsetzen zu können, werden flexible Leiterplatten mit einem Kühlkörper aus Aluminium verklebt und anschließend mit LED bestückt.

Ansan

Beleuchtung, Automotive, Gebäudebeleuchtung



Wertschöpfungskette

Das ist die schematische Darstellung einer Wertschöpfungskette – denn abhängig von der Anzahl der Lagen kann die Herstellung einer Leiterplatte bis zu 150 Arbeitsschritte umfassen.

Ressourcen

Beschaffung von Rohstoffen und Material

(u. a. Kupferfolie, Cores, Prepreg, Gold, Zinn, Silber, Laminate, Chemikalien etc.)

Energie

(Strom, Wärme, Druckluft etc.)

Wasser

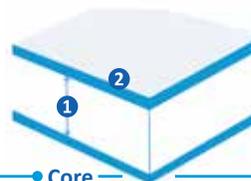
(für Produktion, Kühlung, Reinigung)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

(8.120 FTE per 31.3.2015)

Produktionsprozess

Aufbereitung der Kundendaten



Core

1. Isolationsmaterial: in Epoxydharz getränkte Glasfasermatte
2. Kupferfolie



Reinigung der Oberfläche und Laminierung mit photosensitiver Folie



Auftragen der Lötstopplackmaske

Dient als Schutz gegen Oxidation des Kupfers auf der Oberfläche sowie zur Vermeidung eines Kurzschlusses zwischen den einzelnen Leiterbahnen und Lötflächen.

Wiederholen der Laminatschichten und Belichtungsvorgänge
Bis zu 26 Lagen möglich

Wiederholung der Prozessschritte Reinigung, Laminierung, Belichtung, Entwicklung und Ätzung

Belichten, entwickeln und aushärten

Alle inaktiven Flächen werden abgedeckt. Alle aktiven Flächen (Löt pads, Prüfflächen usw.) werden vom Lötstopplack freigestellt.

Oberflächenbeschichtung der Pads mit Nickel/Gold, Silber oder chemisch Zinn

Als Oxidationsschutz und zur Bildung einer lötbaren Schicht

Konturbearbeitung (Fräsen, Ritzen)



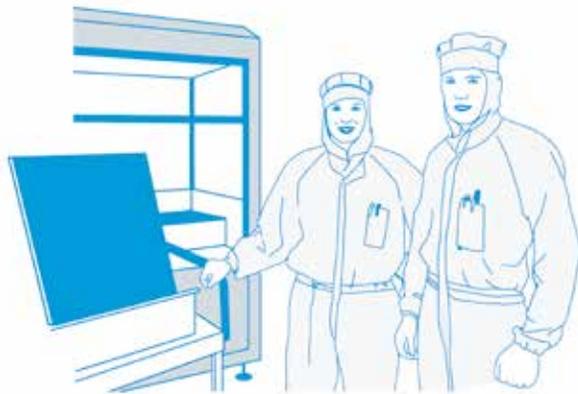
Auszug der Faktoren, die auf die Wertschöpfungskette einwirken

F&E Grundlagenentwicklung, Produktionsprozesse, Materialauswahl, Problemlösung

Internes und externes Recycling von Reststoffen

Ressourcen-, energie- und wassereffiziente Produktion

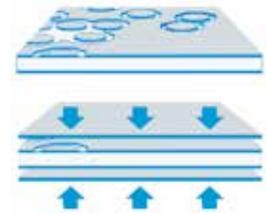
Produktionsplanung und laufende Optimierung



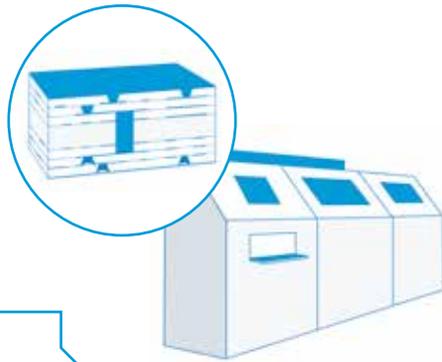
• **Belichten mittels LDI (Laser Direct Imaging)**
Ein Laserstrahl belichtet alle Bereiche, die nach dem Ätzprozess erhalten bleiben sollen.

• **Entwicklung des Resists und Entfernung nicht benötigter Kupferfolie mittels Ätzen**

• **Chemische Behandlung der Oberfläche**
Für bessere Haftung

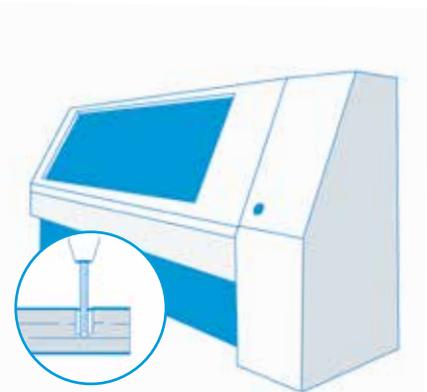


• **Lay-up und Verpressung von Core, Prepeg und Kupferfolie bei bis zu 40 bar und 220 °C**

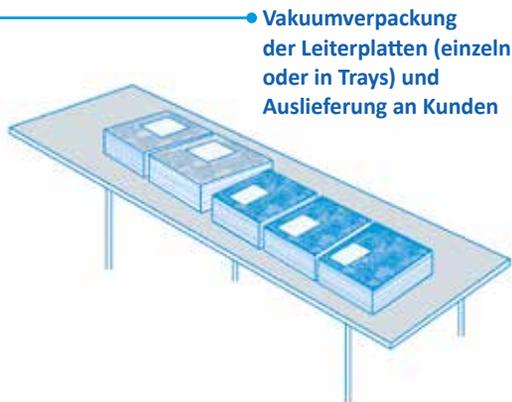


• **Verkupfern der Bohr- und Laserlöcher**
Für elektrische Verbindung

• **Laserbohren**
Für Verbindungen zwischen bestimmten Ebenen



• **Mechanisches Bohren**
Für durchgehende Verbindung der einzelnen Kupferlagen



• **Vakuumverpackung der Leiterplatten (einzeln oder in Trays) und Auslieferung an Kunden**

• **Qualitätskontrolle**
100 % Test der elektrischen Funktionsfähigkeit, visueller Test.

Nächste Schritte*

Bestückung der Leiterplatten mit Halbleitern (Mikrochips), Widerständen, Kondensatoren etc.



Einbau in das Endgerät

Anwendungen von AT&S Leiterplatten

Smartphones, Tablets, Digital-kameras, LED-Frontscheinwerfer, Antriebssteuerung, Fahrerassistenzsysteme, Diagnosegeräte, Hörgeräte, Herzschrittmacher, Robotik, Sensorik etc.



Qualitätssicherung

Zertifizierung der Anlagen und Prozesse

Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter

* Nicht Teil der AT&S Wertschöpfungskette.

Die Champions League der Leiterplatten

Wer kompromisslose Qualität im High-Tech-Bereich will, lässt bei AT&S produzieren: Rund 8.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit produzieren an fünf Standorten hochwertige Leiterplatten – selbst in kleinsten Losgrößen. Ihr Know-how und ihr Einsatz sichern Weltklasse für unsere anspruchsvollen Kunden. Begleiten Sie uns und werfen wir gemeinsam einen Blick in eine Produktion der Perfektion im Headquarter in Leoben.

Final Inspect. Hier findet die letzte Kontrolle aller Leiterplatten statt, bevor sie verpackt und versendet werden. Elektrisch sind die Produkte einwandfrei funktionsfähig. Dennoch überprüfen 22 Mitarbeiterinnen im Zwei-Schicht-Betrieb die Leiterplatten nochmals zu 100 % auf optisch erkennbare Fehler.





unkontrollierte
Teile



»Wir versuchen, die Trends in der Elektronikindustrie zu antizipieren, um so unseren Kunden frühzeitig Lösungen für die Produkte von morgen bieten zu können.«

Dietmar Drofenik, Strategy & Business Development

◀ **Geballtes Wissen auf acht Laufmetern.**

Im Research & Development Team geht es darum, Know-how zu entwickeln, festzuschreiben und zu schützen. Marco Gavagnin und Diplomandin Martina Resch vor der Sammlung der AT&S Patente.

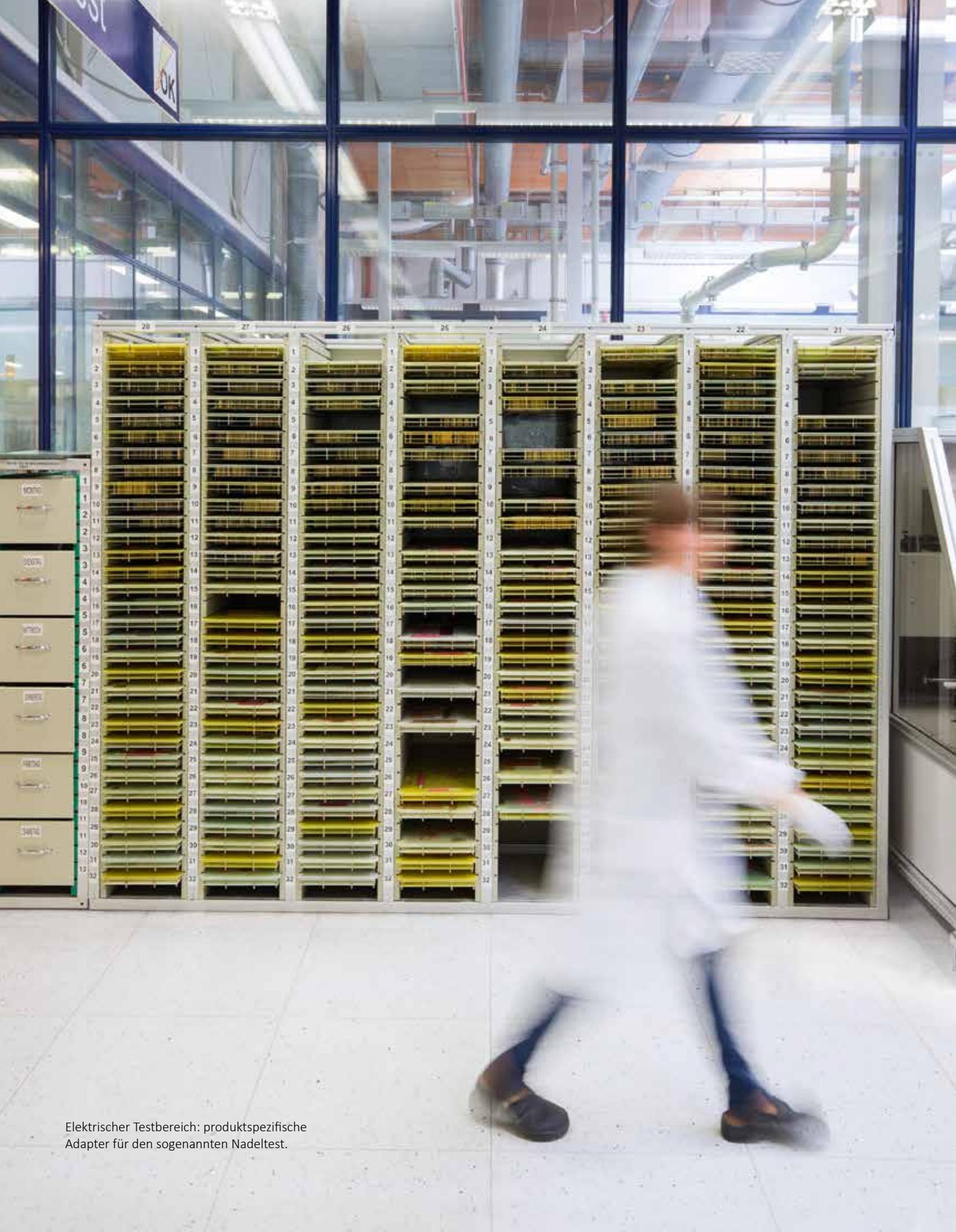


Einwandfreie Prozesskontrollen. ▶

Vom Basismaterial bis hin zum kundenspezifischen Testreport – Sabrina Griebmaier, Sonja Puster und Mariella Baumgartner verantworten die Prozesskontrollen im Physiklabor und behalten die jeweiligen Prüfkriterien im Auge.

▲ **The next big thing.**

Dietmar Drofeniks Job ist es, den unternehmerischen Weitblick zu schärfen. Gemeinsam mit den Kollegen von Strategy & Business Development hält er Ausschau nach der Technologie von morgen, übermorgen und für den Tag danach.



Elektrischer Testbereich: produktspezifische Adapter für den sogenannten Nadeltest.

Vereinzelungsprozess. ▶

Daniel Gratz in der Abteilung Ritzen und Fräsen vor einer der 15 State-of-the-art-Fräsmaschinen, die präzise Konturen für rund 2.500 Arbeitsformate pro Tag ermöglichen.

▼ Training on the Job macht Anlagen-fit.

Serrano Santos Starlin absolviert ein mehrmonatiges Training im Galvanikbereich im Rahmen des umfangreichen Aus- und Weiterbildungsprogramms.



◀ Qualität, Qualität und nochmals Qualität.

Lückenlose Kontrolle jeder Leiterplatte. Blick in die Abteilung Elektrischer Test.



▼ **Bereit zum Einbetten.**

Tamara Paulsen vor der ECP®-Produktion, einer von AT&S patentierten Methode, bevor die Komponenten in die Leiterplatte integriert werden.



»Wir machen hier Leiterplatten in Maßarbeit für jeden nur denkbaren Kundenwunsch. Echte Präzisionsarbeit.«

Daniel Gratz, Fräsen



▲ **High-Tech-Produktionslinie.**

AT&S setzt die Standards:
Blick auf hochautomatisierte
Anlagen am modernsten Stand
der Produktionstechnik.

»Ein perfekter Jahresabschluss
ist so einwandfrei wie unsere
Leiterplatten. Und mindestens
so geprüft.«

Katharina Murg, Finance & Controlling



▲ **Prüfender Blick I.** Vom Reagenzglas bis zum Berzelius-Becher. Der prüfende Blick von Chemielabortechnikerin Verena Schlugi gilt im Rahmen ihrer Ausbildung der laufenden Analyse der Prozessbäder chemischer Anlagen.

◀ **Prüfender Blick II.** Karim Beglari, Katharina Murg und Michael Dunst sorgen für die Erstellung gesetzlich vorgeschriebener Konzernabschlüsse für Investoren und Management. Tochtergesellschaften erhalten hier Lenkungshilfen sowie Rechnungslegungs-Know-how.



◀ **À la carte für die Kunden.**

Franz Mattl hält ein AT&S Arbeitsformat in Händen. In seiner Abteilung „Fräsen“ werden die Außenkonturen definiert, um das vom Kunden gewünschte Auslieferungsformat herzustellen.



Der Backend-Prozess. ▶

Links fertige Leiterplatten zur Auslieferung. Rund 5.000 verschiedene Kundenformate werden derzeit im Werk Hinterberg für Kunden quasi in Maßarbeit gefertigt. Rechts eine Galvanikanlage.

»Qualitätsbewusstsein endet nicht am Fabrikstor. Wenn du es ernst meinst, lebst du das.«

Yvonne Tahedl, Elektrischer Test



▲ **Den Finger auf die Qualität.**

Die Leitfähigkeit jeder Kontaktstelle und jeder Verbindung wird von Yvonne Tahedl mittels Fingertestverfahren einem Unterbrechungs- und Kurzschlussstest unterzogen.

▼ **Mit Bravour.** Diese Leiterplatte ist bereits im Kundenformat und hat soeben den elektrischen Test in der Fingertestmaschine erfolgreich bestanden.





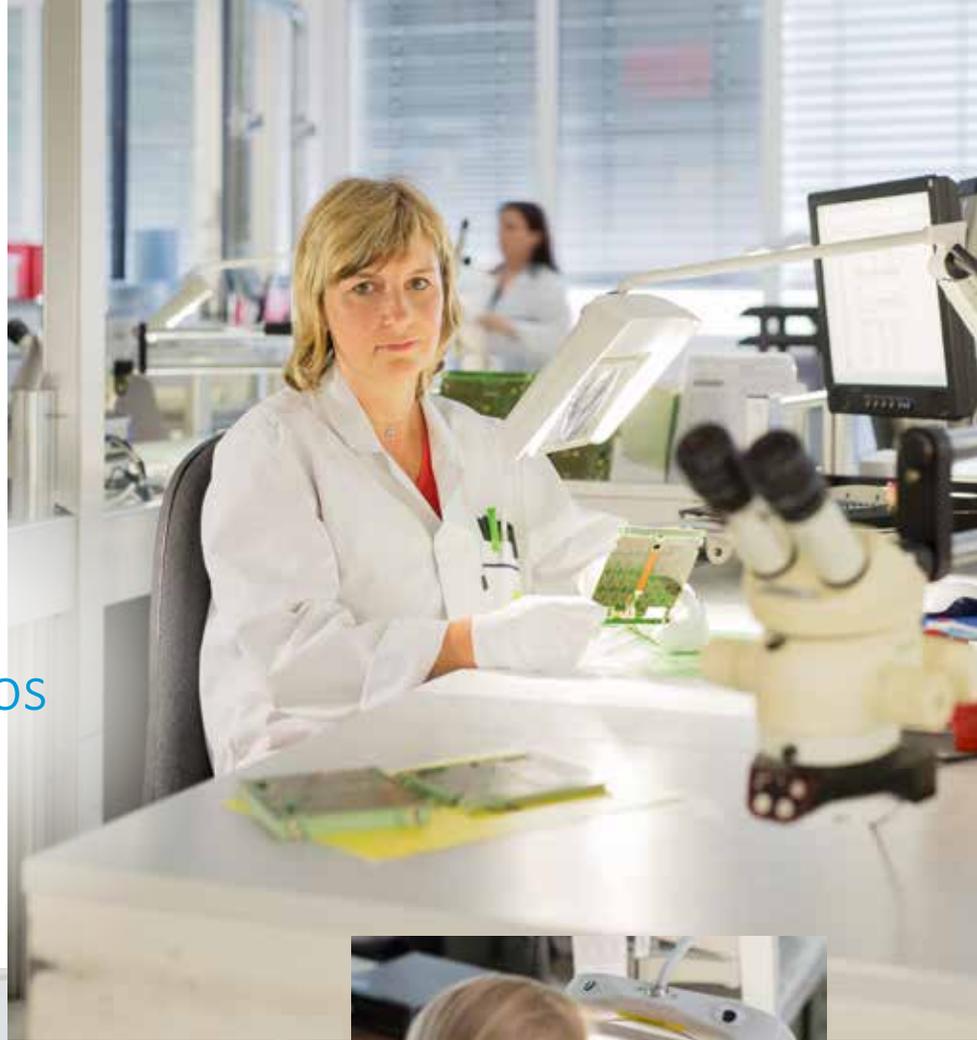
Auch der neueste Bohrmaschinenpark im Werk will sorgfältig gewartet sein.

Letzte Inspektion. ▶

Doris Sarcletti ist die letzte Instanz auf dem Weg zum höchsten Qualitätsstandard in der Branche. Sie setzt dabei weltweite Maßstäbe.

»Wir sorgen im Hintergrund dafür, dass die Werke nahtlos 24/7 effizient und IT-unterstützt laufen.«

Manfred Ofner, IT



▲ Ein Erfolgsgeheimnis.

Der kritische Blick der Frauen. Sandra Weissensteiner bei der finalen Inspektion.

◀ Ohne Unterbrechung.

Manfred Ofner und sein Team – hier mit Marion Burghauser und Mithun Palai – sorgen für eine reibungslose IT-Infrastruktur und -Systeme.





▲ **Kompetente Beschaffungsstrategie.**

Doris Polding schafft Mehrwert durch effiziente Ressourcenverwaltung und optimales Lieferantenmanagement.

► **Ökonomisch, ökologisch und sozial.**

Für Tina Sumann, Group Managerin CSR/ Sustainability, ist das AT&S Glas immer halb voll, wenn es um nachhaltiges Wirtschaften und den schonenden Umgang mit Ressourcen geht.



▲ **Die Erfolgsgaranten.**

Fritz Eder, Daniel Grosser und Markus Maier stehen stellvertretend für 667 Mio. € Umsatz und sind rund um die Uhr für unsere Kunden da.

»Durch unsere Kundenorientierung ist es uns möglich, frühzeitig Lösungen und Innovationen zu entwickeln.«

Fritz Eder, Sales



Wir als HR Team stellen den Menschen in den Mittelpunkt.

Ob Arbeiter, Angestellte oder Management – das interkulturelle HR-Team stellt weltweit den Menschen in den Mittelpunkt, indem wir uns für Respekt, Engagement und Vertrauen einsetzen.
(Nadja Noormofidi, Simona Rakusa, Monika Stoisser-Göhring)

Märkte, Kunden und Potenziale

Markt für Leiterplatten unterliegt rasantem technologischen Wandel

Der globale Markt für Leiterplatten ist stark geprägt von der hohen Dynamik der Elektronikindustrie bzw. den dahinter liegenden Kundenbedürfnissen. Während der letzten Jahre jagte dabei ein „großes Ding“ das nächste – von Desktop- und Notebook-Computern, MP3-Playern und Digitalkameras, Flachbildschirm-Geräten und Mobiltelefonen bis hin zu Smartphones und Tablets der jüngsten Generation.

Es waren vor allem Smartphones und Tablets, die in den letzten Jahren überdurchschnittliche Wachstumsraten erzielen konnten und die Entwicklung der dafür benötigten elektronischen Komponenten wie Halbleiter und Verbindungstechnologien für Substrate und Leiterplatten stark beeinflusst haben. Konnte man Anfang 2000 mit einem Mobiltelefon in der Regel „nur“ telefonieren, sind die Smartphones von heute High-End-Computer mit mehr Rechenleistung, als der NASA für die erste Mondlandung im Jahr 1967 zur Verfügung stand.

Trend zur Miniaturisierung verstärkt sich weiter

Hinter dieser rasanten Entwicklung und Leistungssteigerung verbirgt sich die konsequente Miniaturisierung in der Halbleiterindustrie. Nach dem Gesetz von Moore verdoppelt sich die Komplexität integrierter Schaltkreise alle zwölf bis 24 Monate. Die damit einhergehende Erhöhung der Leistungsdichte bei gleichzeitiger Reduzierung der Größe von Halbleitern hat auch bei Leiterplatten die Miniaturisierung und die Erhöhung der Komplexität der Lagenaufbauten und das rasche Wachstum der HDI- und Microvia-Technologie in allen Marktsegmenten bestimmt. So werden heute zunehmend High-End Leiterplatten im Bereich der Automobil-elektronik, (Navigation, Multimedia, Kamerasysteme...) für Industrieanwendungen (Maschine zu Maschine-Kommunikation, Industriecomputer...) sowie in der Medizinelektronik (MRT, Herzschrittmacher, Hörgeräte...) und im Consumerbereich (Digitalkameras, High-End TV-Geräte, Smart-Watches...) eingesetzt.

Am anschaulichsten lässt sich diese Veränderung am Beispiel der Mobiltelefone verfolgen. Eine typische Leiterplatte für ein Mobiltelefon war vor rund zehn Jahren etwa 13x6cm groß. Im Jahr 2013 maß eine Leiterplatte für ein Smartphone im High-End-Bereich rund 9x2cm. Das heißt, die Leiterplattenfläche für ein hochkomplexes Mobiltelefon wurde in zehn Jahren auf ein Viertel reduziert. Parallel dazu wurden jedoch die Eigenschaften und Anwendungsmöglichkeiten substanziell verbessert bzw. erweitert – um hochauflösende Fotografie, Internetzugang, integriertes Navigationssystem und vieles mehr. Diese Miniaturisierung ist jedoch noch lange nicht ausgereizt. Durch die Integration von Komponenten in Substrate und Leiterplatten können die Abmessungen weiter reduziert werden, wie nachstehende Aufstellung zeigt.

TECHNOLOGISCHER WANDEL DER LEITERPLATTE IM ÜBERBLICK

				
	2003/2004	2013	2016	2024
Type	Mobiltelefon	Smartphone	System on Chip	All in One
PCB	125 x 55 mm	85 x 20 mm	30 x 30 mm	20 x 20 mm?
FF	1	0,25	0,13	0,06?
L/S	100/100 µm	40/40 µm	30/30 µm	20/20 µm
Technologie	1-n-1	Anylayer	Anylayer & Embedding	?

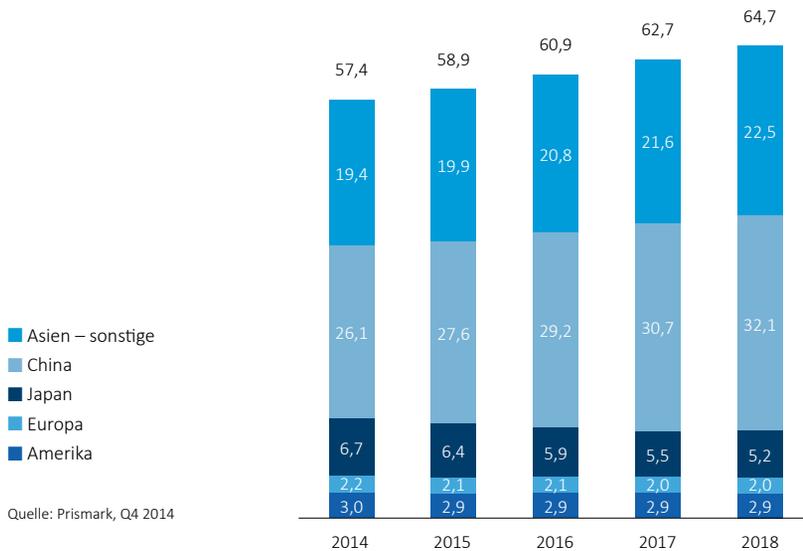
Für AT&S eröffnen sich mit der Integration von Komponenten in die Leiterplatte (Chip-Embedding) völlig neue Möglichkeiten und Wachstumspotenziale. Aktuell wird der Markt für die Bestückung der Leiterplatten (Assembly Service) von den sogenannten „Contract Electronic Manufacturer“ (CEM's) beherrscht und der Markt für die Einbettung von Komponenten (Packaging) von der Halbleiterindustrie. Mit einem globalen Gesamtvolumen von rund 1.300 Mrd. US-\$ ist dieser Markt um ein Vielfaches größer als jener für „unbestückte“ Leiterplatten.

Integration von Komponenten
in die Leiterplatten bietet
großes Potenzial

Mit dem Eintritt einiger Leiterplatten- und Substrathersteller in die Welt der Bestückung steht die Wertschöpfungskette der Elektronikindustrie vor grundlegenden Änderungen.

Der globale Leiterplattenmarkt weist nach Einschätzungen von Prismark für 2014 ein Gesamtvolumen von über 57 Mrd. US-\$ aus. Für die nächsten Jahre wird ein durchschnittliches jährliches Wachstum von rund 3 % jährlich prognostiziert. Für höherwertige Technologien wie zum Beispiel HDI-Microvia-Leiterplatten werden stärkere Wachstumsraten als für den Gesamtmarkt erwartet. Detaillierte Informationen dazu finden Sie auch im Lagebericht ab Seite 70.

ABSATZVOLUMEN LEITERPLATTENMARKT IN MRD. US-\$

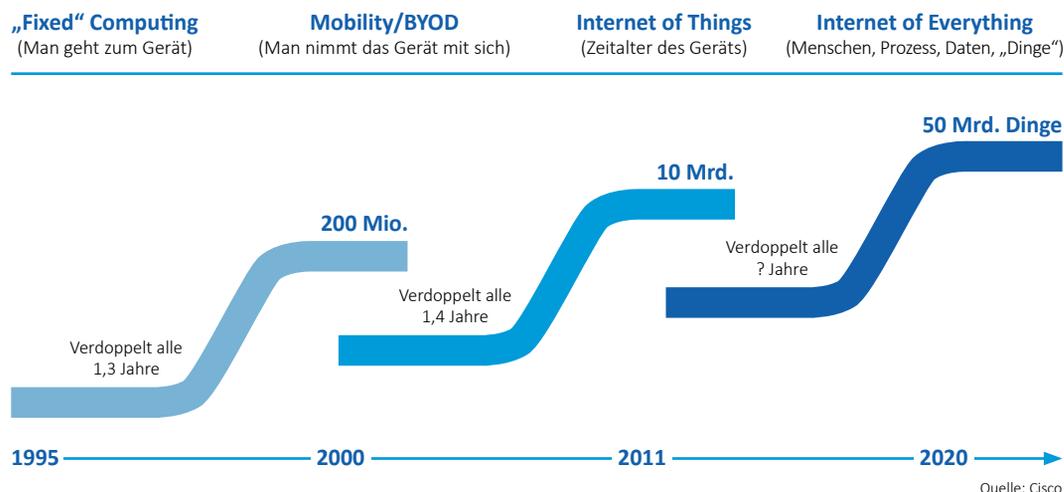


Trends und Technologien

„Digitalisierung der Welt“ wird die Entwicklung der Elektronikindustrie bestimmen

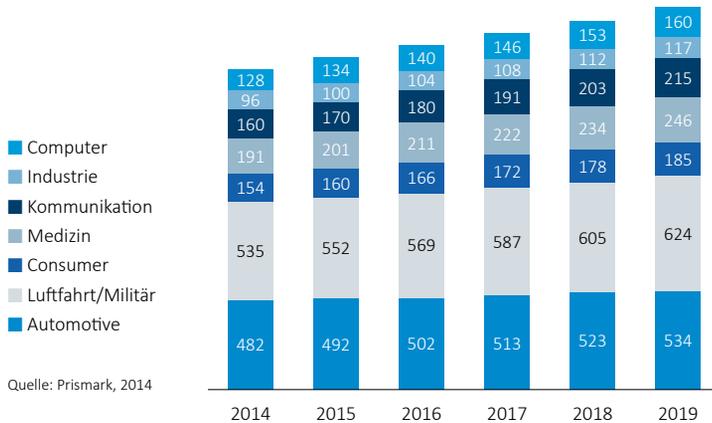
Die weitere „Digitalisierung der Welt“ wird dieses Jahrzehnt verändern und das Wachstum der Elektronikindustrie bestimmen. Die treibenden Kräfte dieser Entwicklung sind der nahezu allgegenwärtige Zugang zum Internet, zu immer günstigeren Tarifen für die Übertragung von Daten und für Sensoren sowie die Nutzung des Internets zur Unterstützung der Kommunikation zwischen elektronischen Geräten. Aktuell steht die Gesellschaft am Beginn des sogenannten „Internet of Things“ (IoT). Eine Entwicklung, die darauf basiert, wie Internet-verbundene Geräte verwendet werden, um den Datenaustausch zu verbessern, komplexe Prozesse in der Industrie zu automatisieren und wertvolle Informationen zu generieren.

Im Jahr 2020 werden nahezu 50 Milliarden „Dinge“ über das Internet verbunden sein, gemäß einer Studie von Cisco, dem weltweit führenden Anbieter von Netzwerklösungen. Im Vergleich zu 2014 mit knapp 20 Milliarden verbundenen Geräten – in erster Linie Smartphones und Computer – würde das einem jährlichen Wachstum von rund 16 % entsprechen. Damit hat das IoT das Potenzial, das „nächste große Ding“ in der globalen Elektronikindustrie zu werden.



Während das Konzept von IoT noch relativ jung ist, wandelt es sich bereits zu einer wesentlich breiteren Idee: dem „Internet of Everything“ (IoE). Dieser Ansatz umfasst nicht nur die Anzahl der Geräte, sondern auch die Veränderung der Art und Weise, wie diese Geräte das Internet in der Vergangenheit genutzt haben. Die meisten der heute verwendeten „verbundenen Geräte“ benötigen eine aktive Interaktion durch den Benutzer und werden vor allem für die Informationsbeschaffung oder Unterhaltung verwendet. Der Großteil der 50 Milliarden verbundenen Dinge im Jahr 2020 wird dafür verwendet werden, Systeme in unterschiedlichsten Bereichen wie Industrie, Smart Home, Smart City, Smart Energy, Smart Mobility, Smart Healthcare, Wearables u.v.a. zu vernetzen und zu steuern. Die Auswirkung dieser Entwicklung wird das weitere Wachstum der gesamten Elektronikindustrie in allen Segmenten wesentlich beeinflussen.

WACHSTUMSPROGNOSEN ELEKTRONIKMARKT NACH SEGMENTEN IN MRD. US-\$



In den Prognosen von Prismark zur Entwicklung des globalen Elektronikmarkts spiegeln sich die skizzierten Trends wider. Besonders groß sind die Wachstumserwartungen für elektronische Anwendungen im Industriebereich (z. B. Industrie 4.0) mit einer Gesamtsteigerung bis 2018 von knapp 27 % gefolgt vom Automobilbereich (z. B. Autonomes Fahren) mit 22,5 %. Überdurchschnittlich stark sollte diesen Einschätzung zu Folge auch der Medizinsektor (z. B. online Patientenüberwachung) mit 17 % und der Sektor Luftfahrt und Militär mit rund 20 % wachsen. Für die Bereiche Computer (z. B. Tablets, Notebooks) wird ein Wachstum von 9 % und für Kommunikation (z. B. Smartphones und Infrastruktur) mit 15 % gerechnet, das entspricht einer leichten Abflachung nach dem Boom der Vorjahre. Der Sektor Consumer Electronic (z. B. Wearables) sollte bis 2018 einen Anstieg um knapp 16 % verzeichnen.

Detaillierte Informationen zur Entwicklung der Märkten und Branchen finden Sie auch im Lagebericht ab Seite 70.

Einfluss- und Erfolgsfaktoren

Neben den zuvor skizzierten Veränderungen hinsichtlich Technologien und Anwendungsbereiche wird der Geschäftsverlauf von AT&S von mehreren Einfluss- und Erfolgsfaktoren bestimmt. Die globale Elektronikindustrie ist von einer hohen Dynamik geprägt und steht selbst im Einfluss der allgemeinen Konjunkturlage, der Investitionsbereitschaft der Unternehmen und der privaten Konsumneigung. Neben diesen allgemeinen Einflussfaktoren ist die Leiterplattenindustrie mit ihren weltweit rund 2.800 Produzenten von intensivem Wettbewerb gekennzeichnet. AT&S fokussiert sich daher seit Jahren auf den technologischen High-End Bereich mit einer deutlich reduzierten Anzahl von rund 10 bis 15 relevanten Wettbewerbern.

In diesem sich kontinuierlich verändernden Umfeld hat AT&S wesentliche Faktoren für den nachhaltigen Erfolg definiert:

- Klarer Fokus des Produkt- und Technologieportfolios
- Langfristige Strategie mit ausreichender Flexibilität, um Marktentwicklungen antizipieren zu können bzw. auf Marktveränderungen reagieren zu können
- Maximale Kundennähe und hohe eigene Marktintelligenz zur frühzeitigen Feststellung von Trends, die die Elektronik- und Leiterplattenindustrie bestimmen werden
- Diversifiziertes und ausbalanciertes Kunden-, Anwendungs- und Technologieportfolio, um die unterschiedlichen Saisonalitäten und Volatilitäten der einzelnen Marktsegmente positiv zu nützen
- Schnelle Umsetzung neuer High-End-Technologien und -Prozesse in den benötigten Mengen
- Operative Exzellenz zur Sicherstellung hoher Qualitäts- und Produktionsstandards
- Wettbewerbsfähige Standortwahl

Unternehmensstrategie

Unter Berücksichtigung der zuvor skizzierten Marktpotenziale sowie Einfluss- und Erfolgsfaktoren verfolgt die AT&S-Unternehmensstrategie eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts im Sinne aller relevanten Interessengruppen. Nachstehende Themenfelder bilden die wichtigsten Eckpfeiler dieser Strategie:

- **Ausbau der Technologieführerschaft**

- durch Konzentration auf das High-End-Leiterplatten-Segment
- durch Industrialisierung von zukunftsweisenden Technologien

- **Langfristiges, profitables Wachstum**

- durch Konzentration auf Anwendungsbereiche mit attraktivem Wachstumspotenzial und langfristiger Profitabilität
- durch operative Exzellenz bei Qualität, Effizienz und Produktivität

- **Zukunftsorientierte Human-Resources-Strategie**

- Neue Kapazitäten für neue Technologien: Bindung und Gewinnung der besten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch globale Entwicklungsperspektiven und herausragende Aus- und Weiterbildungsprogramme
- Diversität als Zukunftspotenzial

- **Nachhaltige Unternehmensführung**

- durch europäische Standards an allen Standorten
- durch ambitionierte Key Performance Indicators für Ressourcenverbrauch und Emissionen
- durch klares Commitment als „Good Corporate Citizen“



Technologiestrategie

Zur langfristigen Absicherung und dem weiteren Ausbau der Marktposition als führender Hersteller von High-End-Leiterplatten verfolgt AT&S eine klare Technologiestrategie. Die zentralen Ansatzpunkte bilden dabei das weitere Vorantreiben der Miniaturisierung durch Realisierung von feineren Strukturen, die Verarbeitung dünnerer Materialien und die Integration von zusätzlichen Funktionalitäten wie thermische Lösungen, Energiegewinnungsmöglichkeiten sowie die Einbettung von passiven und aktiven Komponenten. Vor allem die Embedding-Technologie bedingt auch ein Nachjustieren des bisherigen Geschäftsmodells, in dem die Wertschöpfung durch die Bauteilbeschaffung und Einbettung erweitert wird.

Die Kombination dieser technologischen Entwicklungen – Miniaturisierung auf Ebene der Leiterplatte sowie IC-Substraten – sowie die Umsetzung von System-in-Board- und System-in-Package-Anwendungen werden in weiterer Folge die vollständige Integration von High-End HDI-Microvia-Technologie und Embedded-Component-Packaging hin zu hochkomplexen All-in-One-Modulen ermöglichen.

Die nachstehende Grafik verdeutlicht entlang der linken Skala die Entwicklung der Miniaturisierung im Hinblick auf Leiterzugsdichte und -abstände. Auf der horizontalen Achse ist die Entwicklung der „Funktionellen Integration“ dargestellt. Die Kombination dieser beiden Aspekte wird zu den bereits erwähnten „All-in-one Modulen“ führen.

Mit dem Einstieg in die IC-Substrat-technologie und der Erweiterung des Unternehmensstandorts Chongqing durch die Implementierung eines neuen Technologieniveaus für sogenannte substratähnliche Leiterplatten schafft AT&S als eines der ersten Unternehmen weltweit die Basis für die Verschmelzung der beiden Welten von Leiterplatten- und Halbleiterindustrie in einem wettbewerbsfähigen Umfeld. Neben diesen Aspekten beschäftigt sich AT&S mit zahlreichen weiteren technologischen Fragestellungen, die aus Wettbewerbsgründen nicht näher erläutert werden.

Weitere Details zur Forschungs- und Entwicklungstätigkeit finden Sie im Lagebericht ab Seite 94.

TECHNISCHE EVOLUTION UND AUSWIRKUNGEN AUF AT&S-PRODUKTPORTFOLIO

Miniaturisierung

IC Substrate
7/7 µm L/S

ECP/SAP
25/25 µm L/S

Next gen.
Anylayer+
Substrate
like PCB
30/30 µm L/S

Interposer
40/40 µm L/S

Anylayer
40/40 µm L/S
Microvia/HDI
60/60 µm L/S

Multilayer
100/100 µm L/S

PTH
250/250 µm L/S

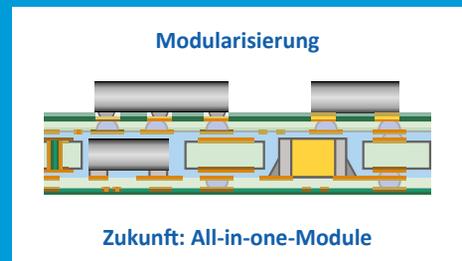
Roadmap für
Miniaturisierung
elektronischer
Verbindungen

Miniaturisierung und SiB ergeben hochwertige Module

Funktionelle Module:
System-in-board (SiB)
System-in-package (SiP)

Rigid Kavitäten Rigid-Flex Thermo-
management HF-
Anwen-
dungen Passive
& aktive
Komp. Sensoren
MEMS Power
Supply Energy
Harvester Gehäuse 3D PCB

Diversifikation:
Zusätzliche
Funktionalitäten





Langfristig profitables Wachstum

AT&S zählt zu den profitabelsten Unternehmen der Branche und überzeugt seit Jahren mit einer über dem Durchschnitt der Leiterplattenindustrie liegenden hohen EBITDA-Marge und einer starken operativen Cash-Flow-Generierung. Um diese Profitabilität, in Kombination mit kontinuierlichem Wachstum, auch in Zukunft sicherzustellen, konzentriert sich AT&S weiterhin auf profitable Marktsegmente mit intakten Wachstumsperspektiven und hohen technologischen Ansprüchen. Einen wesentlichen Meilenstein wird dabei der Produktionsstart von IC-Substraten sowie substratähnlichen Leiterplatten am Standort Chongqing, China, im Jahr 2016 bilden.

Die laufende Verbesserung des Produktmix und optimale Steuerung und Balancierung der vorhandenen Kapazitäten an allen Standorten sind weitere, wesentliche Parameter für die nachhaltige Profitabilität von AT&S. Dabei spielt unter anderem

das Standortkonzept eine wichtige Rolle: AT&S setzt für entsprechende Kostenvorteile auch weiterhin auf die hochvolumige Produktion mit geringem Produktmix in Asien und niedrige Volumina mit hoher Produktvielfalt in Europa. Das herausragende Prozess-Know-how bildet die Basis für die Qualitätsführerschaft von AT&S: niedrige interne Ausschussraten haben einen unmittelbaren Einfluss auf die EBITDA-Marge, das Verhältnis von unterproportional ansteigender Mitarbeiteranzahl zu steigendem Umsatzwachstum drückt unter anderem eine hohe Produktivität aus.

DIE WESENTLICHEN KENNZAHLEN ZUR UNTERNEHMENSSTEUERUNG:

AT&S misst die Fähigkeit, Innovationen markt- und zeitnah umzusetzen, anhand der Kennzahl **Innovation Revenue Rate (IRR)**. Sie drückt den Umsatzanteil jener

Produkte aus, deren Markteinführung während der letzten drei Jahre erfolgte und die sich durch einen hohen Innovationsgrad auszeichnen. Zielgröße: IRR höher als 20 %.

Für die beiden weiteren Performancekennzahlen ROCE und Cash Earnings weist AT&S aufgrund der Expansionsphase für die beiden neuen Werke in Chongqing, China, keine konkrete Zielgröße aus. Mit dem **Return on Capital Employed (ROCE)** misst AT&S die Verzinsung des eingesetzten Kapitals: das um das Finanzergebnis bereinigte Ergebnis in Relation zum durchschnittlich eingesetzten verzinslichen Kapitals. Der ROCE soll jedoch klar über dem WACC (durchschnittlicher Wert in der Branche: rund 10 %) liegen.

Zur Beurteilung der operativen, finanziellen Leistungsfähigkeit verwendet AT&S die Kennzahl **Cash Earnings**, die das Konzernjahresergebnis ohne Berücksichtigung der Abschreibungen umfasst.



Zukunftsorientierte Human-Resources-Strategie

Als globales Technologieunternehmen in einem sich ständig und stark veränderndem Umfeld benötigt AT&S für den langfristigen Erfolg bestens ausgebildete, sehr flexible und hoch motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für die Absicherung und Weiterentwicklung des Know-hows setzt AT&S auf eine Aus- und Weiterbildungsoffensive mit kontinuierlich steigenden Mitteln. Fachkräfte werden aufgrund fehlender allgemeiner Ausbildungswege für die Leiterplattenindustrie vorwiegend durch interne Programme aus- und weitergebildet. Mit internationalen Talent-Programmen will AT&S junge, mobile und hochkarätige Absolventen als Führungskräfte nachwuchs gewinnen.

Die Stärkung der gemeinsamen, stark positiv ausgeprägten Unternehmenskultur (Basis: interne Umfrage, Februar 2015) mit einer klaren Vision und Mission, erfolgsorientierten Führungsgrundsätzen und einer offenen Feedback-Kultur ist ebenso ein Erfolgsfaktor für AT&S als attraktiver und guter Arbeitgeber wie die weitere Förderung der Diversität nach Geschlechtern und Kulturen.

Detaillierte Angaben zu diesen Themenfeldern finden Sie im Lagebericht ab Seite 88.



Nachhaltige Unternehmensführung

Nachhaltigkeit bedeutet bei AT&S nicht nur ein „Good Corporate Citizen“ zu sein, Nachhaltigkeit ist bei AT&S auch eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung. Daher hat AT&S an allen Standorten europäische Standards in vielen Bereichen des Umweltschutzes bzw. Ressourcenverbrauchs eingeführt. Diese werden in klaren Key Performance Indicators ausgedrückt: AT&S hat sich zum Ziel gesetzt, den Total Carbon Footprint in kg CO₂ je m² Leiterplatte um jährlich 5 %, den Frischwasserverbrauch je m² Leiterplatte um jährlich 3 % zu reduzieren. Die soziale Verantwortung wird in Form von zahlreichen Projekten vor allem im Bildungsbereich auf Basis der Strategie „think global, act local“ an den Standorten individuell umgesetzt. Ökonomie, Ökologie und soziale Verantwortung gewinnbringend für alle Stakeholder zu vereinen ist das Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie von AT&S. Alle Handlungsfelder, Maßnahmen und Zielsetzungen wurden im ersten Nachhaltigkeitsbericht von AT&S im Geschäftsjahr 2013/14 dokumentiert. Der nächste Nachhaltigkeitsbericht erscheint im Juli 2015. Detaillierte Informationen finden Sie auch im Lagebericht ab Seite 91.

Bericht des Aufsichtsrats



Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre!

Das Geschäftsjahr 2014/15 war für AT&S ein außerordentlich erfolgreiches Jahr: In einem für AT&S kundenseitig stark wachsenden Marktumfeld konnte AT&S dank der klaren strategischen Ausrichtung sowie operativer Exzellenz alle wesentlichen Erfolgskennzahlen steigern und den Wachstumskurs der vergangenen Jahre nicht nur fortsetzen, sondern darüber hinaus noch deutlich steigern. Dieser Wachstumskurs sowie die technologisch führende Position im kompetitiven, asiatisch dominierten Mitbewerberumfeld sollen mit dem Produktionsstart der neuen Technologie „IC-Substrate“ bzw. der Erweiterung des Standortes Chongqing (China) um die nächste Leiterplattengeneration – die substratähnlichen Leiterplatten – fortgesetzt werden.

Die strategischen Weichenstellungen für die Entwicklung in Chongqing und die in diesem Zusammenhang stehenden konkreten Fortschritte, Investitionen und Finanzierungsthemen bildeten einen wesentlichen Schwerpunkt der Beratungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2014/15. Eine dieser Sitzungen wurde am Standort des im Aufbau befindlichen Werkes in Chongqing abgehalten, womit sich alle Aufsichtsratsmitglieder vor Ort einen Überblick über den Projektfortschritt verschaffen konnten.

Der Aufsichtsrat hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung, Österreichischem Corporate Governance Kodex (ÖCGK) und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten gewissenhaft wahrgenommen. Der Aufsichtsrat wurde während des Geschäftsjahres vom 1. April 2014 bis zum 31. März 2015 vom Vorstand im Rahmen eines Informations- und Meinungsaustausches sowie in offenen Diskussionen regelmäßig, sowie umfassend schriftlich und mündlich über die Marktsituation, die Strategie, die Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns und seiner Beteiligungen, über die Personalsituation und über die Investitionsvorhaben unterrichtet bzw. hat der Aufsichtsrat entsprechende Beschlüsse gefasst. Der Aufsichtsrat konnte sich von einem funktionierenden Emittenten-Compliance-System überzeugen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde auch außerhalb von Aufsichtsratssitzungen regelmäßig durch den Vorstand über die Geschäftsentwicklung informiert.

Im Geschäftsjahr 2014/15 tagte der Aufsichtsrat sechs mal unter Teilnahme des Vorstands. Entschuldigt wurden Franz Katzbeck für zwei Aufsichtsratssitzungen und DDr. Regina Prehofer, Dr. Karin Schaupp und Dkfm. Karl Fink für jeweils eine Aufsichtsratssitzung. Während des Geschäftsjahres 2014/15 gab es keine personellen Veränderungen im Aufsichtsrat: In der 20. ordentlichen Hauptversammlung der AT&S vom 3. Juli 2014 erfolgte lediglich eine Wiederwahl, bei der Herr Mag. Gerhard Pichler erneut in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt wurde.

AUSSCHUSSTÄTIGKEIT Der Aufsichtsrat richtete einen Prüfungsausschuss und einen Nominierungs- und Vergütungsausschuss als ständige Ausschüsse ein. Zusätzlich hat der Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres 2014/15 einen Projektausschuss etabliert, der Fragen der Fremdfinanzierung behandelt. In den jeweiligen eingereichten Ausschüssen wurden einzelne Sachgebiete vertiefend behandelt und darüber dem Aufsichtsrat berichtet.

Der Prüfungsausschuss, dem DDr. Regina Prehofer (Vorsitzende), Mag. Gerhard Pichler (Finanzexperte), Dr. Georg Riedl, Wolfgang Fleck und Günther Wölfler angehören, befasste sich schwerpunktmäßig mit der Prüfung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses zum 31. März 2014 und der Planung und Vorbereitung der Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2014/15. Er hat sich durch Erörterung mit dem Wirtschaftsprüfer, Einsichtnahme in geeignete Unterlagen und Gespräche mit dem Vorstand ein umfassendes Bild verschafft. Weiters überwachte er die Wirksamkeit des unternehmensweiten internen Kontrollsystems, des internen Revisionsystems und des Risikomanagementsystems der Gesellschaft. Der Prüfungsausschuss hat dem gesamten Aufsichtsrat über diese Überwachungstätigkeit berichtet und keinerlei Mängel festgestellt. Der Prüfungsausschuss tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr zweimal. Die Sitzungen standen unter dem Vorsitz von Frau DDr. Prehofer, die in dieser Funktion auch regelmäßig bei der Quartalsberichterstattung eingebunden war und im Anschluss an den Aufsichtsrat berichtete.

Wesentlicher Schwerpunkt des Aufsichtsrats hinsichtlich Vergütungsfragen bildete im Geschäftsjahr 2014/15 die Einführung eines langfristigen Vergütungsmodells („Long-Term-Incentive-Programm“) für den Vorstand und Schlüsselkräfte der Gesellschaft auf Basis von „Stock Appreciation Rights“ (SAR) als Ersatz des mit letzter Zuteilung am 1. April 2012 ausgelaufenen Stock-Options-Programmes. Dem Nominierungs- und Vergütungsausschuss gehörten

folgende Mitglieder an: Dr. Hannes Androsch (Vorsitzender), Dkfm. Karl Fink, DI Albert Hochleitner, Wolfgang Fleck, Günther Wölfler. Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss tagte dreimal.

Am 19. März 2015 wurde durch Beschluss des Aufsichtsrats betreffend die Durchführung verschiedener Maßnahmen zur Fremdfinanzierung ein Projektausschuss für die weitere Abwicklung einschließlich der Erteilung der Zustimmung zur Durchführung entsprechender Transaktionen eingerichtet.

Dem Projektausschuss gehören Dr. Hannes Androsch als Vorsitzender sowie KR Ing. Willibald Dörflinger, DDr. Regina Prehofer, Wolfgang Fleck und Günther Wölfler an. Der Projektausschuss, der am 19. März 2015 und damit am Ende des Geschäftsjahres eingerichtet wurde, tagte während des Geschäftsjahres 2014/15 nicht, besteht jedoch auch nach dem 31. März 2015 weiter bis zu seiner Auflösung.

SELBSTEVALUIERUNG DES AUFSICHTSRATS Der Aufsichtsrat führt jährlich, so auch für das Geschäftsjahr 2014/15, eine Selbstevaluierung durch, um durch kontinuierliche Verbesserungen in der Arbeitsweise sicherzustellen, dass er weiterhin seine Aufgaben im Interesse der Aktionäre und aller weiteren Stakeholder wahrnehmen kann. Die vom Aufsichtsrat jährlich vorgenommene Evaluierung seiner Tätigkeit hat ergeben, dass die geübte Praxis den Anforderungen des Aktiengesetzes und des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) entspricht und die Organisation, Arbeitsweise und Zielorientierung im Sinne der Aktionäre und aller weiteren Stakeholder effizient ist. Die Selbstevaluierung bleibt auch weiterhin Bestandteil der kritischen Eigenreflexion der Tätigkeit des Aufsichtsrats.

KONZERN- UND JAHRESABSCHLUSS Der Aufsichtsrat der AT&S schlug vor, die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014/15 zu bestellen. Dieser Vorschlag wurde von der Hauptversammlung am 3. Juli 2014 angenommen.

Der Jahresabschluss der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft und der Konzernabschluss zum 31. März 2015 wurden jeweils von der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Lagebericht und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014/15 stehen im Einklang mit dem Jahresabschluss und Konzernabschluss. Der Aufsichtsrat billigt nach vorhergehender Befassung des Prüfungsausschusses und ausführlicher Erörterung und Prüfung den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. März 2015, der damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist. Er erklärt sich außerdem nach vorhergehender Befassung des Prüfungsausschusses sowie eingehender Erörterung und Prüfung mit dem gemäß § 245a UGB nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss, dem Lagebericht, dem Konzernlagebericht und dem Corporate-Governance-Bericht einverstanden. Die Prüfungen des Aufsichtsrats haben nach umfassender Erörterung mit dem Abschlussprüfer keinerlei Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat folgt der Empfehlung des Prüfungsausschusses und wird der 21. ordentlichen Hauptversammlung vorschlagen, die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015/16 zu bestellen.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an. Demnach sollen vom ausgewiesenen Bilanzgewinn zum 31. März 2015 in Höhe von 36.874.815,29 € (davon ausschüttungsfähig: 24.502.815,29 €) als Dividende 13.986.000,00 € – das sind 0,36 € je Stückaktie – ausgeschüttet werden. Der restliche Gewinn in Höhe von 22.888.815,29 € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

DANK AN VORSTAND UND AN ALLE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER Abschließend möchte der Aufsichtsrat dem gesamten Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für ihre besonderen Leistungen und ihr Engagement im vergangenen Geschäftsjahr aussprechen.

Für den Aufsichtsrat
Leoben-Hinterberg, am 8. Juni 2015

Dr. Hannes Androsch
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Investor Relations

FINANZTERMINE IM ÜBERBLICK

21. Ordentliche Hauptversammlung
9. Juli 2015

1. Quartal 2015/16
28. Juli 2015

Dividendenzahltag und Ex-Tag
30. Juli 2015

2. Quartal 2015/16
27. Oktober 2015

3. Quartal 2015/16
28. Jänner 2016

Jahresergebnis 2015/16
10. Mai 2016

INVESTMENT-STORY VON AT&S

Vier gute Gründe, die für ein Investment in die AT&S-Aktien sprechen:

Nachhaltige Profitabilität

- Einer der profitabelsten Leiterplattenhersteller der Welt durch Konzentration auf das High-End-Segment
- Starke operative Cashflow-Generierung

Einzigartige Marktposition

- Größter europäischer Leiterplattenhersteller
- Technologie- und Qualitätsführer in einem von asiatischen Mitbewerbern dominierten Umfeld
- Ausgewogenes Portfolio an Kundenindustrien
- Globale Blue-Chip-Kunden

Langfristig attraktives Wachstum

- Globale Megatrends der Elektronikindustrie bieten enormes Potenzial für AT&S (z.B. totale Vernetzung aller „Dinge“)
- AT&S ist mit seinem Technologieportfolio in Marktsegmenten und Endanwendungen positioniert, die ein kontinuierlich attraktives Wachstum aufweisen
- Eintritt in ein neues High-End-Geschäftsfeld 2016 (IC-Substrate)

Überzeugende Kostenstruktur

- Idealer Produktionsfußabdruck: Asien für hohes Volumen und niedrige Produktvielfalt;
Europa für hohe Produktvielfalt und niedriges Volumen
- Hohe Produktivität und Effizienz durch herausragendes Prozess-Know-how
- Kontinuierliche Verbesserung der Kostenstruktur

ENTWICKLUNGEN AM KAPITALMARKT Das Geschäftsjahr 2014/15 war von einer uneinheitlichen globalen Konjunktorentwicklung, Unsicherheiten bezüglich der weiteren Politik der Notenbanken und einer Serie geopolitischer Krisen geprägt. Die ursprünglichen Wachstumsprognosen für Europa wurden nicht erfüllt – nicht zuletzt aufgrund der Ukraine-Russland-Krise. Die Entwicklung an internationalen Börsen, allen voran in den USA, wurde vom anhaltend niedrigen Zinsniveau in den wichtigsten Volkswirtschaften bestimmt. Die Befürchtungen, die US-Notenbank könnte ihren expansiven Kurs verlassen, lösten zwar temporäre Kurskorrekturen aus, traten letztlich aber nicht ein. Der US-Börsenindex Dow Jones Industrial (DJI) zeigte im Jahr 2014 neuerlich eine positive Entwicklung, legte um 7,5 % zu und setzte diesen Trend auch im ersten Quartal 2015 fort. Der NASDAQ 100 verzeichnete von April 2014 bis März 2015 aufgrund der starken Nachfrage nach global führenden Technologiewerten einen Wertzuwachs um 23 %. Die europäischen Aktien zeigten ungeachtet der enttäuschenden Konjunkturdaten unterjährige Kursgewinne, die von den Aussichten auf eine quantitative Lockerung der Europäischen Zentralbank durch den Ankauf von Staats- und Unternehmensanleihen unterstützt wurden. Der deutsche Leitindex DAX durchbrach im Juni 2014 erstmals die Marke von 10.000 Punkten, verlor jedoch im weiteren Jahresverlauf und schloss per Jahresende mit einem Plus von 2,7 %. Im ersten Quartal 2015 erreichte der DAX neue Höchstwerte von über 12.000 Punkten. Als gesamteuropäischer Aktienindex konnte sich der Eurostoxx 50 von seinen Tiefstständen im Oktober 2014 bis zum Jahresende nicht mehr gänzlich erholen; ein Plus von 1,2 % war die Folge. Für das erste Quartal 2015 weist er jedoch ein Kursplus von 18,6 % aus. Der Wiener Leitindex ATX hat aufgrund der Krise in der Ukraine, des Osteuropa-Engagements zahlreicher Emittenten – insbesondere von Finanz- und Immobiliertiteln – sowie schwacher Konjunkturdaten im Jahr 2014 um 15,2 % nachgegeben. Der breiter gefasste ATX Prime verlor 13,5 %. Beide Indizes konnten im ersten Quartal 2015 diese Verluste jedoch mehr als ausgleichen.

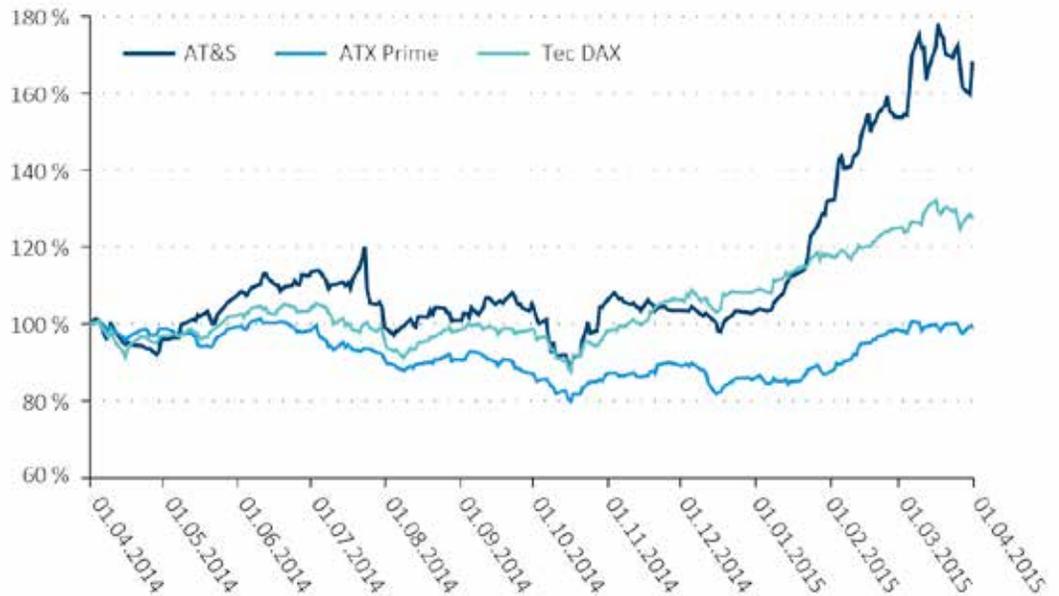
KAPITALMARKTKOMMUNIKATION Das AT&S Investor-Relations-Team setzt auf eine transparente, gleichberechtigte, proaktive und nachhaltige Kommunikation mit allen Kapitalmarktteilnehmern. Ziel ist es, durch einen umfassenden Dialog sowie zeitnahe und relevante Informationen das Vertrauen in AT&S langfristig zu stärken. Die transparente Vermittlung der Strategie, des Wachstumskurses, der damit verbundenen Chancen und Risiken und die aktuelle Geschäftsentwicklung stehen dabei im Fokus. Das Informationsangebot wird auch auf der für mobile Anwendungen optimierten Homepage unter www.ats.net/de/investoren laufend erweitert. Darüber hinaus steht Interessierten auch der Twitter- und YouTube-Kanal von AT&S (@ATS_IR_PR bzw. ATundS) als Informationsquelle offen. AT&S stellt im Sinne der Transparenz und Gleichbehandlung aller Aktionärinnen und Aktionäre auch Web-Übertragungen der Hauptversammlung sowie der zweimal jährlich stattfindenden Pressekonferenzen zu Verfügung. Unser Ziel ist es, den Dialog kontinuierlich zu verbessern. Wir freuen uns über Ihre Anregungen und Rückmeldungen an die Aktionärshotline (siehe Kontakt). Alle Aktionärinnen und Aktionäre sind herzlich zur nächsten Hauptversammlung am 9. Juli 2015 eingeladen. Diesbezüglichen Informationen werden auch zeitgerecht auf der Website zur Verfügung gestellt. Dort finden Sie auch die Beschlüsse und Informationsunterlagen der letzten Hauptversammlung.

KURSENTWICKLUNG UND LIQUIDITÄT DER AT&S AKTIE Die AT&S-Aktie startete mit einem Kurs von 8,70 € in das Geschäftsjahr 2014/15, stieg bis zum Juli auf 10,21 € und korrigierte zwischenzeitlich im Gleichklang mit den wesentlichen Indizes wieder auf 8,60 €. Danach verlief die Entwicklung bis zum Ende des Kalenderjahres 2014 weiterhin uneinheitlich. Ab Ende Januar 2015 setzte auf Basis des sehr guten Ergebnisses der ersten drei Quartale 2014/15 ein deutlicher und kontinuierlicher Aufwärtstrend ein. Ihren Höchststand im Berichtsjahr erreichte die AT&S-Aktie bei hohen Umsätzen mit 15,55 € am 17. März 2015. Im Zuge der Korrekturen internationaler Technologiewerte gab sie in weiterer Folge ebenfalls nach und schloss am 31. März 2015 mit einem Schlusskurs von 14,62 €. Im Vergleich zum Schlusskurs 2013/14 von 8,75 € entspricht das einem Kursgewinn von 67,1 %. Damit zählte die AT&S-Aktie zu jenen Aktien im ATX Prime Index der Wiener Börse mit der stärksten Kurssteigerung. Parallel zu dieser positiven Aktienkursentwicklung stieg auch die Anzahl der an der Börse gehandelten Aktien signifikant an: Lag die Liquidität im Geschäftsjahr 2013/14 noch bei rund 50.000 Stück (Einfachzählung) täglich, beliefen sich die durchschnittlichen Tagesumsätze gegen Ende des Geschäftsjahres 2014/15 auf durchschnittlich 67.000 Stück (Einfachzählung). In Summe

AT&S Aktie im Überblick

Erstnotiz
16.07.1999
Frankfurt, Neuer Markt
ab 20.05.2008
Wien, Prime Market
Anzahl Stammaktien
38.850.000
Wertpapier-Kennnummer
969985
ISIN-Code
AT0000969985
Symbol
ATS
Reuters
ATS.VI
Bloomberg
ATS AV
Indices
ATXPrime, WBI SME

wurden im Berichtsjahr AT&S-Aktien im Gegenwert von 171,2 Mio. € gehandelt, woraus ein durchschnittlicher Tagesumsatz von 693.255 € resultiert.



Aktienkennzahlen	Einheit	2014/15	2013/14	2012/13
Ultimokurs zum 31.03.	€	14,62	8,75	6,79
Höchstkurs	€	15,55	9,12	9,60
Tiefstkurs	€	7,68	6,15	6,25
Marktkapitalisierung Ultimo	Mio. €	568,0	339,9	158,4
Durchschnittlicher Börsenumsatz pro Tag	Tsd. €	693,3	496,6	177,3
Durchschnittliche Zahl gehandelter Aktien pro Tag	-	67.000	50.200	22.600
Dividende je Aktie ¹⁾	€	0,36	0,20	0,20
Dividendenrendite (zum Schlusskurs)	%	2,5 %	2,3 %	2,9 %
Ergebnis je Aktie	€	1,78	1,24	0,62
Buchwert je Aktie	€	15,56	10,06	13,07
Kurs-Gewinn-Verhältnis je Aktie	-	8,21	7,06	10,95

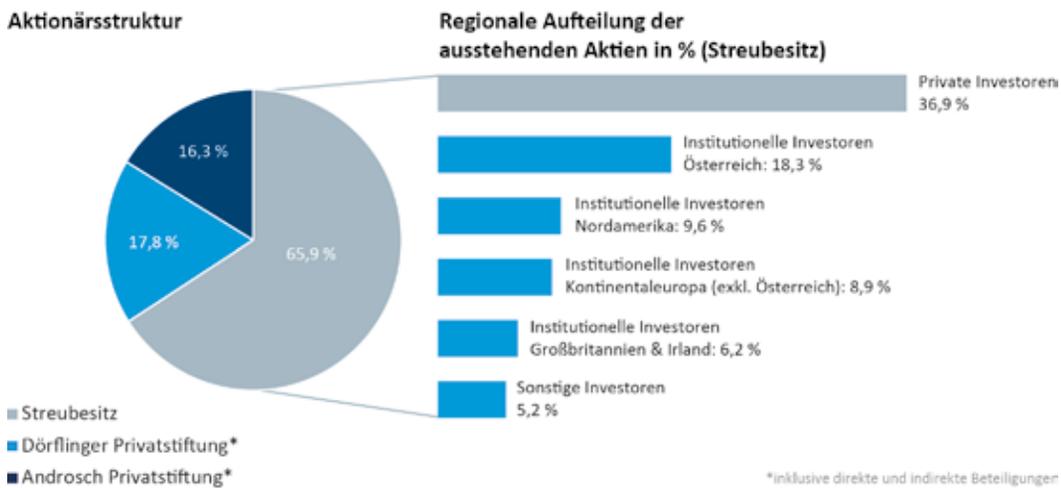
¹⁾ 2014/15: Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 9. Juli 2015.

DIVIDENDENPOLITIK Bis zum Geschäftsjahr 2011/12 war die Höhe der AT&S Dividende an die Kennzahl „Cash Earnings“ geknüpft. Im Durchschnitt wurden rund 10 % der Cash Earnings als Dividende ausgeschüttet. Mit dem Start des Investitionsprojekts „IC-Substrate“ in Chongqing wurde diese Dividendenpolitik vorübergehend ausgesetzt und durch einen Fixbetrag von 0,20 € pro Aktie für die Geschäftsjahre 2012/13 und 2013/14 ersetzt. Der Vorstand von AT&S wird der Hauptversammlung am 9. Juli 2015 für das Geschäftsjahr 2014/15 eine Dividende von 0,36 € vorschlagen. Eine Änderung dieser Ausschüttungspolitik soll frühestens nach Fertigstellung des Chongqing-Projekts angedacht werden.

ANALYSEN ZUR AT&S AKTIE Zum Stichtag 31. März 2015 wurde die Entwicklung der AT&S Aktie von neun Investmentbanken analysiert:

- Berenberg Bank
- Deutsche Bank
- Erste Group
- Hauck & Aufhäuser
- HSBC
- Kepler Cheuvreux
- Oddo Seydler Research
- Raiffeisen Centrobank
- Wood & Company

Drei Investmenthäuser nahmen im Geschäftsjahr 2014/15 die Coverage der AT&S Aktie auf. Sowohl Wood & Company, Oddo Seydler Research als auch HSBC stuften die Aktie in ihrer Erstempfehlung mit „Buy“ ein. In Summe sprachen sechs Analysten eine Kaufempfehlung aus, und drei stuften die AT&S-Aktie mit „Halten“ ein. Auf der Website www.ats.net/de/investoren können die Namen der Analysten abgerufen werden. AT&S ist in seiner asiatisch geprägten Peergroup das Unternehmen mit der drittgrößten Anzahl an Coverages.



ROADSHOW-PROGRAMM Im Geschäftsjahr 2014/15 informierte AT&S potenzielle und bestehende private und institutionelle Investoren sowie Analysten im Rahmen von 18 Roadshows, Investorenkonferenzen und Kapitalmarkttagen an allen relevanten Kapitalmarktplätzen in Europa, Asien und den USA. Darüber hinaus suchte der Vorstand und das Investor-Relations-Team den Dialog mit institutionellen Investoren und Analysten im Rahmen zahlreicher One-on-ones und Telefonkonferenzen. In diesen Gesprächen wurden aktuelle Markt- und Technologietrends, die Entwicklung der Kundensegmente, die Geschäftsentwicklung im Kerngeschäft sowie die Fortschritte im neuen Geschäftsfeld IC-Substrate erläutert. Die erhöhte Visibilität bei potenziellen und bestehenden Investoren soll die Kenntnis über das AT&S Geschäftsmodell und die zukünftigen Strategien weiter verbessern und damit letztlich eine realistische Abbildung des Geschäftserfolgs in der Kursentwicklung ermöglichen.

KONTAKT/AKTIONÄRS-HOTLINE

Elke Koch
 Tel.: + 43 (0) 38 42 / 200 - 5925
 E-Mail: ir@ats.net

Corporate Governance Bericht

Inhaltsverzeichnis

Grundlagen & Corporate-Governance-Erklärung	50
Vorstand der AT&S AG	53
Aufsichtsrat der AT&S AG	55
Zusammensetzung	59
Unabhängigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats	58
Diversität	58
Zustimmungspflichtige Verträge	59
Ausschüsse	59
Vergütungsbericht für Vorstand und Aufsichtsrat	61
Directors' Holdings & Dealings	65
Sonstige Verhaltenskodizes	66
Förderung von Frauen in Führungspositionen	66
AT&S Ethik- und Verhaltenskodex	66
AT&S Compliance-Code	66

Grundlagen & Corporate-Governance-Erklärung

AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft (AT&S) erklärt die Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) in der Fassung Januar 2015 und erstattet gemäß § 243b UGB den folgenden Corporate Governance Bericht, welcher auch in den Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2014/15 integriert wird.

CORPORATE GOVERNANCE KODEX In Österreich ist der vom Arbeitskreis für Corporate Governance unter Leitung des Kapitalmarktbeauftragten der Regierung ausgearbeitete Corporate Governance Kodex seit 1. Oktober 2002 in Kraft und wird seitdem jährlich vor dem Hintergrund nationaler und internationaler Entwicklungen überprüft und gegebenenfalls angepasst. Zuletzt erfolgte eine derartige Anpassung zur Umsetzung der Empfehlung der EU-Kommission vom 9. April 2014 zur Qualität der Berichterstattung über die Unternehmensführung ("Comply or Explain") und zur Berücksichtigung der neuen AFRAC-Stellungnahme zur Aufstellung und Prüfung eines Corporate Governance-Berichts gemäß § 243b UGB. Der aktualisierte Kodex gilt für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2014 beginnen.

Ziel des ÖCGK ist eine verantwortliche, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichtete Leitung und Kontrolle von Gesellschaften und Konzernen, unter Erreichung eines hohen Maßes an Transparenz für alle Stakeholder des Unternehmens.

Seine Grundlage sind die Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börsen- und Kapitalmarktrechts, die EU-Empfehlungen zu den Aufgaben der Aufsichtsratsmitglieder und zur Vergütung von Direktoren sowie in ihren Grundsätzen die OECD-Richtlinien für Corporate Governance.

Die Regeln des ÖCGK unterteilen sich in drei Kategorien:

- L-Regeln (Legal Requirement): Das sind Regeln, die auf zwingenden Rechtsvorschriften beruhen;
- C-Regeln (Comply or Explain): Das sind Regeln, bei denen ein Abweichen zu erklären und zu begründen ist; und
- R-Regeln (Recommendation): Das sind Regeln mit Empfehlungscharakter, deren Nichteinhaltung weder offenzulegen noch zu begründen ist.

Die jeweils aktuelle Fassung des ÖCGK ist auf der Website des Arbeitskreises unter www.corporate-governance.at abrufbar. Dort finden sich auch die englische Übersetzung des Kodex sowie vom Arbeitskreis erarbeitete Interpretationen.

Seit 20. Mai 2008 notieren die Aktien der AT&S an der Wiener Börse. Voraussetzung für die Aufnahme von Aktien in den Prime Market ist die Abgabe einer Verpflichtungserklärung zur Einhaltung des ÖCGK. AT&S bekennt sich seitdem ausdrücklich zum ÖCGK.

AT&S erfüllt per 31. März 2015 mit folgenden Erklärungen inhaltlich alle geforderten Bestimmungen des ÖCGK in der Fassung vom Januar 2015:

C-REGEL 18A Die Interne Revision führt konzernweit und regelmäßig Audits auf Basis eines durch den Prüfungsausschuss genehmigten Auditplans, einschließlich der Maßnahmen zur Bekämpfung von Korruption im Unternehmen, durch und berichtet hierüber und allenfalls auch anlassbezogen an den Prüfungsausschuss.

C-REGELN 27–28A UND ALLE DARAUF BEZUG NEHMENDEN WEITEREN BESTIMMUNGEN Diese Regeln wurden im Zuge der Anpassung des ÖCGK im Dezember 2009 überarbeitet und sind mit 1. Januar 2010 in Kraft getreten, wobei die Fassung Januar 2010 der Regeln 27, 27a und 28 nur für nach dem 31. Dezember 2009 neu abgeschlossene Verträge gilt. Die C-Regeln 27-28a waren daher auf den ursprünglich abgeschlossenen Vorstandsvertrag von Herrn Ing. Moitzi nicht anwendbar und wurden auch bei der bloßen Verlängerung dieses Vertrages im Jahr 2013 nicht vollständig umgesetzt. Aufgrund der zeitlichen Nähe der

letzten Anpassung zur Bestellung von Herrn DI (FH) Gerstenmayer zum Vorstandsvorsitzenden der AT&S Mitte Dezember 2009 und um keine Abweichung zu den Vergütungsregelungen des Vorstandsvertrages von Ing. Moitzi festlegen zu müssen, wurden die neuen Regelungen bei dem im Januar 2010 unterfertigten Vorstandsvertrag von DI (FH) Gerstenmayer – und auch bei der Vorstandsvertragsverlängerung im Jahr 2013 – nicht berücksichtigt. Dies wurde als nicht erforderlich angesehen, weil das Stock-Option-Programm der Gesellschaft ohnehin bereits ausgelaufen war (siehe unten). Zudem arbeiten der Vorstand und Aufsichtsrat hinsichtlich der langfristigen Fortentwicklung des Unternehmens eng zusammen und der Nominierungs- und Vergütungsausschuss bzw. der Aufsichtsrat setzen sich laufend mit der entsprechenden weiteren langfristigen Ausrichtung der Vorstandsvergütung auseinander. Im Einzelnen sind zurzeit insbesondere folgende Abweichungen zu erklären:

In Bezug auf das – bereits ausgelaufene – Stock-Option-Programm der Gesellschaft war es insbesondere nicht erforderlich, dass ein Eigenanteil an Aktien des Unternehmens gehalten wird bzw. war lediglich eine Wartezeit von zwei Jahren bis zur Ausübbarkeit (eines Teiles) der erworbenen Optionen vorgesehen. Das betreffende Stock-Option-Programm ist ausgelaufen, die letzte Zuteilung erfolgte am 1. April 2012. Zuteilte Optionen aus diesem Programm können noch bis 31. März 2017 ausgeübt werden.

Nach umfassender Vorbereitung wurde mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 3. Juli 2014 als Ersatz des mit letzter Zuteilung am 1. April 2012 ausgelaufenen Stock-Options-Programmes für den Vorstand sowie Schlüsselkräfte der Gesellschaft ein langfristiges Vergütungsmodell („Long-Term-Incentive-Programm“) auf Basis von Stock Appreciation Rights („SAR“) implementiert. Der Vorstand und der Aufsichtsrat arbeiten kontinuierlich daran, die Leistungsfähigkeit der AT&S-Gruppe auch in Bezug auf nicht-finanzielle Ziele weiter zu erhöhen. Um die Zielerreichung in Bezug auf die variable langfristige Vergütung transparent und nachvollziehbar zu halten, wurde jedoch darauf verzichtet, ein dezidiertes nicht-finanzielles Kriterium für die Vergütung nach dem Long-Term-Incentive-Programm vorzusehen. Details dieses Long-Term-Incentive-Programms finden sich im Berichtsteil zur Vergütung des Vorstands.

Die (nicht auf Aktienoptionen bzw. SAR entfallende) variable, am Ergebnis des Geschäftsjahrs orientierte Vergütung des Vorstands ist abhängig von der grundsätzlich kurzfristigen Erreichung von drei im Rahmen des Budgets festgelegten Kenngrößen für das jeweilige Geschäftsjahr: Return on Capital Employed (ROCE), Cash Earnings (mit einer Gewichtung von je 45 %) sowie Innovation Revenue Rate (IRR) (mit einer Gewichtung von 10 %). Grundvoraussetzung für die Gewährung dieser variablen Vergütung ist jedenfalls ein positives EBIT für die gesamte Gruppe für das Geschäftsjahr sowie die Erfüllung des Zielwerts EBIT für die gesamte Gruppe für das Geschäftsjahr von zumindest 70 % („Hurdle Rate“). Bei Übererfüllung der Zielvorgaben der Kennzahlen ROCE, Cash Earnings und IRR kann maximal ein Bonus von 200 % auf Basis des vertraglich vereinbarten Jahresbonus erreicht werden. Die Einbeziehung der IRR spielt eine wichtige Rolle für die nachhaltige Gestaltung der variablen Vergütung, weil die Innovationsfähigkeit – im Sinne der Entwicklung neuer Technologien, Produkte oder Produkteigenschaften – für das Unternehmen ein wesentlicher Faktor für den zukünftigen wirtschaftlichen Erfolg ist und überdies gut messbar ist: Die IRR drückt den Umsatzanteil von Produkten aus, die in den vergangenen drei Jahren in den Markt eingeführt wurden und technologisch innovativ sind. Über den dreijährigen Betrachtungszeitraum wird eine langfristige Komponente in der variablen Vergütung abgebildet.

Im Falle der Beendigung des Dienstverhältnisses haben die Vorstände vertraglich Anspruch auf Abfertigung (in sinngemäßer Anwendung des Angestelltengesetzes „Abfertigung Alt“). Bei einer vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses seitens eines Vorstandsmitglieds aus berechtigtem und wichtigem Grund oder aufgrund des Erlöschens der Funktion aus gesellschaftsrechtlichen Gründen ist das Entgelt bis zum Vertragsende – und nicht nur für höchstens zwei Jahre – weiterzubezahlen. Sollte ein Vorstand sein Amt niederlegen oder aufgrund einer schwerwiegenden Pflichtverletzung von seiner Funktion abberufen und entlassen werden sowie im Todesfall stoppt die Gehaltszahlung mit Ende des entsprechenden Monats. Abfindungszahlungen bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit, auch ohne wichtigen Grund, könnten durch die Bindung an die Abfertigungsregelungen gemäß Angestelltengesetz in Ausnahmefällen mehr als zwei Jahresgesamtvergütungen überschreiten.

C-REGEL 62 Abweichend von C-Regel 62 hat AT&S in der Vergangenheit nicht mindestens alle drei Jahre die Einhaltung des ÖCGK durch eine externe Institution evaluieren lassen und über das Ergebnis im Corporate Governance Bericht berichtet. Die C-Regel des Kodex in der Fassung Januar 2015 gilt für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2014 beginnen. Die mit Wirksamwerden des ÖCGK in der Fassung vom Januar 2015 von einer Empfehlung (R-Regel) zu einer C-Regel geänderte Vorgabe wurde aber insofern aufgegriffen, als für das Geschäftsjahr 2014/15 eine Evaluierung durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mit Sitz in 1090 Wien durchgeführt wurde. KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft hat dazu einen Bericht vorgelegt. Künftig wird zumindest alle drei Jahre die Einhaltung des ÖCGK durch eine externe Institution evaluiert werden und über das Ergebnis im Corporate Governance Bericht informiert werden.

Zum Corporate Governance Bericht für das Geschäftsjahr 2014/15 ist aus diesem Bericht von KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft auszugsweise wiederzugeben:

„Überprüfung der Einhaltung der C-Regeln des Corporate Governance Kodex - Durchsicht der relevanten Dokumente und der Homepage der AT&S in Stichproben

Aufgrund der Überprüfung der Einhaltung der Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex kann folgendes festgestellt werden:

- Im Rahmen der durchgeführten Prüfungshandlungen sind uns – mit Ausnahme der Abweichungen von C-Regeln, die seitens der AT&S erläutert wurden – keine Tatsachen bekannt geworden, die gegen die Einhaltung der übrigen C-Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex sprechen.
- Die Veröffentlichung der in den C-Regeln im Österreichischen Corporate Governance Kodex genannten Informationen auf der Homepage der AT&S erfolgte im Wesentlichen zeitgerecht und vollständig.
- Bei unseren Prüfungshandlungen sind wir auf keine Tatsachen gestoßen, die im Widerspruch zu den uns erteilten Auskünften stehen.“

Vorstand der AT&S AG

Der Vorstand ist als Kollegialorgan gesamtheitlich für die Leitung der Gesellschaft verantwortlich. Unbeschadet der Gesamtverantwortung ist jedes Vorstandsmitglied für definierte Geschäftsbereiche zuständig. Über alle wichtigen Vorgänge und Geschäftsfälle haben die Vorstandsmitglieder einander zu informieren. Grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik und wesentliche Entscheidungen erfordern die Beschlussfassung durch den Gesamtvorstand. Die Vorstandssitzungen sind von einer offenen Diskussionskultur geprägt. Bei etwaigen nicht einstimmigen Beschlüssen ist unverzüglich der Vorsitzende des Aufsichtsrats zu informieren. Darüber hinaus ist über beabsichtigte Maßnahmen mit weitreichenden Auswirkungen der Aufsichtsrat zu informieren. Für nach Gesetz und Satzung bzw. der durch den Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung für den Vorstand vorgesehene Geschäftsfälle ist die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrats durch den Vorstand einzuholen. Weiters berichtet die Interne Revision direkt an den Vorstand. Dem Prüfungsausschuss wird mindestens einmal jährlich über den Revisionsplan und wesentliche Ergebnisse berichtet. Die Geschäftsordnung für den Vorstand der AT&S sieht vor, dass dieser mindestens einmal pro Monat tagen soll. Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden insgesamt 21 Sitzungen statt. Über alle Vorstandssitzungen und Vorstandsbeschlüsse sind schriftliche Protokolle zu verfassen.

Dem Vorstand der AT&S gehören per 31. März 2015 und während des gesamten Berichtszeitraumes DI (FH) Andreas Gerstenmayer als Vorstandsvorsitzender (CEO), Dr. Karl Asamer als Finanzvorstand (CFO), stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Ing. Heinz Moitzi als Technikvorstand (COO) an.

Unbeschadet der gesetzlich zwingenden Gesamtverantwortlichkeit des Vorstands werden die Geschäfte unter den Vorstandsmitgliedern wie folgt funktional verteilt:

a) Herr DI (FH) Andreas Gerstenmayer ist Vorstandsvorsitzender (CEO), und es obliegen ihm

- Vertrieb/Marketing
- Human Resources
- Investor Relations/Public Relations/
Interne Kommunikation
- Business Development & Strategie
- Compliance
- CSR & Sustainability

b) Herr Dr. Karl Asamer ist stellvertretender Vorstandsvorsitzender, ihm obliegen als CFO

- Finanz- und Rechnungswesen
- Buchhaltung und Konzernbuchhaltung
- Steuern
- Treasury
- Controlling
- Legal Affairs, Risk Management und Internal Audit
- IT
- Einkauf

und c) Herrn Ing. Heinz Moitzi obliegen als COO

- Forschung & Entwicklung (F&E)
- Operations
- Qualitätsmanagement
- Business Process Excellence
- Umwelt
- Sicherheit

Herr Gerstenmayer, geboren am 18. Februar 1965, ist deutscher Staatsbürger und Absolvent der Studienrichtung Produktionstechnik an der Fachhochschule Rosenheim. Er trat im Jahr 1990 in den Siemens-Konzern in Deutschland ein, wo er zuerst im Geschäftsgebiet Beleuchtungstechnik tätig war und danach verschiedene Führungspositionen innerhalb der Siemens-Gruppe übernahm. 2003 erfolgte seine Bestellung als Geschäftsführer der Siemens Transportation Systems GmbH Österreich & CEO der Business Unit Fahrwerke Graz (World Headquarters). Seine Erstbestellung in den Vorstand der AT&S erfolgte mit 1. Februar 2010 und die laufende Funktionsperiode endet mit 31. Januar 2018. Herr Gerstenmayer übt keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in anderen in- oder ausländischen Gesellschaften aus, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind. Mit Beschluss der Steiermärkischen Landesregierung vom 26. Januar 2012 wurde Herr Gerstenmayer in das Beratungsgremium Forschungsrat Steiermark nominiert.

Herr Asamer, geboren am 19. Januar 1970, ist Absolvent der J. Kepler Universität Linz, Fachrichtung Betriebswirtschaftslehre. Zuletzt war Herr Asamer als geschäftsführender Gesellschafter der Geka Gruppe in Bechhofen, Deutschland, tätig. Davor verantwortete er unter anderem die Finanzagenden der Sell GmbH, des führenden Herstellers von Flugzeugküchen für Großraumflugzeuge, und der Magna Closures Europe, einer Division des Automobilzulieferers Magna. Herr Asamer ist geschäftsführender Gesellschafter der Asamer GmbH mit Sitz in Ansbach, Deutschland. Per 1. April 2014 wurde er in den Vorstand der AT&S berufen. Seine aktuelle Funktionsperiode endet mit 31. März 2017. Herr Asamer übt keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in anderen in- oder ausländischen Gesellschaften aus, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind.

Herr Moitzi, geboren am 5. Juli 1956, absolvierte von 1971 bis 1975 die Elektroinstallationslehre bei den Stadtwerken Judenburg. Danach, von 1976 bis 1981, besuchte er die HTBL für Elektrotechnik, wo er die Reifeprüfung ablegte. Herr Moitzi arbeitete 1981 als Messtechniker bei der Montanuniversität Leoben. Seit 1981 ist er bei AT&S tätig, zuerst als Abteilungsleiter für den mechanischen Bereich und Galvanik, später als Produktions- und Standortleiter Leoben-Hinterberg. Von 2001 bis 2004 war er Projektleiter und COO der AT&S in Shanghai. Nach seiner Rückkehr übernahm er die Position des Vice President Produktion. Seine Erstbestellung in den Vorstand der AT&S erfolgte mit 1. April 2005 und die laufende Funktionsperiode endet mit 31. März 2018. Herr Moitzi übt keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in anderen in- oder ausländischen Gesellschaften aus, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind.

Aufsichtsrat der AT&S AG

Aufsichtsrat der AT&S AG

	Geboren	Datum der Erstbestellung	Ende der lfd. Funktionsperiode	Unabhängig nach ÖCKG-Regel
Hannes Androsch	18.04.1938	30.09.1995	21. o. HV 2015 ¹⁾	-
Willibald Dörflinger	20.05.1950	05.07.2005	21. o. HV 2015	53, 54
Regina Prehofer	02.08.1956	07.07.2011	22. o. HV 2016	53, 54
Karl Fink	22.08.1945	05.07.2005	21. o. HV 2015	53, 54
Albert Hochleitner	04.07.1940	05.07.2005	21. o. HV 2015	53, 54
Gerhard Pichler	30.05.1948	02.07.2009	25. o. HV 2019	53
Georg Riedl	30.10.1959	28.05.1999	22. o. HV 2016	53
Karin Schaupp	23.01.1950	07.07.2011	22. o. HV 2016	53, 54
Wolfgang Fleck	15.06.1962	03.09.2008 ²⁾		n.a.
Sabine Fussi	12.10.1969	14.09.2011 ²⁾		n.a.
Franz Katzbeck	11.02.1964	15.10.2013 ²⁾		n.a.
Günther Wöfler	21.10.1960	10.06.2009 ²⁾		n.a.

¹⁾ AT&S hatte ursprünglich die Rechtsform einer GmbH. Die Gesellschafterversammlung vom 23. Juni 1995 beschloss eine Rechtsformänderung zu einer Aktiengesellschaft und bestellte unter anderen Dr. Androsch in den Aufsichtsrat. Die Aktiengesellschaft wurde am 30. September 1995 in das Firmenbuch eingetragen.

²⁾ Vom Betriebsrat entsandt; Datum der Erstbestellung entspricht dem Datum der ersten Teilnahme an einer Aufsichtsratsitzung bzw. der Mitteilung über die Nominierung an den Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung und entscheidet in Fragen grundsätzlicher Bedeutung und über die strategische Ausrichtung des Unternehmens.

Der Aufsichtsrat wurde während des Geschäftsjahrs vom 1. April 2014 bis zum 31. März 2015 vom Vorstand schriftlich und mündlich über die Geschäftspolitik und die Geschäftsentwicklung unterrichtet und befasste sich intensiv mit den Unternehmensbelangen. Im Geschäftsjahr 2014/15 tagte der Aufsichtsrat sechsmal unter Teilnahme des Vorstands. Eine dieser Sitzungen wurde am im Aufbau befindlichen Standorts in Chongqing (China) abgehalten, damit sich alle Aufsichtsratsmitglieder vor Ort einen Überblick über den Projektfortschritt machen können.

In diesen Sitzungen tauschten sich der Vorstand und der Aufsichtsrat ausführlich über die wirtschaftliche Lage der AT&S Gruppe aus. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat im Rahmen der laufenden Berichterstattung sowie in allen Sitzungen anhand ausführlicher Berichte über die Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns und seiner Beteiligungen, über die Personalsituation und über die Investitionsvorhaben. Vor allem wurden der strategische Einstieg gemeinsam mit einem führenden Halbleiterhersteller in den IC-Substrate-Bereich sowie die weitere Ausrichtung des neuen Standorts in Chongqing in China intensiv erörtert.

Eine den Grundsätzen guter Corporate Governance folgende Unternehmensführung findet im Rahmen offener Diskussionen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat und innerhalb dieser Organe statt.

ZUSAMMENSETZUNG

KAPITALVERTRETER

Dr. Hannes Androsch, Vorsitzender des Aufsichtsrats, erstmalig gewählt am 30. September 1995, bestellt bis zur 21. ordentlichen Hauptversammlung 2015.

Herr Androsch, Industrieller, war von 1970 bis 1981 Bundesminister für Finanzen und von 1976 bis 1981 auch Vizekanzler. Von 1981 bis 1988 leitete er als Generaldirektor die Creditanstalt-Bankverein. Im Jahr 1994 beteiligte er sich zusammen mit KR Ing. Willibald Dörflinger und Dkfm. Helmut Zoidl am Management-Buy-out der AT&S. Herr Androsch ist an einer Reihe namhafter österreichischer Unternehmen beteiligt.

KR Ing. Willibald Dörflinger, erster Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats, erstmalig gewählt am 5. Juli 2005, bestellt bis zur 21. ordentlichen Hauptversammlung 2015.

Herr Dörflinger begann seine berufliche Laufbahn im Jahr 1972 bei M. Schmid & Söhne und wechselte 1974 zu Honesta, Holz- und Kunststoffwarenindustrie. 1978 übernahm er die Leitung des technischen Einkaufs bei EUMIG Elektrizitäts- und Metallwaren Industrie GesmbH, war ab 1980 Leiter der Abteilung Leiterplatten und Oberflächentechnik und von 1986 bis 1990 Geschäftsführer. In den Jahren 1990 bis 1994 agierte Herr Dörflinger als Vorstand der AT&S sowie Geschäftsführer der EUMIG Fohnsdorf Industrie GmbH. Er beteiligte sich 1994 zusammen mit Dr. Androsch und Dkfm. Zoidl am Management-Buy-out der AT&S und war bis 2005 zuerst geschäftsführender Gesellschafter, dann Vorstand und zuletzt Vorstandsvorsitzender. Im Jahr 2005 wechselte Herr Dörflinger in den Aufsichtsrat der AT&S.

Weitere Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen von Herrn Dörflinger in Gesellschaften, deren Aktien börsennotiert sind:

- HWA AG

DDr. Regina Prehofer, zweite Stellvertreterin des Vorsitzenden des Aufsichtsrats, erstmalig gewählt am 7. Juli 2011, bestellt bis zur 22. ordentlichen Hauptversammlung 2016.

Frau Prehofer studierte Handelswissenschaften und Rechtswissenschaften in Wien. Ihre berufliche Laufbahn begann 1981 in der Österreichischen Kontrollbank. 1987 wechselte sie in die Creditanstalt, wo sie verschiedene Führungspositionen im Firmenkundengeschäft innehatte. 2003 wurde sie in den Vorstand der Bank Austria Creditanstalt AG berufen, wo sie Verantwortung für das Firmenkundengeschäft bzw. das Osteuropageschäft übernahm. Von 2006 bis 2008 führte sie neben ihrer Vorstandsfunktion in Österreich als CEO die UniCredit Global Leasing und somit das gesamte Leasinggeschäft der UniCredit Group. Im September 2008 wechselte sie in den Vorstand der BAWAG P.S.K., wo sie das gesamte Privat- und Firmenkundengeschäft leitete. Seit Mai 2011 bekleidet sie das Amt der Vizerektorin für Infrastruktur an der Wirtschaftsuniversität Wien und seit Oktober 2011 auch das Amt der Vizerektorin für Finanzen.

Weitere Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen von Frau Prehofer in Gesellschaften, deren Aktien börsennotiert sind:

- Wienerberger AG (Vorsitzende des Aufsichtsrats seit Dezember 2013)

Dkfm. Karl Fink, erstmalig gewählt am 5. Juli 2005, bestellt bis zur 21. ordentlichen Hauptversammlung 2015.

Herr Fink graduierte 1971 an der Hochschule für Welthandel in Wien zum Diplomkaufmann. Von 1971 bis 1975 war er bei Marubeni Corporation im internationalen Warenhandel tätig. Danach wechselte Herr Fink zur Wiener Städtische Wechselseitige Versicherungsanstalt nach Wien. 1979 bis 1987 war er Vorsitzender des Vorstands der Interrisk – Internationale Versicherungs-Aktiengesellschaft. Im Jahr 1987 wurde Herr Fink Mitglied des Vorstands der Wiener Städtische Allgemeine Versicherungs AG und im Juli 2004 Generaldirektor-Stellvertreter. Per Oktober 2007 wurde ihm der Titel Generaldirektor der Wiener Städtische Versicherung AG, Vienna Insurance Group verliehen. Mit 30. September 2009 beendete Herr Fink seine aktive Laufbahn im Vorstand der Vienna Insurance Group. Er ist Mitglied des Vorstands des Wiener Städtischen Vereins, dem Hauptaktionär der Vienna Insurance Group, und bekleidet eine Reihe von Aufsichts- und Beratungsfunktionen im Konzern. Herr Fink ist überdies Honorarkonsul von Montenegro.

Weitere Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen von Herrn Fink in Gesellschaften, deren Aktien börsennotiert sind:

- Wienerberger AG

DI Albert Hochleitner, erstmalig gewählt am 5. Juli 2005, bestellt bis zur 21. ordentlichen Hauptversammlung 2015.

Herr Hochleitner schloss 1965 das Studium der technischen Physik an der Technischen Universität Wien ab. Im selben Jahr trat er in die damaligen Wiener Schwachstromwerke des Hauses Siemens ein. Im Jahr 1984 wurde Herr Hochleitner zum Vorsitzenden des Vorstands der Uher AG ernannt. 1988 wechselte er zur Siemens AG und übernahm die Leitung des Geschäftsgebiets Elektromotoren im Bereich Automobiltechnik mit Sitz in Würzburg. Im Oktober 1992 wurde er in den Vorstand der Siemens AG Österreich berufen. Ab 1994 war Herr Hochleitner dessen Vorsitzender, ehe er im Jahr 2005 in den Aufsichtsrat der Siemens AG wechselte, aus dem er 2010 aufgrund des Erreichens der Altersgrenze für Mitglieder des Aufsichtsrats ausschied.

Mag. Gerhard Pichler, erstmalig gewählt am 2. Juli 2009, bestellt bis zur 25. ordentlichen Hauptversammlung 2019.

Herr Pichler studierte Betriebswirtschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien. Er ist beedeter Wirtschaftsprüfer und Steuerberater. Seit 1986 ist Herr Pichler Geschäftsführer der CONSULTATIO Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., seit 1995 Partner und geschäftsführender Gesellschafter des Unternehmens.

Dr. Georg Riedl, erstmalig gewählt am 28. Mai 1999, bestellt bis zur 22. ordentlichen Hauptversammlung 2016.

Herr Riedl promovierte 1984 an der Universität Wien zum Doktor der Rechtswissenschaften. 1991 wurde er als selbstständiger Rechtsanwalt in der Kanzlei Riedl & Ringhofer eingetragen. Seit 2013 ist er selbstständiger Rechtsanwalt der Kanzlei Frotz Riedl Rechtsanwälte. Seine Schwerpunkte liegen im Wirtschafts-, Handels-, Gesellschafts-, Privatstiftungs- und Steuerrecht, bei Mergers & Acquisitions sowie im Vertragsrecht.

Weitere Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen von Herrn Riedl in Gesellschaften, deren Aktien börsennotiert sind:

- Bwin.Party Digital Entertainment Plc
- VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe

Dr. Karin Schaupp, erstmalig gewählt am 7. Juli 2011, bestellt bis zur 22. ordentlichen Hauptversammlung 2016.

Frau Schaupp promovierte 1978 an der Karl Franzens Universität Graz und war danach Assistentin am Institut für Pharmazeutische Chemie. 1980 begann sie ihre Industriekarriere mit dem Eintritt in die Firma Leopold-Pharma GmbH als Leiterin der Analytischen Abteilung. Nach unterschiedlichen Funktionen im Forschungs-, Entwicklungs- und Produktmanagementbereich in der internationalen Pharmaindustrie übernahm sie 1997 die Geschäftsführung der Fresenius Kabi Austria GmbH. 1999 wurde sie zur Regionalleiterin für Österreich/Südosteuropa bestellt. 2000 erfolgte die Ernennung zum Mitglied des Vorstands der Fresenius Kabi AG, Bad Homburg, mit weltweiter Geschäftsverantwortung. Seit 2003 ist sie selbstständige Unternehmensberaterin mit den Schwerpunkten Strategische Unternehmensentwicklung und Innovationstransfer.

Weitere Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen von Frau Schaupp in Gesellschaften, deren Aktien börsennotiert sind:

- BDI – BioEnergy International AG

ARBEITNEHMERVERTRETER

Die Mitbestimmung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat und dessen Ausschüssen ist gesetzlich geregelt und Teil des österreichischen Corporate-Governance-Systems. Die Arbeitnehmervertretung ist berechtigt, für je zwei von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsratsmitglieder ein Mitglied aus ihren Reihen zu entsenden. Bei ungerader Zahl der Aktionärsvertreter wird zugunsten der Arbeitnehmervertreter aufgestockt. Diese Drittelparität gilt auch für alle Ausschüsse des Aufsichtsrats, außer für Sitzungen und Abstimmungen, welche die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Vorstandsmitgliedern betreffen. Ausgenommen sind

Beschlüsse auf Bestellung oder Widerruf der Bestellung eines Vorstandsmitglieds sowie die Einräumung von Optionen auf Aktien der Gesellschaft. Die Konzernpersonalvertretung hält regelmäßig Rücksprachen mit dem Vorstand. Diese dienender wechselseitigen Information über Arbeitnehmer betreffende Entwicklungen im Unternehmen.

Wolfgang Fleck, Sabine Fussi, Franz Katzbeck und Günther Wöfler wurden vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat entsandt (Stand: 31. März 2015).

Eine aktuelle Übersicht mit weiteren Informationen kann unter www.ats.net/de/unternehmen/aufsichtsrat/ abgerufen werden.

UNABHÄNGIGKEIT DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS Der ÖCGK sieht vor, dass die Mehrheit der Kapitalvertreter im Aufsichtsrat unabhängig sein soll. Der C-Regel 53 ÖCGK entsprechend hat der Aufsichtsrat die folgenden Kriterien festgelegt, nach denen seine Mitglieder als unabhängig anzusehen sind: Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen. Folgende Kriterien dienen der Beurteilung des Vorliegens der Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds:

- Das Aufsichtsratsmitglied war in den vergangenen fünf Jahren nicht Mitglied des Vorstands oder leitender Angestellter der Gesellschaft oder eines Tochterunternehmens der Gesellschaft.
- Das Aufsichtsratsmitglied unterhielt im letzten Geschäftsjahr – und unterhält derzeit – zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat.
- Das Aufsichtsratsmitglied war in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft.
- Das Aufsichtsratsmitglied ist nicht Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft, in der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist.
- Das Aufsichtsratsmitglied gehört nicht länger als 15 Jahre dem Aufsichtsrat an. Dies gilt allerdings nicht für Aufsichtsratsmitglieder, die Anteilseigner mit einer unternehmerischen Beteiligung sind oder die Interessen eines solchen Anteilseigners vertreten.
- Das Aufsichtsratsmitglied ist kein enger Familienangehöriger (direkte Nachkommen, Ehegatten, Lebensgefährten, Eltern, Onkel, Tanten, Geschwister, Nichten, Neffen) eines Vorstandsmitglieds oder von Personen, die sich in einer in den vorstehenden Punkten beschriebenen Position befinden.

Nach diesen Kriterien hat jeder Kapitalvertreter im Aufsichtsrat in der Sitzung vom 19. März 2015 erklärt, dass bzw. ob er unabhängig ist. Sieben von acht der Kapitalvertreter des Aufsichtsrats der AT&S AG erklärten sich als unabhängig; Herr Dr. Androsch erklärte sich als nicht unabhängig.

C-Regel 54 ÖCGK sieht vor, dass bei Gesellschaften mit einem Streubesitz von mehr als 50 % mindestens zwei nach C-Regel 53 ÖCGK unabhängige Mitglieder dem Aufsichtsrat angehören sollen, die darüber hinaus keine Anteilseigner mit einer Beteiligung von mehr als 10 % sind oder deren Interessen vertreten. Die Damen DDr. Regina Prehofer und Dr. Karin Schaupp sowie die Herren KR Ing. Dörflinger, Dkfm. Fink und DI Hochleitner und damit fünf von acht Kapitalvertretern erklärten sich auch in diesem Sinne als unabhängig.

DIVERSITÄT Bei der Auswahl der Mitglieder des Aufsichtsrats stehen einschlägiges Wissen und Erfahrung in Führungspositionen im Vordergrund. Zusätzlich wird bei der Zusammensetzung auf Diversität geachtet. Unter den Mitgliedern des Aufsichtsrats gibt es drei Frauen, womit mit einer Frauenquote von 25 % ein überdurchschnittlicher Wert im Vergleich zu anderen österreichischen Unternehmen erreicht wird. Das Alter der Aufsichtsratsmitglieder reicht von 45 bis 77 Jahre. Sämtliche Kapitalvertreter des Aufsichtsrats verfügen über umfangreiche Erfahrungen im internationalen Geschäftsverkehr.

ZUSTIMMUNGSPFLICHTIGE VERTRÄGE Im Zusammenhang mit diversen Projekten hat der Konzern Leistungen von Beratungsunternehmen, bei denen der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Androsch für die AIC Androsch International Management Consulting GmbH bzw. der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Ing. Dörflinger für die Dörflinger Management & Beteiligungs GmbH als Geschäftsführer einzelvertretungsbefugt sind sowie Rechtsberatung von Frotz Riedl Rechtsanwälte, bei denen Aufsichtsratsmitglied Dr. Riedl als selbständiger Rechtsanwalt tätig ist, erhalten:

in Tsd. €	2014/15	2013/14
AIC Androsch International Management Consulting GmbH	380	387
Dörflinger Management & Beteiligungs GmbH	8	5
Frotz Riedl Rechtsanwälte	3	6
	391	398

AUSSCHÜSSE Der Aufsichtsrat richtete zu seiner effizienten Unterstützung und zur Behandlung komplexer Sachverhalte zwei ständige Ausschüsse ein, die einzelne Sachgebiete vertiefend behandeln und dem Aufsichtsrat darüber berichten. Zusätzlich hat der Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres 2014/15 einen Projektausschuss eingerichtet, der sich mit Fragen der Fremdfinanzierung auseinandersetzt.

PRÜFUNGS-AUSSCHUSS Dieser Ausschuss setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zusammen aus:

- DDr. Regina Prehofer (Vorsitzende)
- Mag. Gerhard Pichler (Finanzexperte)
- Dr. Georg Riedl
- Wolfgang Fleck
- Günther Wölfler

Der Prüfungsausschuss befasst sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Arbeit des Abschlussprüfers, mit der Überwachung und Prüfung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, der Prüfung des Vorschlags für die Gewinnverteilung, des Lageberichts sowie des Corporate-Governance-Berichts und ist für die Erstattung des Berichts über die Prüfungsergebnisse an den Aufsichtsrat zuständig. Der Prüfungsausschuss beschäftigt sich auch vorbereitend für den Aufsichtsrat mit allen Fragen der Prüfung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie mit dem Konzernrechnungslegungsprozess. Er unterbreitet weiters einen Vorschlag für die Auswahl des Abschlussprüfers und berichtet dem Aufsichtsrat darüber. Außerdem hat der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des unternehmensweiten Internen Kontrollsystems, des Internen Revisionssystems und des Risikomanagementsystems der Gesellschaft zu überwachen. Im Geschäftsjahr 2014/15 tagte der Prüfungsausschuss zweimal. Tätigkeitsschwerpunkte waren die Behandlung und Prüfung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses zum 31. März 2014, die Planung und Vorbereitung der Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2014/15 sowie die Behandlung des Risikomanagements, des Internen Kontrollsystems und der Internen Revision. Weiters wurde die Vorsitzende des Prüfungsausschusses im Geschäftsjahr 2014/15 auch bei der Quartalsberichterstattung eingebunden.

NOMINIERUNGS- UND VERGÜTUNGS-AUSSCHUSS Dieser Ausschuss setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Dr. Hannes Androsch (Vorsitzender)
- Dkfm. Karl Fink
- DI Albert Hochleitner
- Wolfgang Fleck
- Günther Wölfler

Wenn erforderlich, unterbreitet der Nominierungs- und Vergütungsausschuss dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung frei werdender Mandate im Vorstand, befasst sich mit Fragen der Nachfolgeplanung und mit den Angelegenheiten der Vergütung der Vorstandsmitglieder. Dieser Ausschuss hat im Geschäftsjahr 2014/15 zu diesem Zweck dreimal getagt.

Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss ist weiters zur Entscheidung in dringenden Fällen befugt. Sämtliche Kapitalvertreter in diesem Ausschuss verfügen als ehemalige Vorstandsvorsitzende bzw. Generaldirektoren über Kenntnisse und Erfahrung im Bereich der Vergütungspolitik.

PROJEKTAUSSCHUSS Am 19. März 2015 wurde durch Beschluss des Aufsichtsrats – im Rahmen des am selben Tag erfolgten Grundsatzbeschlusses über die Durchführung verschiedener Maßnahmen zur Fremdfinanzierung – gemäß § 17 der Satzung aus der Mitte des Aufsichtsrats ein Projektausschuss für die weitere Abwicklung einschließlich der Erteilung der Zustimmung zur Durchführung entsprechender Transaktionen eingerichtet. Diesem Projektausschuss gehören folgende Mitglieder an:

- Dr. Hannes Androsch (Vorsitzender)
- KR Ing. Willibald Dörflinger
- DDr. Regina Prehofer
- Wolfgang Fleck
- Günther Wölfler

Der Projektausschuss des Aufsichtsrats wurde ermächtigt alle weiteren zur Begebung einer Anleihe oder der Aufnahme von Fremdkapital in einer anderen Form sowie die genaueren diesbezüglichen Bedingungen und Konditionen erforderlichen Zustimmungen des Aufsichtsrats zu erteilen.

Der Projektausschuss, der am 19. März 2015 und damit am Ende des Geschäftsjahres eingerichtet wurde, tagte während des Geschäftsjahres 2014/15 nicht, besteht jedoch auch nach dem 31. März 2015 weiter bis zu seiner Auflösung.

Vergütungsbericht für Vorstand und Aufsichtsrat

Der folgende Bericht stellt die Vergütung an die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der AT&S dar. Er ist in Verbindung mit den Erläuterungen im Anhang zum Jahresabschluss bzw. Konzernabschluss 2014/15 zu lesen.

BEZÜGE DER MITGLIEDER DES VORSTANDS Im Geschäftsjahr betragen die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands:

in Tsd. €	Geschäftsjahr 2014/15			Geschäftsjahr 2013/14		
	Fix	Variabel	Summe	Fix	Variabel	Summe
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	429	506	935	428	373	801
Dr. Karl Asamer	361	301	662	–	–	–
Ing. Heinz Moitzi	359	361	720	357	424	781
Gesamt	1.149	1.168	2.317	785	797	1.582

Der Anteil der fixen Vergütung von Herrn DI (FH) Gerstenmayer an seiner Gesamtvergütung hat daher 45,88 % betragen, jener der variablen Vergütung 54,12 %. Der Anteil der fixen Vergütung von Herrn Dr. Asamer an seiner Gesamtvergütung hat 54,53 % betragen, jener der variablen Vergütung 45,47 %. Der Anteil der fixen Vergütung von Herrn Ing. Moitzi an seiner Gesamtvergütung hat 49,86 % betragen, jener der variablen Vergütung 50,14 %. In Bezug auf die gesamte Vorstandsvergütung beträgt für das Geschäftsjahr 2014/15 der Anteil der fixen Vergütung 49,59 % und der Anteil der variablen Vergütung 50,41 %.

Die aktienorientierte Vorstandsvergütung basiert auf dem Stock-Option-Plan 2009–2012 der AT&S mit Zuteilungen vom 1. April 2009 bis zum 1. April 2012. Die Zahl der an Vorstände im Rahmen dieses Stock-Option-Plans insgesamt zugeteilten Aktienoptionen stellt sich wie folgt dar:

Zuteilung jeweils am 1. April eines jeden Jahres

	insgesamt zugeteilt	2012	2011	2010	2009
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	120.000	40.000	40.000	40.000	–
Ing. Heinz Moitzi	120.000	30.000	30.000	30.000	30.000
Zuteilungspreis (in €)		9,86	16,60	7,45	3,86

Die Ausübbarkeit der zugeteilten Aktienoptionen erfolgt gestaffelt, wobei bis zu 20 % der zugeteilten Aktienoptionen nach Ablauf von zwei Jahren, bis zu weiteren 30 % nach Ablauf von drei Jahren und die restlichen bis zu 50 % nach Ablauf von vier Jahren nach ihrer Zuteilung ausgeübt werden können. Aktienoptionen können nach Ablauf der Wartefrist, jedoch nicht während einer Sperrfrist, zur Gänze oder auch nur teilweise ausgeübt werden. Zugeteilte Aktienoptionen, die nicht spätestens bis zum Ablauf von fünf Jahren nach dem Zuteilungstag ausgeübt werden, verfallen grundsätzlich ersatzlos und endgültig; für den Fall, dass eine Sperrfrist das Ende dieser Fünfjahresfrist umfasst gilt jedoch, dass diese Sperrfrist die Fünfjahresfrist unterbricht. Für die Zeit dieser Unterbrechung können nach Ende der Sperrfrist die Aktienoptionen weiterhin ausgeübt werden, die fünfjährige Frist wird daher insofern verlängert. Aktienoptionen, die aber nicht spätestens zum Ablauf dieser so gegebenenfalls verlängerten Fünfjahresfrist ausgeübt werden, verfallen ersatzlos und endgültig. Das betreffende Stock-Option-Programm ist nunmehr ausgelaufen, die letzte Zuteilung erfolgte am 1. April 2012. Per 1. April 2012 zugeteilte, noch nicht ausgeübte Optionen (siehe Directors' Holdings & Dealings einschließlich Veränderung im Geschäftsjahr 2014/15) können demnach grundsätzlich noch bis 31. März 2017 gezogen werden.

Nach umfassender Vorbereitung wurde mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 3. Juli 2014 als Ersatz des mit letzter Zuteilung am 1. April 2012 ausgelaufenen Stock-Options-Programmes für den Vorstand sowie Schlüs-

selkräfte der Gesellschaft ein langfristiges Vergütungsmodell („Long-Term-Incentive-Programm“) auf Basis von „Stock Appreciation Rights“ (SAR) implementiert. SAR sind Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte auf der Grundlage der Aktienkursentwicklung über einen definierten Zeitraum. Somit erfolgt für die Begünstigten, wie auch bei Aktienoptionen, ohne dass aber tatsächlich Aktien übertragen oder Optionen auf eine solche Übertragung eingeräumt werden, nur bei positiver Aktienkursentwicklung eine finanzielle Vergütung. Als Voraussetzung sind insbesondere langfristige und mehrjährige Leistungskriterien, eine Mindestwartefrist von drei Jahren (mit einem darauf folgenden Ausübungszeitraum von maximal zwei Jahren), ein Mindest-Eigeninvestment sowie eine Höchstgrenze des möglichen finanziellen Vorteils vorgesehen:

- Die Kennzahl „Earnings per Share“ (EPS) determiniert, wieviele der zugeteilten SAR nach Ablauf der Wartefrist tatsächlich ausgeübt werden können. Als Zielwert gilt der gemäß dem Mittelfristplan für den Bilanzstichtag des dritten Jahres nach Zuteilung festgelegte EPS-Wert. Wird dieser EPS-Wert nach Ablauf der Wartefrist zu unter 50 % erreicht, verfallen die zugeteilten SAR. Wird der EPS Wert zu 100 % erreicht oder übertroffen, so können die zugeteilten SAR zur Gänze ausgeübt werden. Liegt die Erreichung zwischen 50 % und 100 %, so können die zugeteilten SAR anteilig ausgeübt werden (linearer Verlauf).
- Ein Eigeninvestment als Voraussetzung für eine Ausübung ist verpflichtend. Das Eigeninvestment entspricht einmalig 20 % der ersten Zuteilungssumme (in SAR) eines Jahres als Aktien (z.B. bei 5.000 zugeteilten SAR beträgt das Eigeninvestment 1.000 Aktien). Wurde das Eigeninvestment bis zum Ende der Wartefrist (nach Ablauf von drei Jahren) nicht zur Gänze aufgebaut, so verfallen die SAR der entsprechenden Zuteilung zur Gänze. Das Eigeninvestment muss über die gesamte Dauer der Teilnahme am LTI-Programm gehalten werden.
- Der Ausübungspreis wird am Zuteilungstag bestimmt und entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der AT&S-Aktien an der Wiener Börse während der sechs Kalendermonate, die dem jeweiligen Zuteilungstag vorausgehen.
- Die Entwicklung des Aktienkurses determiniert die Höhe des LTI für die Berechtigten: Die Differenz zwischen Ausübungspreis der entsprechenden virtuellen Zuteilung und dem Schlusskurs der AT&S-Aktie an der Wiener Börse am Ausübungstag wird mit der Anzahl der SAR multipliziert. Der Ausübungspreis wird mit keinem Aufschlag versehen. Eine allfällige Auszahlung erfolgt in bar. Für den Fall außerordentlich positiver Entwicklungen ist der Auszahlungsbetrag je SAR der Höhe nach bei 200 % des jeweils festgelegten Ausübungspreises begrenzt (Beispiel: Ausübungspreis 8 €, der maximale Wert je SAR liegt somit bei 16 €, ein Schlusskurs über 24 € führt damit nicht mehr weiter zu einem höheren Wert je SAR).

Es sind im Rahmen dieses LTI-Programmes 2014 – 2016 drei Zuteilungstranchen möglich, und zwar vom 1. April 2014 bis zum 1. April 2016. Bisher wurden den Vorstandsmitgliedern folgende Stückzahlen an Aktien-Wertsteigerungsrechten zu dem angeführten Ausübungspreis zugeteilt:

Zuteilung am 1. April 2014

	insgesamt zugeteilt	2014
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	40.000	40.000
Dr. Karl Asamer	30.000	30.000
Ing. Heinz Moitzi	30.000	30.000
Zuteilungspreis (in €)		7,68

Die (nicht auf Stock Option und SARs entfallende) variable Vergütung des Vorstands hing im Geschäftsjahr 2014/15 von der kurzfristigen Erreichung von drei im Rahmen des Budgets festgelegten Kenngrößen für das betreffende Geschäftsjahr, Return on Capital Employed (ROCE), Cash Earnings (mit einer Gewichtung von je 45 %) sowie Innovation Revenue Rate (IRR) (mit einer Gewichtung von 10 %), ab. Grundvoraussetzung für die Gewährung dieser variablen Vergütung ist jedenfalls ein positives EBIT für die gesamte Gruppe für das Geschäftsjahr sowie die Erfüllung des Zielwerts EBIT für die gesamte Gruppe für das Geschäftsjahr von zumin-

dest 70 % („Hurdle Rate“). Bei Übererfüllung der Zielvorgaben der Kennzahlen ROCE, Cash Earnings und IRR kann maximal ein Bonus von 200 % auf Basis des vertraglich vereinbarten Jahresbonus erreicht werden. Die Einbeziehung der IRR spielt eine wichtige Rolle für die nachhaltige Gestaltung der variablen Vergütung, weil die Innovationsfähigkeit – im Sinne der Entwicklung neuer Technologien, Produkte oder Produkteigenschaften – für das Unternehmen ein wesentlicher Faktor für zukünftigen wirtschaftlichen Erfolg ist und überdies gut messbar ist: Die IRR drückt den Umsatzanteil von Produkten aus, die in den vergangenen drei Jahren in den Markt eingeführt wurden und die technisch und innovativ sind. Über den dreijährigen Betrachtungszeitraum wird eine langfristige Komponente in der variablen Vergütung abgebildet. Im Falle der Beendigung des Dienstverhältnisses haben die Vorstände vertraglich Anspruch auf Abfertigung (in sinngemäßer Anwendung des Angestelltengesetzes „Abfertigung Alt“). Im Falle einer vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses seitens eines Vorstandsmitglieds aus berechtigtem und wichtigem Grund oder aufgrund des Erlöschens der Funktion aus gesellschaftsrechtlichen Gründen ist das Entgelt bis zum Vertragsende weiterzubezahlen. Sollte ein Vorstand sein Amt niederlegen oder aufgrund einer schwerwiegenden Pflichtverletzung von seiner Funktion abberufen und entlassen werden sowie im Todesfall stoppt die Gehaltszahlung mit Ende des entsprechenden Monats. Sonstige Anwartschaften und Ansprüche im Zuge der Beendigung der Funktion bestehen nicht.

Pensionsansprüche der Vorstände sind mittels einzelvertraglicher Leistungszusagen oder Beitragszahlungen geregelt. Herrn Ing. Moitzi wurde für jedes anrechenbare Dienstjahr ein Pensionsanspruch in Höhe von 1,2 % des zuletzt bezogenen Activeinkommens, maximal jedoch 40 % davon zugesagt. Für Herrn DI (FH) Gerstenmayer wurde ein Beitrag in Höhe von 10 % des monatlichen Bruttogehalts in eine Pensionskasse eingezahlt. Die Höhe der Betriebspension ergibt sich aus dem vorhandenen Kapital in der Pensionskasse, die Verrentung erfolgt entsprechend dem Geschäftsplan der Pensionskasse.

Vorstandsmitglieder erhalten einen Dienstwagen (der entsprechende steuerliche Hinzurechnungsbetrag - Sachbezug- wird bei der Ermittlung des Nettoehalts berücksichtigt) und haben Anspruch auf eine Unfallversicherung. Die Krankenversicherung beschränkt sich auf die österreichische gesetzliche Sozialversicherung.

BEZÜGE DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats erfolgt durch Beschluss in der ordentlichen Hauptversammlung jeweils im Nachhinein für das vorangegangene Geschäftsjahr. Die an Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2014/15 gezahlte Vergütung für das vorangegangene Geschäftsjahr 2013/14 entspricht dem Beschluss der 20. ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Juli 2014:

in €

Mitglied	Fixum	Ausschussvergütung	variable Vergütung	Sitzungsgeld	Summe
Dr. Hannes Androsch	30.000	3.000	17.700	2.000	52.700
Ing. Willibald Dörflinger	25.000	–	8.850	1.600	35.450
DDr. Regina Prehofer	20.000	3.000	8.850	2.000	33.850
Dkfm. Karl Fink	20.000	2.000	8.850	1.600	32.450
DI Albert Hochleitner	20.000	2.000	8.850	1.600	32.450
Mag. Gerhard Pichler	20.000	2.000	8.850	2.000	32.850
Dr. Georg Riedl	20.000	2.000	8.850	2.000	32.850
Dr. Karin Schaupp	20.000	–	8.850	2.000	30.850
Gesamt	175.000	14.000	79.650	14.800	283.450

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält eine fixe Vergütung in Höhe von 30.000 € pro Geschäftsjahr, sein erster Stellvertreter eine fixe Vergütung in Höhe von 25.000 € und alle anderen Mitglieder des Aufsichtsrats

20.000 €. Der Vorsitz eines ständigen Ausschusses (Nominierungs- und Vergütungsausschuss bzw. Prüfungsausschuss) wird mit einem Fixum von 3.000 € pro Geschäftsjahr, die Mitgliedschaft mit 2.000 € remuneriert. Das Sitzungsgeld beträgt 400 € pro Sitzung des Aufsichtsratsplenums, womit auch sämtliche Barauslagen abgegolten sind. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine auf den Kennzahlen Cash-Earnings und ROCE (Return on Capital Employed) basierende variable Vergütung (in Höhe von 10.000 € pro Geschäftsjahr bei 100 %-iger Zielerreichung im Fall des Aufsichtsratsvorsitzenden und in Höhe von 5.000 € für übrige Mitglieder des Aufsichtsrats), wobei die Gewichtung zu jeweils gleichen Teilen erfolgt. Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Aktienoptionen der Gesellschaft. Nachdem die im Rahmen des Budgetierungsprozesses festgelegten Kenngrößen für eine variable Vergütung im Geschäftsjahr 2013/14 erreicht wurden, kam es zu einer solchen Vergütungskomponente für das Geschäftsjahr 2013/14, welche entsprechend dem Beschluss der 20. ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Juli 2014 während des Geschäftsjahres 2014/15 ebenfalls ausbezahlt wurde.

Die in den Aufsichtsrat entsandten Arbeitnehmervertreter üben ihre Funktion ehrenamtlich aus und erhalten daher keine gesonderte Vergütung.

VERMÖGENSSCHADENHAFTPFLICHTVERSICHERUNG (D&O-VERSICHERUNG) Die bei AT&S bestehende D&O-Versicherung gilt für alle ehemaligen, gegenwärtigen und zukünftigen Mitglieder der geschäftsführenden Organe und der Kontrollorgane der Gesellschaft oder ihrer Tochterunternehmen. Umfasst sind die gerichtliche und außergerichtliche Abwehr ungerechtfertigter und die Befriedigung begründeter Schadenersatzansprüche wegen reiner Vermögensschäden aus Pflichtverletzungen der versicherten Personen aus ihrer organschaftlichen Tätigkeit. Die Versicherung gilt weltweit, die Jahresprämie wird von AT&S bezahlt.

Directors' Holdings & Dealings

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands haben sich freiwillig bereit erklärt, die Anzahl der von ihnen gehaltenen Aktien der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft zu veröffentlichen. Nicht veröffentlicht wird der Aktienbesitz von natürlichen Personen, die in enger Beziehung zu den Aufsichtsratsmitgliedern oder Vorstandsmitgliedern stehen.

	Aktien				Optionen gemäß Stock-Option-Plan		
	Stand 31.03.2014	Veränderung	Stand 31.03.2015	% Kapital ^{*)}	Stand 31.03.2014	Aus- übung/Verfall	Stand 31.03.2015
Andreas Gerstenmayer	–	10.000	10.000	0,03 %	120.000	40.000	80.000
Karl Asamer	–	4.000	4.000	0,01 %	–	–	–
Heinz Moitzi	2.786	–	2.786	0,01 %	90.000	30.000	60.000
Hannes Androsch	599.699	–	599.699	1,54 %	–	–	–
Androsch Privatstiftung	6.339.896	–	6.339.896	16,32 %	–	–	–
Willibald Dörflinger	–	–	–	–	–	–	–
Dörflinger Privatstiftung	6.902.380	–	6.902.380	17,77 %	–	–	–
Karl Fink	–	–	–	–	–	–	–
Albert Hochleitner	–	–	–	–	–	–	–
Gerhard Pichler	26.768	–	26.768	0,07 %	–	–	–
Regina Prehofer	–	–	–	–	–	–	–
Georg Riedl	15.482	–	15.482	0,04 %	–	–	–
Karin Schaupp	–	–	–	–	–	–	–
Wolfgang Fleck	–	–	–	–	–	–	–
Sabine Fussi	–	–	–	–	–	–	–
Franz Katzbeck	–	–	–	–	–	–	–
Günther Wölfler	–	–	–	–	–	–	–

^{*)} Die angegebene Anzahl der jeweils an der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft gehaltenen Aktien schließt alle direkten und indirekten Beteiligungen mit ein. Bei der Androsch Privatstiftung sind damit in dieser Angabe auch jene Aktien enthalten, die von der im Eigentum der Androsch Privatstiftung stehenden AIC Androsch International Management Consulting GmbH gehalten werden, bei der Dörflinger-Privatstiftung sind auch jene Aktien enthalten, die von der im Mehrheitseigentum der Dörflinger-Privatstiftung stehenden Dörflinger Management & Beteiligungs GmbH gehalten werden. Transaktionen zwischen der Androsch Privatstiftung und der im Eigentum der Androsch Privatstiftung stehenden AIC Androsch International Management Consulting GmbH werden daher ebenfalls saldiert und hier nicht gesondert dargestellt.

Einzelne Directors'-Dealings-Meldungen sind jeweils der Directors'-Dealings-Datenbank der FMA zu entnehmen, abrufbar unter <https://www.fma.gv.at/de/unternehmen/emittenten/directors-dealings/directors-dealings-datenbank.html>.

Sonstige Verhaltenskodizes

FÖRDERUNG VON FRAUEN IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN AT&S verfügt über keinen ausformulierten Plan für die Förderung von Frauen in Vorstand, Aufsichtsrat und leitenden Funktionen in der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften. Die Auswahl von Kandidatinnen und Kandidaten erfolgt jeweils im Hinblick auf die bestmögliche Besetzung freier Stellen, insbesondere unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion und ethnischer Herkunft.

Frauen sind in verschiedenen leitenden Positionen innerhalb der AT&S und ihrer Tochtergesellschaften tätig. Im Vorstand der AT&S sind keine Frauen vertreten. Im Aufsichtsrat der AT&S sind jedoch zwei der acht Kapitalvertreter Frauen und eine auf Seiten der Arbeitnehmervertretung, womit mit einer Frauenquote von 25 % der Aufsichtsratsmitglieder ein im Vergleich zu anderen österreichischen Unternehmen überdurchschnittlicher Wert erreicht wird. Von den leitenden Positionen in der 1. Ebene unterhalb des AT&S Vorstands werden 16 % von Frauen eingenommen. Der Frauenanteil im Konzern beträgt insgesamt rund 34 %. Innerhalb AT&S liegt der Frauenanteil in Europa und USA mit 40 % nach wie vor deutlich über jenem in Asien, wo der Frauenanteil 33 % beträgt. Das Unternehmen ist weiterhin bemüht, die Entwicklung von Frauen auch in Führungspositionen zu fördern. Es wird aktiv versucht, insbesondere bei Rückkehr aus einer Karenz, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern.

AT&S ETHIK- UND VERHALTENSKODEX Als Ergänzung zum ÖCGK hat sich AT&S selbst einen Ethik- und Verhaltenskodex auferlegt. Dieser beschreibt, wie AT&S ihre Geschäfte auf ethische und sozial verantwortliche Weise führt. Die Richtlinien gelten für alle Aktivitäten von AT&S weltweit. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter ist dafür verantwortlich, sich bei der Ausübung seines Berufs und seiner täglichen Arbeit ausnahmslos an diesen Kodex zu halten. Für bestimmte Regionen, Länder oder Funktionen können strengere oder detailliertere Richtlinien gelten, die jedoch grundsätzlich im Einklang mit dieser Unternehmenspolitik stehen. Ein Kernpunkt des Kodex ist, dass AT&S etwa bei Einstellung, Vergütung, Beförderung keinerlei Form der Diskriminierung aufgrund z. B. Rasse, Religion, politischer Zugehörigkeit, aber auch Geschlecht unterstützt. Es zählt die persönliche Leistung.

AT&S COMPLIANCE-CODE AT&S unterstützt die Intention des ÖCGK, das Vertrauen in- und ausländischer Investoren in den Kapitalmarkt Österreich durch Erhöhung der Transparenz und durch einheitliche Grundsätze zu stärken. Die Gleichbehandlung und umfassende Information aller Aktionäre hat für AT&S eine hohe Bedeutung. Zur Vermeidung von Insiderhandel und zur Einhaltung sonstiger relevanter kapitalmarktrechtlicher Bestimmungen wurde ein Compliance Code („Konzernrichtlinie Emittenten Compliance“) im Unternehmen unter Einbezug aller Aufsichtsratsmitglieder installiert. Die Konzernrichtlinie Emittenten Compliance wurde zuletzt im Geschäftsjahr 2012/13 an die Änderungen der Emittenten Compliance Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (BGBl. II 213/2007 idF BGBl. II Nr. 30/2012) angepasst und in der geänderten Fassung am 1. Dezember 2012 in Kraft gesetzt.

Der Vorstand

DI (FH) Andreas Gerstenmayer

Dr. Karl Asamer

Ing. Heinz Moitzi



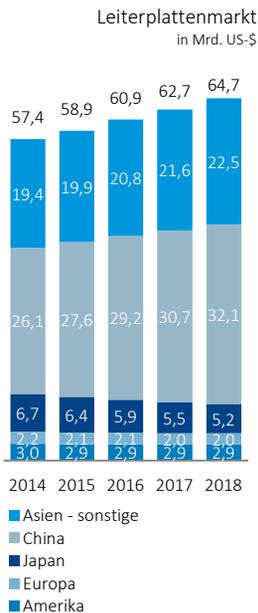
Konzernlagebericht 2014/15

Inhaltsverzeichnis

1. Geschäftsentwicklung	70
1.1. Markt und Branche	70
1.2. Ertragslage	74
1.3. Vermögens- und Finanzlage	77
2. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	83
3. Standorte und Zweigniederlassungen	84
4. Geschäftsentwicklung nach Segmenten	85
5. Konzern	88
5.1. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	88
5.2. Nachhaltigkeit	91
5.3. Forschung und Entwicklung	94
6. Chancen- und Risikomanagement	96
7. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf das Rechnungswesen	99
8. Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital (Angaben gemäß § 243a UGB)	100
9. Ausblick	102

1. Geschäftsentwicklung

1.1. Markt und Branche



Eine Leiterplatte ist eine Verbindungsplattform für elektrische, elektronische und mechanische Bauteile. Sie ermöglicht die mechanische Befestigung sowie die elektrische Verbindung von Widerständen, Kondensatoren, Mikroprozessoren, Speicherbausteinen, Sensoren, Steckern und vielen anderen Komponenten, welche für die volle Funktionsfähigkeit elektronischer Systeme erforderlich sind. Nachdem nahezu jedes elektronische Gerät eine oder mehrere Leiterplatten enthält, sind sie ein unverzichtbarer Bestandteil in unserem täglichen Leben.

Leiterplatten bestehen aus einem elektrisch isolierenden Trägermaterial – zum Großteil werden dafür in Epoxidharz getränkte Glasfasermatten verwendet – und darauf aufgetragenen leitenden Verbindungen – zumeist aus geätzten Kupferschichten. Es gibt unzählige Arten von Leiterplatten, von einseitigen bis zu hochkomplexen mehrlagigen Ausführungen. Die Komplexität von Leiterplatten und, damit verbunden, die Anforderungen an die unterschiedlichen Herstellungsprozesse werden von mehreren Faktoren bestimmt. Es sind dies die Lagenanzahl, die vertikalen Verbindungen der einzelnen Lagen und deren minimaler Lochdurchmesser, die Breite und Abstände der Leiterzüge sowie das Oberflächen-Finish. Die fortschreitende Miniaturisierung der elektronischen Komponenten in den Endgeräten bei gleichzeitig zunehmender Leistungsdichte erhöhen die Anforderungen an und die Komplexität der Leiterplatten. AT&S hat seit Jahren den Schwerpunkt auf die Produktion hochkomplexer Leiterplatten für anspruchsvollste Anwendungen gesetzt und realisiert mittlerweile mehr als 75 % des Umsatzes in dieser höchsten Technologieklasse.

IC-Substrate repräsentieren die Spitzentechnologie für Verbindungsplattformen. Der größte Unterschied zu Leiterplatten liegt in den realisierbaren Strukturen, welche ein Minimum von weniger als 10 µm erreichen können. Dazu sind im Gegensatz zur Herstellung von Leiterplatten wesentlich anspruchsvollere Reinraumforderungen zu erfüllen und alternative Plating-Verfahren zur Formierung der vertikalen Verbindungen erforderlich. Im Gegensatz zu herkömmlichen Leiterplatten können IC-Substrate auch aus Keramik- oder Glasmaterialien bestehen.

INTERNATIONALE MARKTENTWICKLUNG Der globale Markt für Leiterplatten ist stark geprägt von der hoch entwickelten, aber schwierig prognostizierbaren Elektronikindustrie. Die Märkte für Endgeräte und Halbleiter unterliegen aufgrund der sich rasch ändernden Bedürfnisse der Kunden und des wechselnden globalen Wirtschaftsklimas immer größeren Schwankungen. Die Leiterplattenindustrie folgt untrennbar diesen Makro-Trends, welche den Bedarf an elektronischen Geräten und Systemen bestimmen. Zusätzlich beeinflussen die Unausgewogenheit von Angebot und Nachfrage, die fortschreitende geografische Migration, der Preisverfall und der harte Wettbewerb diesen stark fragmentierten Markt, welcher dadurch noch dynamischer und schwerer vorhersehbar geworden ist. Weltweit gab es 2013 etwa 2800 Hersteller (Quelle: NTI, Aug. 2014). Die Top-30-Unternehmen haben einen gemeinsamen Marktanteil von rund 55 % (Quelle: Prismark, Q4 2014).

Die Prognosen unabhängiger Marktforscher zeigen ein durchschnittliches jährliches Wachstum für den weltweiten Leiterplattenmarkt von rund 3 % bis zum Jahr 2019 (Quelle: Prismark, Q4 2014), wobei für die höherwertigen Technologien, wie z. B. HDI-Microvia-Leiterplatten, überdurchschnittliche Zuwachsraten prognostiziert werden.

Im Jahr 2014 lag der weltweite Bedarf für Leiterplatten bei 57,4 Mrd. US-\$ (Quelle: Prismark, Q4 2014). Dies entspricht im Vergleich zu 2013 einer Steigerung von 2,3 %. Die nebenstehende Grafik zeigt die unterschiedliche Entwicklung in den verschiedenen Regionen. Während die Märkte in Amerika, Europa und Japan weiter an Bedeutung verlieren, wird Asien (ohne Japan) bis 2019 einen Anteil von etwa 85 % an der weltweiten Produktion von Leiterplatten für sich beanspruchen.

SMARTPHONES BLEIBEN WACHSTUMSMOTOR DER ELEKTRONIKINDUSTRIE Mit rund 1,3 Mrd. verkauften Geräten war der Markt für Smartphones im Jahr 2014 das mit Abstand größte und mit über 27 % Wachstum gegenüber 2013 auch das am stärksten wachsende Segment der globalen Elektronikindustrie. Auch wenn die Prognosen unabhängiger Marktforscher für die nächsten Jahre deutlich niedrigere Wachstumsraten von durchschnittlich rund 9 % zeigen (Quelle: IDC, März 2015), stellen Smartphones auch in Zukunft einen der wichtigsten Wachstumstreiber dar. Entgegen ursprünglichen Prognosen, welche von einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 13 % ausgegangen sind (Quelle: IDC, Januar 2014), hat der Tablet-Computer-Markt im Jahr 2014 mit einem Wachstum von 4,5 % (Quelle: IDC, März 2015) gegenüber 2013 deutlich an Dynamik verloren. Für die kommenden Jahre wird nun ein durchschnittliches Wachstum von rund 3 % p. a. prognostiziert (Quelle: IDC, März 2015).

Neben den genannten Anwendungen sind Personal Computer, Notebooks, Server/Speicher-Computer, Kommunikations-Infrastruktureinrichtungen und Consumer-Produkte wie Digitalkameras und TV-Geräte wesentliche Bestandteile in den Marktsegmenten Computer, Communication und Consumer. Deutliches Marktpotenzial sieht das AT&S Management bei Wearable-Anwendungen wie z. B. Smart-Watches, welche ähnlich hochwertige Leiterplattentechnologien wie Smartphones benötigen.

Diese Marktsegmente werden in hohem Maß durch den Megatrend „Konnektivität“ getrieben. Die Verbindung einzelner Anwendungen – wie Smartphones, Tablets, Computer, sogenannte Smart Devices wie eben Smart-Watches, Fitness-Tracker, aber auch Fernseher und in Zukunft eine Vielzahl an elektrischen Geräten des täglichen Lebens – über das Internet eröffnet neue Wachstumsbereiche, welche unter dem Begriff „Internet of Things“ die Entwicklung dieser Segmente in den nächsten Jahren bestimmen werden.

ÜBERDURCHSCHNITTLICHES WACHSTUM FÜR AUTOMOBILELEKTRONIK DURCH NEUE ANWENDUNGEN Die Prognosen unabhängiger Marktforscher zeigen bis zum Jahr 2018 ein durchschnittliches jährliches Wachstum von rund 5 % für den globalen Automobilmarkt. Der Anteil an Elektronik-Systemen wird im gleichen Zeitraum ein jährliches Wachstum von 5,5 % aufweisen (Quelle: Prismark, Q4 2014). Für den Bedarf an Leiterplatten für die Automobilelektronik wird ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 4 % prognostiziert (Quelle: Prismark, Q4 2014). Damit liegen die Wachstumsraten für elektronische Systeme wie auch für Leiterplatten deutlich über den durchschnittlichen Gesamtwerten der globalen Elektronikbranche, welche mit einem Wachstum von 3,5 % für elektronische Systeme sowie 3,1 % für Leiterplatten prognostiziert werden (Quelle: Prismark, Q4 2014).

Sicherheit, Information, Verbrauchs- und Emissionsreduzierung sind die Schwerpunktthemen der Automobilbranche. Zuverlässigkeit, Langlebigkeit, Beständigkeit gegen Temperatureinflüssen definieren dabei höchste Ansprüche an die verwendeten Leiterplatten. Anwendungen im Bereich Sicherheit und Information treiben auch in diesem Segment die Nachfrage und den Einsatz von HDI- und Microvia-Leiterplatten. Die Anwendungen, bei denen mittlerweile HDI- und Microvia-Leiterplatten eingesetzt werden, reichen von Navigations-, Multimedia- und Infotainment-Systemen über Emergency-Call und Kamerasysteme bis zu elektronischen Getriebesteuerungen.

Zukünftig erfordert das Thema „Autonomes Fahren“ die Entwicklung von neuen zentralen Systemen für die Erfassung von Informationen und Daten, welche von Kamerasystemen, Radar- und Ultraschallsensoren zur Verfügung stehen, sowie für deren Auswertung und die anschließende Ansteuerung der entsprechenden Aktuatoren für Brems-, Stabilitäts- und Lenksystem. Aufgrund des großen Datenvolumens und der notwendigen schnellen Übertragungsraten benötigen diese neuen Zentralrechner ebenfalls HDI-Technologie.

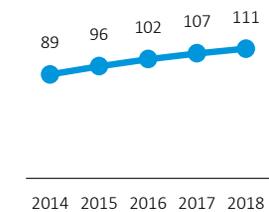
AT&S ist im Bereich Automobilelektronik gemessen am Umsatz weltweit unter den Top Ten der Leiterplattenlieferanten (Quelle: NTI, März 2014).

Wachstumstreiber Smartphones und Tablet-Computer in Mrd. verkauften Stück

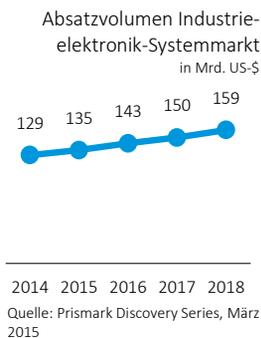


Quelle: IDC, März 2015

Absatzvolumen Automobilmarkt in Mio. verkauften Fahrzeuge



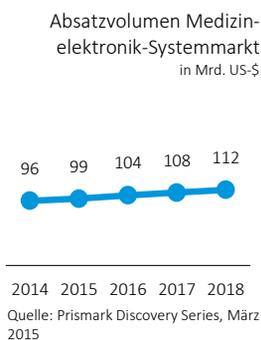
Quelle: KPMG, LMC, September 2013



STABILES WACHSTUM IN DER INDUSTRIELEKTRONIK Für das Jahr 2015 rechnen unabhängige Marktanalysten mit einem Wachstum von rund 5 % im Industrieelektronik-Systemmarkt (Quelle: Prismark, März 2015). Das korrelierende Wachstum für Leiterplatten für dieses Segment wird für den gleichen Zeitraum mit rund 3 % prognostiziert (Quelle: Prismark, März 2015).

Der Markt für Industrieelektronik ist stark fragmentiert und aufgrund der breit gefächerten Anwendungen durch unzählige unterschiedliche Kunden von sehr differenzierten Anforderungen an die eingesetzten Leiterplattentechnologien gekennzeichnet. Das nachgefragte Technologiespektrum reicht von einseitigen und doppelseitigen Leiterplatten über hochlagige Multilayer-Leiterplatten sowie vermehrt HDI- und Microvia-Leiterplatten bis hin zu allen Typen von flexiblen und starr-flexiblen Leiterplatten. Um den daraus resultierenden Anforderungen – bestimmt vom Einsatzgebiet und den verschiedenen Produktspezifikationen – gerecht zu werden, sind Kundennähe, hohe Flexibilität und kürzeste Lieferzeiten die Erfolgsparameter für die Leiterplattenhersteller.

Das Industrieelektronik-Segment ist nach wie vor stark geprägt von Anwendungen in den Bereichen Mess-, Regel- und Steuertechnik, Leistungselektronik, Beleuchtungssysteme sowie Diagnostikgeräten, RFID-Erfassungssystemen, aber auch Eisenbahntechnik. Zukünftig werden M2M- (Maschine-zu-Maschine und Maschine-zu-Mensch)-Kommunikationsmodule, getrieben durch die Industrie-4.0-Aktivitäten, weiteres Wachstum in diesem Segment ermöglichen. AT&S arbeitet mit einigen Branchengrößen in diesem neuen Betätigungsfeld und ist für die neuen Anforderungen dieser Anwendungen bestens gerüstet.



DER MARKT FÜR MEDIZINELEKTRONIK Der globale Markt für medizintechnische Elektronik-Systeme erreichte im Jahr 2014 einen Wert von 96 Mrd. US-\$ dar (Quelle: Prismark Discovery Series, März 2015). Gegenüber 2013 bedeutet dies eine Stagnation. Betrachtet man die Prognosen anderer Analysten, zeigen diese deutlich abweichende Marktgrößen. IC-Insight erwartete z.B. für 2014 einen Gesamt-Systemmarkt in der Größe von 50,9 Mrd. US-\$ (Quelle: IC-Insight, Dezember 2013). Dies verdeutlicht die Komplexität und Vielschichtigkeit dieses Marktes hinsichtlich der Anwendungen wie Diagnose- und bildgebende Geräte, Therapieapplikationen, Patientenüberwachung. Weitere Anwendungsbereiche sind chirurgische Beleuchtung, Sterilisationssysteme, analytische Instrumente und Molekulardiagnostik. Abhängig von der Zuordnung der vorgenannten Anwendungen zu den einzelnen Segmenten der globalen Elektronikindustrie sind die abweichenden Prognosen über das tatsächliche Marktvolumen der Medizinelektronik zu interpretieren. Die Preise für medizintechnische Geräte bzw. Systeme reichen von niedrigen zweistelligen US-\$-Beträgen für Fitness-Tracker bis zu mehreren 100.000 US-\$ für ein Computertomografie-System.

So verschieden die Einschätzungen des Marktvolumens der einzelnen Marktanalysen sind, so unterschiedlich stellen sich auch die Wachstumsprognosen dar. So geht Prismark für die kommenden Jahre von einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von rund 4 % aus, während IC-Insight eine Steigerung des Marktes für Medizinelektronik von 7 % prognostiziert.

Medizintechnische Anwendungen stellen höchste Anforderungen an die Zuverlässigkeit der Geräte und somit auch an die dort eingesetzten Leiterplatten. Daneben haben Miniaturisierung und Gewichtsreduzierung oberste Priorität, insbesondere bei Applikationen wie Herzschrittmachern, Hörgeräten und anderen mobilen Systemen. Die jahrelange Erfahrung in der Entwicklung und Miniaturisierung von hochwertigen Leiterplatten für die Smartphone-Industrie in Kombination mit der Erfüllung höchster Qualitätsansprüche dieser Technologie im Automobilbereich, ermöglicht es AT&S, immer mehr Kunden in diesem Markt zu gewinnen und ihre Anforderungen bestmöglich zu erfüllen.

DER MARKT FÜR IC-SUBSTRATE Ursprüngliche Prognosen unabhängiger Marktanalysten zeigten für das Jahr 2013 ein Volumen von 8,9 Mrd. US-\$ und ein Wachstum von 4 % für 2014 (Quelle: JMS, 2. HJ 2012). Durch den weltweiten Rückgang des Computermarktes für Desktop-PCs, getrieben durch das Wachstum im Bereich Tablets, zeigen neueste Analysen ein deutlich geringeres Marktvolumen für sogenannte BGA-Substrate und dafür stärkeres Wachstum für CSP-Substrate. Tatsächlich erreichte demnach der Gesamtmarkt für IC-Substrate im Jahr 2013 einen Wert von 7,6 Mrd. US-\$ (Quelle: JMS, Juni 2014). Für das Jahr 2014 wurde ein Gesamtmarktvolumen von 8,0 Mrd. US-\$ und für die kommenden Jahre ein durchschnittliches jährliches Wachstum von rund 4,7 % prognostiziert. Für BGA-Substrate wurde für 2014 ein Marktvolumen von 3,6 Mrd. US-\$ angegeben und ein durchschnittlicher jährlicher Rückgang des Bedarfes um rund 1,4 % für den Zeitraum 2014 bis 2018. Für CSP-Substrate wurde für 2014 ein Marktvolumen von 4,4 Mrd. US-\$ errechnet und für die Jahre 2014 bis 2018 ein durchschnittliches jährliches Wachstum von rund 9 % (Quelle: JMS, Juni 2014).

IC-Substrate werden in allen Segmenten der Elektronikindustrie eingesetzt, wobei über 80 % dieser Technologie in Smartphones, Desktop- und Notebook-Computern, Tablets, Servern und Speichersystemen verbaut wird (Quelle: Prismark, Juli 2014). Im Gegensatz zu der Vielzahl an Leiterplattenproduzenten gibt es für IC-Substrate nur wenige Hersteller, wobei die Top Ten Player gemeinsam einen Marktanteil von mehr als 80 % für sich beanspruchen (Quelle: Prismark, Juli 2014). Dieses Umfeld bietet AT&S die Möglichkeit, sich in den nächsten Jahren in diesem Hochtechnologiesegment als einer der führenden Marktanbieter zu etablieren.

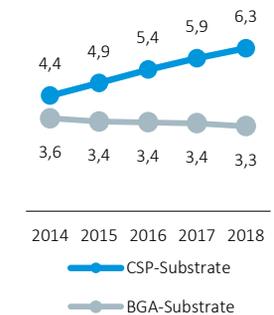
MINIATURISIERUNG, FUNKTIONSINTEGRATION UND MODULARISIERUNG BESTIMMEN MARKT FÜR EMBEDDED COMPONENT PACKAGING (ECP) BZW. EMBEDDED DIE PACKAGING Die Embedded-Die-Packaging-Technologie befindet sich derzeit in der Markteinführungsphase. Die Analysten von Yole schätzen den Gesamtmarkt für das Jahr 2014 auf ein Volumen von 14 Mio. US-\$ und prognostizieren einen Anstieg des Marktes bis zum Jahr 2018 auf ein Gesamtvolumen von rund 142 Mio. US-\$. Dies entspricht einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von rund 78 %. Es gibt derzeit etwa ein Dutzend Anbieter für Embedding-Technologien, wobei AT&S aktuell in diesem neuen Markt mit einem Marktanteil von 75 % eine klare Führungsposition einnimmt (Quelle: Yole, März 2015).

Im Vordergrund der ECP-Technologie stehen Miniaturisierung durch Integration von Komponenten und damit Funktionalität in die Leiterplatte sowie die Verbesserung der Zuverlässigkeit der Verbindungstechnologie zwischen Komponenten und Leiterplatte. Weitere Herausforderungen sind die Erhöhung der mechanischen Stabilität und die Verbesserung der thermischen und elektrischen Eigenschaften für Anwendungen im Hochfrequenzbereich, für Leistungselektronik, aber auch für Audio-Anwendungen und High-Speed Datenübertragung.

Die ECP-Technologie fokussiert auf zwei unterschiedliche Bereiche. Den derzeit größten Anteil haben sogenannte Packages bzw. System-in-Package-(SiP-)Module. Typische Anwendungsbeispiele sind Leistungsmodule, MOSFET und IGBT-Applikationen, MEMS-Module, Sensor- und Kamera-Module, Audio- und Radio-Module sowie DC/DC-Converter.

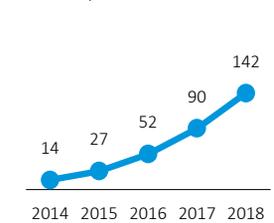
Der zweite Bereich sind die Motherboards oder auch Hauptplatinen, mit Anwendungen wie hochzuverlässige Leiterplatten für raue Umweltbedingungen (z. B. Motorsteuerungen im Automobilbereich), Notebook-Computer, Geräte für mobiles Internet, Smartphones, Hörgeräte und integrierte RFID-Lösungen.

Absatzvolumen IC-Substrat-Markt für BGA- und CSP-Technologie in Mrd. US-\$



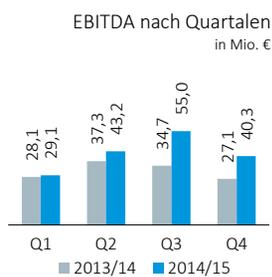
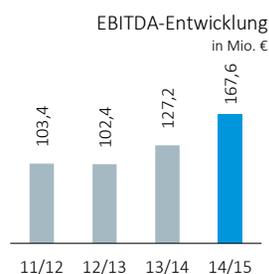
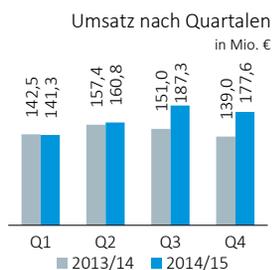
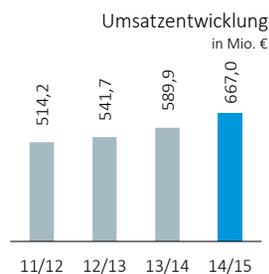
Quelle: JMS, Juni 2014

Absatzvolumen Embedded Die Packaging Technologie in Mio. US-\$



Quelle: Yole, März 2015

1.2. Ertragslage



AT&S konnte den außerordentlich positiven Geschäftsverlauf des Vorjahres im Geschäftsjahr 2014/15 steigern und sowohl beim Umsatz als auch beim Ertrag neue Rekordergebnisse erzielen. Im ersten Quartal, das branchenbedingt das schwächste ist, ging der Umsatz um 1,2 Mio. € bzw. 0,9 % auf 141,3 Mio. € (Vorjahr: 142,5 Mio. €) zurück. Das zweite und dritte Quartal sind für AT&S in der Regel die umsatzstärksten. Im zweiten Quartal 2014/15 konnte AT&S den Umsatz um 3,4 Mio. € bzw. 2,1 % auf 160,8 Mio. € steigern (Vorjahr: 157,4 Mio. €). Hauptverantwortlich dafür war die starke Nachfrage im Segment Industrial & Automotive. Im dritten Quartal 2014/15 hielt diese positive Entwicklung an. Daneben kam es, unterstützt durch zahlreiche Produkteinführungen und der weiterhin erfolgreichen Positionierung im High-End Bereich der Mobilkommunikation, zu einem sehr starken Nachfrageanstieg im Segment Mobile Devices & Substrates. Dies führte insgesamt zu einem sehr hohen Umsatzanstieg von 36,3 Mio. € bzw. 24,1 % auf 187,3 Mio. € (Vorjahr: 151,0 Mio. €). Darüber hinaus konnte AT&S die Produktionsmengen dank optimierter Prozesse weiter steigern. Das vierte Quartal ist, bedingt durch das chinesische Neujahrsfest und den damit verbundenen Produktionsunterbrechungen, traditionell schwächer als das zweite und dritte. Die Nachfrage im vierten Quartal übertraf aufgrund der kontinuierlich positiven Entwicklung im Segment Mobile Devices & Substrates deutlich die Erwartungen, und der Umsatz stieg um 38,6 Mio. € bzw. 27,8 % auf 177,6 Mio. € (Vorjahr: 139,0 Mio. €). Damit lag der Umsatz über dem ohnehin schon starken zweiten Quartal.

Ergebniskennzahlen

in Mio. € (wenn nicht anders angeführt)

	2014/15	2013/14	±
Umsatzerlöse	667,0	589,9	13,1 %
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen (EBITDA)	167,6	127,2	31,8 %
EBITDA-Marge (%)	25,1 %	21,6 %	
Betriebsergebnis (EBIT)	90,1	53,9	67,0 %
EBIT-Marge (%)	13,5 %	9,1 %	
Konzernjahresergebnis	69,3	38,2	81,5 %
Gewinn je Aktie (€)	1,78	1,24	43,5 %
Investitionen	154,5	111,1	39,0 %
Mitarbeiterstand (inkl. Leiharbeiter), Durchschnitt (Anzahl)	7.638	7.027	8,7 %

In Summe gelang AT&S im Berichtsjahr 2014/15 eine Steigerung des Konzernumsatzes um 77,1 Mio. € bzw. 13,1 % auf 667,0 Mio. € (Vorjahr: 589,9 Mio. €). Eine sehr hohe Auslastung in allen Segmenten ermöglichte diese positive Entwicklung. Neben dem starken organischen Wachstum profitierte AT&S im Berichtsjahr auch von Währungseffekten. Rund 65,1 % des Umsatzes 2014/15 wurde in Fremdwährungen verrechnet. Der Umsatzanteil der in Asien produzierten Produkte stieg von 75,9 % im Vorjahr auf 79,0 % im Geschäftsjahr an. Die regionale Umsatzstruktur auf Basis des Verbringungsortes der Leistung weist für Asien einen Anteil von 58,9 % nach 52,7 % im Vorjahr aus. Der Umsatzanteil der übrigen Regionen ging hingegen zurück.

Das EBITDA der Gruppe lag mit 167,6 Mio. € um 40,4 Mio. € bzw. 31,8 % über dem Vorjahresvergleichswert von 127,2 Mio. €. Währungseffekte aus dem chinesischen Renminbi, der indischen Rupie, dem Hongkong-Dollar sowie dem südkoreanischen Won erhöhten das EBITDA um 5,6 Mio. € bzw. 4,4 %. Nicht aktivierungsfähige Anlaufkosten für das neue Substratwerk in Chongqing belasten das EBITDA im Berichtsjahr mit 4,7 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €). Im Vorjahr waren Schließungskosten des Standortes Klagenfurt in Höhe von 3,0 Mio. € enthalten. Darüber hinaus wurde das Ergebnis durch eine Kompensationszahlung eines Lieferanten positiv beeinflusst.

Im Segment Mobile Devices & Substrates erzielte AT&S im Berichtsjahr einen Umsatz von 455,2 Mio. € und damit um 76,9 Mio. € bzw. 20,3 % mehr als im Vorjahr mit 378,3 Mio. €. Das Segment profitierte von einer sehr starken Nachfrage in den letzten beiden Quartalen des Berichtsjahres, der erfolgreichen Einführung neuer Produkte und positiven Währungseffekten. Zudem konnten die Auswirkungen der Werksferien aufgrund des chinesischen Neujahrsfestes im vierten Quartal minimiert werden. Das EBITDA des Segments konnte um 20,7 Mio. € bzw. 19,4 % auf 127,5 Mio. € (Vorjahr: 106,8 Mio. €) verbessert werden. Die EBITDA-wirksamen nicht aktivierungsfähigen Anlaufkosten für das neue Substratwerk in Chongqing lagen mit 4,7 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 4,9 Mio. €.

Das Segment Industrial & Automotive konnte 2014/15 den Umsatz um 28,9 Mio. € bzw. 10,6 % auf 301,8 Mio. € (Vorjahr: 272,9 Mio. €) steigern. Wichtige Treiber dieser Entwicklung waren der Trend zu mehr Elektronik in den Kraftfahrzeugen, die Entwicklung zur Industrie 4.0 und die stärkere Nachfrage nach mobilen Anwendungen im Bereich Patienten-Monitoring. Das EBITDA des Segmentes konnte um 13,3 Mio. € bzw. 61,8 % auf 34,8 Mio. € (Vorjahr: 21,5 Mio. €) gesteigert werden. Bereinigt um die im Vorjahr enthaltenen Schließungskosten des Werkes Klagenfurt (3,0 Mio. €), beträgt der Anstieg noch immer beachtliche 41,9 %.

Ertragsentwicklung

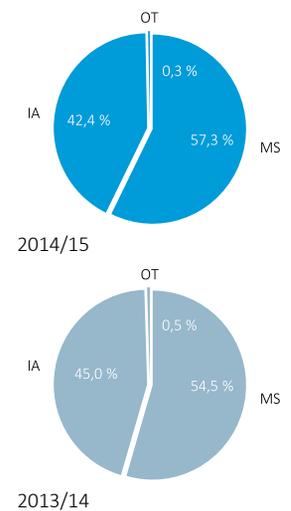
in Mio. €	2013/14	Einmaleffekte ¹⁾	Währungseffekte ²⁾	Organisch	2014/15
Umsatzerlöse	589,9	–	21,4	55,7	667,0
Umsatzkosten	(471,1)	–	(18,1)	(22,4)	(511,6)
Bruttogewinn	118,8	–	3,3	33,3	155,4
Vertriebskosten	(30,9)	–	(0,7)	(0,0)	(31,6)
Allgemeine Verwaltungskosten	(24,1)	–	(0,4)	(3,5)	(28,0)
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(6,9)	(0,5)	0,2	1,5	(5,7)
Nicht wiederkehrende Posten	(3,0)	3,0	–	–	–
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	127,2	3,2	5,6	31,6	167,6
Betriebsergebnis (EBIT)	53,9	2,5	2,4	31,3	90,1
Finanzergebnis	(11,1)	0,2	6,6	(0,8)	(5,1)
Ergebnis vor Steuern	42,8	2,7	9,0	30,5	85,0
Ertragsteuern	(4,6)	0,0	(0,8)	(10,2)	(15,6)
Konzernjahresergebnis (Ergebnis nach Steuern)	38,2	2,7	8,2	20,2	69,3

¹⁾ Werkserrichtung Chongqing, Schließung Klagenfurt

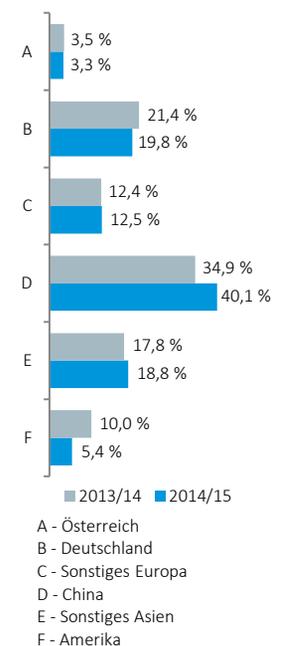
²⁾ Im Konzernabschluss enthaltene Translations- und Bewertungseffekte

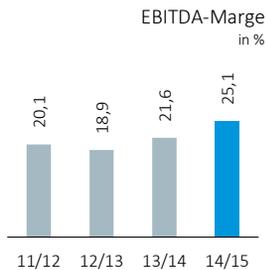
Die EBITDA-Marge stieg im Vergleich zum Vorjahr um 3,5 Prozentpunkte von 21,6 % auf 25,1 %. Bereinigt um Einmaleffekte (Anlaufkosten Chongqing und Schließung Klagenfurt), beträgt der Anstieg 2,9 Prozentpunkte von 22,9 % des Vorjahres auf 25,8 % im laufenden Jahr. Diese Verbesserung ist einerseits auf die Fixkostendegression infolge der guten Kapazitätsauslastung und auf den verbesserten Produktmix zurückzuführen. Darüber hinaus wurde der Materialaufwand von 34,7 % der Umsatzerlöse im Vorjahr durch Optimierungsmaßnahmen auf 34,1 % im Berichtsjahr gesenkt. Die Personaltangente konnte mit 20,0 % der Umsatzerlöse leicht verbessert werden (Vorjahr: 20,6 %). Diese Entwicklung schlägt sich auch in den Verwaltungs- und Vertriebskosten nieder, die aufgrund von Skaleneffekten in Relation zum Umsatz unterproportional anstiegen. Im Vergleich zum Vorjahr wurden Sozialkapitalzinsen in Höhe von 1,3 Mio. € im Finanzergebnis erfasst, die Vorjahresvergleichszahlen wurden aufgrund von Geringfügigkeit (Aufwand 2013/14: 0,9 Mio. €) nicht angepasst. Darüber hinaus wurden positive Währungsdifferenzen aus der Bewertung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten in Höhe von 0,7 Mio. € ergebniswirksam erfasst (Vorjahr: Aufwand von 1,3 Mio. €).

Externe Umsatzerlöse
Anteile Segmente
in %



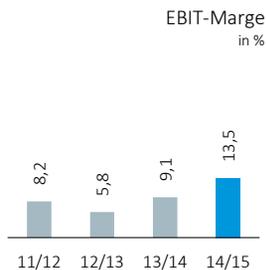
Umsatz nach Regionen
in %





Die Abschreibungen auf das Sach- und immaterielle Anlagevermögen in Höhe von 71,5 Mio. € bzw. 11,0 % des Anlagevermögens (Vorjahr: 67,9 Mio. € bzw. 15,3 % des Anlagevermögens) spiegeln den hohen technischen Standard sowie die Anlagenintensität der AT&S wieder. Neben laufenden Abschreibungen sind auch Sonderabschreibungen in Höhe von 6,0 Mio. € bzw. 0,9 % des Anlagevermögens (Vorjahr: 5,4 Mio. € bzw. 1,2 % des Anlagevermögens) angefallen, die aus der Abwertung von nicht mehr verwendeten technischen Anlagen resultieren. Sonderabschreibungen erfolgen immer dann, wenn in der laufenden Geschäftstätigkeit keine Nutzungsmöglichkeit mehr gegeben ist und der erzielbare Betrag im Rahmen einer Veräußerung unter dem Buchwert liegt.

Das Betriebsergebnis (EBIT) steigerte sich um 36,2 Mio. € bzw. 67,0 % auf 90,1 Mio. € (Vorjahr: 53,9 Mio. €). Die EBIT-Marge verbesserte sich um 4,4 Prozentpunkte auf 13,5 % (Vorjahr: 9,1 %).



Das Finanzergebnis konnte von -11,1 Mio. € auf -5,1 Mio. € verbessert werden. Der Zinsaufwand für finanzielle Verbindlichkeiten stieg von 10,4 Mio. € auf 11,3 Mio. €. Hauptursache dafür ist die, aufgrund der bereits durchgeführten Fremdkapitalmaßnahmen zur Finanzierung des neuen Substratwerkes in Chongqing, höhere durchschnittliche Bruttoverschuldung. Von den Zinsaufwendungen wurden aktivierte Fremdkapitalzinsen in Höhe von 2,8 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €), die im Zusammenhang mit der Anschaffung von qualifizierten Vermögensgegenständen stehen, in Abzug gebracht. Im Finanzergebnis sind erstmalig die Zinsaufwendungen in Höhe von 1,3 Mio. € aus dem Sozialkapital ausgewiesen, welche im Vorjahr noch in den entsprechenden Aufwandspositionen enthalten waren. Die Vorjahresvergleichszahlen (0,9 Mio. €) wurden aufgrund von geringfügigkeit nicht angepasst.

Im Finanzergebnis wurden im laufenden Jahr positive Fremdwährungsdifferenzen, die sich aufgrund der Bewertung von liquiden Fremdwährungsmitteln und realisierter Kursgewinne von Finanzinstrumenten ergaben, in Höhe von 6,6 Mio. € als Ertrag erfasst (Vorjahr: Aufwand von 0,3 Mio. €). Grundsätzlich ist das Finanzergebnis in geringerem Ausmaß von Währungseffekten beeinflusst, da ein Großteil der Ausleihungen gegenüber Kreditinstituten Euro-Verbindlichkeiten sind. Die größten konzerninternen Ausleihungen sind langfristiger Natur und deren Rückzahlung ist auf absehbare Zeit weder geplant noch wahrscheinlich. Die Bewertung dieser Ausleihungen erfolgt daher ergebnisneutral im Rahmen der Gesamtergebnisrechnung.



Analog zum Konzernjahresergebnis vor Steuern stieg auch die Konzernsteuerbelastung und beträgt 15,6 Mio. € (Vorjahr: 4,6 Mio. €). Der Effektivsteuersatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um 7,6 Prozentpunkte von 10,8 % auf 18,4 %. Dies hat seine Ursache in einem höheren Gewinnanteil in Ländern mit höheren Steuersätzen sowie dem Effekt aus Steuersatzänderungen. AT&S (China) Company Limited konnte den begünstigten Steuerstatus als „Hightech-Company“ im Januar 2015 rückwirkend für das Kalenderjahr 2014 wieder erlangen. Der Steuerstatus beginnt mit 1. Januar 2014, ist für drei Jahre gültig und hängt von der jährlichen Erreichung bestimmter Kriterien ab. Der negative Ergebniseffekt in Höhe von 1,3 Mio. €, der sich aus der Umwertung der langfristig aktiven latenten Steuern ergibt, wurde im vierten Quartal 2014/15 als Steueraufwand erfasst.

Das Konzernjahresergebnis konnte von 38,2 Mio. € im Vorjahr um 31,1 Mio. € bzw. 81,5 % auf 69,3 Mio. € gesteigert werden, und das Ergebnis je Aktie um 0,54 € bzw. 43,5 % von 1,24 € auf 1,78 €. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die Anzahl der gewichteten Aktien aufgrund der, im Geschäftsjahr 2013/14 durchgeführten, unterjährigen Kapitalerhöhung von 30,8 Mio. Stück auf 38,9 Mio. Stück erhöht hat.

1.3. Vermögens- und Finanzlage

Bilanzentwicklung

in Mio. €	31.03.2014	Einmaleffekte ¹⁾	Währungseffekte	Organisch	31.03.2015
Langfristige Vermögenswerte	483,9	102,5	153,3	(26,9)	712,8
Kurzfristige Vermögenswerte	432,2	(24,8)	89,2	11,5	508,1
Summe Vermögenswerte	916,1	77,7	242,5	(15,4)	1.220,8
Eigenkapital	390,7	(14,7)	169,5	58,9	604,4
Langfristige Schulden	370,3	102,8	33,4	(93,5)	413,1
Kurzfristige Schulden	155,0	(10,4)	39,6	19,1	203,4
Summe Eigenkapital und Schulden	916,1	77,7	242,5	(15,4)	1.220,8

¹⁾ Chongqing, Umbewertung Personalrückstellung und Bewertung Hedging-Reserve auf Zinsswap

Die Bilanzsumme wuchs im Geschäftsjahr 2014/15 um 304,7 Mio. € bzw. 33,3 % von 916,1 Mio. € auf 1.220,8 Mio. € an. Die Hauptursachen dafür waren die Anlagenzugänge für das neue Werk in Chongqing in Höhe von 79,1 Mio. € sowie positive Wechselkursdifferenzen in Höhe von 242,5 Mio. €.

Der Anstieg der immateriellen Vermögenswerte um insgesamt 36,1 Mio. € bzw. 394,4 % auf 45,2 Mio. € (Vorjahr: 9,1 Mio. €) ist in erster Linie auf aktivierte Entwicklungskosten, die die Kriterien des IAS 38 erfüllen, in Höhe von 29,8 Mio. € sowie Wechselkursdifferenzen in Höhe von 5,4 Mio. € zurückzuführen. Das Sachanlagevermögen stieg in erster Linie durch Zugänge in Chongqing in Höhe von 49,3 Mio. €, Technologie-Upgrades in Shanghai in Höhe von 47,7 Mio. € sowie Wechselkursdifferenzen von 122,9 Mio. € um insgesamt 168,6 Mio. € bzw. 38,7 % auf 603,7 Mio. € (Vorjahr: 435,1 Mio. €). In der Nettoveränderung des Anlagevermögens sind Abschreibungen in Höhe von 71,5 Mio. € (Vorjahr: 67,9 Mio. €) berücksichtigt. In den langfristigen Vermögenswerten sind Vorsteuerforderungen in Höhe von 17,6 Mio. € enthalten (Vorjahr: 4,3 Mio. €), welche erst in mehr als einem Jahr mit Umsatzsteuerverbindlichkeiten gegengerechnet werden können. Aufwertungen des chinesischen Renminbi, der indischen Rupie und des südkoreanischen Won trugen zu einem Anstieg des langfristigen Vermögens in Höhe von insgesamt 153,3 Mio. € bei.

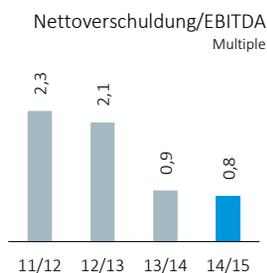
Nettoumlaufvermögen

in Mio. € (wenn nicht anders angeführt)	31.03.2015	31.03.2014	±
Vorräte	89,2	59,4	50,1 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	113,5	94,0	20,7 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(97,8)	(66,2)	47,8 %
Bereinigung um Verbindlichkeiten aus Investitionen	17,5	26,3	(33,4 %)
Umlaufvermögen Handel	122,4	113,5	7,9 %
Sonstiges Umlaufvermögen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen	(27,1)	(21,8)	24,1 %
Nettoumlaufvermögen	95,3	91,7	3,9 %
Nettoumlaufvermögen in % der Gesamterlöse	14,3 %	15,6 %	
Außenstandsdauern (in Tagen):			
Vorräte	64	46	38,2 %
Forderungen	62	58	6,7 %
Verbindlichkeiten	77	43	80,4 %

Die Vorräte stiegen um 29,8 Mio. € bzw. 50,1 % von 59,4 Mio. € auf 89,2 Mio. €. Dies ist auf gestiegene Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Fertigfabrikate und die vorher genannten Wechselkurseffekte zurückzuführen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 19,5 Mio. € bzw. 20,7 % auf 113,5 Mio. € (Vorjahr: 94,0 Mio. €). Der Anstieg ist bedingt durch höhere Umsätze sowie Wechselkurseffekte. Die Außenstandsdauern stiegen um 6,7 % auf 62 Tage (Vorjahr: 58 Tage). Die Erhöhung der Außenstandsdauer der Forderungen konnte durch ein rigides Forderungsmanagementsystem eingeschränkt werden, und diese liegt jetzt deutlich unter der Außenstandsdauer der Verbindlichkeiten. Durch permanente Optimierung der Zahlungsziele und Wechselkurseffekte konnten die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 31,6 Mio. € bzw. 47,8 % von 66,2 Mio. € auf 97,8 Mio. € erhöht werden. Dieser Anstieg konnte trotz um 8,8 Mio. € auf 17,5 Mio. € (Vorjahr: 26,3 Mio. €) gesunkener Verbindlichkeiten für Investitionen erreicht werden.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 213,7 Mio. € bzw. 54,7 % von 390,7 Mio. € auf 604,4 Mio. €. Das positive Konzernergebnis trug mit 69,3 Mio. € (Vorjahr: 38,2 Mio. €) zum Anstieg bei. Positive Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der Nettovermögenspositionen der Tochterunternehmen sowie aus der Umrechnung langfristiger Ausleihungen an Tochterunternehmen erhöhten das Eigenkapital um 161,4 Mio. €. Der Anstieg resultiert aus einer starken Aufwertung des chinesischen Renminbi, der indischen Rupie und des südkoreanischen Won im zweiten Halbjahr. Demgegenüber belastete im Vorjahr die Währungsumrechnungsdifferenzen das Eigenkapital mit 42,7 Mio. €. Negativ auf das Eigenkapital wirkten sich Verluste aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten (Zinshedge) in Höhe von 2,5 Mio. € (Vorjahr: Verlust 0,2 Mio. €) aus. Versicherungsmathematische Verluste, die sich in erster Linie aufgrund der zur Berechnung der Personalrückstellungen verwendeten niedrigeren Zinssätze ergeben, reduzieren das Eigenkapital um 6,8 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €).

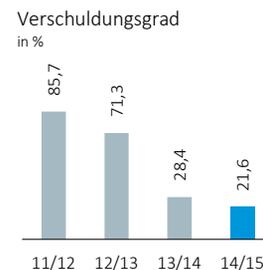
Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten stiegen um 33,4 Mio. € bzw. 10,3 % von 325,9 Mio. € auf 359,3 Mio. €. Der kurzfristige Teil sank von 46,1 Mio. € auf 46,0 Mio. €. Bei den sonstigen Schulden gab es einen Anstieg im langfristigen Bereich. Die darin enthaltenen Personalrückstellungen erhöhten sich aufgrund geänderter versicherungsmathematischer Parameter um 9,0 Mio. € (Vorjahr: Anstieg 2,5 Mio. €).



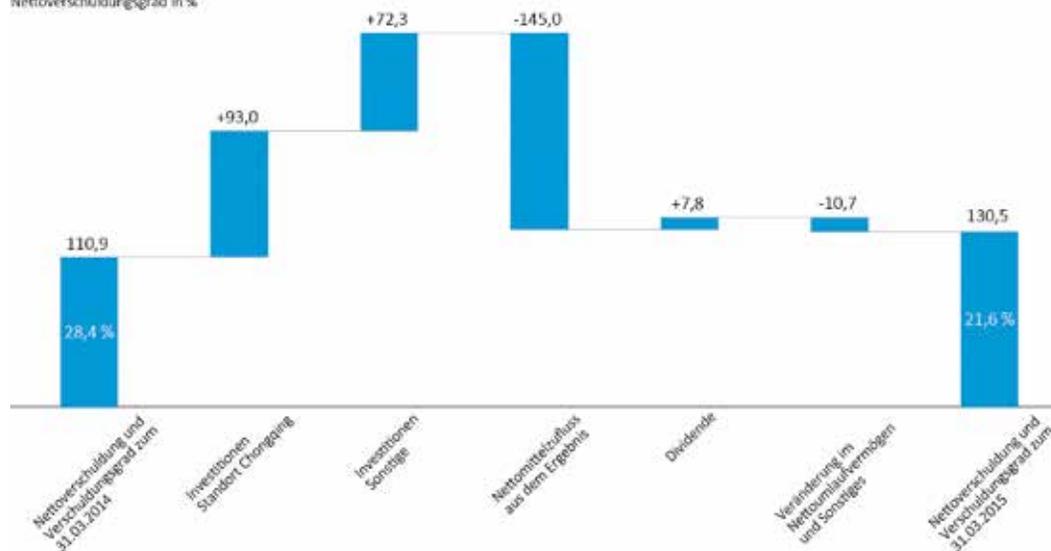
Nettoverschuldung

in Mio. € (wenn nicht anders angeführt)	31.03.2015	31.03.2014	±
Finanzielle Verbindlichkeiten, kurzfristig	46,0	46,1	(0,1 %)
Finanzielle Verbindlichkeiten, langfristig	359,3	325,9	10,3 %
Zahlungsmittel und -äquivalente	(273,9)	(260,1)	5,3 %
Finanzielle Vermögenswerte	(0,9)	(0,9)	(6,4 %)
Nettoverschuldung	130,5	110,9	17,7 %
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen (EBITDA)	167,6	127,2	31,8 %
Nettoverschuldung/EBITDA-Verhältnis	0,8	0,9	
Eigenkapital	604,4	390,7	54,7 %
Bilanzsumme	1.220,8	916,1	33,3 %
Eigenkapitalquote (%)	49,5 %	42,7 %	
Verschuldungsgrad (Nettoverschuldung/Eigenkapital) (%)	21,6 %	28,4 %	

Die Nettoverschuldung stieg, trotz eines verbesserten Cashflow aus dem Ergebnis, aufgrund der hohen Investitionstätigkeit, der gezahlten Dividende sowie eines Anstiegs des Nettoumlaufvermögens um 19,6 Mio. € bzw. 17,7 % auf 130,5 Mio. € (Vorjahr: 110,9 Mio. €). Der Verschuldungsgrad sank aufgrund des höheren Eigenkapitals auf 21,6 % und lag damit deutlich unter dem Vorjahresniveau von 28,4 %. Die Kennzahl Nettoverschuldung/EBITDA, die eine fiktive Entschuldungsdauer widerspiegelt, verbesserte sich, trotz einer leicht höheren Nettoverschuldung, aufgrund des stark gestiegenen EBITDAs von 0,9 auf 0,8 Jahre.



Geringer Anstieg der Nettoverschuldung trotz hoher Investitionstätigkeit
in Mio. €
Nettoverschuldungsgrad in %



TREASURY-AKTIVITÄTEN Die Finanzierung der AT&S basiert auf einer Vier-Säulen-Strategie, mit der die Abhängigkeit von einzelnen Finanzierungsinstrumenten minimiert werden soll:

Die Basis bilden langfristige, fix verzinste Retail Bonds: Ihr Vorteil liegt in einer hohen Planbarkeit und Sicherheit für das Unternehmen, die sich aufgrund der fixen Verzinsung und Unkündbarkeit ergeben. Nachteilig sind die höheren Platzierungskosten. Der aktuelle Retail Bond, mit einem Buchwert in Höhe von 101,5 Mio. €, läuft im November 2016 aus.

Als zweite Säule dienen Schuldscheindarlehen: Auch sie überzeugen mit einer hohen Planbarkeit. Im März 2014 wurden 156,5 Mio. € sowie 2,0 Mio. US-\$ an 40 Investoren mit Laufzeiten von 5, 7 bzw. 10 Jahren platziert. Künftige variable Euro-Zinsverpflichtungen wurden mittels eines Zinsswaps in fixe Zinszahlungen umgewandelt.

Als dritte Säule werden Bankdarlehen genutzt. 109,3 Mio. € wurden bei mehreren nationalen bzw. internationalen Banken als Darlehen aufgenommen. Diese sind zum Großteil fix verzinst und weisen Restlaufzeiten von 1 bis 7 Jahren aus.

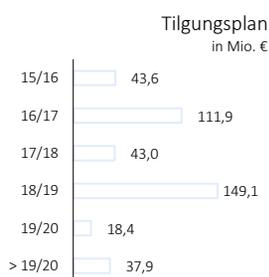
Die vierte Säule sind Kreditlinien, die der Deckung von Liquiditätsschwankungen dienen. Zum Bilanzstichtag verfügte AT&S über 211,1 Mio. € nicht genutzte Kreditlinien.

Die wichtigste Aufgabe des Treasury von AT&S liegt in der Sicherstellung ausreichender Liquiditätsreserven. Zudem gilt es, die in den Kreditvereinbarungen definierten Schwellenwerte (Covenants) zu überwachen und deren Einhaltung sicherzustellen.

Die fiktive Entschuldungsdauer, definiert durch Nettoverschuldung/EBITDA, lag mit 0,8 Jahren deutlich unter dem Zielwert von 4,0 und hat sich trotz der hohen Investitionstätigkeit weiter verbessert (Vorjahr: 0,9 Jahre). Die Eigenkapitalquote stieg von 42,7 % im Vorjahr auf 49,5 % im Berichtsjahr.

Treasury-Kennzahlen

	Schwellenwert	31.03.2015	31.03.2014
Nettoverschuldung/EBITDA - Verhältnis	< 4,0	0,8	0,9
Eigenkapitalquote	> 35 %	49,5 %	42,7 %

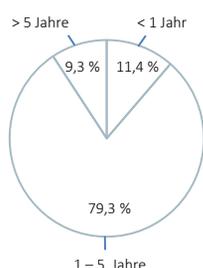


AT&S strebt eine möglichst ausgeglichene Finanzierungsstruktur mit einer durchschnittlichen Rückzahlungsdauer (Duration), die mit dem Investitionsprogramm in Einklang steht, an. Zum Bilanzstichtag betrug die Duration 3,8 Jahre (Vorjahr: 4,8 Jahre). Der Rückgang ist auf das Näherrücken der Anleihenfälligkeit (18. November 2016) und der Fälligkeit der Schuldscheindarlehen zurückzuführen. Die Finanzierungsstruktur weist im Jahr 2016/17 mit der Rückzahlung der Anleihe und Bankkrediten in Höhe von 111,9 Mio. € sowie im Jahr 2018/19 mit der Rückzahlung von Teilen des Schuldscheindarlehen sowie Bankkrediten in Höhe von 149,1 Mio. € zwei hohe Werte aus.

Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten nach Fristigkeiten

in Mio. €	31.03.2015	in %	31.03.2014	in %
Restlaufzeit				
bis zu einem Jahr	46,0	11,4 %	46,1	12,4 %
zwischen einem und fünf Jahren	321,6	79,3 %	282,9	76,0 %
mehr als fünf Jahre	37,7	9,3 %	43,0	11,6 %
Summe Finanzverbindlichkeiten	405,3	100,0 %	371,9	100,0 %

Restlaufzeiten finanzieller Verbindlichkeiten
in %



Als weiteres Ziel wird die Risikominimierung im Zinsbereich mit vorwiegend fixen Zinssätzen verfolgt. 78,3 % der Finanzierungen sind im Fixzinsbereich bzw. wurden auf einen Fixzinssatz gewappt, und lediglich 21,7 % werden variabel verzinst. Aufgrund dieser Strategie konnte AT&S vom allgemeinen Rückgang des Zinsniveaus im Berichtsjahr nur bedingt profitieren.

AT&S betreibt ein aktives Finanzmanagement, um die genannten Treasury-Ziele möglichst kosteneffizient zu erreichen. Für das Geschäftsjahr 2015/16 gilt es, die aktuell niedrigen Finanzierungszinsen zu nutzen und die vorhandenen liquiden Mittel ertragreich, aber risikobewusst zu veranlagen. Unterstützt werden diese Ziele durch eine frühzeitige Konvertierung von liquiden Mitteln in Währungen, die einerseits höhere Zinssätze aufweisen und bei denen AT&S kontinuierlichen Bedarf hat. Das dient zudem auch einem natürlichen Währungs-Hedging.

Neben diesem natürlichen Hedging und den oben erwähnten Zinssicherungsinstrumenten werden bei der AT&S fallweise Fremdwährungstransaktionsrisiken kurzfristig (bis zu einem Jahr) abgesichert. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Sicherungsinstrumente aus diesem Titel. Translationsrisiken, die sich aus der Umrechnung von Tochtergesellschaften mit abweichender Hauswährung ergeben, werden nicht abgesichert.

CASHFLOW Basierend auf der sehr erfreulichen Ergebnisentwicklung konnte eine deutliche Steigerung des Geldflusses aus dem Ergebnis von 103,7 Mio. € auf 145,0 Mio. € erreicht werden. Dabei steht einem Anstieg des Jahresergebnisses von 38,2 Mio. € auf 69,3 Mio. € ein Anstieg der Zinszahlungen von 14,2 Mio. € auf 14,5 Mio. € sowie ein ergebnisbedingter Anstieg der Steuerzahlung von 8,4 Mio. € auf 16,4 Mio. € gegenüber.

Der Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit konnte von 104,8 Mio. € um 39,1 Mio. € bzw. 37,3 % auf 143,9 Mio. € gesteigert werden. Dem im Vergleich zum Vorjahreswert um 41,3 Mio. € bzw. 39,8 % höheren Nettomittelzufluss aus dem Ergebnis von 145,0 Mio. € stand ein um lediglich 2,7 Mio. € höherer Mittelabfluss aus dem Working Capital gegenüber. Dies ist ein Resultat eines optimierten Vorratsmanagements, eines strikten Forderungsmanagements sowie eines optimierten Kreditorenmanagements. Aus den sonstigen Rückstellungen ergab sich ein Zufluss von 1,6 Mio. €.

Aufgrund der Investitionstätigkeiten in Chongqing und Shanghai sowie diverser technologischer Reinvestitionen an den anderen Standorten ergab sich ein Nettomittelabfluss aus Investitionstätigkeit von 164,8 Mio. €.

Der Nettomittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit von 11,9 Mio. € lag um 157,2 Mio. € unter dem sehr hohen Vorjahreswert, der durch eine Kapitalerhöhung sowie eine Platzierung von Schuldscheindarlehen überdurchschnittlich hoch war.

Der Freie Cashflow, d. h. der Geldfluss aus laufender Tätigkeit zuzüglich des Geldflusses aus Investitionstätigkeit, war aufgrund der hohen Investitionstätigkeit mit 20,9 Mio. € negativ und lag um 35,4 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 14,5 Mio. € (Zufluss).

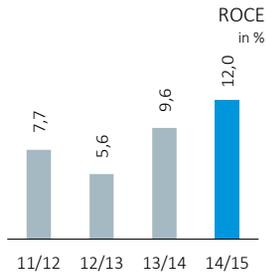
Geldflussrechnung (Kurzfassung)

in Mio. €	2014/15	2013/14	±
Geldfluss aus dem Ergebnis	145,0	103,7	39,8 %
Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	143,9	104,8	37,3 %
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	(164,8)	(90,3)	82,5 %
Freier Cashflow	(20,9)	14,5	n. a.
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	11,9	169,1	(92,9 %)
Veränderung der liquiden Mittel	(9,0)	183,6	n. a.
Währungseffekte auf liquide Mittel	22,8	(3,7)	n. a.
Liquide Mittel am Jahresende	273,9	260,1	5,3 %

Die Zahlungsmittel sind trotz der hohen Investitionen, vor allem aufgrund eines sehr starken Geldflusses aus laufender Geschäftstätigkeit, von 260,1 Mio. € auf 273,9 Mio. € leicht gestiegen. Dieser aktuell sehr hohe Wert dient zur Sicherstellung der Finanzierung des neuen Werkes in Chongqing. Es stehen somit genügend Barmittel für die in den nächsten Monaten geplanten Investitionen in Chongqing zur Verfügung.

AT&S PERFORMANCE SYSTEM Neben dem Umsatz und dem EBITDA als primäre Führungsgrößen der internen strategischen Unternehmenssteuerung verwendet AT&S weitere drei Kennzahlen für die Performance-Messung: ROCE, Cash Earnings sowie die IRR. Damit soll die Performance gegenüber Investoren, operativ und gegenüber Kunden abgebildet und gesteuert werden.

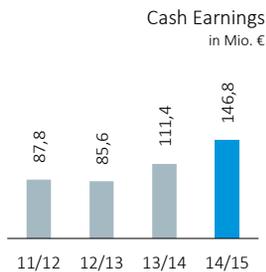
Mit dem Return on Capital Employed (ROCE) misst AT&S ihre Performance aus der Sicht von Investoren. Dabei wird das um das Finanzergebnis bereinigte Ergebnis in Relation zum durchschnittlich eingesetzten verzinslichen Kapital (Capital Employed) gesetzt. Daraus ist ersichtlich, inwieweit AT&S die Verzinsungsansprüche ihrer Kapitalgeber erfüllt. Die durchschnittlichen Kapitalkosten werden aus den Mindestrenditen abgeleitet, die Investoren für die Bereitstellung von Eigen- bzw. Fremdkapital erwarten. Der durchschnittliche WACC (Weighted Average Cost of Capital) für die Leiterplattenbranche liegt bei rund 10,1 %. Im Berichtsjahr konnten AT&S den WACC-Wert mit einem ROCE von 12,0 % deutlich übertreffen. Bereinigt um die Aufwendungen sowie das durchschnittliche Capital Employed aus dem Substrat-Geschäft betrug der ROCE 15,9 % (Vorjahr: 11,0 %). Die Rendite auf das eingesetzte Kapital war somit deutlich höher als die von den Kapitalgebern erwartete Rendite.



Der ROCE verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr vor allem durch das deutlich höhere EBIT. Das durchschnittliche Kapital erhöhte sich aufgrund der hohen Investitionstätigkeit sowie positiver Währungskurseffekte auf 618,2 Mio. € (Vorjahr: 511,9 Mio. €).

Gesamtkapitalrendite (ROCE)

in Mio. €	2014/15	2013/14	±
Betriebsergebnis (EBIT) vor Einmaleffekten	90,1	56,9	58,2 %
Nicht wiederkehrende Posten	–	(3,0)	n. a.
Ertragsteuern	(15,6)	(4,6)	238,3 %
Betriebsergebnis nach Steuern (NOPAT)	74,5	49,3	51,0 %
Durchschnittliches Eigenkapital	497,5	347,8	43,1 %
Durchschnittliche Nettoverschuldung	120,7	164,1	(26,5 %)
Durchschnittlich eingesetztes Kapital	618,2	511,9	20,8 %
ROCE	12,0 %	9,6 %	

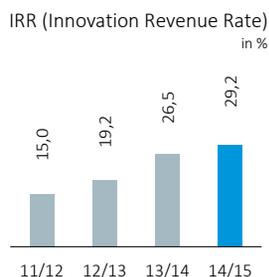


Neben der kapitalgeberorientierten Kennzahl (ROCE) verwendet AT&S die Cash Earnings als Steuerungsgröße. Diese Kennzahl gibt Auskunft über die operative finanzielle Leistungsfähigkeit eines Unternehmens.

Die Cash Earnings konnten dank des stark verbesserten Konzernergebnisses und der leicht gestiegenen Abschreibung um 35,4 Mio. € bzw. 31,7 % auf 146,8 Mio. € gesteigert werden (Vorjahr: 111,4 Mio. €).

Cash Earnings

in Mio. € (wenn nicht anders angeführt)	2014/15	2013/14	±
Konzernergebnis der Eigentümer des Mutterunternehmens	69,3	38,2	81,5 %
Abschreibungen und Wertminderungen von SAV und IAV	77,5	73,3	5,8 %
Cash Earnings	146,8	111,4	31,7 %
Cash Earnings je Aktie (€)	3,78	3,61	4,5 %



Die dritte Kennzahl zur Performance-Messung zeigt die Fähigkeit, Innovationen markt- und zeitnahe umzusetzen. AT&S misst diese Fähigkeit mit der Innovation Revenue Rate (IRR), die den Umsatzanteil von Produkten, welche neue, innovative Technologien aufweisen und deren Markteinführung in den letzten drei Jahren stattfand, ausdrückt. Für das Geschäftsjahr 2014/15 beläuft sich die IRR auf 29,2 % nach 26,5 % im Vorjahr. AT&S strebt einen Zyklus von fünf Jahren an, d. h. eine IRR von mindestens 20 %.

Innovation Revenue Rate (IRR)

in Mio. €	2014/15	2013/14	±
Haupterlöse	666,7	589,6	13,1 %
Haupterlöse mit innovativen Produkten	194,7	156,3	24,6 %
IRR	29,2 %	26,5 %	

2. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 28. April 2015 gab AT&S ihren Einstieg in die nächste Leiterplattengeneration, die sogenannte „substrat-ähnlichen Leiterplatte“, bekannt. Dies erfolgt durch den Aufbau weiterer Kapazitäten am Standort Chongqing. Dadurch erhöht sich das an diesem Standort bis Mitte 2017 geplante Investitionsvolumen von ursprünglich 350 Mio. € auf 480 Mio. €.

Darüber hinaus wurden bis zum 5. Mai 2015 keine Ereignisse oder Entwicklungen bekannt, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte und Schuldenposten zum 31. März 2015 geführt hätten.

3. Standorte und Zweigniederlassungen

Die AT&S Gruppe unterhält aktuell fünf aktive Produktionsstandorte, die auf unterschiedliche Technologien spezialisiert sind und nachstehend vorgestellt werden.

Österreich

LEOBEN UND FEHRING Die österreichischen Werke beliefern vor allem den europäischen und zunehmend den amerikanischen Markt. In Europa sind im Wesentlichen kurze Durchlaufzeiten, Spezialanwendungen sowie die Nähe zum Kunden von großer Bedeutung. Das Werk in Leoben konnte den in den vergangenen Jahren begonnenen Weg der Nischen- und Prototypenerzeugung weiterhin erfolgreich fortsetzen. Der Markttrend zur verstärkten Digitalisierung zeigte sich im Werk Leoben durch vermehrte Aufträge aus dem Bereich Industrie 4.0 und der erhöhten Vernetzung von elektronischen Geräten (Internet of Things). Trotz der hohen Auslastung am Standort Leoben konnte die Flexibilität zur Bedienung von kurzfristigen Anfragen aufrecht erhalten werden. In Leoben erfolgt auch die Produktion für den Zukunftsmarkt Advanced Packaging. Die Auslastung des Werks in Fehring entwickelte sich im Berichtsjahr positiv. Der verstärkte Fokus auf Anwendungen im Bereich IMS (Aluminium wird als Wärmeableiter auf die Leiterplatte aufgebracht) zeigt einen sehr positiven Ergebniseffekt. Zusätzlich werden verstärkt Synergien mit anderen Standorten (Leoben und Nanjangud) im Bereich der Außenlagenfertigung von Multilayern genutzt. Durch diese Maßnahmen konnte der Rückgang im Bereich des ursprünglichen Kerngeschäfts (2-lagige Leiterplatten) kompensiert werden.

China

SHANGHAI Das Werk in Shanghai fertigt HDI-(High Density Interconnection-)Leiterplatten höchster Technologie in Großserien für die Mobile Devices & Substrates Business Unit mit weltweiten Kunden. Die Auslastung war im Geschäftsjahr 2014/15 sehr gut, und in mehreren Monaten wurde durchgängig an der maximalen Kapazitätsgrenze produziert. Weiters zeigte sich 2014/15 eine steigende Nachfrage nach HDI-Leiterplatten für die Automobilindustrie, weshalb auch verstärkt Leiterplatten für die Business Unit Industrial & Automotive gefertigt wurden.

China

CHONGQING An diesem zweiten Standort in China will AT&S mit der Produktion von IC-Substraten (Integrated Circuit Substrates) einen weiteren technologischen Meilenstein setzen. Die Zusammenarbeit mit dem Technologiepartner verläuft erfolgreich, und der Aufbau des neuen Standortes liegt im Plan. Die Zertifizierung der neu entwickelten Prozesse durch Kunden ist bis Ende des Kalenderjahres 2015 geplant, das Ramp-up und die ersten Umsätze sind für das Kalenderjahr 2016 vorgesehen. Weiters erfolgt an diesem Standort der Einstieg in die nächste Leiterplattengeneration, der „substratähnlichen Leiterplatte“ (siehe Pkt. 2. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag).

Südkorea

ANSAN Die positive Entwicklung des Tochterunternehmens AT&S Korea konnte im Geschäftsjahr 2014/15 fortgesetzt werden. Neben der weiterhin sehr guten Auslastung im Bereich Medizinprodukte für europäische und amerikanische Abnehmer, konnten substantielle Mengen im Bereich der hochwertigen mobilen Anwendungen gefertigt werden.

Indien

NANJANGUD Sowohl die Umsatzentwicklung wie auch das Betriebsergebnis entwickelten sich sehr positiv. Durch gezielte Maßnahmen konnten sowohl die Produktionsmenge in m² Leiterplatte als auch die Effizienz in der Fertigung (Materialverbrauch, Energieverbrauch und Instandhaltungskosten) deutlich verbessert werden. Die Auslastung des Werkes war durchgängig auf einem sehr hohen Niveau.

Hongkong

HONGKONG Die Gesellschaft AT&S Asia Pacific in Hongkong ist die Holdinggesellschaft für das Segment Mobile Devices & Substrates und ist Sitz des gruppenweiten Einkaufs dieser Business Unit. Die Nähe zu den CEMs der Kunden sowie zu den Lieferanten ist ein Standortvorteil, der von den Geschäftspartnern sehr geschätzt wird. Rund die Hälfte des Konzernumsatzes wird über diese Gesellschaft abgewickelt.

Vertriebsbüros

Die Vertriebsbüros in Amerika, Deutschland, Japan und Taiwan konnten im Geschäftsjahr 2014/15 weiterhin einen guten und engen Kontakt zu den Kunden sicherstellen.

4. Geschäftsentwicklung nach Segmenten

Der AT&S Konzern gliedert seine betriebliche Tätigkeit in drei Segmente: Mobile Devices & Substrates, Industrial & Automotive und Sonstige. Das Segment Mobile Devices & Substrates umfasst im Wesentlichen die Applikationen Smartphones, Tablets und Digitalkameras. Das Segment Industrial & Automotive beinhaltet die Applikationen Industrial Electronics, Automotive, Aviation & Security und Medical. Im Segment Sonstige sind die Aktivitäten des im Aufbau befindlichen Geschäftsbereichs Advanced Packaging sowie übergeordnete Konzernaktivitäten abgebildet. Da Advanced Packaging weder die quantitativen Schwellenwerte erreicht, noch die mit dieser Business Unit verbundenen Chancen und Risiken wesentlich für den Gesamtkonzern sind, wird es in der Segmentberichterstattung nicht als eigenes Segment angeführt.

2014/15 stieg die Nachfrage nach HDI-Leiterplatten in der Automobilbranche weiter an. Dies zeigt sich in den deutlich gestiegenen intersegmentären Umsätzen, die von 68,7 Mio. € auf 100,9 Mio. € gestiegen und bei der Errechnung des Konzernumsatzes zu eliminieren sind.

SEGMENT MOBILE DEVICES & SUBSTRATES Die Anwendungen im Segment Mobile Devices & Substrates erfordern technologisch sehr anspruchsvolle Leiterplatten und permanente Prozess- und Produktionsinnovationen. Wichtigster Wachstumstreiber ist die weltweit stark steigende Nachfrage nach Smartphones. Die immer höhere Leistung dieser Geräte wäre ohne HDI-Leiterplatten (High-Density-Interconnection-Leiterplatten) nicht möglich. AT&S ist weltweit einer der führenden Anbieter von HDI-Technologie und hatte im Jahr 2013 die dritte Marktposition eingenommen (Quelle: Prismark: August 2014). Das Segment Mobile Devices & Substrates ist mit einem Umsatzanteil von 57,3 % (Vorjahr: 54,5 %) weiterhin das größte Segment des AT&S Konzerns.

Segment Mobile Devices & Substrates – Überblick

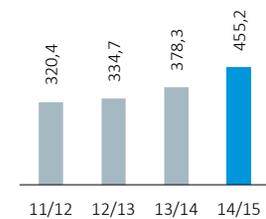
in Mio. € (wenn nicht anders angeführt)

	2014/15	2013/14	±
Segmentumsatzerlöse	455,2	378,3	20,3 %
Umsatzerlöse mit externen Kunden	382,1	321,3	18,9 %
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	127,5	106,8	19,4 %
EBITDA-Marge (%)	28,0 %	28,2 %	
Betriebsergebnis (EBIT)	60,1	43,4	38,6 %
EBIT-Marge (%)	13,2 %	11,5 %	
Investitionen	126,8	94,3	34,5 %
Mitarbeiterstand (inkl. Leiharbeiter), Durchschnitt (Anzahl)	5.017	4.425	13,4 %

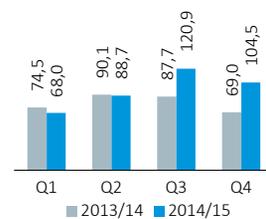
Der erzielte Umsatz lag mit 455,2 Mio. € um 76,9 Mio. € bzw. 20,3 % über dem Wert des Vorjahres von 378,3 Mio. €. Auch 2014/15 zeigte sich in den ersten drei Quartalen die branchenübliche Saisonalität mit einem etwas schwächeren ersten Quartal. Nach dem im Sommer erwarteten Anstieg der Nachfrage, welcher durch die Produktlaunches der Mobilbranche bedingt ist, erhöhte sich die Nachfrage im Herbst nochmals. Die Auslastung war in diesen beiden Quartalen sehr hoch. Das vierte Quartal, welches, bedingt durch Werkschließungen aufgrund des chinesischen Neujahrs, üblicherweise schwächer ausfällt, zeigte hingegen im abgelaufenen Geschäftsjahr eine weiterhin starke Nachfrage und lag über dem zweiten Quartal. AT&S minierte die Schließungstage, um das Momentum der hohen Nachfrage zu nutzen und die Erwartungen seiner Kunden zu erfüllen. Geografisch ist wie bereits im Vorjahr eine weitere Verlagerung des erzielten Umsatzes nach Asien zu erkennen, da die meisten großen CEMs (Contract Electronic Manufacturer) in Asien angesiedelt sind. Darüber hinaus wurde die Umsatzentwicklung durch positive Wechselkurseffekte beeinflusst.

Das EBITDA des Segments lag mit 127,5 Mio. € um 20,7 Mio. € bzw. 19,4 % über dem Vorjahreswert von 106,8 Mio. €. Grund dafür waren der höhere Umsatz, ein besserer Produktmix, eine Auslastung an der Kapazitätsgrenze, positive Wechselkurseffekte sowie effizienzsteigernde Maßnahmen, wodurch die negativen Effekte aus den Anlaufverlusten in Chongqing kompensiert werden konnten. Die EBITDA-Marge des Segments

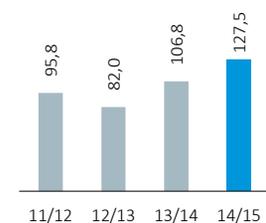
Mobile Devices & Substrates
Umsatzentwicklung
in Mio. €



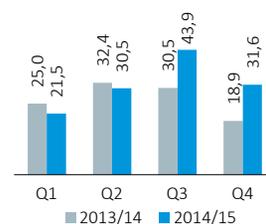
Mobile Devices & Substrates
Externe Umsatzerlöse
nach Quartalen
in Mio. €

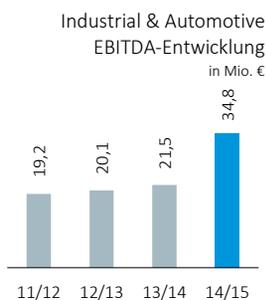
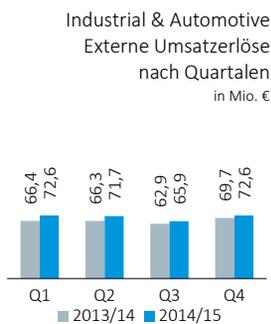
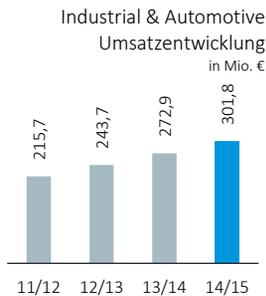


Mobile Devices & Substrates
EBITDA-Entwicklung
in Mio. €



Mobile Devices & Substrates
EBITDA nach Quartalen
in Mio. €





Mobile Devices & Substrates lag mit 28,0 % um 0,2 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert von 28,2 %.

Das Betriebsergebnis (EBIT) stieg um 16,7 Mio. € bzw. 38,6 % auf 60,1 Mio. € (Vorjahr: 43,4 Mio. €). Im Vergleich zum Vorjahr gab es um 1,0 Mio. € höhere Sonderabschreibungen von nicht mehr genutzten Technologien in Höhe von 6,0 Mio. € (Vorjahr: 5,0 Mio. €).

Die EBIT-Marge verbesserte sich um 1,7 Prozentpunkte auf 13,2 % (Vorjahr: 11,5 %), da sich der Gesamtbeitrag an Abschreibungen unterproportional erhöhte.

Die Anlagenzugänge stiegen um 32,5 Mio. € bzw. 34,5 % auf 126,8 Mio. € (Vorjahr: 94,3 Mio. €) an. Neben Zugängen von 47,7 Mio. € durch laufenden Technologie-Upgrade des Werkes Shanghai erhöhte sich das Anlagevermögen um 79,1 Mio. € am neuen Standort Chongqing. Die Installation der ersten Fertigungslinie verläuft weiterhin planmäßig und die ersten Umsätze werden im Kalenderjahr 2016 erwartet.

SEGMENT INDUSTRIAL & AUTOMOTIVE Mit einem Umsatzzuwachs um 28,9 Mio. € auf 301,8 Mio. € (Vorjahr: 272,9 Mio. €) konnte das Segment Industrial & Automotive eine Steigerung von 10,6 % erzielen. Die positive Entwicklung wurde einerseits durch einen nach wie vor steigenden Bedarf im Bereich Automotive (der Anteil an elektronischen Komponenten in Fahrzeugen für beispielsweise Advanced Driver Assistance Systems steigt kontinuierlich) und andererseits durch einen erhöhten Bedarf in den Bereichen Industrie und Medizintechnik verursacht.

Segment Industrial & Automotive – Überblick

in Mio. € (wenn nicht anders angeführt)	2014/15	2013/14	±
Segmentumsatzerlöse	301,8	272,9	10,6 %
Umsatzerlöse mit externen Kunden	282,9	265,2	6,7 %
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	34,8	21,5	61,8 %
EBITDA-Marge (%)	11,5 %	7,9 %	
Betriebsergebnis (EBIT)	25,9	13,2	95,8 %
EBIT-Marge (%)	8,6 %	4,8 %	
Investitionen	25,5	7,9	221,4 %
Mitarbeiterstand (inkl. Leiharbeiter), Durchschnitt	2.489	2.482	0,3 %

Zu der Entwicklung der dem Segment Industrial & Automotive zugeordneten Standorte Leoben, Fehring, Ansan und Nanjangud wird auf Punkt 3 des Lageberichts verwiesen. Generell war das Geschäftsjahr 2014/15 durch eine nochmals verbesserte Auslastung, weitere effizienzsteigernde Maßnahmen und dem Wegfall von Einmaleffekten durch die Schließung des Standortes Klagenfurt in Höhe von 3,0 Mio. € gekennzeichnet. Belastet wurde das Ergebnis des Segments im Geschäftsjahr 2014/15 durch negative Wechselkurseffekte. Dies führte in Summe zu einem Anstieg des EBITDA um 13,3 Mio. € bzw. 61,8 % auf 34,8 Mio. € (Vorjahr: 21,5 Mio. €).

Die EBITDA-Marge stieg um 3,6 Prozentpunkte auf einen Wert von 11,5 % (Vorjahr: 7,9 %). Bereinigt um die Schließungskosten Klagenfurt, beträgt der Vorjahreswert 9,0 % und der Anstieg 2,5 %.

Das Betriebsergebnis (EBIT) stieg um 12,7 Mio. € bzw. 95,8 % auf 25,9 Mio. € (Vorjahr: 13,2 Mio. €). Die EBIT-Marge des Segments Industrial & Automotive lag, aufgrund der oben genannten Effekte, mit 8,6 % deutlich über dem Vorjahresvergleichswert von 4,8 %.

Die Anlagenzugänge wurden um 17,6 Mio. € bzw. 221,4 % auf 25,5 Mio. € (Vorjahr: 7,9 Mio. €) erhöht. Hauptursache für den Anstieg waren Zugänge in Österreich. Daneben gab es noch Zugänge durch Insourcing, effizienzsteigernde Maßnahmen und für technologische Produktions-Upgrades an den anderen Standorten.

SEGMENT SONSTIGE Im Segment Sonstige wird neben den allgemeinen Holdingaktivitäten auch noch die im Aufbau befindliche Business Unit Advanced Packaging abgebildet. Diese beschäftigt sich mit der Einbettung aktiver und passiver elektronischer Bauelemente in die Leiterplatte, mithilfe der von AT&S patentierten ECP® Technologie. Ziel ist es, die Leiterplatten weiter zu miniaturisieren, bei gleichzeitiger Verbesserung der Wärmeverteilung, elektrischen Performance und Lebensdauer. Die Business Unit konnte im Geschäftsjahr 2014/15 ihre Umsätze weiter deutlich steigern und etabliert sich immer mehr als Entwicklungspartner ihrer Kunden. Die Business Unit wird aufgrund der noch geringen Größe weiterhin nicht als eigenständiges Segment berichtet.

Segment Sonstige – Überblick

in Mio. € (wenn nicht anders angeführt)

	2014/15	2013/14	±
Segmentumsatzerlöse	10,9	7,5	46,1 %
Umsatzerlöse mit externen Kunden	2,0	3,4	(40,0 %)
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	5,2	(1,1)	n. a.
EBITDA-Marge (%)	47,8 %	(14,7 %)	
Betriebsergebnis (EBIT)	4,0	(2,7)	n. a.
EBIT-Marge (%)	36,4 %	(36,1 %)	
Investitionen	2,1	8,9	(75,9 %)
Mitarbeiterstand (inkl. Leihpersonal), Durchschnitt (Anzahl)	132	120	9,9 %

5. Konzern

5.1. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

In Anlehnung an die Vision und Mission „Wir stellen den Menschen in den Mittelpunkt“ wird auch die HR-Arbeit für die AT&S Gruppe stetig weiterentwickelt. So wurde im Geschäftsjahr 2014/15 eine intensive Interviewreihe mit den verantwortlichen Führungskräften durchgeführt, um deren Bedürfnisse und Erwartungen vor dem Hintergrund der neuen Herausforderungen, denen sich AT&S in den kommenden Jahren stellen möchte, abzufragen. Daraus wurden Schwerpunkte für die HR-Arbeit der AT&S, wie zum Beispiel die Weiterentwicklung eines internationalen Talentprogrammes, aber auch die Arbeit an den AT&S Führungsgrundsätzen abgeleitet.

Engagement, Motivation und Begeisterung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für AT&S. AT&S bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit ein sicheres Arbeitsumfeld, in dem Transparenz, Eigenverantwortung und Vertrauen als wesentliche Werte festgelegt wurden. Das motiviert und steigert in der Folge auch die Qualität der Produkte und Services. Die freiwillige Verpflichtung zu Corporate-Social-Responsibility-(CSR-)Maßnahmen sowie zum Electronic Industry Citizenship Coalition (EICC) Verhaltenskodex untermauern das globale Engagement der AT&S im Bereich Umwelt, Ökonomie sowie Arbeit, Arbeitssicherheit und Ethik.

HUMAN RESOURCES IN ZAHLEN Im Geschäftsjahr 2014/15 hatte der Konzern inklusive Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter einen durchschnittlichen Stand des Leistungspersonals von 7.638 Vollzeitäquivalenten. Das sind um 611 Vollzeitäquivalente mehr als im Durchschnitt des vorherigen Geschäftsjahres. Diese Entwicklung ist auf den personellen Aufbau im Werk in Chongqing zurückzuführen.

Durchschnittlicher Stand Leistungspersonal (inkl. Leiharbeiter)

	2014/15	2013/14	±
Segment Mobile Devices & Substrates	5.017	4.425	592
Segment Industrial & Automotive	2.489	2.482	7
Sonstige	132	120	12
Konzern gesamt	7.638	7.027	611

FÜHRUNGSGRUNDSÄTZE Im Geschäftsjahr 2014/15 wurden basierend auf der AT&S Vision und Mission neue Führungsgrundsätze erarbeitet und konzernweit kommuniziert. OPEN-MINDEDNESS, COMMITMENT und RESPONSIBILITY sind die Werte, die exzellente Führung ermöglichen sollen. Damit diese Werte in allen Ebenen gelebt werden, wurde eine Initiative gestartet, die alle Führungskräfte sensibilisieren und coachen soll. Dabei liegt der Fokus darauf, Stärken zu festigen und gegenseitiges Verständnis und Vertrauen aufzubauen. Letztlich ist exzellente Führung die Grundlage für Motivation und langfristige Bindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit essenziell für den weiteren Geschäftserfolg. Sie umfasst unter anderem die Bereiche Talent-Management, die Weiterentwicklung wesentlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten, die weitere Etablierung einer offenen Feedbackkultur sowie das Fördern und Fordern von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

FÖRDERN UND FORDERN im Gleichgewicht. Das Ziel von AT&S ist es, die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich zu steigern. Das kann nur erreicht werden, wenn jede/r Einzelne entsprechend ihren oder seinen Fähigkeiten eingesetzt und hinsichtlich vorhandener Potenziale entwickelt wird. Dieses Gleichgewicht zwischen Fördern und Fordern ist eine wichtige Basis für die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die wiederum den Nährboden für ein loyales und motiviertes, erfolgreiches Handeln im Sinne der AT&S Vision bildet.

Jährlich finden Mitarbeitergespräche statt, bei denen basierend auf den Unternehmenszielen für das folgende Geschäftsjahr Zielvereinbarungen für die einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend ihrem Aufgabenbereich definiert werden. Zudem werden Potenziale und Weiterbildungsmöglichkeiten innerhalb der bestehenden Position, aber auch betreffend potenzieller anderer Karrierewege besprochen.

Kontinuierliche Weiterbildungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Form von Einschulungen am Arbeitsplatz, internen und externen Trainings, Workshops und Coachings sind ein Schwerpunkt der Personalentwicklung, um der Vision „First Choice for advanced applications“ gerecht zu werden. Im Geschäftsjahr 2014/15 wurden 869,8 Tsd. € (Vorjahr: 452,3 Tsd. €) allein in externe Weiterbildungen investiert. Konzernweit haben sich damit die Weiterbildungskosten um 92,3 % im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Dieser Anstieg resultiert vor allem aus höheren Personalentwicklungskosten, die im Zusammenhang mit dem Einstieg in neue Technologiefelder stehen. Darüber hinaus werden Basistrainings für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angeboten, um sie mit dem Produktionsprozess der Leiterplatte, der Aufbau- und Ablauforganisation von AT&S sowie den Werten des Unternehmens vertraut zu machen. Aber auch funktionsübergreifende, internationale sowie interkulturelle Trainings stehen zur Verfügung, um die Vernetzung zu erleichtern, effiziente Abläufe und einen kontinuierlichen Wissenstransfer zu gewährleisten und keine kulturellen Hürden entstehen zu lassen. Spezielle Führungskräfte trainings, ausgerichtet auf Vision, Mission und Strategie der AT&S, reichen von den Grundlagen des Führens und Schulungen im Bereich Führen von Mitarbeitergesprächen über Change Management bis hin zu Strategieentwicklung.

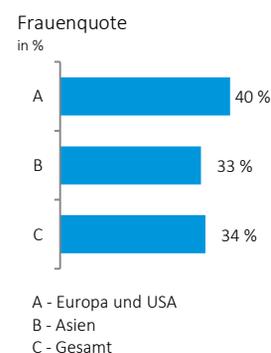
Die Nachwuchsförderung ist AT&S ein großes Anliegen, unter anderem im Bereich der Lehrlinge, um den Fachkräftenachwuchs für die Zukunft sicherzustellen. Zum Ende des Geschäftsjahres waren konzernweit 599 Lehrlinge beschäftigt, davon 571 in einem mehrjährigen Ausbildungsprogramm in Indien, 27 in Österreich und einer in Deutschland. Mit der AT&S Erlebniswelt, Schnupper- und Feriapraktika will AT&S jungen Menschen Einblicke in die spannende Arbeitswelt bei AT&S bieten und für technische Berufe gewinnen. In Zusammenarbeit mit Hochschulen werden praxisbezogene Bachelor- oder Master-Arbeiten vergeben, um AT&S auch bei Absolventinnen und Absolventen als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren. Im Rahmen des sogenannten „International Talent Programs“ erhalten talentierte Absolventinnen und Absolventen aus unterschiedlichen Nationen nach einem mehrstufigen Auswahlprozess in einem 18 bis 24 Monate dauernden Traineeprogramm umfassenden Einblick in Theorie und Praxis auf dem Gebiet der Leiterplattentechnologie und -produktion und lernen sämtliche Produktions- und Entwicklungsbereiche von AT&S kennen. Neben fachlichen werden aber auch bereits methodische Fertigkeiten und soziale Kompetenzen gefördert und das Gelernte in der Praxis angewendet.

Ausgaben für externe Weiterbildung

in Tsd. €	2014/15	2013/14	±
Segment Mobile Devices & Substrates	383,8	179,4	113,9 %
Segment Industrial & Automotive	283,5	210,2	34,9 %
Sonstige	202,5	62,7	223,0 %
Konzern gesamt	869,8	452,3	92,3 %

DIVERSITÄT & MOBILITÄT Die Chancengleichheit in Hinblick auf Karrierewege und Entlohnungen oder Weiterbildungen unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, Religion, sexueller Orientierung, ethnischer Abstammung, Beeinträchtigung, religiöser oder politischer Überzeugung ist für AT&S selbstverständlich. Eine hohe Diversität ist speziell in einem internationalen Unternehmen wie AT&S Grundvoraussetzung für künftige Erfolge. Zu Ende des Geschäftsjahres betrug der Frauenanteil rund 34 %. Der Frauenanteil in Europa und den USA liegt mit 40 % nach wie vor deutlich über jenem in Asien. Der Anteil an Mitarbeiterinnen im Topmanagement ist im Vergleich zum Vorjahr von 11 % auf 16 % gestiegen. Es ist AT&S im Hinblick auf Diversität und erfolgreiche gemischte Teams ein Anliegen, die Zahl der Mitarbeiterinnen vor allem in Führungspositionen weiter zu erhöhen.

Weltweit beschäftigt AT&S, über alle Standorte verteilt, Menschen aus 34 unterschiedlichen Nationen. Als international agierendes Unternehmen bietet AT&S vielfältige Karrieremöglichkeiten auf internationaler Ebene. Neben dem „International Talent Program“ wird die internationale Zusammenarbeit sowie die berufliche Mobilität vor allem von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aber auch von externen Bewerberinnen und



Bewerbern gefördert. Zusätzlich bietet AT&S interkulturelle Trainings, fördert Sprachkompetenzen und legt Wert auf virtuelle Zusammenarbeit für bestmögliche Kommunikation und höchste Effizienz. Auch das trägt dazu bei, voneinander zu lernen und den Grundsatz ‚Open-mindedness‘ zu leben.

Das Durchschnittsalter ist mit rund 30 Jahren im Vergleich zur allgemeinen demografischen Entwicklung relativ niedrig, dies basiert vor allem auf den vielen jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in China. Das Durchschnittsalter in Asien liegt mit 28,4 Jahren weit unter dem Durchschnittsalter in den USA und Europa mit 39,1 Jahren. Das durchschnittliche Dienstalder (inkl. Leiharbeiter) liegt konzernweit bei 5,4 Jahren, wobei das durchschnittliche Dienstalder in den USA und Europa 11,9 und in Asien 4,0 Jahre beträgt. Das liegt vor allem daran, dass die Gesellschaft in Chongqing seit erst zwei Jahren besteht und sich seitdem im ständigen Aufbau befindet.

AT&S legt großen Wert auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung, dazu sollen Maßnahmen zur Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie das Gewinnen und die langfristige Bindung neuer Talente beitragen.

Neben einer marktgerechten Vergütung sieht AT&S die Chance einer Beteiligung am finanziellen Erfolg des Unternehmens als wesentlich an – sowohl für die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch für die Gewinnung und Bindung neuer Talente. Das globale Bonussystem trägt diesem Grundsatz Rechnung, indem individuell oder kollektiv vereinbarte Bonuszahlungen ausgeschüttet werden, sofern bestimmte Hurdle Rates (Basisquoten) erreicht werden. Die erste Hurdle Rate ist ein positives EBIT für die Gesamtgruppe, die zweite Hurdle Rate ist gekoppelt an die Erreichung bestimmter EBIT- bzw. Gross-Profit-Margen in Relation zu budgetierten Zielen im jeweiligen Verantwortungsbereich.

Die Höhe der Auszahlung ist abhängig vom ROCE, den Cash Earnings, der Innovation Revenue Rate sowie der individuellen Leistung der einzelnen Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters. Das Bonussystem sieht auch vor, dass im Falle von wirtschaftlich schwierigen Situationen, in denen gesteckte Ziele nicht erreicht werden konnten, die Bonusausschüttung ganz oder teilweise ausgesetzt wird. Details zur Berechnung von ROCE, Cash Earnings und Innovation Revenue Rate siehe Kapitel 1.3. „Vermögens- und Finanzlage“ im Lagebericht.

AUSBLICK Basierend auf dem Mission-Statement „Wir stellen den Menschen in den Mittelpunkt“ ist es Ziel des HR-Programmes von AT&S, einerseits die Führungskräfte der AT&S bei der strategischen Ausrichtung des Konzerns zu unterstützen und andererseits eine AT&S Wissensgesellschaft unter Einbindung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu etablieren. Der Hebel erfolgreicher Führung ist beträchtlich und ermöglicht einen nachhaltigen Unternehmenserfolg. Führung und Wissen spielen dann erfolgreich zusammen, wenn sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den Unternehmenszielen identifizieren, sich engagiert und motiviert für die Erreichung dieser Ziele einsetzen und bereit sind, hohe Leistungen zu erbringen.

5.2. Nachhaltigkeit

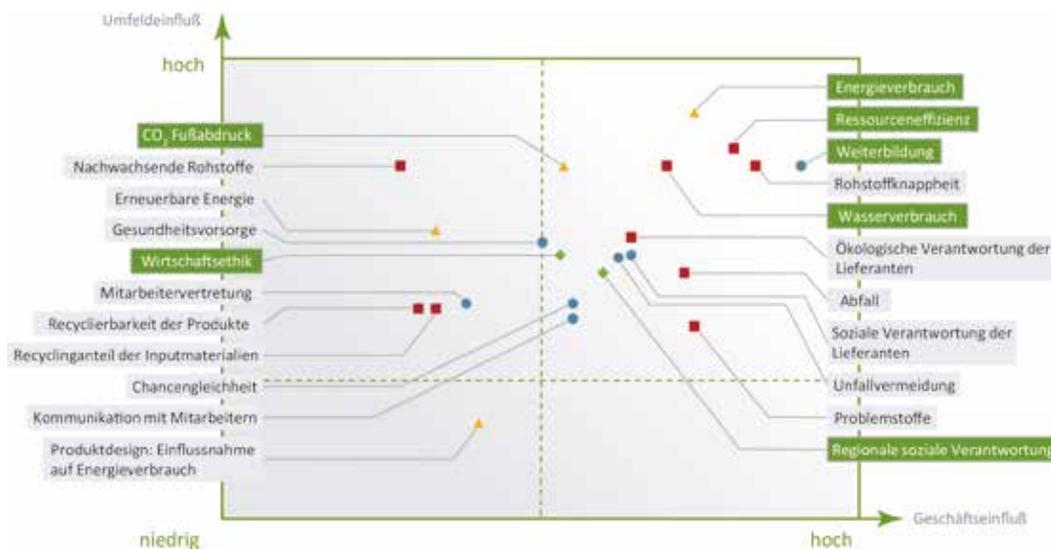
Nachhaltiges Wirtschaften und der schonende Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen haben für AT&S hohe Priorität. Als wesentlicher Meilenstein erfolgte im Geschäftsjahr 2014/15 daher die Aufnahme des Themas Nachhaltigkeit in die AT&S Unternehmensmission:

- Wir reduzieren unseren ökologischen Fußabdruck.
- Wir stellen den Menschen in den Mittelpunkt.

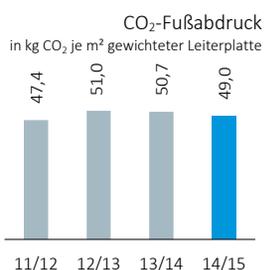
Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten ist für die Fortsetzung des Unternehmenserfolgs mitentscheidend. Durch die Integration von Nachhaltigkeit in die Unternehmensvision gibt AT&S ein starkes Commitment an die Stakeholder.



Mit Unterstützung einer Reihe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den unterschiedlichsten Abteilungen und allen Standorten wurden im Rahmen einer umfassenden Wesentlichkeitsanalyse die für AT&S zentralen Aspekte von Nachhaltigkeit definiert. Durch die Befragung und Einbeziehung von Abteilungen wie Produktion, Sales, Human Resources, Investor Relations, Umwelt und Arbeitssicherheit etc. konnte ein umfassendes Bild der unterschiedlichen Ansprüche und wesentlichen Aspekte, die das Unternehmen beeinflussen, generiert werden. Weitere Details zur Wesentlichkeitsanalyse erfahren Sie im Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, welcher im Juli 2015 erscheint.

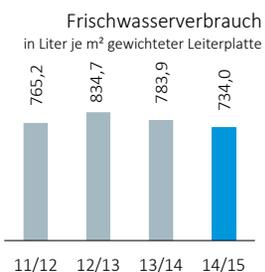


Es wurden nur jene Werte und Beiträge herangezogen, auf die AT&S auch wirklich Einfluss nehmen kann, um Veränderungen zu erwirken. Als wesentliche Kernthemen wurden folgende Aspekte gewählt:



ENERGIE UND CO₂-FUSSABDRUCK, WASSER UND RESSOURCEN Für die Herstellung der Produkte benötigt AT&S sehr viel Energie in Form von Strom und Wärme. Dadurch ergeben sich CO₂-Emissionen in der Produktion, es werden aber auch die CO₂-Emissionen, die bei der Lieferung der Produkte an die Kunden entstehen, miteingerechnet. Diese CO₂-Emissionen stellt AT&S in einem Key-Performance-Indikator dar – dem Total Carbon Footprint in kg CO₂ je m² produzierter Leiterplatte.

Im Zuge der Produktion ist Wasser ein essenzieller Bestandteil. Innovative Wasserrückgewinnungsanlagen sowie hochwertige Aufbereitungstechniken ermöglichen es AT&S jetzt schon, den Wasserbedarf auf ein Minimum zu beschränken. AT&S hat es sich trotzdem zum Ziel gesetzt, weiterhin 3 % Wasser jährlich einzusparen. Der Frischwasserverbrauch ist ebenfalls ein Key-Performance-Indikator.



Um gemäß der AT&S Mission den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren, setzt AT&S den Fokus sehr stark auf die Optimierung des Materialeinsatzes sowie der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Je nach Schwerpunkten der einzelnen Produktionsstandorte unterscheiden sich hier die Projekte. Gemeinsames Ziel aller Projekte ist es jedoch, Abfälle zu vermeiden, Recyclingquoten zu verbessern und damit die Effizienz der Produktion zu steigern. Der Materialverbrauch erhöhte sich im Geschäftsjahr 2014/15 auf Basis der Produktionssteigerung.

Einkauf wesentlicher Materialien

	Einheit	2014/15	2013/14	2012/13
Gold	kg	596	484	585
Kupfer ¹⁾	t	3.550	3.144	2.014
Laminate	Mio. m ²	13,4	12,5	11,2
Chemikalien	Tsd. t	92,9	87,2	86,1

¹⁾ Beginnend mit Geschäftsjahr 2013/14 wurden auch Kupferfolien mitberücksichtigt.

ORT DES LERNENS Der AT&S Mission entsprechend – „Wir stellen den Menschen in den Mittelpunkt“ – ist es für das Unternehmen wesentlich, gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu haben. Nur so kann die Vision langfristig gemeinsam erreicht werden. Genauere Darstellungen zu den Maßnahmen und Angeboten sowie Kennzahlen sind im Kapitel Human Resources beschrieben.

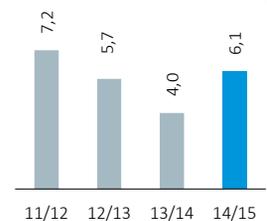
ZUKUNFT GESTALTEN DURCH VORDENKEN Nicht nur die Ausbildung und Motivation von Mitarbeitern ist für uns zentraler Aspekt des Leitsatzes – „Wir stellen den Menschen in den Mittelpunkt“ –, sondern auch die Sicherheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. So bestehen für alle Produktionsstandorte einheitliche Standards hinsichtlich der Sicherheitseinrichtungen der Anlagen, aber auch der persönlichen Schutzausrüstung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Einführung der OHSAS18001, Managementsystem für Arbeitssicherheit, und der einhergehenden Maßnahmen hat seit dem Geschäftsjahr 2004/05 eine Verminderung der Arbeitsunfälle gerechnet auf 1 Million Arbeitsstunden um 59 % ermöglicht. Im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung verfolgt AT&S das Ziel, die Arbeitsunfälle jährlich um 7 % zu senken.

AT&S ist sich sowohl der internen als auch der externen sozialen Verantwortung bewusst. Hier steht das Motto – „Think global, act local“ – sehr stark im Vordergrund. Je nach kulturellen und lokalen Anforderungen und Bedürfnissen setzt AT&S Schwerpunkte. Die Verbesserung der medizinischen Versorgung in Indien, die Unterstützung von Schulkindern und Studenten in China oder die Förderung von Universitäten und Forschungseinrichtungen in Österreich können als Beispiele angeführt werden.

Als Rahmenbedingung für eine erfolgreiche Umsetzung der AT&S Mission hat sich das integrierte Managementsystem, welches die Standards ISO/TS16949 für Qualitätsmanagement, ISO14001 für Umweltmanagement und OHSAS18001 für Arbeitssicherheit sowie weitere Qualitätsstandards umfasst, bereits sehr gut bewährt. Wie in den letzten Jahren konnte auch im vergangenen Geschäftsjahr 2014/15 das integrierte Managementsystem auf Konzernebene sowie an allen Standorten erneut durch die externe Zertifizierungsgesellschaft mittels des Rezertifizierungsaudits bestätigt werden. Im Geschäftsjahr 2014/15 hat AT&S, als eines der ersten österreichischen Unternehmen, an den beiden österreichischen Standorten Hinterberg und Fehring auch die Zertifizierung nach ISO50001 – den Standard für Energiemanagement – erfolgreich eingeführt.

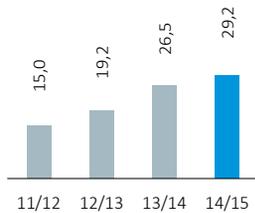
Nachhaltigkeit ist für AT&S ein wesentlicher Beitrag für die erfolgreiche Zukunft unseres Unternehmens. Konkrete Beispiele, Maßnahmen und Ziele erfahren Sie im Nachhaltigkeitsbericht 2014/15.

Anzahl Arbeitsunfälle
Ausfallsstunden je eine Million Arbeits-
stunden ab Betriebsausfallsdauer > 1 Tag



5.3. Forschung und Entwicklung

IRR (Innovation Revenue Rate)
in %



HIGHLIGHTS IM GESCHÄFTSJAHR 2014/15

- 29,2 % des Gesamtumsatzes der AT&S wird mit Produkten erzielt, welche neue, innovative Technologien aufweisen und die während der letzten drei Jahre auf dem Markt eingeführt wurden (Innovation Revenue Rate).
- Die „Coole Leiterplatte“ gewinnt den steirischen Innovationspreis und ist unter den fünf besten Projekten für den österreichischen Staatspreis für Innovation.
- Substratprojekt: Erfolgreicher Abschluss der Entwicklungsphase und Maschinenqualifikation, Produktqualifikation gestartet.

Das zweite Jahr in Folge erwirtschaftet die AT&S mehr als 20 % ihres Umsatzes mit Produkten, die seit weniger als drei Jahren auf dem Markt sind. Diese Produkte sind Ergebnisse der konsequenten Umsetzung unserer Technologiestrategie und der abgeleiteten Entwicklungsprojekte. Dies unterstreicht, wie wichtig Innovation für die AT&S ist. Sie trägt nicht nur wesentlich zur Generierung von Umsätzen bei, sondern entwickelte sich zu einem der wesentlichen Unterscheidungsmerkmale zu den Mitbewerbern am Markt.

ENTWICKLUNGSAKTIVITÄTEN AT&S richtet den Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten auf die Kernentwicklungsfelder:

1. Verdrahtungsdichte

In diesem Bereich ist es das Ziel, die Größe der Leiterplatte bzw. Substrate und deren Strukturen zu verkleinern und die Komplexität bzw. Verdrahtungsdichte zu erhöhen.

2. Mechanische Integration

Hier wird die Leiterplatte zur Übernahme zusätzlicher Funktionen als Komponente des elektronischen Geräts weiterentwickelt. So wird sie flexibel oder starr-flexibel, Träger von Hochfrequenzelektronik oder Spezialist für Wärmemanagement.

3. Funktionelle Integration

Dieses Entwicklungsgebiet fokussiert auf die Integration anderer elektronischer Komponenten in der Leiterplatte. Die Leiterplatte tritt in diesem Fall nicht mehr als klassisches Verbindungselement auf, sondern übernimmt als Modul ganze elektronische Funktionen.

4. Gedruckte Lösungen

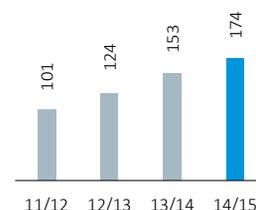
Hier liegt der Fokus auf neuen Lösungen, die den Verbrauch von Wasser und anderen natürlichen Ressourcen (z. B. Kupfer) reduzieren. Neue Verfahren basierend auf der Drucktechnologie werden entwickelt, um einen minimalen Einsatz natürlicher Ressourcen zu ermöglichen.

Die Kosten für die Forschungs- und Entwicklungsprojekte beliefen sich im Geschäftsjahr 2014/15 auf 57,9 Mio. €. Dies entspricht einer Forschungsquote (d. h. Relation zum Umsatz) von 8,7 % gegenüber 5,4 % im Vorjahr. Der Wert des Geschäftsjahres 2014/15 war geprägt durch die hohen Entwicklungskosten für das Substrat-Geschäft. Bereinigt um dieses Sonderprojekt, beträgt die Forschungsquote 4,2 %, die dazugehörigen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen haben sich um 2,2 Mio. € bzw. 8,4 % auf 28,2 Mio. € erhöht (Vorjahr: 26,0 Mio. €). Mit dieser weiterhin hohen Forschungsquote sichern wir unsere Position als Technologieführer auch für die kommenden Jahre ab.

Innovationskraft und langfristige Wettbewerbsfähigkeit zeigen sich auch in der Anzahl und Qualität der Patente. Weltweit hat AT&S im Geschäftsjahr 2014/15 20 Schutzrechte neu zur Anmeldung eingereicht. Aktuell kommt AT&S auf 114 Patentfamilien, die in 174 Schutzrechten resultieren. Das IP Portfolio wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014/15 zudem mit dem Erwerb von Lizenzen insbesondere im Bereich der Embedding-Technologie zusätzlich erweitert.

Die Effizienz in der Entwicklung wird durch die enge globale Zusammenarbeit mit Kunden, Lieferanten und Forschungseinrichtungen sichergestellt. Wesentliche F&E-Partner, mit denen laufend Projekte initiiert und durchgeführt werden, sind zum Beispiel das Fraunhofer Institut Berlin, die Technische Universität Wien, das Joanneum Research Graz, die Christian Doppler Labors Graz, die Montanuniversität Leoben und die Fudan University in Shanghai. Intern führt AT&S einen zweistufigen Innovationsprozess durch. In den Forschungseinrichtungen am Hauptsitz Leoben-Hinterberg werden die Entwicklungen in den Bereichen Materialien, Prozesse und Applikationen bis zu dem Punkt durchgeführt, an dem die prinzipielle Machbarkeit der Technologie erreicht ist. Dieser Tätigkeitsbereich umfasst somit die angewandte Forschung und Technologieevaluierung. Anschließend ist es Aufgabe der lokalen Abteilungen für Technologieentwicklung und Implementierung an den Standorten der AT&S, die Prozesse und Produkte experimentell weiterzuentwickeln und in den bestehenden Produktionsablauf zu integrieren.

Schutzrechte der AT&S
in Stück



AUSZÜGE AUS DEN AKTUELLEN FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSPROJEKTEN Im Projekt IC-Substrate, dem größten Entwicklungsprojekt der Unternehmensgruppe, konnte erfolgreich die Entwicklungsphase und die Maschinenqualifikation abgeschlossen werden. Die Anlagen für die erste Linie sind installiert, und die Produktion von Qualifikationslosen wurde gestartet. In dieser Qualifikationsphase werden die genauen Prozessparameter für die Massenproduktion ermittelt, mit denen unter hoher Ausbeute in hohem Volumen produziert werden kann. Die Qualifikationslose dienen zur Überprüfung der finalen Produkteigenschaften und der Langzeitverlässlichkeit. Die Erkenntnisse daraus dienen zur weiteren Produktoptimierung. Die Zertifizierung durch den Kunden ist bis Ende Kalenderjahr 2015 geplant. Die Qualifizierung der für die AT&S gänzlich neuen Produkttypen stellt in Hinblick auf die Verdrahtungsdichte einen Quantensprung im Vergleich zum bestehenden Produktportfolio der AT&S dar. Nach Abschluss der Zertifizierung ist für das vierte Quartal 2015/16 die Anlaufphase mit anschließender Volumenproduktion vorgesehen.

Das Produktportfolio Powermodule mit eingebetteten Komponenten wird sukzessive in Richtung höherer Leistungsklassen erweitert. Im Rahmen des Entwicklungsprojekts EmPower wird der Fokus auf hocheffiziente und miniaturisierte Baugruppen im Bereich Elektromobilität gelegt. Im letzten Jahr wurden funktionelle High-Power-Packages verwirklicht, die in weiterer Folge industrialisiert werden sollen. Außerdem wurde die Konzeptentwicklung für Hybrid Electrical Vehicles (HEV) in die Produktentwicklung überführt.

Auch bei der Miniaturisierung von Leiterplatten in mobilen Endgeräten konnte die Entwicklung eines neuen Technologiesprungs abgeschlossen werden. Es stehen nun modifizierte Herstellungsverfahren zur Verfügung, die die Produktanforderungen in Richtung höherer Verdrahtungsdichte der nächsten Generation erfüllen können. Die ersten Produkte in der Hochvolumenproduktion werden im Geschäftsjahr 2015/16 erwartet.

Der Trend zur Miniaturisierung und gleichzeitigen Leistungserhöhung bei elektronischen Geräten stellt die Hersteller der entsprechenden Bauteile vor große Herausforderungen. Eine davon ist die Wärmeentwicklung auf dem zunehmend engeren Raum. Egal, ob es um Smartphones, Lichttechnik oder E-Autos geht: Innovationen, die der Überhitzung entgegenwirken, sind ein wichtiges Betätigungsfeld. Schließlich verschuldet eine zu hohe Temperatur mehr als die Hälfte aller Produktfehler. Unsere neuen thermischen Lösungen, die diesem Problem entgegenwirken, führten zum Gewinn des steirischen Innovationspreises und einer Nominierung für den Staatspreis für Innovation im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Erste Produkte konnten auch in einer neu aufkommenden und technisch sehr anspruchsvollen Liga der Leiterplattenproduktion in Hinblick auf Prozessbeherrschung, den Leiterplatten für Hochfrequenzanwendungen, im abgelaufenen Geschäftsjahr realisiert werden. Leiterplatten für Hochfrequenzanwendungen stellen einen stark wachsenden Markt dar, da diese Produkte für kontaktlose Kommunikation von Menschen und Geräten, in Bereichen wie der Informations-, Automobil-, Industrie- und Medizintechnik sowie Radaranwendungen, wie sie in den neuesten Autos bereits zum Einsatz kommen, benötigt werden. In Zukunft sind sie für selbstfahrende Autos und Arbeitsgeräte eine Grundvoraussetzung.

6. Chancen- und Risikomanagement

GRUNDSÄTZE, STRUKTUREN UND PROZESSE Risiko- und Chancenmanagement ist im AT&S Konzern eine wichtige Voraussetzung unternehmerischen Handelns. Mit dem Ziel, den Unternehmenswert zu steigern, werden nicht nur Chancen wahrgenommen, sondern auch Risiken eingegangen. Um Risiken frühzeitig zu erkennen und proaktiv zu steuern, betreibt AT&S, gemäß ÖCGK-Anforderung, ein konzernweites Risikomanagement- und Internes Kontrollsystem sowie eine interne Revision.

Organisatorisch fallen das Risikomanagement, das Interne Kontrollsystem und die interne Revision in die Verantwortung des Finanzvorstands. Dem Gesamtvorstand wird einmal monatlich in der Vorstandssitzung vom Group Risk Manager bzw. Internal Auditor berichtet. Die Einbindung des Aufsichtsrats erfolgt im Rahmen des zweimal jährlich stattfindenden Prüfungsausschusses. Die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems wird des Weiteren jährlich im Zuge der Jahresabschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer gemäß Regel 83 ÖCGK beurteilt.

Das operative Risikomanagement besteht aus einem mindestens zweimal jährlich zu durchlaufenden Prozess der Risikoidentifizierung und -bewertung. Risiken, welche in der Risikostrategie festgelegte Kriterien erfüllen, werden unter Berücksichtigung unterschiedlicher Szenarien zur Gesamtrisikoposition des Konzerns aggregiert und in den halbjährlich aktualisierten Risikobericht an Vorstand und Aufsichtsrat aufgenommen. Die Risikosteuerung erfolgt mittels Maßnahmen zur Minimierung der Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit durch die zugeteilten Verantwortlichen.

Grundsätzlich sind die Risiken, Ungewissheiten und Chancen der Gruppe von den weltweiten Entwicklungen am Leiterplatten- und Substratmarkt geprägt und stellen sich wie folgt dar:

Strategie

INVESTITIONEN Um Wachstumspotenziale zu nutzen und konkurrenzfähig zu bleiben, tätigt die Gruppe wesentliche Investitionen in neue Technologien sowie in die Weiterentwicklung und den Kapazitätsausbau bestehender Technologien. Besondere Chancen, aber auch Risiken ergeben sich durch den Einstieg in das von potenziell attraktiven Margen, Eintrittsbarrieren und wenigen Mitbewerbern gekennzeichnete Substratgeschäft mittels einer strategischen Partnerschaft mit einem weltweit führenden Halbleiterhersteller. Zusätzlich bietet der Standort in Chongqing, China, Wettbewerbsvorteile gegenüber der hauptsächlich japanisch dominierten Konkurrenz. Erste Umsätze im Geschäftsfeld IC-Substrate werden für das Kalenderjahr 2016 erwartet.

Risiken im Investitionsbereich, insbesondere in Bezug auf den Einstieg in das Substratgeschäft, und generell für die Geschäftstätigkeit von AT&S stellen unerkannte oder falsch eingeschätzte technologische Entwicklungen oder eine Veränderung der Nachfrage, welche die Werthaltigkeit von Investitionen negativ beeinträchtigen könnten, dar.

WETTBEWERB Durch intensiven Fokus auf das Hightech-Segment, gepaart mit höchsten Qualitätsstandards und konsequenter Kostenkontrolle, konnte sich die Gruppe im HDI-Bereich einen Wettbewerbsvorteil gegenüber einem Großteil der Mitbewerber erarbeiten und damit dem intensiven Wettbewerb und der permanenten „Kommodifizierung“ (mit entsprechender Margenreduktion) erfolgreich entgegenwirken. Die Ausweitung der Endprodukte, auf die sich die HDI-Produktpalette von AT&S bezieht, von Smartphones und anderen mobilen Anwendungen sowie das Automotive Segment unterstützen diese Strategie ebenso.

Die Chancen der österreichischen Werke von AT&S liegen in hoher Flexibilität, hohen Qualitätsstandards und der Fähigkeit, sich sehr schnell auf wechselnde Spezifikationen und Technologien einzustellen, wie es der Industrial-Markt durch unterschiedliche Technologieanforderungen seitens einer Vielzahl von Kunden erfordert. In enger Kooperation mit unterschiedlichen Kunden werden laufend neue Technologien und Projekte vorangetrieben.

Das Segment Advanced Packaging, eine Technologie, welche von AT&S unter dem Markennamen ECP® zur Marktreife gebracht wurde, birgt ebenfalls großes Chancenpotenzial und wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter ausgebaut.

Wettbewerbsrisiken ergeben sich durch potenzielle Qualitätssteigerungen und technologische Fortschritte in Ländern mit niedrigeren Produktionskosten, die dazu führen könnten, dass insbesondere die Tätigkeiten der Gruppe in Österreich, aber auch an anderen Produktionsstandorten wie in China weniger wettbewerbsfähig werden.

KUNDENBASIS Die AT&S Gruppe hat es, insbesondere mit ihren Kapazitäten in Asien, durch fortgeschrittene Fertigungstechnologien und hohe Qualitätsstandards geschafft, sich als verlässlicher Anbieter für einige der weltweit namhaftesten Abnehmer in der Elektronikindustrie zu etablieren. Die Umsätze mit den größten fünf dieser Kunden tragen 52 % zum Gesamtumsatz bei. Die guten Geschäftsbeziehungen mit diesen Kunden bieten auch in Zukunft gute Chancen.

Marktentwicklung

Allerdings birgt diese Kundenkonzentration auch Risiken im Falle einer signifikanten Reduktion der Geschäftstätigkeit mit diesen Kunden. Daher sind sowohl die anhaltende Wettbewerbsfähigkeit von AT&S als auch der kontinuierliche Ausbau einer breiten Kundenbasis und die Erschließung neuer Produktsegmente für eine schnelle Kompensation im Falle reduzierter Absatzmengen einzelner wesentlicher Kunden von großer Bedeutung.

WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG Wirtschaftliche Zyklen und Fluktuationen der Produktnachfrage in der Industrie für mobile Endgeräte, dem Automobilsektor und allgemein in der Industrie könnten die Ergebnisse der Gruppe beeinträchtigen, ein wirtschaftlicher Aufschwung könnte aber ebenso gesteigerte Geschäftschancen bieten. Die breit gefächerte Aufstellung über die Segmente Mobile Devices & Substrates und Industrial & Automotive kann Risiken durch unterschiedliche Produktionszyklen zum Teil abmildern.

ROHSTOFFPREISE Preisschwankungen für Energie sowie Rohmaterial (Gold, Kupfer, Lamine) können sich kurzfristig sowohl positiv als auch negativ auf erzielbare Margen auswirken.

Beschaffung

LIEFERANTENBASIS Die Strategie der Gruppe zielt konsequent auf eine diversifizierte und breite Basis von sorgfältig ausgewählten Bezugsquellen ab, um die Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten zu reduzieren. Mit wenigen Ausnahmen gibt es daher alternative Lieferantenoptionen, um Versorgungsrisiken zu begegnen. Zu wesentlichen Schlüssellieferanten mit besonderem Know-how und Wettbewerbsfähigkeit bestehen langjährige stabile Lieferanten-Kunden-Beziehungen.

GEISTIGES EIGENTUM Durch eigene Entwicklungen, Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern und Investitionen versucht die AT&S Gruppe, sich in diesem Bereich bietende Chancen zu nutzen, um geistiges Eigentum zu erlangen und zusätzlich Zugang zu chancenreichen Patenten zu bekommen. Risiken ergeben sich, sollte die Gruppe es verabsäumen, ihr geistiges Eigentum zu sichern, und Mitbewerber somit in der Lage wären, diese Technologien zu nutzen. Rechtsstreitigkeiten über geistiges Eigentum könnten die Gruppe davon abhalten, in Streit stehende Technologien zu nutzen oder zu verkaufen bzw. können Rechtsstreitigkeiten über die missbräuchliche Verwendung von fremdem geistigem Eigentum erhebliche finanzielle Belastungen nach sich ziehen. Gerade der Einstieg in das neue Geschäftsfeld der IC-Substrate birgt diesbezügliche Risiken in sich, auch weil AT&S entsprechendes Know-how in diesem Bereich weiter aufbauen muss.

Umfeld

COMPLIANCE Die Änderung regulatorischer Anforderungen wie Verbote spezieller Prozesse oder Materialien könnten zu einem Anstieg der Produktionskosten führen. Bei Verletzung von Vertraulichkeitsanforderungen von Kundenseite oder gesetzlichen Bestimmungen könnte die Gruppe erheblichen Strafen ausgesetzt sein. AT&S hat organisatorische Maßnahmen zur Verhinderung des Eintritts bzw. der Minimierung von Compliance-Risiken getroffen und baut diese laufend aus.

STANDORTRISIKEN Ein großer Teil der Tätigkeiten der Gruppe ist außerhalb von Österreich, insbesondere in Asien, angesiedelt, was die Gruppe potenziell rechtlicher Unsicherheit, staatlichen Eingriffen, Handelsbeschränkungen und politischen Unruhen aussetzen könnte. Weiters kann unabhängig davon jede Produktionsstätte der Gruppe Feuer, Naturkatastrophen, kriegerischen Akten, Versorgungsengpässen oder

sonstigen Ereignissen ausgesetzt sein. Die Kündigung von Landnutzungsrechten, Genehmigungen oder Leasingverträgen bestimmter Werke könnte die Produktionstätigkeit der Gruppe ebenfalls negativ beeinflussen.

Der Konzern betreibt eine aktive Versicherungspolitik in Abwägung der Risiken und der entsprechenden Kosten und hat für ein Unternehmen dieser Größe übliche Versicherungspolizzen abgeschlossen, sofern solche zu vertretbaren Kosten in Relation zum drohenden Risiko verfügbar sind.

Operatives Geschäft

PRODUKTQUALITÄT Wie bisher wird hohe Produktqualität, Liefertreue und Servicequalität auch in Zukunft eine Chance darstellen, um sich von Mitbewerbern zu differenzieren, und maßgeblich sein, um Wachstumschancen wahrzunehmen. Technische Defekte und Mängel in der Qualität sowie Schwierigkeiten bei der Lieferung von Produkten könnten die Gruppe Gewährleistungs- und Schadenersatzansprüchen sowie Vertragsstrafen aussetzen und zu Rückrufaktionen und dem Verlust von Kunden führen. AT&S unterhält ein entsprechendes Qualitätswesen, um mangelnde Produktqualität und negative Folgen daraus nach Möglichkeit auszuschließen, ist gleichzeitig jedoch im Rahmen einer (erweiterten) Produkthaftverpflichtung gegen wesentliche Risiken versichert.

TECHNOLOGIE- UND PROJEKTENTWICKLUNG Das Know-how der Gruppe in der Projekt- und Technologieentwicklung, speziell in China, ermöglicht die Nutzung von weiteren erfolgversprechenden Wachstumschancen, wie insbesondere die Entwicklung des IC-Substrate-Geschäfts. Allerdings ergeben sich dadurch, auch angesichts des erheblichen Investitionsvolumens für den Standort Chongqing, spezifische Risiken. Komplikationen beim Vorantreiben der technologischen Entwicklung und der Projektentwicklung könnten die Geschäftsentwicklung sowie finanzielle und administrative Ressourcen erheblich belasten.

Organisation

MITARBEITER Die kollektive Industrieerfahrung und Managementexpertise der Mitarbeiter der AT&S Gruppe ist die Basis zur Nutzung zukünftiger Chancen. Das Geschäft der Gruppe könnte leiden, wenn leitende Angestellte das Beschäftigungsverhältnis mit der Gruppe beenden oder die Gruppe nicht in der Lage wäre, weiterhin hochqualifizierte Ingenieure oder Verkäufer zu rekrutieren und zu halten. AT&S arbeitet kontinuierlich an Strategien, um Schlüsselarbeitskräfte zu halten, wertvolle Mitarbeiter zu akquirieren und die Fähigkeiten der Mitarbeiter weiter auszubauen.

LOHNKOSTEN Wesentliche Anstiege der Lohnkosten, besonders an den Produktionsstandorten in China, könnten sich negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns auswirken.

Finanzrisiken

FINANZRISIKEN Zu den Bereichen Finanzierungsrisiko, Liquiditätsrisiko, Kreditrisiko sowie Wechselkursrisiko wird auf Erläuterung 20 „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ im Konzernabschluss verwiesen.

STEUERRISIKO Die Gesellschaft ist global tätig und somit mit unterschiedlichen Steuersystemen konfrontiert. Solange die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung oder Verbindlichkeit nicht gegeben sind, werden Steuerrisiken, nationale wie auch internationale, unter die Finanzrisiken subsumiert und entsprechend überwacht. Das derzeit wesentliche Steuerrisiko betrifft die Gesellschaft in Indien.

7. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf das Rechnungswesen

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und Risikomanagement ist integrierter Bestandteil des konzernweiten Risikomanagementsystems. In Anlehnung an das Rahmenkonzept von COSO (The Committee of Sponsoring Organization of the Treadway Commission) werden unter dem Begriff des unternehmensweiten Risikomanagements das eigentliche Risikomanagement sowie das interne Kontrollsystem (IKS) subsumiert. Die wesentlichen Merkmale des Risikomanagements, des internen Kontrollsystems sowie der internen Revision von AT&S sind in einem konzernweiten Risikomanagement- und Revisionshandbuch festgehalten.

Die Dokumentation der internen Kontrollen (Geschäftsprozesse, Risiken, Kontrollmaßnahmen und Verantwortliche) erfolgt grundsätzlich in Form von Kontrollmatrizen, die in einer zentralen Managementdatenbank archiviert werden. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem beinhaltet dabei die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung im Sinne der beschriebenen Kontrollziele für die Finanzberichterstattung.

Die Prozesse der Rechnungslegung sind in gesonderten Verfahrensanweisungen dokumentiert. Nach Möglichkeit sind diese konzernweit einheitlich ausgestaltet und werden in einem standardisierten Dokumentationsformat abgebildet. Aus den spezifischen lokalen Regelungen resultieren zusätzlich Anforderungen an die Rechnungslegungsprozesse. Die Grundlagen der Rechnungslegung und Berichterstattung sind in den Prozessbeschreibungen und weiters in ausführlichen Verfahrensanweisungen dokumentiert, welche ebenfalls im zentralen Management Manual archiviert sind. Darüber hinaus werden Arbeitsbehelfe zu Bewertungsläufen, Bilanzierungsvorgängen und organisatorischen Erfordernissen im Zusammenhang mit den Rechnungslegungs- und Jahresabschlussprozessen erstellt und laufend aktualisiert. Die Terminplanungen erfolgen im Einklang mit den Konzernanforderungen.

Die interne Finanzberichterstattung erfolgt monatlich als Bestandteil der Konzernberichterstattung, wobei die Finanzinformationen durch die Organisationseinheit Group Accounting (Teilbereich von Group Finance & Controlling) überprüft und analysiert werden. Die monatliche Soll-Ist-Abweichung mit entsprechender Kommentierung der Segment- bzw. Werksergebnisse sowie des Gesellschaftsergebnisses wird intern an die Führungskräfte und an die Mitglieder des Aufsichtsrats berichtet.

Die jährliche Budgeterstellung erfolgt durch die Organisationseinheit Group Controlling (Teilbereich von Group Finance & Controlling). Auf Basis der Quartalsergebnisse und aktuellen Planungsinformationen werden unterjährig quartalsweise Vorschaurechnungen (Forecasts) für das verbleibende Geschäftsjahr erstellt. Die Vorschaurechnungen mit Kommentierung zum Budgetvergleich und Darstellungen zur Auswirkung von Chancen und Risiken bis Geschäftsjahresende werden an den Aufsichtsrat berichtet. Neben der regelmäßigen Berichterstattung werden Mehrjahresplanungen, projektbezogene Finanzinformationen oder Berechnungen über Investitionsvorhaben aufbereitet und an den Aufsichtsrat übermittelt.

8. Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital (Angaben gemäß § 243a UGB)

KAPITALANTEILSSTRUKTUR UND ANGABEN ZU GESELLSCHAFTERRECHTEN Zum Bilanzstichtag per 31. März 2015 beträgt das Grundkapital der Gesellschaft 42.735.000 € und besteht aus 38.850.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je 1,1 € pro Aktie. Das Stimmrecht in der Hauptversammlung wird nach Stückaktien ausgeübt, wobei je eine Stückaktie das Recht auf eine Stimme gewährt. Sämtliche Aktien lauten auf Inhaber.

Die maßgeblichen direkten und indirekten Beteiligungen an der Konzernmuttergesellschaft AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft (AT & S AG), die zum Bilanzstichtag zumindest 10 % betragen, stellen sich wie folgt dar:

	Aktien	% Kapital	% Stimmrechte
Dörflinger-Privatstiftung, Karl-Waldbrunner-Platz 1, A-1210 Wien	6.902.380	17,77 %	17,77 %
Androsch Privatstiftung, Schottengasse 10/12, A-1010 Wien	6.339.896	16,32 %	16,32 %

Zum Stichtag 31. März 2015 befanden sich rund 65,91 % der Aktien im Streubesitz. Außer den oben angeführten Beteiligungen gab es keinen weiteren Aktionär, der mehr als 10 % der Stimmrechte an der AT & S AG hielt. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Es bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich der Ausübung des Stimmrechtes durch Arbeitnehmer mit Kapitalbeteiligung.

Es gibt keine besonderen Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats.

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der AT & S AG und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes.

Der Vorstand wurde durch die 20. Hauptversammlung am 3. Juli 2014 ermächtigt, bis zum 2. Juli 2019 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 21.367.500 € durch Ausgabe von bis zu 19.425.000 neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien gegen Bareinlage oder Sacheinlage, einmal oder in mehreren Tranchen, auch im Wege eines mittelbaren Bezugsangebots nach Übernahme durch ein oder mehrere Kreditinstitute gemäß § 153 Abs. 6 AktG, zu erhöhen. Der Vorstand wurde ermächtigt, hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrats die näheren Ausgabebedingungen (insbesondere Ausgabebetrag, Gegenstand der Sacheinlage, Inhalt der Aktienrechte, Ausschluss der Bezugsrechte etc.) festzulegen (genehmigtes Kapital). Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen. Die Hauptversammlung hat auch beschlossen, die Satzung entsprechend diesem Beschluss in § 4 (Grundkapital) zu ändern.

Darüber hinaus wurde in der 20. Hauptversammlung am 3. Juli 2014 die in der Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 beschlossene Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen widerrufen und gleichzeitig der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 2. Juli 2019 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 150.000.000 € auszugeben und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Bezugs- und/oder Umtauschrechte auf bis zu 19.425.000 Stück neue auf Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien der Gesellschaft nach Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Wandelschuldverschreibungsbedingungen zu gewähren. Außerdem wurde in diesem Zusammenhang das Grundkapital der Gesellschaft gemäß § 159 Abs 2 Z 1 AktG um bis zu 21.367.500 € durch Ausgabe von bis zu 19.425.000 Stück neuer, auf Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht. Diese bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von auf Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 3. Juli 2014 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen gewährten Umtausch- und/oder Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen. Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelhei-

ten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen (insbesondere Ausgabebetrag, Inhalt der Aktienrechte).

In Bezug auf die Erhöhung des Genehmigten Kapitals bzw. die bedingte Kapitalerhöhung ist folgende betragsmäßige Determinierung, entsprechend den Beschlüssen der 20. Hauptversammlung vom 3. Juli 2014, zu beachten: Die Summe aus (i) der Anzahl der nach den Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen jeweils aus bedingtem Kapital aktuell ausgegebenen oder potenziell auszugebenden Aktien und (ii) der Anzahl der aus dem genehmigten Kapital ausgegeben Aktien darf die Zahl von insgesamt 19.425.000 nicht überschreiten (betragsmäßige Determinierung der Ermächtigungen).

EIGENE AKTIEN In der 19. ordentlichen Hauptversammlung vom 4. Juli 2013 wurde der Vorstand erneut ermächtigt, binnen 30 Monaten ab Beschlussfassung eigene Aktien im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben sowie einzuziehen. Weiters wurde der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren, sohin bis einschließlich 3. Juli 2018 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Anteile auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern, insbesondere zur Bedienung von Mitarbeiteraktienoptionen, Wandelschuldverschreibungen oder als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen bzw. sonstigen Vermögenswerten und zu jedem sonstigen gesetzlich zulässigen Zweck zu verwenden.

Zum 31. März 2015 hält der Konzern keine eigenen Aktien.

Es gibt keine außerbilanziellen Geschäfte zwischen der AT & S AG und ihren Tochtergesellschaften.

Die AT & S AG hat keine Kredite an Organmitglieder vergeben und ist auch keine Haftungsverhältnisse zu deren Gunsten eingegangen.

Weiterführend wird auf die Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss, Erläuterung 22 „Gezeichnetes Kapital“, sowie auf die Erläuterungen 16 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen.

Der Corporate Governance Bericht der Gesellschaft nach § 243b UGB ist unter <http://www.ats.net/de/unternehmen/corporate-governance/berichte/> abrufbar.

9. Ausblick

Der stetig zunehmende Bedarf an elektronischen Endgeräten, der generell steigende Elektronikanteil in unterschiedlichsten Applikationen sowie die Vernetzung von unterschiedlichsten elektronischen Applikationen sowohl im privaten als auch im beruflichen Umfeld, stellen Megatrends in den kommenden Jahren dar, und werden weiterhin zu einer Steigerung des Bedarfs an Leiterplatten führen. Um dem steigenden Preisdruck in der Branche entgegenzuwirken, wird der Fokus auch im Geschäftsjahr 2015/16 auf die Weiterentwicklung des Kerngeschäfts mit technologisch hochwertigen Produkten gelegt. In diesem Zusammenhang bleibt die Entwicklung von innovativen Produkten und Technologien ein Schwerpunkt der AT&S. Zur Absicherung dieser Strategie werden neben Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten weiterhin Investitionen in technologische Upgrades an den bestehenden Standorten durchgeführt.

Der Einstieg in das Marktsegment der IC-Substrate stellt für AT&S eine Weiterentwicklung des derzeitigen Hochtechnologiemarktes der HDI-Leiterplatten dar. Strategisch bedeutet dieser Schritt eine außerordentliche Entwicklungschance für den Konzern. Nach der Errichtung des Gebäudes und der Installation der ersten Linie im Geschäftsjahr 2014/15 am Standort Chongqing wird im Geschäftsjahr 2015/16 die Zertifizierung der Anlage durchgeführt. Der Ramp-up wird im Kalenderjahr 2016 gestartet, und erste Umsätze werden ebenfalls im Kalenderjahr 2016 erwartet. Parallel dazu erfolgt die Installation der zweiten Linie. Durch die Ramp-up-Phase des Werkes erwarten wir Anlaufkosten, die das Konzernergebnis belasten werden.

Ende April wurde die Erweiterung der ursprünglich geplanten Investitionen bis Mitte 2017 in den Standort von 350 Mio. € auf 480 Mio. € bekanntgegeben: AT&S positioniert sich für die nächste Leiterplatten-Technologiegeneration und wird zusätzlich zu den IC-Substraten ab 2016 substratähnliche Leiterplatten in Chongqing herstellen. AT&S wird damit Potenziale ausschöpfen, die sich durch die fortschreitende Miniaturisierung und zunehmende Modularisierung ergeben. Damit soll das langfristige und nachhaltig profitable Wachstum im High-End-Bereich sichergestellt werden.

AT&S wird auch 2015/16 kontinuierlich Investitionen in den neuen Standort in Chongqing tätigen und darüber hinaus weitere Investitionen für Technologie-Upgrades in den bestehenden Standorten tätigen. In dieser durch hohe Investitionen geprägten Zeit strebt der Vorstand für die nächsten Jahre eine zurückhaltende Dividendenpolitik an.

Das Management geht für das kommende Geschäftsjahr unter der Voraussetzung eines makroökonomisch stabilen Umfeldes und anhaltender Kundennachfrage von einer weiterhin guten Auslastung aus. Auf Basis der limitiert verfügbaren Kapazitäten wird eine Umsatzentwicklung ähnlich wie im Geschäftsjahr 2014/15 prognostiziert. Die EBITDA-Marge wird auf Basis der zu erwartenden Belastungen für den Anlauf Chongqing bei 18-20 % liegen, die EBITDA-Marge im Kerngeschäft hingegen auf einem vergleichbaren Niveau wie im Geschäftsjahr 2014/15.

Leoben-Hinterberg, am 5. Mai 2015

Der Vorstand:

DI (FH) Andreas Gerstenmayer e.h.

Dr. Karl Asamer e.h.

Ing. Heinz Moitzi e.h.



Konzernabschluss zum 31. März 2015

Inhaltsverzeichnis

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	106
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	106
Konzernbilanz	107
Konzern-Geldflussrechnung	108
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	109
Anhang zum Konzernabschluss	110

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd. €	Erläuterung	2014/15	2013/14
Umsatzerlöse	1	667.010	589.909
Umsatzkosten	2	(511.628)	(471.096)
Bruttogewinn		155.382	118.813
Vertriebskosten	2	(31.595)	(30.901)
Allgemeine Verwaltungskosten	2	(28.005)	(24.143)
Sonstiges betriebliches Ergebnis	4	(5.696)	(6.835)
Nicht wiederkehrende Posten	5	–	(3.004)
Betriebsergebnis		90.086	53.930
Finanzierungserträge	6	9.067	316
Finanzierungsaufwendungen	6	(14.170)	(11.406)
Finanzergebnis		(5.103)	(11.090)
Ergebnis vor Steuern		84.983	42.840
Ertragsteuern	7	(15.634)	(4.621)
Konzernjahresergebnis		69.349	38.219
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen		69.279	38.168
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		70	51
Ergebnis je Aktie, das den Aktionären des Mutterunternehmens zusteht (in € je Aktie):	24		
- unverwässert		1,78	1,24
- verwässert		1,78	1,21

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Tsd. €	2014/15	2013/14
Konzernjahresergebnis	69.349	38.219
Zu reklassifizierende Ergebnisse:		
Währungsumrechnungsdifferenzen (Verluste) aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten aus der Absicherung von Zahlungsströmen, nach Steuern	161.373	(42.697)
	(2.517)	(225)
Nicht zu reklassifizierende Ergebnisse:		
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	(6.757)	(728)
Sonstiges Ergebnis	152.099	(43.650)
Konzerngesamtergebnis	221.448	(5.431)
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	221.350	(5.480)
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	98	49

Konzernbilanz

in Tsd. €

Erläuterung

31.03.2015

31.03.2014

VERMÖGENSWERTE

Sachanlagen	8	603.664	435.103
Immaterielle Vermögenswerte	9	45.211	9.145
Finanzielle Vermögenswerte	13	96	96
Aktive latente Steuern	7	34.301	25.538
Sonstige langfristige Vermögenswerte	10	29.485	13.976
Langfristige Vermögenswerte		712.757	483.858
Vorräte	11	89.222	59.434
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	12	143.130	110.999
Finanzielle Vermögenswerte	13	780	836
Laufende Ertragsteuerforderungen		1.004	799
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14	273.919	260.133
Kurzfristige Vermögenswerte		508.055	432.201
Summe Vermögenswerte		1.220.812	916.059

EIGENKAPITAL

Gezeichnetes Kapital	22	141.846	141.846
Sonstige Rücklagen	23	150.774	(1.297)
Gewinnrücklagen		311.642	250.133
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital		604.262	390.682
Nicht beherrschende Anteile		96	(2)
Summe Eigenkapital		604.358	390.680

SCHULDEN

Finanzielle Verbindlichkeiten	16	359.268	325.863
Rückstellungen für Personalaufwand	17	33.726	24.755
Sonstige Rückstellungen	18	7.545	9.736
Passive latente Steuern	7	7.774	6.738
Sonstige Verbindlichkeiten	15	4.757	3.244
Langfristige Schulden		413.070	370.336
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	15	149.409	101.908
Finanzielle Verbindlichkeiten	16	46.037	46.076
Laufende Ertragsteuerschulden		2.823	3.986
Sonstige Rückstellungen	18	5.115	3.073
Kurzfristige Schulden		203.384	155.043
Summe Schulden		616.454	525.379
Summe Eigenkapital und Schulden		1.220.812	916.059

Konzern-Geldflussrechnung

in Tsd. €

2014/15

2013/14

Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit

Konzernjahresergebnis	69.349	38.219
Abschreibungen und Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	77.485	73.245
Veränderung langfristiger Rückstellungen	6.079	1.917
Ertragsteuern	15.634	4.621
Finanzergebnis	5.103	11.090
Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Anlagevermögen	114	461
Auflösung von Investitionszuschüssen	(1.189)	(1.153)
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/(Erträge), saldiert	1.010	(2.485)
Gezahlte Zinsen	(14.460)	(14.153)
Erhaltene Zinsen und Dividendenerträge	2.267	278
Gezahlte Ertragsteuern	(16.436)	(8.380)
Nettomittelzufluss aus dem Ergebnis	144.956	103.660
Vorräte	(16.011)	(474)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(23.612)	(9.766)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	36.926	9.828
Sonstige Rückstellungen	1.611	1.511
Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	143.870	104.759

Geldfluss aus Investitionstätigkeit

Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	(165.318)	(90.906)
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	539	630
Auszahlungen für den Erwerb/Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten	–	(12)
Nettomittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(164.779)	(90.288)

Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit

Einzahlungen aus der Aufnahme von finanziellen Verbindlichkeiten	34.623	261.982
Auszahlungen für die Rückzahlung von finanziellen Verbindlichkeiten	(16.249)	(185.450)
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	1.339	1.345
Dividendenzahlungen	(7.770)	(4.665)
Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung	–	79.179
Verkauf eigener Anteile	–	16.753
Nettomittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	11.943	169.144

Nettozunahme/(-abnahme) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Jahresanfang	260.133	80.226
Währungsgewinne/(-verluste) aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	22.752	(3.708)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente per 31.03.	273.919	260.133

Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Sonstige Rücklagen	Gewinnrücklagen	Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Stand zum 31.03.2013 ^{*)}	45.914	42.351	216.630	304.895	(51)	304.844
Konzernjahresergebnis	–	–	38.168	38.168	51	38.219
Sonstiges Ergebnis	–	(43.648)	–	(43.648)	(2)	(43.650)
<i>davon Währungsumrechnungsdifferenzen</i>	–	(42.695)	–	(42.695)	(2)	(42.697)
<i>davon Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses</i>	–	(728)	–	(728)	–	(728)
<i>davon Veränderung von Sicherungsinstrumenten aus der Absicherung von Zahlungsströmen, nach Steuern</i>	–	(225)	–	(225)	–	(225)
Konzerngesamtergebnis 2013/14	–	(43.648)	38.168	(5.480)	49	(5.431)
Dividendenzahlung für 2012/13	–	–	(4.665)	(4.665)	–	(4.665)
Veränderung eigene Anteile, nach Steuern	16.753	–	–	16.753	–	16.753
Kapitalerhöhung	79.179	–	–	79.179	–	79.179
Stand zum 31.03.2014	141.846	(1.297)	250.133	390.682	(2)	390.680
Konzernjahresergebnis	–	–	69.279	69.279	70	69.349
Sonstiges Ergebnis	–	152.071	–	152.071	28	152.099
<i>davon Währungsumrechnungsdifferenzen</i>	–	161.339	–	161.339	34	161.373
<i>davon Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses</i>	–	(6.751)	–	(6.751)	(6)	(6.757)
<i>davon Veränderung von Sicherungsinstrumenten aus der Absicherung von Zahlungsströmen, nach Steuern</i>	–	(2.517)	–	(2.517)	–	(2.517)
Konzerngesamtergebnis 2014/15	–	152.071	69.279	221.350	98	221.448
Dividendenzahlung für 2013/14	–	–	(7.770)	(7.770)	–	(7.770)
Stand zum 31.03.2015	141.846	150.774	311.642	604.262	96	604.358

^{*)} Angepasst unter Anwendung von IAS 19 revised.

Anhang zum Konzernabschluss

I. Allgemeine Erläuterungen

A. ALLGEMEINES AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz „die Gesellschaft“ und mit ihren Tochtergesellschaften „der Konzern“ genannt) wurde in Österreich gegründet. Der Sitz der Gesellschaft ist in Österreich, Fabriksgasse 13, 8700 Leoben-Hinterberg.

Unternehmensgegenstand sind die Fertigung und der Vertrieb von Leiterplatten und die Durchführung von damit verbundenen Dienstleistungen primär in den Segmenten Mobile Devices & Substrates, Industrial & Automotive, sowie Advanced Packaging. Die Produkte werden im europäischen und asiatischen Raum produziert und sowohl direkt bei den Erstausrüstern (OEM – Original Equipment Manufacturer) als auch bei Auftragsfertigern (CEM – Contract Electronic Manufacturer) abgesetzt.

Die Gesellschaft notiert seit 20. Mai 2008 an der Wiener Börse, Österreich, im Börsensegment Prime Market und wird seit 15. September 2008, nach einer Phase des Doppellistings auf dem bisherigen Börsenplatz Frankfurt am Main, Deutschland, ausschließlich an der Wiener Börse gehandelt. Vor dem Wechsel des Börsenplatzes notierte die Gesellschaft seit 16. Juli 1999 an der Frankfurter Börse.

Der Konzernabschluss wurde gemäß § 245a UGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten Standards (IFRS und IAS) und Interpretationen (IFRIC und SIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE Die bei der Erstellung des Konzernabschlusses herangezogenen Bewertungsgrundlagen basieren auf historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten – mit Ausnahme der Wertpapiere und der derivativen Finanzinstrumente, die mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

a. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. März 2015 mit folgenden Ausnahmen: Aufgrund der gesetzlichen Lage in China entspricht das Geschäftsjahr der AT&S (China) Company Limited und der AT&S (Chongqing) Company Limited dem Kalenderjahr (Abschlussstichtag: 31. Dezember 2014), sodass die Einbeziehung auf Basis eines Zwischenabschlusses zum 31. März 2015 erfolgte.

Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 5. Mai 2015 zur Veröffentlichung freigegeben. Der Einzelabschluss der Gesellschaft, der nach Überleitung auf die anzuwendenden Rechnungslegungsstandards auch in den Konzernabschluss einbezogen ist, wird am 8. Juni 2015 dem Aufsichtsrat zur Prüfung und Feststellung vorgelegt. Der Aufsichtsrat und – im Falle einer Vorlage an die Hauptversammlung – die Gesellschafter, können diesen Einzelabschluss in einer Weise ändern, die auch die Präsentation des Konzernabschlusses beeinflusst.

KONSOLIDIERUNGSKREIS Die Gesellschaft beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegt und der Konzern die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird. In den Konzernabschluss sind – neben der Gesellschaft – folgende Tochterunternehmen einbezogen und vollkonsolidiert:

- AT&S Asia Pacific Limited, Hongkong (im Folgenden AT&S Asia Pacific genannt), Anteil 100 %
- AT&S (China) Company Limited, China (im Folgenden AT&S China genannt), 100 % Tochtergesellschaft der AT&S Asia Pacific
- AT&S (Chongqing) Company Limited, China (im Folgenden AT&S Chongqing genannt), 100 % Tochtergesellschaft der AT&S Asia Pacific
- AT&S Japan K.K., Japan, 100 % Tochtergesellschaft der AT&S Asia Pacific
- AT&S (Taiwan) Co., Ltd., Taiwan (im Folgenden AT&S Taiwan genannt), 100 % Tochtergesellschaft der AT&S Asia Pacific
- AT&S India Private Limited, Indien (im Folgenden AT&S Indien genannt), Anteil 100 %
- AT&S Korea Co., Ltd., Südkorea (im Folgenden AT&S Korea genannt), Anteil 98,76 %
- AT&S Americas LLC, USA (im Folgenden AT&S Americas genannt), Anteil 100 %
- AT&S Deutschland GmbH, Deutschland, Anteil 100 %
- AT & S Klagenfurt Leiterplatten GmbH in Liqu., Österreich, Anteil 100 %

Die Tochtergesellschaft AT & S Klagenfurt Leiterplatten GmbH in Liqu. befindet sich zum Bilanzstichtag in Liquidation.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Sie beinhalten weiters die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, der nicht beherrschenden Anteile am Unternehmen sowie des beizulegenden Zeitwerts jeglicher vorher gehaltenen Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Firmenwert angesetzt.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden und dementsprechend der volle oder anteilige Firmenwert angesetzt wird. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wenn der Konzern entweder die Beherrschung oder den maßgeblichen Einfluss über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Der beizulegende Zeitwert ist der beim erstmaligen Ansatz eines assoziierten Unternehmens, Gemeinschaftsunternehmens oder eines finanziellen Vermögenswerts ermittelte Zeitwert. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt werden würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital in das Ergebnis umgegliedert wird.

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN Alle wesentlichen Konzernsalden und -transaktionen wurden eliminiert, damit der Konzernabschluss die Rechnungslegungsinformationen über den Konzern so darstellt, als würde es sich bei dem Konzern um ein einziges Unternehmen handeln.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Bestimmungen des IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ (Consolidated Financial Statements). Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden eliminiert. Zwischenergebnisse im Anlage- und Vorratsvermögen werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Für alle einbezogenen Tochterunternehmen werden darüber hinaus einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet.

Der Konzern betrachtet Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen als Transaktionen mit Eigenkapitalgebern des Konzerns. Bei Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen wird die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem zuordenbaren erworbenen Anteil am Nettovermögen des Tochterunternehmens vom Eigenkapital abgezogen. Gewinne oder Verluste bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

b. GESCHÄFTSSEGMENTINFORMATIONEN Als Geschäftssegment wird ein Unternehmensbestandteil, der Geschäftstätigkeiten betreibt und dessen Betriebsergebnisse regelmäßig von der verantwortlichen Unternehmensinstanz überprüft werden, bezeichnet. Mit den Geschäftstätigkeiten werden Umsatzerlöse erwirtschaftet, wofür

Aufwendungen anfallen. Diese Aufwendungen können auch im Zusammenhang mit Geschäftsvorfällen mit anderen Geschäftssegmenten des Unternehmens stehen. Für die einzelnen Geschäftssegmente liegen separate Finanzinformationen vor.

Im Geschäftsjahr 2011/12 hat sich der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats dazu entschlossen, die Organisationsstruktur weiter zu entwickeln, um die operativen Prozesse noch mehr an die Kundenbedürfnisse anzupassen. Es wurden daher drei Segmente (Business Units) – Mobile Devices, Industrial & Automotive, sowie Advanced Packaging – eingerichtet.

Aufgrund des Einstiegs in das für die AT&S neue Geschäft mit IC-Substraten (Integrated Circuit Substrates) und der Zuordnung dieses Geschäftsfeldes in die Business Unit Mobile Devices wurde diese Business Unit in Mobile Devices & Substrates umbenannt. Sowohl für den Bereich Mobile Applications als auch Substrates besteht nunmehr eine entsprechende Organisationsstruktur. Das Managementreporting erfolgt hingegen weiterhin einheitlich unter dem Segment Mobile Devices & Substrates.

Das Segment Mobile Devices & Substrates umfasst die Herstellung von Leiterplatten für mobile Endgeräte, wie zum Beispiel Smartphones, Tablets, Digitalkameras und portable Musikgeräte. Leiterplatten für diese Applikationen werden großteils in unserem Werk in Shanghai (AT&S China) produziert. Die Herstellung der IC-Substrate ist in unserem im Bau befindlichen Werk in Chongqing (AT&S Chongqing) geplant.

Das Segment Industrial & Automotive beliefert Kunden in den Bereichen Automobilzulieferungen, Industrieanwendungen, Medizintechnik, aber auch Luftfahrt und andere Branchen. Für dieses Segment wird in unseren Werken in Indien, Korea und an den Standorten in Österreich produziert.

Das Segment Advanced Packaging steht für neue technologisch sehr hochwertige Anwendungen. Hier werden diverse Komponenten bereits direkt in die Leiterplatte integriert, um eine weitere Verkleinerung der Endgeräte bei höherer Funktionalität zu gewährleisten. Diese neue Technologie ist für unterschiedlichste Anwendungen nützlich. Diese Business Unit befindet sich im Aufbau und so erfolgt der Ausweis noch nicht separat sondern unter dem Bereich „Sonstige“.

c. FREMDWÄHRUNGEN Die Konzerndarstellungswährung ist der Euro (€). Die funktionale Währung ausländischer Tochterunternehmen ist die jeweilige Landeswährung.

AUSLÄNDISCHE GESELLSCHAFTEN Die Umrechnung der Bilanzen der AT&S Indien, AT&S China, AT&S Asia Pacific, AT&S Japan K.K., AT&S Korea, AT&S Americas, AT&S Chongqing und AT&S Taiwan erfolgt mit Ausnahme der Eigenkapitalpositionen (historischer Kurs) mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag. Die Umrechnung der Gewinn-

und Verlustrechnungen erfolgt mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres. Die Auswirkungen von Wechselkursveränderungen auf das Nettovermögen der ausländischen Tochtergesellschaften werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

FREMDWÄHRUNGSTRANSAKTIONEN In den Einzelabschlüssen werden Fremdwährungsposten zum jeweils gültigen Entstehungskurs erfasst. Monetäre Posten werden zum Bilanzstichtag mit dem Kurs des Abschlussstichtags umgerechnet; nicht monetäre Posten, die nach dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert worden sind, werden unverändert mit dem Kurs der Erstbuchung ausgewiesen. Die Währungsdifferenzen aus der Umrechnung monetärer Posten – mit Ausnahme jener aus „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ – werden erfolgswirksam erfasst. Die Währungsdifferenzen aus „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

d. ERTRAGSREALISIERUNG Unter den Umsatzerlösen sind die beizulegenden Werte jener Gegenleistungen ausgewiesen, die der Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhält. Die Umsatzerlöse werden netto ohne Umsatzsteuer nach Abzug von Rabatten und Preisnachlässen, sowie nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen. Erträge werden wie folgt realisiert:

ERLÖSE AUS PRODUKTVERKÄUFEN Erlöse aus Produktverkäufen werden erfasst, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übertragen werden. Gewöhnlich erfolgt dies bei Eigentumsübergang.

ZINS- UND DIVIDENDENERTRÄGE Die Zinserträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswerts erfasst. Dividendenerträge aus finanziellen Vermögenswerten werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs des Konzerns erfolgswirksam erfasst.

e. ERTRAGSTEUERN Die Ertragsteuerbelastung basiert auf dem Jahresgewinn und berücksichtigt latente Steuern.

Aktive und passive latente Steuerabgrenzungen werden im Konzern unter Anwendung der bilanzorientierten Methode angesetzt. Dabei wird der erwartete Steuereffekt aus Differenzen zwischen den Buchwerten im Konzernabschluss und den steuerlichen Buchwerten, die sich in den Folgejahren wieder ausgleichen, durch Bildung von aktiven und passiven latenten Steuerpositionen berücksichtigt. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften), die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Eine künftige Änderung der Steuersätze hätte auch Auswirkungen auf die zum aktuellen Bilanzstichtag aktivierten latenten Steuern.

Steuerabgrenzungen ergeben sich aus der Bewertung bestimmter Positionen der Vermögenswerte und Schulden sowie steuerlichen Verlustvorträgen und Firmenwertabschreibungen.

Latente Steuern auf die – erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten – noch nicht realisierten Gewinne/Verluste von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie auf noch nicht realisierte Gewinne/Verluste aus Sicherungsinstrumenten zur Absicherung von Zahlungsströmen werden ebenso erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Aktive latente Steuerabgrenzungen auf Verlustvorträge sind nach IFRS zu bilden, wenn angenommen werden kann, dass diese durch zukünftige steuerliche Gewinne genutzt werden können.

Latente Steuern werden nicht erfasst für temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen, sofern der Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern; und es wahrscheinlich ist, dass sie sich in absehbarer Zeit nicht auflösen werden.

f. SACHANLAGEN Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Anschaffungsnebenkosten und Erweiterungsinvestitionen werden aktiviert, hingegen werden Instandhaltungsaufwendungen in jener Periode aufwandswirksam erfasst, in der sie angefallen sind.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden gemäß IAS 23 als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts aktiviert.

Die Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagen abgeschrieben, ab dem sie sich im betriebsbereiten Zustand befinden. Die Abschreibung erfolgt pro rata temporis. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Der Bemessung der planmäßigen Abschreibung liegen konzern einheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude und Bauten	10 – 50 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	4 – 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 15 Jahre

Abschreibungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich zum Ende des Geschäftsjahres überprüft.

Erwartete Abbruch- und Entsorgungskosten am Ende der Nutzungsdauer werden als Teil der Anschaffungskosten aktiviert und in eine Rückstellung eingestellt. Die Voraussetzung dafür bildet eine rechtli-

che oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten und dass eine Schätzung zuverlässig durchgeführt werden kann.

Gemietete Sachanlagen, bei denen der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen innehat und die wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind, werden entsprechend IAS 17 „Leasingverhältnisse“ (Leases) mit dem Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlagegegenstands. Ist zu Beginn des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sichergestellt, dass das Eigentum auf den Leasingnehmer übergehen wird, so wird der Vermögenswert über den kürzeren der beiden Zeiträume, Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer, abgeschrieben. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind abgezinst passiviert. Die laufenden Zahlungen der Leasingraten werden in Tilgungsanteil und Finanzierungskosten aufgeteilt.

Die überlassenen Gegenstände aller anderen Leasing- und Pachtverträge werden als operatives Leasing behandelt und dem Vermieter oder Verpächter zugerechnet. Die Mietzahlungen werden als Aufwand erfasst.

Die aus der Stilllegung oder aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens resultierenden Gewinne oder Verluste, die sich aus der Differenz zwischen Nettoveräußerungswert und Buchwert ergeben, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

g. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

PATENTE, MARKENRECHTE UND LIZENZEN Ausgaben für erworbene Patente, Markenrechte und Lizenzen werden mit den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten aktiviert und linear über ihre gewöhnliche Nutzungsdauer von zwei bis zehn Jahren abgeschrieben. Abschreibungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich zum Ende des Geschäftsjahres überprüft.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN Forschungskosten werden ergebniswirksam im Jahr ihres Entstehens in den Herstellungskosten erfasst. Entwicklungskosten stellen ebenfalls Periodenaufwand dar. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn die folgenden Nachweise kumulativ erbracht werden können:

- Die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts ist gegeben, damit er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird.
- Die Absicht besteht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die Fähigkeit ist vorhanden, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Wie der immaterielle Vermögenswert einen voraussichtlichen künftigen Nutzen erzielen wird, ist nachweisbar.

- Die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können, ist gegeben.
- Es besteht die Fähigkeit zur verlässlichen Bestimmung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswerts zurechenbaren Aufwendungen.

h. ABSCHREIBUNGEN FÜR WERTVERLUSTE UND ZUSCHREIBUNGEN AUF SACHANLAGEN, IMMATERIELLES ANLAGEVERMÖGEN UND ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte wird regelmäßig daraufhin überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Falls Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, erfolgt eine sofortige Überprüfung. Für Sachanlagen im Bau und immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung wird jährlich untersucht, ob eine Wertminderung vorliegt. Liegt der erzielbare Betrag des jeweiligen Anlagegegenstands unter dem Buchwert, erfolgt eine Abschreibung für Wertverluste (Impairment) in Höhe des Unterschiedsbetrags. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet werden. Die angewandten Abzinsungssätze entsprechen den marktüblichen und an die spezifischen Risiken angepassten gewogenen Kapitalkosten auf Basis extern verfügbarer Kapitalmarktdaten.

Es wird jährlich untersucht, ob eine Wertminderung (Impairment) des Geschäfts- oder Firmenwerts vorliegt. Falls unterjährig Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte, erfolgt eine sofortige Überprüfung. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash Generating Units) zugeordnet.

Langfristige Vermögenswerte werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf und nicht durch die weitere betriebliche Nutzung Erlöst werden wird.

Fällt die Ursache für eine in der Vergangenheit erfolgte Abschreibung für Wertverluste weg, wird, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, eine Zuschreibung für Wertaufholung auf die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen.

i. VORRÄTE Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im regulären Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös, abzüglich der notwendigen

variablen Veräußerungskosten. Anschaffungskosten werden durch die FIFO-Methode (First-in, First-out) ermittelt. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse werden Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne und andere direkt zurechenbare Kosten sowie angemessene Teile der Fertigungsgemeinkosten einbezogen. Zinsen werden nicht angesetzt.

j. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN Die Forderungen werden zum Nennwert, abzüglich Wertberichtigungen für mögliche Ausfälle, bilanziert. Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Risikovorsorgen decken alle erkennbaren Bonitäts- und Länderrisiken ab.

k. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE Ansatz und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten erfolgen nach dem Erfüllungsdatum. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte werden in der Regel mit dem Marktpreis bestimmt. Der Erstantritt erfolgt zuzüglich der Transaktionskosten – außer bei den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten.

Finanzielle Vermögenswerte werden in nachfolgend erläuterte Kategorien unterteilt. Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck der finanziellen Vermögenswerte ab und wird jährlich überprüft.

ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE Finanzinstrumente, die hauptsächlich mit der Absicht erworben wurden, einen Gewinn aus kurzfristigen Schwankungen des Preises oder der Händlermarge zu erzielen, sind als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Die Bewertung erfolgt zum Zugangszeitpunkt zu Zeitwerten exklusive Transaktionskosten, in späteren Perioden zum jeweils aktuellen Marktwert. Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst. Dies betrifft im Wesentlichen zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere. Derivative Finanzinstrumente gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern nicht das „Hedge Accounting“ zur Anwendung gelangt (siehe I. Derivative Finanzinstrumente).

BIS ZUR ENDFÄLLIGKEIT GEHALTENE WERTPAPIERE Die bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapiere werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Erforderliche Wertminderungen werden erfolgswirksam vorgenommen.

AUSLEIHUNGEN UND FORDERUNGEN Ausleihungen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbar Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. In der Bilanz werden diesbezügliche Vermögenswerte unter der Position „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ ausgewiesen.

ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte betreffen jederzeit verkaufbare Wertpapiere (Securities Available-for-Sale). Es handelt sich dabei um Wertpapiere, die nach Meinung des Managements als Reaktion auf einen erwarteten Liquiditätsbedarf/s oder aufgrund erwarteter Änderungen von Zinssätzen, Wechselkursen oder Aktienkursen verkauft werden können. Die Einteilung in lang- und kurzfristige Aktiva erfolgt dabei in Übereinstimmung mit der voraussichtlichen Behaltdauer.

Die Bewertung erfolgt zum Zugangszeitpunkt zu Anschaffungskosten zuzüglich Transaktionskosten, in späteren Perioden zum jeweils beizulegenden Zeitwert. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden abzüglich entsprechender Ertragsteuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst, bis diese Wertpapiere verkauft oder als wertgemindert eingestuft werden.

Zins- und Dividendenenerträge aus jederzeit verkaufbaren Wertpapieren werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

Bei der Veräußerung von jederzeit verkaufbaren Wertpapieren wird der kumulierte und bis dahin im Eigenkapital erfasste nicht realisierte Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung der Berichtsperiode im Finanzergebnis erfasst.

Sobald ein jederzeit verkaufbares Wertpapier als wertgemindert eingestuft wird, wird der bis dahin im Eigenkapital erfasste, kumulierte nicht realisierte Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis ausgewiesen. Eine Wertminderung ist dann gegeben, wenn Hinweise darauf bestehen, dass der erzielbare Betrag unter den Buchwert gesunken ist. Dies ist insbesondere dann gegeben, wenn der Rückgang des Marktpreises ein solches Ausmaß annimmt, dass eine Wertaufholung auf den Anschaffungswert innerhalb eines vorhersehbaren Zeitraums vernünftigerweise nicht erwartet werden kann. Eine Werthaltigkeitsprüfung erfolgt zu jedem Bilanzstichtag.

Weiters werden unter den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten jene finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen, die keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet wurden. Wenn sich für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente der beizulegende Zeitwert nicht hinreichend verlässlich bestimmen lässt, werden diese finanziellen Vermögenswerte mit den Anschaffungskosten bewertet. Gegebenenfalls erforderliche Wertminderungen werden erfolgswirksam vorgenommen, wobei diesbezügliche Wertminderungen nicht rückgängig gemacht werden.

I. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE Der Konzern schließt nach Möglichkeit derivative Finanzgeschäfte ab, um sich gegen Währungsschwankungen bei Transaktionen in Fremdwährung – in erster Linie in US-Dollar – abzusichern. Diese Instrumente betreffen hauptsächlich Devisentermingeschäfte, Währungsoptionen sowie Wäh-

rungsswaps. Sie werden abgeschlossen, um den Konzern gegen Wechselkursschwankungen – durch Fixierung von zukünftigen Wechselkursen für Fremdwährungsaktiva und -passiva – zu schützen.

Der Konzern schließt weiters Zinsswaps ab, um sich gegen Zinsschwankungen abzusichern.

Der Konzern setzt keine Finanzinstrumente für spekulative Zwecke ein.

Die erstmalige Erfassung bei Vertragsabschluss und die Folgebewertung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgen mit deren Marktwerten. Das „Hedge Accounting“ gemäß IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ (Financial Instruments: Recognition and Measurement), wonach Veränderungen der Marktwerte von Sicherungsinstrumenten erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden, kommt dann zur Anwendung, wenn eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 für Sicherungsinstrumente aus der Absicherung von Zahlungsströmen vorliegt. Zu Beginn der Sicherungsbeziehung und fortlaufend findet eine Dokumentation der Einschätzung statt, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen der Zahlungsströme des Grundgeschäftes hocheffektiv kompensieren. Sofern kein erfolgsneutrales „Hedge Accounting“ anzuwenden ist, werden unrealisierte Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

m. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Termingelder, täglich fällige Bankguthaben sowie kurzfristige, hochliquide Veranlagungen mit einer Gesamtlaufzeit von bis zu drei Monaten (Commercial Papers und Geldmarktfonds).

n. NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE Die nicht beherrschenden Anteile betreffen 1,24 % des Eigenkapitals an der AT&S Korea.

Das Konzernjahresergebnis und das sonstige Ergebnis werden den Eigentümern des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Anteilen zugeordnet. Die Zuordnung zu den nicht beherrschenden Anteilen erfolgt selbst dann, wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschenden Anteile einen Negativsaldo aufweisen.

o. RÜCKSTELLUNGEN Rückstellungen werden bilanziert, wenn der Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die auf vorangegangenen Ereignissen beruht, es wahrscheinlich ist, dass dies zu einem Ressourcenabfluss führt, und dieser Betrag verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und ihre Höhe der jeweiligen Neueinschätzung angepasst.

Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

p. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PERSONALAUFWAND

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN Im Konzern bestehen für die betriebliche Altersvorsorge verschiedene beitrags- und leistungsorientierte Versorgungssysteme.

Bei beitragsorientierten Pensionszusagen (Defined Contribution) werden die Zusagen durch fixierte Beträge an zweckgebundene Versorgungseinrichtungen geleistet. Diese Beiträge werden im Personalaufwand ausgewiesen. Eine Rückstellung ist nicht zu bilden, da über die festgelegten Beträge hinaus keine weiteren Verpflichtungen bestehen.

Für einzelne Vorstandsmitglieder und bestimmte leitende Angestellte bestehen leistungsorientierte Pensionszusagen (Defined Benefit), die zu jedem Bilanzstichtag durch qualifizierte und unabhängige Versicherungsmathematiker bewertet werden. Die Verpflichtung des Konzerns besteht darin, die zugesagten Leistungen an aktive und ausgeschiedene Vorstände und leitende Angestellte sowie deren Angehörige zu erfüllen. Die nach der Methode des Anwartschaftsansammlungsverfahrens (Projected Unit Credit Method) ermittelte Pensionsverpflichtung wird bei einem fondsfinanzierten Versorgungssystem in Höhe des Vermögens des Fonds gekürzt. Der Barwert der Anwartschaft wird aufgrund der geleisteten Dienstjahre, der erwarteten Gehaltsentwicklung und der Rentenanpassungen berechnet.

Soweit das Fondsvermögen die Verpflichtung nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert. Übersteigt das Fondsvermögen die Pensionsverpflichtung, wird der übersteigende Wert unter den übergedeckten Pensionsansprüchen aktiviert.

Der im jeweiligen Geschäftsjahr erfasste Personalaufwand basiert auf Erwartungswerten und beinhaltet den Dienstzeitaufwand. Der Nettoszinsaufwand auf die Nettoschuld wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Neubewertungen der Nettoschuld werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Neubewertungen umfassen die Gewinne und Verluste aus der Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR ABFERTIGUNGEN Abfertigungen sind aufgrund arbeitsrechtlicher Bestimmungen im Wesentlichen bei Kündigungen durch den Dienstgeber sowie bei Pensionsantritt zu bezahlen. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgt zu jedem Bilanzstichtag durch qualifizierte und unabhängige Versicherungsmathematiker.

Für bis einschließlich 2002 eingetretene Mitarbeiter der österreichischen Gesellschaften bestehen direkte Verpflichtungen, welche den

wesentlichen Teil der Abfertigungsverpflichtungen des Konzerns darstellen. Diese Verpflichtungen werden, unter Anwendung des IAS 19, nach dem oben beschriebenen Anwartschaftsansammlungsverfahren bewertet und stellen ungedeckte Abfertigungsansprüche dar. Für seit dem 1. Januar 2003 eingetretene Mitarbeiter wird der Abfertigungsanspruch durch laufende Beiträge in eine Mitarbeitervorsorgekasse (MVK) abgegolten. Diese laufenden Beiträge werden im Personalaufwand ausgewiesen. Eine darüber hinausgehende Verpflichtung des Unternehmens besteht nicht.

Für Mitarbeiter der Gesellschaft in Indien sind die Abfertigungsansprüche durch Lebensversicherungen gedeckt. Weiters bestehen bei den Mitarbeitern in Südkorea und China Abfertigungsansprüche. Diese Verpflichtungen werden, unter Anwendung des IAS 19, nach dem oben beschriebenen Anwartschaftsansammlungsverfahren bewertet und stellen ungedeckte Abfertigungsansprüche dar.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR SONSTIGE DIENSTNEHMERANSPRÜCHE

Die Personalrückstellungen für sonstige Dienstnehmeransprüche beinhalten Rückstellungen für Jubiläumsgelder und betreffen die Mitarbeiter in Österreich und China.

Jubiläumsgelder sind kollektivvertraglich festgelegte, einmalige, vom Entgelt und der Betriebszugehörigkeit abhängige Sonderzahlungen. Eine bestimmte Anzahl von ununterbrochenen Dienstjahren ist Voraussetzung. Die Bewertung erfolgt nach dem Anwartschaftsansammlungsverfahren unter Zugrundelegung derselben Parameter wie bei den Abfertigungen.

Der im jeweiligen Geschäftsjahr erfasste Personalaufwand beinhaltet die erworbenen Ansprüche und die versicherungstechnischen Ergebnisse. Die Zinskomponente wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Zu jedem Bilanzstichtag erfolgt durch qualifizierte und unabhängige Versicherungsmathematiker die Bewertung der Verpflichtung.

q. AKTIENOPTIONEN Der Konzern hat aktienbasierte Vergütungspläne, mit wahlweisem Barausgleich oder Ausgleich durch eigene Anteile aufgelegt. Das diesbezügliche Erfüllungswahlrecht liegt bei den teilnahmeberechtigten Mitarbeitern. Diese aktienorientierten Mitarbeitervergütungen (Stock-Option-Pläne) werden gemäß IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ (Share-based Payment) bilanziert.

Die anteilsbasierten Vergütungen sind in der Weise strukturiert, dass die beiden Erfüllungsalternativen den gleichen beizulegenden Zeitwert haben. Der beizulegende Zeitwert der von den Mitarbeitern als Gegenleistung für die Gewährung der Aktienoptionen erbrachten Arbeitsleistung wird als Aufwand erfasst. Die Verbindlichkeiten aus den aktienorientierten Mitarbeitervergütungen werden bei der erstmaligen Erfassung und zu jedem Berichtsstichtag bis zur Begleichung mit dem beizulegenden Zeitwert unter Anwendung eines Optionspreismodells angesetzt und erfolgswirksam erfasst. Es wird auf Erläuterung

15 „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten“ verwiesen.

r. AKTIENKURS-WERTSTEIGERUNGSRECHTE Der Konzern hat ein langfristiges Vergütungsmodell (Long-Term-Incentive-Programm) auf Basis von Stock Appreciation Rights (SAR) aufgelegt. Stock Appreciation Rights sind Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte auf der Grundlage der Aktienkursentwicklung. Diese Rechte werden gemäß IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ (Share-based Payment) bilanziert.

Der beizulegende Zeitwert der von den Mitarbeitern als Gegenleistung für die Gewährung von SAR erbrachten Arbeitsleistung wird als Aufwand erfasst. Die Verbindlichkeiten aus SAR werden bei der erstmaligen Erfassung und zu jedem Berichtsstichtag bis zur Begleichung mit dem beizulegenden Zeitwert unter Anwendung eines Optionspreismodells angesetzt und erfolgswirksam erfasst. Es wird auf Erläuterung 15 „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten“ verwiesen.

s. VERBINDLICHKEITEN Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt und in Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenmittelkurs des Bilanzstichtags bewertet.

t. ÖFFENTLICHE ZUWENDUNGEN Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass sie tatsächlich erfolgen werden und der Konzern die definierten Bedingungen dafür erfüllt.

Öffentliche Zuwendungen für Aufwendungen werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Aufwendungen, für deren Kompensation sie gewährt werden, anfallen. Öffentliche Zuwendungen für Investitionen werden als Abgrenzungsposten innerhalb der Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie werden auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst. Die erfolgswirksame Erfassung der öffentlichen Zuwendungen für Aufwendungen und Investitionen wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

u. EVENTUALSCHULDEN, -FORDERUNGEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN Eventualschulden werden in der Bilanz nicht berücksichtigt, aber im Anhang unter Punkt 21 erläutert. Sie werden dann nicht offengelegt, wenn der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen unwahrscheinlich ist.

Eine Eventualforderung wird im Konzernabschluss nicht berücksichtigt, aber offengelegt, wenn der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

v. ERSTMALS ANGEWENDETE RECHNUNGSLEGUNGS-VORSCHRIFTEN

Folgende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen wurden im Geschäftsjahr erstmalig angewendet und beziehen sich auf die von der EU verabschiedeten IFRS.

IAS 32: Die Änderung an IAS 32 „Finanzinstrumente Darstellung“ stellt klar, dass zur Vornahme von Saldierungen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden ein unbedingter, rechtlicher Aufrechnungsanspruch nicht vom Eintreten einer künftigen Bedingung abhängig sein darf und auch bei Insolvenz einer der beteiligten Parteien vorliegen muss. Zusätzlich werden beispielhaft Kriterien aufgeführt, unter denen eine Bruttoerfüllung von finanziellem Vermögenswert und finanzieller Verbindlichkeit dennoch zu einer Saldierung führt. Der Konzern führt zurzeit keine Saldierungen durch; daher sind keine abweichenden Darstellungen vorzunehmen.

IAS 36: Die Änderung an IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ bezieht sich auf Angaben zum erzielbaren Betrag nicht-finanzieller Vermögenswerte. Sie hebt einige durch die Veröffentlichung von IFRS 13 in IAS 36 aufgenommene Angabevorschriften zum erzielbaren Betrag zahlungsmittelgenerierender Einheiten, denen ein wesentlicher Goodwill oder bedeutende immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer zugeordnet wurden, auf. Es ergeben sich dadurch keine Auswirkungen auf die Angaben des Konzerns.

IAS 39: Die Änderung an IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ zur Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften reagiert auf neue rechtliche bzw. regulatorische Anforderungen im Hinblick auf außerbörsliche Derivate und die Umstellung auf zentrale Gegenparteien. Unter den bisherigen Regelungen des IAS 39 hätte das Umstellen von Derivaten auf zentrale Gegenparteien zu einer zwingenden Beendigung des Hedge Accounting geführt, was nunmehr – sofern die Novation eines Sicherungsinstruments mit einer zentralen Gegenpartei bestimmte Kriterien erfüllt – nicht der Fall ist. Es ergeben sich dadurch keine Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung im Konzern.

IFRS 10, IAS 27: IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ baut auf bestehenden Grundsätzen auf. Im Mittelpunkt von IFRS 10 steht die Einführung eines einheitlichen Konsolidierungsmodells für sämtliche Unternehmen, welches auf die Beherrschung des Tochterunternehmens durch das Mutterunternehmen abstellt. Darüber hinaus enthält der Standard zusätzliche Leitfäden, die bei der Bestimmung, ob eine Beherrschung vorliegt, unterstützen – insbesondere bei schwierigen Fällen. Der Standard war mit 1. Januar 2014 verpflichtend anzuwenden. Der Konzern hat indes den Standard frühzeitig mit Wirkung vom 1. April 2013 angewandt. Infolge des neuen IFRS 10 wurde IAS 27 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ angepasst. Durch die Einführung von IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ ergaben sich keine Änderungen im Konsolidierungskreis des Konzerns.

IFRS 12: IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an Unternehmen“ führt die überarbeiteten Angabepflichten zu IAS 27 bzw. IFRS 10, IAS 31 bzw. IFRS 11 und IAS 28 in einem Standard zusammen und erweitert die Angaben zu Tochterunternehmen an denen wesentliche Anteile von Minderheitsgesellschaftern bestehen. Die Einführung von IFRS 12, welcher in der AT&S Gruppe frühzeitig im Abschluss 2013/14 angewandt wurde, führte zu keinen Änderungen in den Anhangangaben des Konzernabschlusses der AT&S Gruppe, da die Minderheitenanteile am Eigenkapital des Konzerns nicht als wesentlich einzustufen sind.

w. KÜNFTIGE ÄNDERUNGEN DER RECHNUNGSLEGUNGS-VORSCHRIFTEN

Das IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2014/15 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind.

Diese wurden bisher teilweise durch die Europäische Union übernommen. Die folgenden Standards und Interpretationen wurden bis zum Erstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses bereits veröffentlicht und sind noch nicht verpflichtend anzuwenden; sie werden im vorliegenden Konzernabschluss nicht frühzeitig angewendet:

	Standard/Interpretation (Inhalt der Regelung)	Anwendung ¹⁾	EU ²⁾	Erwartete Auswirkungen auf den Konzernabschluss
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer (Klärung von Vorschriften zu Beiträgen von Arbeitnehmern an einen leistungsorientierten Versorgungsplan)	01.07.2014	Ja	Keine
	Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2010-2012	01.07.2014	Ja	Keine
	Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2011-2013	01.07.2014	Ja	Keine
IFRIC 21	Abgaben (Regelung des Ansatzzeitpunktes von Rückstellungen für Abgaben)	01.01.2014	Ja ³⁾	Keine
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten (Regelung zur Bilanzierung regulatorischer Abgrenzungsposten für IFRS-Erstanwender)	01.01.2016	Nein	Keine
IFRS 11	Erwerb von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit (Änderungen an IFRS 11)	01.01.2016	Nein	Keine
IAS 16, IAS 38	Sachanlagen/Immaterielle Vermögenswerte: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	01.01.2016	Nein	Keine
IAS 16, IAS 41	Sachanlagen/Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen	01.01.2016	Nein	Keine
IAS 27	Equity-Methode im separaten Abschluss	01.01.2016	Nein	Keine
	Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2012-2014	01.01.2016	Nein	Keine
IAS 1	Angabeninitiative (Änderungen an IAS 1)	01.01.2016	Nein	Keine
IFRS 10, IFRS 12, IAS 28	Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	01.01.2016	Nein	Keine
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2017	Nein	Keine
IFRS 9	Finanzinstrumente (Neuregelung der Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten, zu Hedge Accounting und Wertminderungen)	01.01.2018	Nein	Die Erfassung der Zeitwertänderungen von Finanzinstrumenten, die der Konzern zurzeit „als zur Veräußerung verfügbar“ einstuft, wird künftig (teilweise) im Gewinn oder Verlust erfasst.

¹⁾ Im Abschluss des Konzerns werden die neuen Regelungen voraussichtlich in dem Geschäftsjahr, das nach dem Anwendungsdatum beginnt, erstmals angewendet.

²⁾ Status der Übernahme durch die EU

³⁾ Abweichendes Inkrafttreten in der EU: 17.06.2014

C. KRITISCHE SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN BEI DER BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Der Konzern trifft Schätzungen und Annahmen zur Festlegung des Werts der angegebenen Aktiva, Passiva, Umsatzerlöse und Aufwendungen sowie sonstiger finanzieller Verpflichtungen und Eventualforderungen und -schulden. Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die tatsächlichen Ergebnisse können in Zukunft von diesen Schätzungen abweichen. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass die Annahmen angemessen sind.

ENTWICKLUNGSKOSTEN Die aktivierten Entwicklungskosten betreffen im Wesentlichen die am neuen Standort Chongqing, China, stattfindende Entwicklung einer Technologie zur Fertigung von Substraten für Siliziumhalbleiterchips. Diese Entwicklungskosten werden aktiviert, da die in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellten Kriterien zur Aktivierung zum 1. März 2014 vollständig erfüllt waren.

Für Zwecke der Ermittlung der Werthaltigkeit der aktivierten Entwicklungskosten trifft die Geschäftsleitung Annahmen über die Höhe der

erwarteten künftigen Zahlungsströme aus dem Projekt, den anzuwendenden Abzinsungssatz, die Wachstumsrate und den Zeitraum des Zuflusses des erwarteten zukünftigen Nutzens.

Eine Erhöhung der wesentlichen Annahmen hätte folgende Auswirkungen auf den Wertminderungstest zum 31. März 2015:

	Vorsteuer-Diskontierungszins + 5,00 %	Wachstumsrate + 5,00 %
Aktivierete Entwicklungskosten	kein Wertminderungsbedarf	kein Wertminderungsbedarf

Eine Reduktion derselben Annahmen hätte folgende Auswirkungen auf den Wertminderungstest zum 31. März 2015:

	Vorsteuer-Diskontierungszins - 5,00 % kein Wertminderungsbedarf	Wachstumsrate - 5,00 % kein Wertminderungsbedarf
Aktivierte Entwicklungskosten		

ERMITTLUNG DER ANWARTSCHAFTSBARWERTE FÜR PERSONALVERPFLICHTUNGEN Der Barwert der langfristigen Personalverpflichtungen hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen (siehe I.B.p. „Rückstellungen für Personalaufwand“).

Diese versicherungsmathematischen Annahmen zur Berechnung des Pensionsaufwands und der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche wurden einem Stresstest mit folgenden Parametern unterzogen: Eine Erhöhung des Zinssatzes, der erwarteten Gehaltssteigerung beziehungsweise der künftigen Pensionserhöhung für die österreichischen Gesellschaften um in der Tabelle angegebene Prozentpunkte hätte folgende Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert der Pensions- und Abfertigungsansprüche zum 31. März 2015:

in Tsd. €	Zinssatz + 0,50 %	Gehaltssteigerung + 0,25 %	Pensionssteigerung + 0,25 %
Pensionsverpflichtung	(1.375)	154	624
Abfertigungsverpflichtung	(1.248)	633	–

Eine Reduktion derselben Parameter für die österreichischen Gesellschaften hätte folgende Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert der Pensions- und Abfertigungsansprüche zum 31. März 2015:

in Tsd. €	Zinssatz - 0,50 %	Gehaltssteigerung - 0,25 %	Pensionssteigerung - 0,25 %
Pensionsverpflichtung	1.560	(150)	(594)
Abfertigungsverpflichtung	1.366	(609)	–

Es wird auf Erläuterung 17 „Rückstellungen für Personalaufwand“ verwiesen.

BEWERTUNG DER LATENTEN STEUERN UND LAUFENDEN ERTRAGSTEUERSCHULDEN Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften), die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Eine künftige Änderung der Steuersätze

hätte auch Auswirkungen auf die zum aktuellen Bilanzstichtag aktivierten latenten Steuern.

Für ertragsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 164,2 Mio. € im Konzern wurden keine aktiven latenten Steuern in Höhe von 42,1 Mio. € gebildet. Der Großteil dieser nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträge ist unbegrenzt vortragsfähig. Falls in weiterer Folge von einer Realisierbarkeit ausgegangen werden sollte, wären diese aktiven Steuerlatenzen anzusetzen und entsprechende Steuererträge auszuweisen. Es wird auf Erläuterung 7 „Ertragsteuern“ verwiesen.

Weiters können Abweichungen hinsichtlich der Interpretation von Steuervorschriften seitens der Finanzverwaltungen zu einer Änderung von Ertragsteuerschulden führen.

SONSTIGE SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN Weiters erfolgen Schätzungen, sofern nötig, die Wertminderungen (Impairment) des Anlagevermögens und Rückstellungen, die Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten, Forderungswertberichtigungen und Vorratsbewertungen betreffen. Es wird insbesondere auf Erläuterung 4 „Sonstiges betriebliches Ergebnis“, Erläuterung 8 „Sachanlagen“, Erläuterung 9 „Immaterielle Vermögenswerte“ und Erläuterung 18 „Sonstige Rückstellungen“ verwiesen.

II. Segmentberichterstattung

Die nachfolgenden Segmentinformationen werden gemäß dem Konzept des Management Approach, wie er in der internen Berichterstattung des Konzerns abgebildet ist, erstellt (siehe Punkt I.B.b. „Geschäftssegmentinformationen“).

Aufgrund des Einstiegs in das für die AT&S neue Geschäft mit IC-Substraten und der Zuordnung dieses Geschäftsfeldes in die Business Unit Mobile Devices wurde diese Business Unit in Mobile Devices & Substrates umbenannt. Sowohl für den Bereich Mobile Applications als auch Substrates gibt es nun eine entsprechende Organisationsstruktur, wogegen das Managementreporting weiterhin einheitlich unter dem Segment Mobile Devices & Substrates erfolgt.

Als berichtspflichtige primäre Segmente sind die Business Units Mobile Devices & Substrates, Industrial & Automotive und Sonstige definiert. Im Segment Sonstige befindet sich die im Aufbau befindliche Business Unit Advanced Packaging. Da Advanced Packaging weder die quantitativen Schwellenwerte erreicht, noch die mit dieser Business Unit verbundenen Chancen und Risiken wesentlich für den Gesamtkonzern sind, wird es in der Segmentberichterstattung nicht als eigenes Segment angeführt. Weiters beinhaltet das Segment Sonstige die allgemeinen Holdingaktivitäten sowie die Finanzierungsaktivitäten des Konzerns. Die zentrale operative Ergebnissteuerungsgröße ist das Betriebsergebnis vor Abschreibungen. Die jeweilige Überleitung zu den Konzernwerten beinhaltet weiters die entsprechende Konsolidierung.

Übertragungen und Transaktionen zwischen den Segmenten erfolgen zu marktüblichen Bedingungen, wie sie gegenüber Dritten zur Anwendung kämen. Für die Segmentberichterstattung werden die allgemein für den Konzernabschluss geltenden Bewertungsgrundlagen, wie unter Punkt I.B. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ ausgeführt, angewendet.

GESCHÄFTSJAHR 2014/15

in Tsd. €	Mobile Devices & Substrates	Industrial & Automotive	Sonstige	Eliminierung/ Konsolidierung	Konzern
Segmentumsatzerlöse	455.192	301.790	10.913	(100.885)	667.010
Intersegmentäre Umsatzerlöse	(73.115)	(18.898)	(8.872)	100.885	–
Umsatzerlöse mit externen Kunden	382.077	282.892	2.041	–	667.010
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	127.501	34.780	5.211	79	167.571
Abschreibungen	(67.368)	(8.874)	(1.243)	–	(77.485)
Betriebsergebnis	60.133	25.906	3.968	79	90.086
Finanzergebnis					(5.103)
Ergebnis vor Steuern					84.983
Ertragsteuern					(15.634)
Konzernjahresergebnis					69.349
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	567.909	70.036	10.930	–	648.875
Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	126.825	25.515	2.135	–	154.475

GESCHÄFTSJAHR 2013/14

in Tsd. €	Mobile Devices & Substrates	Industrial & Automotive	Sonstige	Eliminierung/ Konsolidierung	Konzern
Segmentumsatzerlöse	378.278	272.882	7.473	(68.724)	589.909
Intersegmentäre Umsatzerlöse	(56.971)	(7.678)	(4.075)	68.724	–
Umsatzerlöse mit externen Kunden	321.307	265.204	3.398	–	589.909
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	106.756	21.504	(1.099)	14	127.175
Abschreibungen	(63.368)	(8.275)	(1.602)	–	(73.245)
Betriebsergebnis	43.388	13.229	(2.701)	14	53.930
Finanzergebnis					(11.090)
Ergebnis vor Steuern					42.840
Ertragsteuern					(4.621)
Konzernjahresergebnis					38.219
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	386.319	47.888	10.041	–	444.248
Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	94.275	7.940	8.883	–	111.098
Nicht wiederkehrende Posten	–	3.004	–	–	3.004

INFORMATIONEN NACH GEOGRAFISCHEN REGIONEN

Umsatzerlöse nach Kundenregionen, nach dem Verbringungsort der Leistung:

in Tsd. €	2014/15	2013/14
Österreich	22.290	20.386
Deutschland	132.342	126.373
Sonstiges Europa	83.576	73.171
China	267.449	205.691
Sonstiges Asien	125.436	105.190
Amerika	35.917	59.098
	667.010	589.909

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte nach dem Sitz der jeweiligen Gesellschaft:

in Tsd. €	31.03.2015	31.03.2014
Österreich	49.019	33.473
China	567.867	386.279
Übrige	31.989	24.496
	648.875	444.248

Auf die fünf umsatzstärksten Kunden entfiel in Summe ein Anteil von 52 % (im Geschäftsjahr 2013/14: 51 %) aller Umsatzerlöse.

III. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. UMSATZERLÖSE

in Tsd. €	2014/15	2013/14
Haupterlöse	666.705	589.608
Nebenerlöse	305	301
	667.010	589.909

2. AUFWANDSARTEN Die Aufwandsarten der Umsatzkosten, Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2014/15	2013/14
Materialaufwand	227.503	204.884
Personalaufwand	133.572	121.324
Abschreibungen	67.755	67.819
Bezogene Leistungen inkl. Leiharbeiter	46.744	39.713
Energie	37.786	33.483
Instandhaltung (inkl. Ersatzteile)	40.732	34.044
Frachtkosten	13.086	11.052
Miet- und Leasingaufwendungen	4.878	4.987
Bestandsveränderung Vorräte	(12.231)	(5.666)
Sonstiges	11.403	14.501
	571.228	526.140

Die Position „Sonstiges“ betrifft in den Geschäftsjahren 2014/15 und 2013/14 vorwiegend Reisekosten, Versicherungsaufwendungen, IT-Serviceleistungen, Rechts- und Beratungsaufwendungen.

3. AUFWENDUNGEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Konzern tätigte im Geschäftsjahr 2014/15 Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von 28.150 Tsd. € (im Geschäftsjahr 2013/14: 25.977 Tsd. €). Bei den angegebenen Beträgen handelt es sich nur um die direkt zuordenbaren Kosten, die ergebniswirksam in den Umsatzkosten erfasst werden. Im vorliegenden Konzernabschluss wurden Entwicklungskosten in Höhe von 29.789 Tsd. € (im Geschäftsjahr 2013/14: 146 Tsd. €) aktiviert. Es wird auf Erläuterung 9 „Immaterielle Vermögenswerte“ verwiesen.

4. SONSTIGES BETRIEBLICHES ERGEBNIS

in Tsd. €	2014/15	2013/14
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen aus öffentlichen Mitteln	309	321
Öffentliche Zuwendungen für Aufwendungen	3.402	3.009
Erträge/(Aufwendungen) aus Wechselkursdifferenzen	987	(1.328)
Gewinne/(Verluste) aus Anlagenabgängen	(114)	(461)
Wertminderungen von Sachanlagen ^{*)}	(5.966)	(4.996)
Anlaufverluste	(8.703)	(4.931)
Übrige Erträge	4.389	1.551
	(5.696)	(6.835)

^{*)} Es wird auf Erläuterung 8 „Sachanlagen“ verwiesen.

In den Geschäftsjahren 2014/15 und 2013/14 betreffen die öffentlichen Zuwendungen für Aufwendungen hauptsächlich Exportvergütungen sowie Forschungs- und Entwicklungsprämien. 2013/14 resultierten die Anlaufverluste aus der Errichtung des neuen Werkes in Chongqing, China. Im Geschäftsjahr 2014/15 sind in dieser Position darüber hinaus noch Kosten für den Aufbau einer neuen Linie in Hinterberg-Leoben, Österreich, enthalten. Im Geschäftsjahr 2014/15 betrifft die Position „Übrige Erträge“ im Wesentlichen die Verringerung der Rückstellung für nicht mehr genutzte Gebäudeflächen – es wird auf Erläuterung 18 „Sonstige Rückstellungen“ verwiesen – sowie Einmalerträge aus einer Ausgleichszahlung durch einen Lieferanten. Im Geschäftsjahr 2013/14 betrifft die Position „Übrige Erträge“ im Wesentlichen nachträgliche Forderungseingänge sowie die Ausbuchung von weggefallenen sonstigen Verbindlichkeiten.

5. NICHT WIEDERKEHRENDE POSTEN

in Tsd. €	2014/15	2013/14
Personalaufwendungen	–	2.194
Nettokosten aus sonstigen vertraglichen Verpflichtungen	–	810
	–	3.004

Im Geschäftsjahr 2014/15 gab es keine nicht wiederkehrenden Posten. Im Geschäftsjahr 2013/14 sind Kosten in Höhe von 3.004 Tsd. € aufgrund der Schließung des Werkes in Klagenfurt angefallen. 2.194 Tsd. € davon entfielen auf Sozialplanzahlungen und 810 Tsd. € auf Kosten für Rückbauten am gemieteten Gebäude.

6. FINANZERGEBNIS

in Tsd. €	2014/15	2013/14
Zinserträge aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	35	32
Sonstige Zinserträge	2.232	245
Gewinne aus dem Verkauf von Zahlungsmitteläquivalenten	91	39
Fremdwährungsgewinne, netto	6.709	–
Finanzierungserträge	9.067	316
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Anleihen	(11.308)	(10.392)
Nettozinsaufwand aus personalbezogenen Verpflichtungen	(1.327)	–
Realisierte Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	(690)	(178)
Fremdwährungsverluste, netto	–	(311)
Sonstige finanzielle Aufwendungen	(845)	(525)
Finanzierungsaufwendungen	(14.170)	(11.406)
Finanzergebnis	(5.103)	(11.090)

In der Position Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Anleihen sind gemäß IAS 23 aktivierte Fremdkapitalkosten in Höhe von 2.791 Tsd. € (im Geschäftsjahr 2013/14: 531 Tsd. €) saldiert dargestellt.

7. ERTRAGSTEUERN

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2014/15	2013/14
Laufende Ertragsteuern	14.564	11.022
Latente Steuern	1.070	(6.401)
Summe Steueraufwand	15.634	4.621

Die Abweichung zwischen dem tatsächlichen Steueraufwand im Konzern und dem theoretischen Steueraufwand, der sich unter Anwendung des österreichischen Körperschaftsteuersatzes ergäbe, erklärt sich wie folgt:

in Tsd. €	2014/15	2013/14
Steueraufwand bei österreichischem Steuersatz	21.245	10.710
Effekt aus abweichenden Steuersätzen im Ausland	(5.354)	(4.002)
Nicht anrechenbare ausländische Quellensteuer	1.142	1.496
Effekt aus der Veränderung nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste und temporärer Unterschiede	(938)	1.407
Effekt aus der Änderung von Steuersätzen	979	(3.292)
Effekt aus permanenten Differenzen	(1.479)	(1.714)
Effekt aus Steuern aus Vorperioden	39	9
Sonstige Steuereffekte, saldiert	–	7
Summe Steueraufwand	15.634	4.621

Der Effekt aus der Änderung von Steuersätzen resultiert überwiegend aus dem wieder anzuwendenden begünstigten Steuersatz von 15 % im Tochterunternehmen AT&S (China) gegenüber dem allgemeinen Steuersatz von 25 % im Vorjahr.

Zur Erhöhung der Transparenz und einer besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte in den Bereichen „Effekt aus abweichenden Steuersätzen im Ausland“ und „Effekt aus permanenten Differenzen“ adaptiert.

Die aktiven und passiven latenten Steuern entfallen auf folgende Bilanzpositionen und Verlustvorräge:

in Tsd. €	31.03.2015	31.03.2014
Aktive latente Steuerabgrenzungen		
Ertragsteuerliche Verlustvorräge inkl. steuerlicher Firmenwerte	415	2.278
Anlagevermögen	23.435	16.158
Vorräte	2.897	2.448
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	16	14
Rückstellungen für Personalaufwand	4.977	3.130
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	2.994	2.684
Temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen	46	306
Noch nicht realisierte Verluste aus Sicherungsinstrumenten zur Absicherung von Zahlungsströmen, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	944	–
Übrige	1.682	1.072
Aktive latente Steuern	37.406	28.090
Passive latente Steuerabgrenzung		
Anlagevermögen	(2.806)	(2.517)
Temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen	(7.675)	(6.663)
Noch nicht realisierte Gewinne aus jederzeit verkauften Wertpapieren, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	(1)	(1)
Übrige	(397)	(109)
Passive latente Steuern	(10.879)	(9.290)
Aktive latente Steuern, saldiert	26.527	18.800

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden dann saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden gege-

ben ist und wenn sie von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden. Nach Saldierung ergeben sich folgende Beträge:

in Tsd. €	31.03.2015	31.03.2014
Aktive latente Steuern:		
- langfristig	25.610	15.979
- kurzfristig	8.691	9.559
	34.301	25.538
Passive latente Steuern:		
- langfristig	(99)	(75)
- kurzfristig	(7.675)	(6.663)
	(7.774)	(6.738)
Aktive latente Steuern, saldiert	26.527	18.800

Zum 31. März 2015 verfügt der Konzern über ertragsteuerliche Verlustvorräge und steuerliche Firmenwertabschreibungen in Höhe von insgesamt 171.820 Tsd. € (164.586 Tsd. € zum 31. März 2014), die zum überwiegenden Teil unbegrenzt vortragsfähig sind. Für darin enthaltene Verlustvorräge in Höhe von 164.163 Tsd. € (162.421 Tsd. € zum 31. März 2014) wurden keine aktiven latenten Steuern in Höhe von 42.083 Tsd. € (41.484 Tsd. € zum 31. März 2014) gebildet, da von einer Realisierbarkeit in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist.

Die Veränderung der saldierten latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2014/15	2013/14
Buchwert am Beginn des Geschäftsjahres	18.800	14.937
Währungsdifferenzen	7.958	(2.613)
Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung	(1.070)	6.401
Im Eigenkapital erfasste Ertragsteuern	839	75
Buchwert am Ende des Geschäftsjahres	26.527	18.800

Die Ertragsteuern in Zusammenhang mit den Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2014/15			2013/14		
	Ertrag/ (Aufwand) vor Steuern	Steuer- ertrag/ (-aufwand)	Ertrag/ (Aufwand) nach Steuern	Ertrag/ (Aufwand) vor Steuern	Steuer- ertrag/ (-aufwand)	Ertrag/ (Aufwand) nach Steuern
Währungsumrechnungsdifferenzen	161.373	–	161.373	(42.697)	–	(42.697)
Gewinne/(Verluste) aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten aus der Absicherung von Zahlungsströmen	(3.356)	839	(2.517)	(300)	75	(225)
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	(6.757)	–	(6.757)	(728)	–	(728)
Sonstiges Ergebnis	151.260	839	152.099	(43.725)	75	(43.650)

IV. Erläuterungen zur Konzernbilanz

8. SACHANLAGEN

in Tsd. €	Grundstücke, Gebäude und Bauten	Maschinen und technische Anlagen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Total
Buchwert 31.03.2014	46.996	267.635	4.865	115.607	435.103
Umrechnungsdifferenzen	18.381	77.073	994	26.411	122.859
Zugänge	7.890	68.478	2.925	43.650	122.943
Abgänge	(3)	(658)	–	–	(661)
Umbuchungen	27.163	53.572	11	(80.746)	–
Wertminderungen	–	(5.966)	–	–	(5.966)
Abschreibungen, laufend	(4.656)	(63.998)	(1.960)	–	(70.614)
Buchwert 31.03.2015	95.771	396.136	6.835	104.922	603.664
Zum 31.03.2015					
Bruttowert	135.314	1.088.131	27.223	104.922	1.355.590
Abschreibungen, kumuliert	(39.543)	(691.995)	(20.388)	–	(751.926)
Buchwert	95.771	396.136	6.835	104.922	603.664

in Tsd. €	Grundstücke, Gebäude und Bauten	Maschinen und technische Anlagen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Total
Buchwert 31.03.2013	54.412	343.964	4.542	34.845	437.763
Umrechnungsdifferenzen	(3.975)	(21.761)	(307)	(6.158)	(32.201)
Änderung Konsolidierungskreis	–	(84)	–	–	(84)
Zugänge	187	10.368	2.212	89.487	102.254
Abgänge	(14)	(978)	(13)	–	(1.005)
Umbuchungen	21	2.527	19	(2.567)	–
Wertminderungen	–	(4.996)	–	–	(4.996)
Abschreibungen, laufend	(3.635)	(61.405)	(1.588)	–	(66.628)
Buchwert 31.03.2014	46.996	267.635	4.865	115.607	435.103
Zum 31.03.2014					
Bruttowert	73.719	786.139	22.517	115.607	997.982
Abschreibungen, kumuliert	(26.723)	(518.504)	(17.652)	–	(562.879)
Buchwert	46.996	267.635	4.865	115.607	435.103

Der in „Grundstücke, Gebäude und Bauten“ enthaltene Grundwert beträgt 1.858 Tsd. € (1.509 Tsd. € zum 31. März 2014).

Die laufenden Abschreibungen des Geschäftsjahres sind größtenteils in den Umsatzkosten und zusätzlich in den Vertriebskosten, den allgemeinen Verwaltungskosten sowie in den Anlaufverlusten, welche im sonstigen betrieblichen Ergebnis dargestellt werden, ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2014/15 wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 2.557 Tsd. € (im Geschäftsjahr 2013/14: 531 Tsd. €) auf qualifizierte

Vermögenswerte aktiviert. Es wurde ein Finanzierungssatz von 3,63 % (im Geschäftsjahr 2013/14: 3,62 %) herangezogen.

WERTMINDERUNGEN Die Wertminderungen für Maschinen und technische Anlagen im Geschäftsjahr 2014/15 betragen 5.966 Tsd. € (im Geschäftsjahr 2013/14: 4.996 Tsd. €). Diese Wertminderungen wurden für eine nicht mehr nutzbare Prototypenlinie sowie für nicht mehr verwertbare Maschinen eingestellt.

9. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Tsd. €	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	Aktiviert Entwicklungskosten	Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	Total
Buchwert 31.03.2014	1.313	140	–	7.692	–	9.145
Umrechnungsdifferenzen	85	5.354	–	–	–	5.439
Zugänge	1.535	29.789	–	–	208	31.532
Abschreibungen, laufend	(697)	–	–	–	(208)	(905)
Buchwert 31.03.2015	2.236	35.283	–	7.692	–	45.211
Zum 31.03.2015						
Bruttowert	16.572	35.283	7.767	7.692	–	67.314
Abschreibungen, kumuliert	(14.336)	–	(7.767)	–	–	(22.103)
Buchwert	2.236	35.283	–	7.692	–	45.211

in Tsd. €	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	Aktiviert Entwicklungskosten	Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	Total
Buchwert 31.03.2013	1.952	–	–	–	–	1.952
Umrechnungsdifferenzen	(21)	(6)	–	–	–	(27)
Zugänge	484	146	–	7.692	522	8.844
Abgänge	(3)	–	–	–	–	(3)
Wertminderungen	(375)	–	–	–	–	(375)
Abschreibungen, laufend	(724)	–	–	–	(522)	(1.246)
Buchwert 31.03.2014	1.313	140	–	7.692	–	9.145
Zum 31.03.2014						
Bruttowert	14.681	140	6.307	7.692	–	28.820
Abschreibungen, kumuliert	(13.368)	–	(6.307)	–	–	(19.675)
Buchwert	1.313	140	–	7.692	–	9.145

Die laufenden Abschreibungen des Geschäftsjahres sind in den Umsatzkosten, den Vertriebskosten und den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

Die am neuen Standort Chongqing, China, stattfindende Entwicklung einer Technologie zur Fertigung von Substraten für Siliziumhalbleiterschips stellt das größte Entwicklungsprojekt der Unternehmensgruppe dar. Da für dieses Projekt die für die Aktivierung von Entwicklungskosten erforderlichen Nachweise erbracht werden können, wurden die entsprechenden Kosten im Konzernabschluss aktiviert.

Im Geschäftsjahr 2014/15 wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 234 Tsd. € (im Geschäftsjahr 2013/14: 0 Tsd. €) auf aktivierte Entwicklungskosten aktiviert. Ein Finanzierungssatz von 3,63 % wurde herangezogen.

WERTMINDERUNGEN Im Geschäftsjahr 2014/15 waren keine Wertminderungen für immaterielle Vermögenswerte anzusetzen. Im Geschäftsjahr 2013/14 betragen die Wertminderungen 375 Tsd. € und wurden für nicht mehr nutzbare Lizenzen eingestellt. Der Wertminderungstest für das noch nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekt in Chongqing, China, basiert auf Berechnungen des Nutzungswerts. Die Bestimmung des Nutzungswerts erfolgt jährlich mittels eines DCF-Verfahrens. Die wesentlichen Bewertungsannahmen dabei sind:

- Langfristige Wachstumsrate: 5 %
- (Vorsteuer-) Diskontierungszins: 11,1 %

Aufgrund der Langfristigkeit des Projekts und um die in den zukünftigen Perioden erwarteten Mittelabflüsse aus dem Substratgeschäft adäquat zu berücksichtigen werden der Ermittlung des Nutzungswerts

die erwarteten Zahlungsströme für die nächsten zehn Jahre zugrunde gelegt. Eine Betrachtung über einen kürzeren Zeitraum würde zu einer unverhältnismäßig erhöhten Gewichtung der Mittelzuflüsse führen.

10. SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

in Tsd. €	31.03.2015	31.03.2014
Vorauszahlungen	6.878	5.467
Gegebene Kautionen	5.013	4.190
Sonstige langfristige Forderungen	17.594	4.319
Buchwert	29.485	13.976

Die Vorauszahlungen betreffen langfristige Mietvorauszahlungen für Betriebsgrundstücke in China. Die sonstigen langfristigen Forderungen bestehen aus Vorsteuerrückvergütungen in China für das im Bau befindliche Werk Chongqing, welche erst in der operativen Phase rückgefordert werden können.

11. VORRÄTE

in Tsd. €	31.03.2015	31.03.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	32.558	21.839
Unfertige Erzeugnisse	22.533	15.576
Fertige Erzeugnisse	34.131	22.019
Buchwert	89.222	59.434

Der Stand der als Aufwand erfassten Wertberichtigungen von Vorräten beträgt zum 31. März 2015 13.953 Tsd. € (9.899 Tsd. € zum 31. März 2014). Aus der Bewertung der Vorräte zum Nettoveräußerungswert resultiert weder für das Geschäftsjahr 2014/15 noch für das Vorjahr eine wesentliche Abwertung.

12. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	31.03.2015	31.03.2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	113.886	94.118
Umsatzsteuerforderungen	15.140	5.993
Sonstige Forderungen gegenüber Behörden	6.253	3.889
Vorauszahlungen	4.722	3.724
Energieabgabenrückvergütungen	1.937	2.245
Kautionen	977	656
Übrige Forderungen	609	456
Wertberichtigungen	(394)	(82)
	143.130	110.999

Die übrigen Forderungen beinhalten zum 31. März 2015 sowie zum 31. März 2014 vor allem Forderungen aus Abgrenzungspositionen.

Im Zusammenhang mit diversen Finanzierungsverträgen dienen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 32.000 Tsd. € (32.000 Tsd. € zum 31. März 2014) als Besicherung. Es wird auf Erläuterung 16 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen.

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen entsprechen unter Berücksichtigung der Wertberichtigungen annähernd den jeweils beizulegenden Zeitwerten.

RESTLAUFZEITEN VON FORDERUNGEN Alle Forderungen zum 31. März 2015 sowie zum 31. März 2014 weisen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

ENTWICKLUNG DER ÜBERFÄLLIGKEITEN UND WERTBERICHTIGUNGEN DER FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Zum 31.03.2015:		davon nicht wertgemindert und nicht überfällig bzw. versichert	davon nicht wertgemindert und nicht versichert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
in Tsd. €	Buchwert		weniger als 3 Monate	zwischen 3 und 6 Monaten	zwischen 6 und 12 Monaten	mehr als 12 Monate
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	113.886	112.508	957	27	–	–

Zum 31.03.2014:		davon nicht wertgemindert und nicht überfällig bzw. versichert	davon nicht wertgemindert und nicht versichert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
in Tsd. €	Buchwert		weniger als 3 Monate	zwischen 3 und 6 Monaten	zwischen 6 und 12 Monaten	mehr als 12 Monate
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	94.118	93.298	678	60	–	–

Bei den nicht wertgeminderten überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen zum Bilanzstichtag keine Anzeichen, dass den Zahlungsverpflichtungen nicht nachgekommen wird.

Die Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

in Tsd. €	2014/15	2013/14
Wertberichtigungen am Beginn des Geschäftsjahres	82	81
Verwendung	–	(70)
Zuführung	253	83
Umrechnungsdifferenzen	59	(12)
Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres	394	82

13. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	31.03.2015	davon lang- fristig	davon kurz- fristig
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	780	–	780
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	96	96	–
	876	96	780

in Tsd. €	31.03.2014	davon lang- fristig	davon kurz- fristig
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	836	–	836
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	96	96	–
	932	96	836

ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in Tsd. €	31.03.2015	31.03.2014
Anleihen	780	836

Sämtliche Anleihen werden in der Nominalwährung Euro gehalten.

ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in Tsd. €	2014/15	2013/14
Buchwert am Beginn des Geschäftsjahres	96	96
Abgänge	–	–
Realisierte Gewinne/(Verluste) aus der laufenden Periode aus dem Eigenkapital entnommen	–	–
Umrechnungsdifferenzen	–	–
Buchwert am Ende des Geschäftsjahres	96	96

Sämtliche zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden in der Nominalwährung Euro gehalten.

14. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

in Tsd. €	31.03.2015	31.03.2014
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	273.919	260.132
Gebundene Barmittel	–	1
Buchwert	273.919	260.133

Die gebundenen Barmittel betreffen zum 31. März 2014 AT&S Indien.

Die ausgewiesenen Buchwerte entsprechen den jeweils beizulegenden Zeitwerten.

15. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

in Tsd. €	31.03.2015	Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	mehr als fünf Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	97.785	97.785	–	–
Zuschüsse der öffentlichen Hand	4.265	311	3.868	86
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzämtern und sonstigen öffentlichen Abgabestellen	5.853	5.853	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	2.523	2.523	–	–
Verbindlichkeiten aus nicht konsumierten Urlauben	5.303	5.303	–	–
Verbindlichkeiten aus Aktienoptionen	418	54	364	–
Verbindlichkeiten aus Aktienkurs-Wertsteigerungsrechten	397	–	397	–
Verbindlichkeiten gegenüber Dienstnehmern	29.133	29.133	–	–
Übrige Verbindlichkeiten	8.489	8.447	42	–
Buchwert	154.166	149.409	4.671	86

in Tsd. €	31.03.2014	Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	mehr als fünf Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66.184	66.184	–	–
Zuschüsse der öffentlichen Hand	3.457	312	2.981	164
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzämtern und sonstigen öffentlichen Abgabestellen	3.195	3.195	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	1.912	1.912	–	–
Verbindlichkeiten aus nicht konsumierten Urlauben	3.875	3.875	–	–
Verbindlichkeiten aus Aktienoptionen	195	130	65	–
Verbindlichkeiten gegenüber Dienstnehmern	19.697	19.697	–	–
Übrige Verbindlichkeiten	6.637	6.603	34	–
Buchwert	105.152	101.908	3.080	164

Die Buchwerte der ausgewiesenen Verbindlichkeiten entsprechen annähernd den jeweils beizulegenden Zeitwerten.

ZUSCHÜSSE DER ÖFFENTLICHEN HAND Die Zuschüsse der öffentlichen Hand betreffen großteils Zuschüsse für Bodennutzungsrechte und Sachanlagevermögen und werden entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Sachanlagen ertragswirksam aufgelöst.

Weiters hat der Konzern für mehrere Forschungsprojekte Zuschüsse für Projektkosten erhalten, die entsprechend den angefallenen Kosten und der Förderquote anteilig ertragsmäßig erfasst werden. Dazugehörige Abgrenzungsbeträge sind in den Zuschüssen der öffentlichen Hand enthalten.

VERBINDLICHKEITEN AUS AKTIENOPTIONEN Aufgrund des Auslaufens des Stock-Option-Plans (2005 bis 2008) wurde in der 1. Sitzung des Nominierungs- und Vergütungsausschusses des Aufsichtsrats vom

17. März 2009 ein weiterer Stock-Option-Plan (SOP 2009 von 2009 bis 2012) beschlossen, nachdem dieser in der 55. Aufsichtsratssitzung vom 16. Dezember 2008 zur Begutachtung vorgelegt wurde. Die Zuteilung von Aktienoptionen konnte im Zeitraum zwischen 1. April 2009 und 1. April 2012 erfolgen.

Jede dieser Optionen berechtigt entweder

- zum Erwerb von Aktien (Equity-settled Share-based Payment Transactions) oder
- zu einem ein Barausgleich (Cash-settled Share-based Payment Transactions), der in Höhe des Differenzbetrags zwischen dem Ausübungspreis und dem Schlusskurs der AT&S-Aktie an der Börse der Hauptnotierung der AT&S-Aktie am Tag der Ausübung des Bezugsrechtes durch den Optionsberechtigten verlangt werden kann.

Der Ausübungspreis wird jeweils am Tag der Zuteilung bestimmt und errechnet sich aus dem Durchschnittspreis der AT&S-Aktie über einen Zeitraum von sechs Kalendermonaten vor dem Tag der jeweiligen Zuteilung. Auf diesen Durchschnittspreis wird ein Aufschlag von 10 % hinzugerechnet. Der Ausübungspreis entspricht jedoch zumindest dem auf eine Aktie der Gesellschaft entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals.

Die Ausübbarkeit der zugeteilten Aktienoptionen erfolgt gestaffelt, wobei 20 % der zugeteilten Aktienoptionen nach zwei Jahren, 30 % nach drei Jahren und 50 % nach vier Jahren ausübbar sind. Die Aktienoptionen können jeweils nach Ablauf der Wartefrist, jedoch nicht während einer Sperrfrist, zur Gänze oder auch nur teilweise ausgeübt werden. Nicht ausgeübte Aktienoptionen können nach Ablauf der

nächstfolgenden Wartefrist ausgeübt werden. Zugeteilte Aktienoptionen, die nicht spätestens bis zum Ablauf von fünf Jahren nach dem Zuteilungstag ausgeübt werden, verfallen ersatzlos und endgültig. Für den Fall, dass eine Sperrfrist das Ende dieser Fünfjahresfrist umfasst, gilt jedoch, dass diese Sperrfrist die betreffende Fünfjahresfrist unterbricht. Nach Ende der Sperrfrist können die Aktienoptionen weiterhin für die Zeit dieser Unterbrechung ausgeübt werden. Aktienoptionen, die nicht spätestens zum Ablauf dieser so gegebenenfalls verlängerten Fünfjahresfrist ausgeübt werden, verfallen ersatzlos und endgültig.

Die Zuteilung von Aktienoptionen konnte im Zeitraum zwischen 1. April 2009 und 1. April 2012 erfolgen. Ein neuer Stock-Option-Plan beginnend mit 1. April 2013 wurde nicht abgeschlossen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Aktienoptionen in den Geschäftsjahren 2014/15 und 2013/14.

	Zuteilungstag			
	1. April 2012	1. April 2011	1. April 2010	1. April 2009
Ausübungspreis (in €)	9,86	16,60	7,45	3,86
31.03.2013	88.500	88.500	88.500	40.400
Ausgeübte Aktienoptionen	–	–	–	39.200
Verfallene Aktienoptionen	–	–	–	1.200
31.03.2014	88.500	88.500	88.500	–
Ausgeübte Aktienoptionen	–	–	84.000	–
Verfallene Aktienoptionen	1.500	1.500	1.500	–
31.03.2015	87.000	87.000	3.000	–
Restliche Vertragslaufzeiten der gewährten Aktienoptionen	2 Jahre	1 Jahr	3 Monate	–
Beizulegender Zeitwert der gewährten Aktienoptionen zum Bilanzstichtag (in Tsd. €)				
31.03.2014	94	13	130	–
31.03.2015	417	32	21	–

Weiters wird auf Erläuterung 26 „Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen und Unternehmen“ verwiesen.

Der gewichtete Durchschnittsaktienkurs am Tag der Ausübung aller im Geschäftsjahr ausgeübten Optionen beträgt im Geschäftsjahr 2014/15 9,93 € (im Geschäftsjahr 2013/14: 8,45 €).

Die Bewertung der Aktienoptionen erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zum jeweiligen Bilanzstichtag unter Anwendung des Monte-Carlo-Verfahrens, basierend auf Modellannahmen und den nachfolgend angeführten Bewertungsparametern. Diese können von später am Markt realisierten Werten für sämtliche zum 1. April 2010, zum 1. April 2011 und zum 1. April 2012 zugeteilten Aktienoptionen abweichen.

Risikofreier Zinssatz	-0,19 bis -0,24 %
Volatilität	30,16 bis 30,97 %

Die Berechnung der Volatilität erfolgt auf Basis der täglichen Aktienkurse ab 2. September 2013 bis zum Bilanzstichtag.

Der beizulegende Zeitwert der eingeräumten Aktienoptionen wird über deren Laufzeit verteilt aufwandsmäßig erfasst.

Der gesamte innere Wert der zum 31. März 2015 ausübaren Aktienoptionen beträgt 104 Tsd. € (zum 31. März 2014: 59 Tsd. €).

Zum 31. März 2015 sind 3.000 Aktienoptionen aus der Zuteilung vom 1. April 2010 und aus der Zuteilung vom 1. April 2012 17.400 Aktienoptionen ausübbar. Zum 31. März 2014 waren 45.000 Aktienoptionen aus der Zuteilung vom 1. April 2010 ausübbar.

VERBINDLICHKEITEN AUS AKTIENKURS-WERTSTEIGERUNGS-RECHTEN Aufgrund des Auslaufens des Stock-Option-Plans (2009 bis 2012) wurde in der 81. Aufsichtsratssitzung vom 3. Juli 2014 ein langfristiges Vergütungsmodell (Long-Term-Incentive-Programm) auf Basis von Stock Appreciation Rights (SAR) beschlossen. SAR sind Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte auf der Grundlage der Aktienkursentwicklung. Ihre Zuteilung kann im Zeitraum zwischen 1. April 2014 und 1. April 2016 erfolgen.

Jedes Aktienkurs-Wertsteigerungsrecht berechtigt zum Barausgleich in Höhe des Differenzbetrags zwischen dem Ausübungspreis und dem Schlusskurs der AT&S-Aktie an der Börse der Hauptnotierung (derzeit Wiener Börse) am Tag der Ausübung des Bezugsrechtes.

Der Ausübungspreis der Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte wird jeweils am Tag der Zuteilung bestimmt und entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien der AT&S an der Wiener Börse bzw. an der Börse der Hauptnotierung der Aktien der AT&S während der letzten sechs Kalendermonate, die dem Tag der jeweiligen Zuteilung vorausgehen.

Die Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte können jeweils nach Ablauf von drei Jahren nach ihrer Zuteilung, jedoch nicht während einer Sperrfrist, zur Gänze oder auch nur teilweise ausgeübt werden. Zugeteilte Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte, die nicht spätestens bis zum Ablauf von fünf Jahren nach dem Zuteilungstag ausgeübt werden, verfallen grundsätzlich ersatzlos und endgültig.

Die Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte können von Berechtigten nur ausgeübt werden, sofern zum Zeitpunkt der Ausübung die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- Es besteht ein aufrechtes Dienstverhältnis mit einer Gesellschaft des AT&S Konzerns. Unter bestimmten Voraussetzungen können Rechte noch innerhalb eines Jahres ab Beendigung des Anstellungs- bzw. Dienstverhältnisses ausgeübt werden.
- Das notwendige Eigeninvestment in Höhe von 20 % der ersten Zuteilungssumme (in SAR) als AT&S Aktien wird gehalten. Wird das Eigeninvestment bis zum Ende der dreijährigen Wartefrist nicht zur Gänze aufgebaut, so verfallen alle bereits zugeteilten SAR zur Gänze. Das aufgebaute Eigeninvestment muss über die gesamte Dauer der Teilnahme am Programm gehalten werden und gilt auch für die Zuteilungen in den Folgejahren. Das Eigeninvestment darf erst abgebaut werden, wenn keine Ausübung mehr möglich ist.
- Das Earnings per Share (EPS) Performance-Ziel wurde erreicht. Der Erreichungsgrad der Kennzahl Earnings per Share determiniert, wieviele der zugeteilten SAR tatsächlich ausgeübt werden können. Als

Zielwert gilt der EPS-Wert, welcher im Midtermplan für den Bilanzstichtag des dritten Jahres nach Zuteilung festgelegt wurde. Wird der EPS-Wert zu 100 % erreicht oder übertroffen, so können die zugeteilten SAR zur Gänze ausgeübt werden. Liegt die Erreichung zwischen 50 % und 100 %, so können die zugeteilten SAR anteilig ausgeübt werden. Wird der EPS-Wert zu unter 50 % erreicht, verfallen die zugeteilten SAR zur Gänze.

Anzahl und Aufteilung der eingeräumten Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte:

	Zuteilungstag
	1. April 2014
Ausübungspreis (in €)	7,68
31.03.2014	–
Gewährte Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte	230.000
31.03.2015	230.000
Restliche Vertragslaufzeiten der gewährten Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte	4 Jahre
Beizulegender Zeitwert der gewährten Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte zum Bilanzstichtag (in Tsd. €)	
31.03.2014	–
31.03.2015	1.192

Die Bewertung der Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zum jeweiligen Bilanzstichtag unter Anwendung des Monte-Carlo-Verfahrens, basierend auf Modellannahmen und den nachfolgend angeführten Bewertungsparametern. Diese können von später am Markt realisierten Werten abweichen.

Risikofreier Zinssatz	-0,19 bis -0,24 %
Volatilität	34,39%

Die Berechnung der Volatilität erfolgt auf Basis der täglichen Aktienkurse von 1. September 2011 bis zum Bilanzstichtag.

Der beizulegende Zeitwert der eingeräumten Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte wird über deren Laufzeit verteilt aufwandsmäßig erfasst.

ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN Bei den übrigen Verbindlichkeiten handelt es sich vor allem um kreditorische Debitoren, abgegrenzte Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen sowie sonstige Abgrenzungen.

16. FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

in Tsd. €	31.03.2015	Restlaufzeit			Zinssatz in %
		bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	mehr als fünf Jahre	
Anleihen	101.505	1.822	99.683	–	5,00
Exportkredite	32.000	32.000	–	–	0,49
Kredite der öffentlichen Hand	508	–	508	–	0,75-2,00
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	267.515	12.215	219.116	36.184	1,15-5,76
Derivative Finanzinstrumente ¹⁾	3.777	–	2.266	1.511	
Buchwert	405.305	46.037	321.573	37.695	

in Tsd. €	31.03.2014	Restlaufzeit			Zinssatz in %
		bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	mehr als fünf Jahre	
Anleihen	101.305	1.822	99.483	–	5,00
Exportkredite	32.000	32.000	–	–	0,74
Kredite der öffentlichen Hand	510	177	333	–	0,75-2,00
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	237.704	12.077	182.830	42.797	1,50-6,40
Derivative Finanzinstrumente ¹⁾	420	–	241	179	
Buchwert	371.939	46.076	282.887	42.976	

¹⁾ Es wird auf Erläuterung 19 „Derivative Finanzinstrumente“ verwiesen.

Die Anleihe mit einem Gesamtnennbetrag von 100 Mio. € wurde am 18. November 2011 mit einer Laufzeit von fünf Jahren von der Gesellschaft platziert und ist im Regelten Freiverkehr der Wiener Börse gelistet. Die Anleihe hat eine Stückelung von 1.000 € und die jährliche Fixverzinsung in Höhe von 5,00 % vom Nennwert ist nachträglich am 18. November eines jeden Jahres zahlbar.

Für die Anleihe gelten die folgenden Anleihebedingungen:

Es besteht kein ordentliches Kündigungsrecht der Anleihegläubiger. Ein außerordentliches Kündigungsrecht ist im Wesentlichen bei folgenden Ereignissen bei der Gesellschaft oder einer ihrer wesentlichen Tochtergesellschaften vereinbart:

- Einstellung von Zahlungen oder Bekanntgabe von Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung,
- Konkurs- oder sonstiges Insolvenzverfahren (Ausnahme: gerichtlicher Ausgleich) oder Liquidation,
- wesentliche Verschlechterung der Finanz- und Ertragslage durch überwiegende Einstellung der Geschäftstätigkeit, Veräußerung wesentlicher Teile der Vermögenswerte oder nicht fremdüblicher Geschäfte mit verbundenen Unternehmen,
- Kontrollwechsel im Sinne des österreichischen Übernahmegesetzes, wenn dieser zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Erfüllung der Anleiheverpflichtungen führt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen neben dem laufenden Liquiditätsbedarf vor allem langfristige Investitionsfinanzierungen.

Zur Refinanzierung des Eigenkapitalbedarfs für das Werk in Chongqing wurde im Geschäftsjahr 2012/13 eine langfristige Finanzierung im Rahmen einer OeKB-Beteiligungsfinanzierung aufgenommen. Die Tilgung erfolgt ab September 2014 in Halbjahresraten bis Februar 2020. Für 80 % der Finanzierung gilt ein Fixzinssatz, für 20 % ein variabler Zinssatz, wobei der variable Teil zuerst getilgt wird. Die wesentlichen Vertragsbedingungen stellen sich folgendermaßen dar:

- Nettoverschuldung/EBITDA max. 4
- Eigenkapitalquote mindestens 30 %
- Kontrollwechsel

Zur Sicherstellung der geplanten Investitionen in Chongqing und zur weiteren Optimierung der Finanzierung des Konzerns wurde im Februar 2014 ein Schuldscheindarlehen über insgesamt 158 Mio. € erfolgreich platziert. Das Darlehen besteht aus mehreren Tranchen mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren zu variablen und fixen Zinssätzen und wurde in Euro und US-Dollar abgeschlossen. Die variable Euro-Verzinsung wurde zur Gänze durch Zinsswaps abgesichert. Die wesentlichen Vertragsbedingungen stellen sich folgendermaßen dar:

- Eigenkapitalquote mindestens 35 %
- Nettoverschuldung/EBITDA >3 (Step-up Covenant)
- Kontrollwechsel im Sinne des österreichischen Übernahmegesetzes, wenn dieser zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Erfüllung der Kreditverpflichtungen führt.

Eine Überschreitung des Step-up Covenants führt zu einer Margenerhöhung von 75 Basispunkten. Das Schuldscheindarlehen ist in den sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. März 2015 stellen sich in den nächsten Geschäftsjahren unter Berücksichtigung der Zinsabsicherungen wie folgt dar:

in Tsd. €	Anleihen	Exportkredite	Kredite öffentlicher Hand	Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Derivative Finanz- instrumente
2015/16					
Tilgung	–	32.000	–	11.611	–
Zinsen fix	5.000	–	6	4.121	–
Zinsen variabel	–	159	–	3.910	–
2016/17					
Tilgung	100.000	–	213	11.679	–
Zinsen fix	5.000	–	6	3.748	–
Zinsen variabel	–	–	–	4.373	–
2017/18					
Tilgung	–	–	251	42.764	–
Zinsen fix	–	–	1	3.334	–
Zinsen variabel	–	–	–	4.516	–
2018/19					
Tilgung	–	–	150	148.907	–
Zinsen fix	–	–	1	2.920	–
Zinsen variabel	–	–	–	2.744	–
2019/20					
Tilgung	–	–	44	16.068	2.266
Zinsen fix	–	–	–	693	–
Zinsen variabel	–	–	–	853	–
nach 2019/20					
Tilgung	–	–	–	36.360	1.511
Zinsen fix	–	–	–	1.122	–
Zinsen variabel	–	–	–	740	–

Mit Ausnahme des Exportkredites, der voraussichtlich wieder prolongiert wird, werden keine wesentlichen Abweichungen von den vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen hinsichtlich Zeitraum oder Betrag erwartet.

Zum Vorjahresstichtag 31. März 2014 stellten sich die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten in den nächsten Geschäftsjahren unter Berücksichtigung der Zinsabsicherungen wie folgt dar:

in Tsd. €	Anleihen	Exportkredite	Kredite öffentlicher Hand	Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Derivative Finanz- instrumente
2014/15					
Tilgung	–	32.000	177	11.504	–
Zinsen fix	5.000	–	5	4.183	–
Zinsen variabel	–	240	–	3.134	–
2015/16					
Tilgung	–	–	–	11.500	–
Zinsen fix	5.000	–	5	4.121	–
Zinsen variabel	–	–	–	2.985	–
2016/17					
Tilgung	100.000	–	184	11.500	–
Zinsen fix	5.000	–	5	3.748	–
Zinsen variabel	–	–	–	2.967	–
2017/18					
Tilgung	–	–	150	22.462	–
Zinsen fix	–	–	–	3.334	–
Zinsen variabel	–	–	–	2.967	–
2018/19					
Tilgung	–	–	–	138.076	241
Zinsen fix	–	–	–	2.920	–
Zinsen variabel	–	–	–	2.530	–
nach 2018/19					
Tilgung	–	–	–	43.000	179
Zinsen fix	–	–	–	1.832	–
Zinsen variabel	–	–	–	1.319	–

Die Anleihen, Exportkredite, Kredite der öffentlichen Hand und sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten weisen teilweise eine nicht marktübliche Verzinsung auf. Aus diesem Grund kann es zu Abweichungen zwischen deren beizulegenden Zeitwerten und deren Buchwerten kommen.

in Tsd. €	Buchwerte		Beizulegende Zeitwerte	
	31.03.2015	31.03.2014	31.03.2015	31.03.2014
Anleihen	101.505	101.305	105.000	106.000
Exportkredite	32.000	32.000	32.000	32.000
Kredite der öffentlichen Hand	508	510	520	516
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	267.515	237.704	270.801	239.037
Derivative Finanzinstrumente	3.777	420	3.777	420
	405.305	371.939	412.098	377.973

Die Berechnung der beizulegenden Zeitwerte basiert auf der Abzinsung der künftigen Zahlungen unter Verwendung aktueller Markt-

zinssätze, oder sie werden anhand von öffentlich notierten Marktpreisen bestimmt.

Die Buchwerte der finanziellen Verbindlichkeiten nach Währungen stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	31.03.2015	31.03.2014
Euro	351.610	359.401
US-Dollar	53.534	10.016
Chinesische Renminbi Yuan	161	2.522
	405.305	371.939

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 32.000 Tsd. € (zum 31. März 2014: 32.000 Tsd. €) besichert. Es wird auf Erläuterung 12 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ verwiesen.

Der Konzern verfügt über folgende nicht in Anspruch genommene Kreditlinien:

in Tsd. €	31.03.2015	31.03.2014
Exportkreditrahmen - gesichert	8.000	8.000
Sonstige Kreditrahmen - gesichert	203.068	230.510
Kreditrahmen - ungesichert	–	20.000
	211.068	258.510

LEASINGVERHÄLTNISSE Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing- und Mietverhältnissen stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. €	31.03.2015	31.03.2014
Bis zu einem Jahr	2.113	2.102
Zwischen einem und fünf Jahren	7.133	7.350
Mehr als fünf Jahre	2.709	4.228
	11.955	13.680

Im Konzern bestehen mehrere Operating-Leasing-Verträge für die Anmietung von Büroräumen, Grundstücken und Produktionshallen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung und technische Anlagen.

Die Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen betreffen zum Großteil ein im Geschäftsjahr 2006/07 durchgeführtes Sale-and-Lease-Back für Betriebsgrundstücke und -gebäude in Leoben-Hinterberg und Fehring, Österreich, mit einer unkündbaren Leasingdauer bis Dezember 2021. Die angeführten Beträge beinhalten zum 31. März 2015 mit 4.219 Tsd. € (zum 31. März 2014: 5.967 Tsd. €) auch die auf die nicht mehr genutzten Gebäudeflächen in Leoben-Hinterberg entfallenden Mindestzahlungen aus dem Operating-Leasing-Verhältnis, die bereits in der Bilanz als sonstige Rückstellungen enthalten sind. Es wird auf Erläuterung 18 „Sonstige Rückstellungen“ verwiesen.

Die im laufenden Jahr erfassten Zahlungen für unkündbare Leasing- und Mietaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2014/15	2013/14
Leasing- und Mietaufwand	3.551	3.123

17. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PERSONALAUFWAND Die Rückstellungen für Personalaufwand betreffen Pensionszusagen, Abfertigungsansprüche und sonstige Dienstnehmeransprüche.

BEITRAGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE Für einen Großteil der Beschäftigten in Österreich und einen Teil der Mitarbeiter in Indien bestehen beitragsorientierte Pensionspläne, die an eine Pensionskasse ausgelagert sind. Für die Beschäftigten in Österreich sind die Pensionspläne durch eine Er- und Ablebensversicherung ergänzt. Die Arbeitgeberbeiträge bemessen sich nach einem bestimmten Prozentsatz der laufenden Bezüge. Die Beitragszahlungen betragen 472 Tsd. € im Geschäftsjahr 2014/15 und 475 Tsd. € im Geschäftsjahr 2013/14.

LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE Für einzelne Mitglieder des Vorstands und für leitende Angestellte bestehen leistungsorientierte Pensionszusagen ohne das Erfordernis von eigenen Mitarbeiterbeiträgen. Pensionszusagen an Mitglieder des Vorstands und an andere Führungskräfte sind teilweise durch Vermögensmittel in Pensionskassen fondsfinanziert („funded“) und teilweise nicht fondsfinanziert („unfunded“). Die Pensionsansprüche des Vorstands und der Führungskräfte sind von deren Bezügen und Dienstzeiten abhängig. Im Wesentlichen entstehen dem Konzern aus diesen Verpflichtungen Risiken aus der Langlebigkeit und der Inflation aufgrund künftiger Gehalts- und Pensionssteigerungen.

FONDSFINANZIERT ABFERTIGUNGSANSPRÜCHE Den Mitarbeitern in Indien steht im Falle der Pensionierung sowie bei vorzeitigem Austritt unter bestimmten Umständen eine Abfertigung zu, deren Höhe von der Dauer des Arbeitsverhältnisses und der Höhe des Arbeitsentgelts abhängt. Die Abfertigungen bewegen sich zwischen

einem halben Monatsentgelt pro Dienstjahr und einem fixierten Höchstbetrag. Die Abfertigungsansprüche sind durch eine Lebensversicherung gedeckt. Im Wesentlichen entsteht dem Konzern aus diesen Verpflichtungen das Risiko der Inflation aufgrund künftiger Gehaltssteigerungen.

NICHT FONDSFINANZIERT ABFERTIGUNGSANSPRÜCHE Den Mitarbeitern in Österreich, Südkorea und China steht im Falle der Pensionierung generell sowie bei Beendigung des Dienstverhältnisses unter bestimmten Umständen eine Abfertigung zu, deren Höhe von der Dauer des Arbeitsverhältnisses und der Höhe des Arbeitsentgelts abhängt. Die Abfertigung beträgt in Österreich für Mitarbeiter die im Allgemeinen, vor dem 1. Januar 2003 eingetreten sind, je nach Dienstzeit zweit bis zwölf Zwölftel des Jahresgehaltes. Mitarbeitern in Südkorea und China steht ebenfalls ein je nach Dienstzeit fixierter entgeltabhängiger Betrag zu. Im Wesentlichen entsteht dem Konzern aus diesen Verpflichtungen das Risiko der Inflation aufgrund künftiger Gehaltssteigerungen.

Für seit dem 1. Januar 2003 in Österreich eintretende Mitarbeiter wird dieser Anspruch durch laufende Beiträge in eine Mitarbeitervorsorgekasse ohne weitere Verpflichtungen für den Konzern abgegolten. Die Beitragszahlungen betragen 288 Tsd. € im Geschäftsjahr 2014/15 und 267 Tsd. € im Geschäftsjahr 2013/14.

SONSTIGE DIENSTNEHMERANSPRÜCHE Den Mitarbeitern der Gesellschaften in Österreich und China gebühren bei langjähriger Betriebszugehörigkeit Jubiläumsgelder, wobei in Österreich Anspruchsberechtigung und Höhe kollektivvertraglich geregelt sind.

Die **AUFWENDUNGEN** für (leistungsorientierte) Pensionszusagen, Abfertigungsansprüche und sonstige Dienstnehmeransprüche setzen sich folgendermaßen zusammen:

in Tsd. €	Pensionsansprüche		Abfertigungsansprüche		Sonstige Dienstnehmeransprüche	
	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14
Laufender Dienstzeitaufwand	98	91	1.366	1.497	261	1.060
Zinsaufwand	136	138	549	524	149	144
Umbewertung von Verpflichtungen aus sonstigen Dienstnehmeransprüchen	–	–	–	–	1.121	152
Aufwand im Periodenergebnis erfasst	234	229	1.915	2.021	1.531	1.356
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	2.551	472	4.206	255	–	–
Aufwand im sonstigen Ergebnis erfasst	2.551	472	4.206	255	–	–
Summe	2.785	701	6.121	2.276	1.531	1.356

Die Aufwendungen im Periodenergebnis für Pensionszusagen, Abfertigungsansprüche und sonstige Dienstnehmeransprüche werden in den Umsatzkosten, den Vertriebskosten und den allgemeinen Verwal-

tungskosten ausgewiesen. Der Nettozinsaufwand aus personalbezogenen Verpflichtungen wird im Geschäftsjahr 2014/15 erstmalig im Finanzergebnis ausgewiesen.

In der BILANZ sind folgende Ansprüche abgegrenzt:

in Tsd. €	31.03.2015	31.03.2014
Gedeckte Pensionsansprüche	5.546	3.091
Ungedeckte Pensionsansprüche	1.493	1.226
Ungedeckte Abfertigungsansprüche	22.284	16.505
Gedeckte Abfertigungsansprüche	202	66
Sonstige Dienstnehmeransprüche	4.201	3.867
Rückstellungen für Personalaufwand	33.726	24.755

Die Pensionsansprüche und Abfertigungsansprüche stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	Pensionsansprüche		Abfertigungsansprüche	
	31.03.2015	31.03.2014	31.03.2015	31.03.2014
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	15.862	13.010	1.014	674
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	(10.316)	(9.919)	(812)	(608)
Deckungsstatus fondsfinanzierte Verpflichtungen	5.546	3.091	202	66
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	1.493	1.226	22.284	16.505
Bilanzierte Rückstellungen	7.039	4.317	22.486	16.571

Der Barwert der erwarteten Pensionsansprüche, die Entwicklung des zur Deckung vorgesehenen Planvermögens und der Deckungsstatus stellen sich folgendermaßen dar:

in Tsd. €	Fondsfinanzierte Pensionsansprüche		Nicht fondsfinanzierte Pensionsansprüche	
	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14
Barwert der Pensionsverpflichtung				
Barwert am Beginn des Geschäftsjahres	13.010	11.949	1.226	1.175
Laufender Dienstzeitaufwand	98	91	–	–
Zinsaufwand	424	444	39	43
Umbewertung aus der Veränderung von finanziellen Annahmen	3.604	898	269	64
Umbewertung aus erfahrungsbedingten Anpassungen	(1.132)	(238)	21	5
Auszahlungen	(142)	(134)	(62)	(61)
Barwert am Ende des Geschäftsjahres	15.862	13.010	1.493	1.226
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens				
Zeitwert am Beginn des Geschäftsjahres	9.919	9.404		
Einzahlungen	–	42		
Veranlagungsergebnis	211	257		
Zinserträge	327	350		
Auszahlungen	(141)	(134)		
Zeitwert am Ende des Geschäftsjahres	10.316	9.919		
Deckungsstatus fondsfinanzierte Pensionspläne	5.546	3.091		

Zum 31. März 2015 beträgt die durchschnittliche Laufzeit der fondsfinanzierten Pensionsansprüche 17 Jahre und die der nicht fondsfinanzierten Pensionsansprüche 13 Jahre.

Das zur Deckung vorgesehene Planvermögen ist in Pensionskassen ausgegliedert. Die Streuung der Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in %	31.03.2015	31.03.2014
Anleihen	39 %	34 %
Aktien	45 %	44 %
Immobilien	4 %	5 %
Liquide Mittel	12 %	17 %
	100 %	100 %

Wesentliche Teile des Planvermögens werden an einem aktiven Markt gehandelt.

Die Gesamtentwicklung der fondsfinanzierten und nicht fondsfinanzierten Abfertigungsansprüche stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. €	Fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche		Nicht fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche	
	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14
Barwert der Abfertigungsverpflichtung				
Barwert am Beginn des Geschäftsjahres	674	723	16.505	14.657
Umrechnungsdifferenzen	181	(116)	354	(23)
Dienstzeitaufwand	50	45	1.316	1.452
Zinsaufwand	64	49	544	519
Umbewertung aus der Veränderung von demografischen Annahmen	–	(2)	(369)	(528)
Umbewertung aus der Veränderung von finanziellen Annahmen	59	(64)	3.820	889
Umbewertung aus erfahrungsbedingten Anpassungen	12	55	680	(88)
Auszahlungen	(26)	(16)	(566)	(373)
Barwert am Ende des Geschäftsjahres	1.014	674	22.284	16.505
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens				
Zeitwert am Beginn des Geschäftsjahres	608	616		
Umrechnungsdifferenzen	149	(100)		
Einzahlungen	26	57		
Veranlagungsergebnis	(4)	7		
Zinserträge	59	44		
Auszahlungen	(26)	(16)		
Zeitwert am Ende des Geschäftsjahres	812	608		
Deckungsstatus fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche	202	66		

Zum 31. März 2015 beträgt die durchschnittliche Laufzeit der nicht fondsfinanzierten Abfertigungsansprüche 13 Jahre.

Die Gesamtentwicklung der sonstigen Dienstnehmeransprüche (Jubiläumsgelder) stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2014/15	2013/14
Barwert am Beginn des Geschäftsjahres	3.867	3.793
Umrechnungsdifferenzen	305	(96)
Dienstzeitaufwand	261	1.060
Zinsaufwand	149	144
Umbewertung aus der Veränderung von demografischen Annahmen	(286)	(53)
Umbewertung aus der Veränderung von finanziellen Annahmen	493	49
Umbewertung aus erfahrungsbedingten Anpassungen	914	155
Auszahlungen	(1.502)	(1.185)
Barwert am Ende des Geschäftsjahres	4.201	3.867

Zum 31. März 2015 beträgt die durchschnittliche Laufzeit der sonstigen Dienstnehmeransprüche 11 Jahre.

Es wurden für die Bewertung zum Bilanzstichtag folgende gewichtete versicherungsmathematische Parameter angewendet:

	Pensionsansprüche		Abfertigungsansprüche		Sonstige Dienstnehmeransprüche (Jubiläumsgelder)	
	31.03.2015	31.03.2014	31.03.2015	31.03.2014	31.03.2015	31.03.2014
Zinssatz	1,70 %	3,30 %	2,10 %	3,57 %	2,15 %	3,40 %
Erwartete Gehaltssteigerung	2,25 %	2,25 %	3,40 %	3,32 %	5,00 %	5,38 %
Künftige Pensionserhöhung	2,00 %	2,00 %	–	–	–	–
Pensionseintrittsalter	65	65	*)	*)	–	–

^{*)} individuell gemäß landesspezifischer Gesetze

18. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in Tsd. €	Summe	Gewährleistung	Restrukturierung	Übrige
Buchwert 31.03.2014	12.809	893	10.816	1.100
Verwendung	(1.970)	(240)	(1.030)	(700)
Auflösung	(2.578)	(530)	(1.612)	(436)
Zuführung	3.978	2.005	–	1.973
Zinseffekt	(21)	–	(21)	–
Umrechnungsdifferenzen	442	387	–	55
Buchwert 31.03.2015	12.660	2.515	8.153	1.992

in Tsd. €	Summe	Gewährleistung	Restrukturierung	Übrige
Buchwert 31.03.2013	12.059	405	11.210	444
Verwendung	(4.535)	(471)	(3.444)	(620)
Auflösung	–	–	–	–
Zuführung	5.302	995	3.004	1.303
Zinseffekt	46	–	46	–
Umrechnungsdifferenzen	(63)	(36)	–	(27)
Buchwert 31.03.2014	12.809	893	10.816	1.100

in Tsd. €	31.03.2015	31.03.2014
davon langfristig	7.545	9.736
davon kurzfristig	5.115	3.073
Buchwert	12.660	12.809

RÜCKSTELLUNG FÜR GEWÄHRLEISTUNG Diese Position betrifft die Kosten der bereits entstandenen und zu erwartenden Reklamationen für die noch im Gewährleistungszeitraum befindlichen Produkte. Der rückgestellte Betrag ist eine auf Basis von Erfahrungswerten und konkreten Sachverhalten durchgeführte bestmögliche Schätzung dieser erwarteten Kosten, welche aufgrund der Unsicherheit hinsichtlich der Höhe oder des Zeitpunkts nicht bereits als Schulden ausgewiesen werden. Bei der Höhe der erwarteten Kosten sind von der Produkthaftpflichtversicherung übernommene Beträge berücksichtigt.

RÜCKSTELLUNG FÜR RESTRUKTURIERUNG Diese Rückstellung betrifft die künftigen Leerstandskosten für die nicht mehr genutzten Gebäudeflächen auf Basis der nicht kündbaren Immobilienleasingverpflichtung, sowie einen möglichen Verlust aus der Verwertung der Immobilie durch den Leasinggeber, welcher vom Leasingnehmer zu tragen ist. Aufgrund der Verringerung der nicht genutzten Gebäudefläche wurde der Wert angepasst. Die Rückstellung wurde überwiegend in Höhe des Barwerts der erwarteten Ausgaben bis zur Beendigung der nicht kündbaren Immobilienleasingverpflichtung im Dezember 2021 angesetzt. Zusätzlich war im Geschäftsjahr 2013/14 eine Rückstellung für die Schließungskosten des Werks Klagenfurt enthalten, welche im Geschäftsjahr 2014/15 verbraucht wurde.

ÜBRIGE Diese Position enthält Rückstellungen für Risiken aus schwebenden Geschäften sowie für Risiken im Zusammenhang mit Pensionsversicherungsbeiträgen in Asien, die sich aufgrund der unklaren Rechtslage ergeben.

19. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE Die derivativen Finanzinstrumente betreffen vor allem Währungsswaps und Zinsswaps. Gesichert werden hauptsächlich Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungen im Zusammenhang mit Krediten.

Der Buchwert der derivativen Finanzinstrumente des Konzerns entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert entspricht jenem Betrag, der bei einer Abrechnung der Transaktion zum Bilanzstichtag aufzuwenden wäre bzw. Erlöst werden würde.

Die beizulegenden Zeitwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	31.03.2015		31.03.2014	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Zinsswaps zu Marktwerten	–	3.777	–	420
Summe Marktwerte	–	3.777	–	420
Kurzfristiger Anteil	–	–	–	–
Langfristiger Anteil	–	3.777	–	420

Die Nominalbeträge und die beizulegenden Zeitwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente im Zusammenhang mit der Absicherung von Zinssatzschwankungen stellen sich nach Währungen wie folgt dar:

Währung	31.03.2015		31.03.2014	
	Nominalbetrag in 1.000 Landeswährung	Marktwert in Tsd. €	Nominalbetrag in 1.000 Landeswährung	Marktwert in Tsd. €
Euro	92.000	(3.777)	92.000	(420)

Die Restlaufzeiten der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

in Monaten	31.03.2015	31.03.2014
Zinsswaps	47 - 71	59 - 83

Zum 31. März 2015 sind die festen Zinssätze der Zinsswaps 1,01 % und 1,405 %, der variable Zinssatz basiert auf dem 6-Monats-EURIBOR.

Basierend auf den verschiedenen Szenarien sichert der Konzern sein zinsbedingtes Cashflow-Risiko durch die Nutzung von Zinsswaps ab. Derartige Zinsswaps haben den wirtschaftlichen Effekt, variabel verzinsliche Darlehen in festverzinsliche umzuwandeln. Nimmt der Konzern Darlehen mit einem variablen Zinssatz auf, so wandelt er diese durch Swaps in festverzinsliche Darlehensverbindlichkeiten um. Bei diesen Zinsswaps kommt der Konzern mit anderen Parteien überein, die Differenz zwischen den festen und variablen Zinsen, die sich von den vereinbarten Nominalbeträgen ableiten, in bestimmten Intervallen zu tauschen. Die Gewinne oder Verluste aus der Bewertung von Zinsswaps werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Die dazugehörigen Zinsaufwände wurden ergebniswirksam in den Finanzaufwendungen erfasst.

20. ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

BUCHWERTE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN Die Zusammenfassung der Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der in den einzelnen Bilanzpositionen enthaltenen Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar. Sofern nicht anders angegeben, entsprechen die Buchwerte näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten:

31.03.2015	Bewertungskategorie nach IAS 39 oder Bewertung nach anderen IFRS	Level	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
in Tsd. €				
Vermögenswerte				
Langfristige Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte	AFSFA	2	96	96
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen	LAR		113.492	
Sonstige Forderungen	LAR		609	
Sonstige Forderungen	–		29.029	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen			143.130	
Finanzielle Vermögenswerte	FAAFVPL	1	780	780
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LAR		273.919	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			273.919	
Schulden				
Anleihen	FLAAC	1	101.505	105.000
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAAC	2	300.023	303.321
Derivative Finanzinstrumente	DHI	2	3.777	3.777
Lang- und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten			405.305	412.098
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAAC		97.785	
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAAC		29.133	
Sonstige Verbindlichkeiten	–		27.248	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten			154.166	
Aggregiert nach Bewertungskategorien				
Vermögenswerte				
Kredite und Forderungen	LAR ¹⁾		388.020	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AFSFA ²⁾		96	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FAAFVPL ³⁾		780	
Schulden				
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAAC ⁴⁾		528.446	
Derivate als Sicherungsinstrumente	DHI ⁵⁾		3.777	

31.03.2014	Bewertungskategorie nach IAS 39 oder Bewertung nach anderen IFRS		Buchwert	Beizulegender Zeitwert
in Tsd. €	Level			
Vermögenswerte				
Langfristige Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte	AFSFA	2	96	96
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen	LAR		94.036	
Sonstige Forderungen	LAR		456	
Sonstige Forderungen	–		16.507	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen			110.999	
Finanzielle Vermögenswerte	FAAFVPL	1	836	836
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LAR	1	15.321	15.321
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LAR		244.812	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			260.133	
Schulden				
Anleihen	FLAAC	1	101.305	106.000
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAAC	2	270.214	271.553
Derivative Finanzinstrumente	DHI	2	420	420
Lang- und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten			371.939	377.973
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAAC		66.184	
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAAC		19.697	
Sonstige Verbindlichkeiten	–		19.271	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten			105.152	
Aggregiert nach Bewertungskategorien				
Vermögenswerte				
Kredite und Forderungen	LAR ¹⁾		354.625	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AFSFA ²⁾		96	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FAAFVPL ³⁾		836	
Schulden				
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAAC ⁴⁾		457.400	
Derivate als Sicherungsinstrumente	DHI ⁵⁾		420	

¹⁾ Loans and receivables (Kredite und Forderungen)

²⁾ Available-for-sale financial assets (Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)

³⁾ Financial assets at fair value through profit or loss (Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte)

⁴⁾ Financial liabilities at amortised cost (Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten)

⁵⁾ Derivatives as hedging instruments (Derivate als Sicherungsinstrumente)

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts ist zwischen drei Bewertungshierarchien zu unterscheiden.

- Level 1: Die beizulegenden Zeitwerte werden anhand von öffentlich notierten Marktpreisen auf einem aktiven Markt für identische Finanzinstrumente bestimmt.
- Level 2: Wenn keine öffentlich notierten Marktpreise auf einem aktiven Markt bestehen, werden die beizulegenden Zeitwerte auf Grundlage der Ergebnisse einer Bewertungsmethode bestimmt, die im größtmöglichen Umfang auf Marktpreisen basiert.
- Level 3: In diesem Fall liegen den zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte verwendeten Bewertungsmodellen auch nicht am Markt beobachtbare Daten zugrunde.

NETTOERGEBNISSE IN BEZUG AUF FINANZINSTRUMENTE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN Die Nettogewinne oder Nettoverluste in Bezug auf finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2014/15	2013/14
Kredite und Forderungen	6.815	(2.065)
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	(29)	(87)
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	8	8
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	(8.712)	(9.768)
	(1.918)	(11.912)

Die Nettoergebnisse in Bezug auf Finanzinstrumente beinhalten Dividenderträge, Zinserträge und -aufwendungen, Fremdwährungsgewinne und -verluste, realisierte Gewinne und Verluste aus dem Abgang bzw. Verkauf sowie ergebniswirksame Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung der Finanzinstrumente.

Als Ergebnis aus Finanzinstrumenten sind 427 Tsd. € Nettoertrag (2013/14: 1.420 Tsd. € Nettoaufwand) im Betriebsergebnis dargestellt. Des Weiteren sind 2.345 Tsd. € Nettoaufwand (2013/14: 10.492 Tsd. € Nettoaufwand) im Finanzergebnis enthalten.

FINANZRISIKEN

Im Folgenden wird auf die Finanzrisiken, welche das Finanzierungsrisiko, das Liquiditätsrisiko, das Kreditrisiko und das Wechselkursrisiko umfassen, eingegangen. Im Konzernlagebericht werden die weiteren Risikokategorien und die zugehörigen Prozesse und Maßnahmen erläutert.

Das Risikomanagement der Finanzrisiken erfolgt durch das zentrale Treasury entsprechend den vom Vorstand verabschiedeten Richtlinien. Diese internen Richtlinien regeln Zuständigkeiten, Handlungsparameter und Limite. Das zentrale Treasury identifiziert, bewertet und

sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns ab.

FINANZIERUNGSRIKO Das Finanzierungsrisiko umfasst sowohl die Sicherstellung der langfristigen Finanzierung des Konzerns als auch Schwankungen im Wert der Finanzierungsinstrumente.

Aktivseitig bestehen geringe Zinsänderungsrisiken im Wertpapiervermögen. Sonstige Liquiditätsbestände werden überwiegend kurzfristig veranlagt, und der gesamte Wertpapierbestand ist jederzeit veräußerbar. Es wird auf Erläuterung 13 „Finanzielle Vermögenswerte“ und Erläuterung 14 „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ verwiesen.

Passivseitig sind zum Bilanzstichtag 78 % des Gesamtbetrags aus Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter Berücksichtigung der Zinssicherungsinstrumente fix verzinst (Vorjahr: 84 %). Es wird weiters auf Erläuterung 16 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen.

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns sind mit marktüblichen Kreditverpflichtungen verbunden, die auf Quartalsbasis überprüft werden. Bei Nichteinhalten dieser Verpflichtungen haben die Kreditgeber ein Kündigungsrecht.

LIQUIDITÄTSRIKO Unter Liquiditätsrisiko wird im Konzern der Umstand der Zahlungsunfähigkeit verstanden. Es soll daher stets ausreichend Liquidität vorhanden sein, um den laufenden Zahlungsverpflichtungen zeitgerecht nachkommen zu können.

Der Konzern verfügt zum Bilanzstichtag über Liquiditätsreserven in Höhe von 485,9 Mio. € (Vorjahr: 519,6 Mio. €). Davon entfallen 274,8 Mio. € (Vorjahr: 261,1 Mio. €) auf Zahlungsmittel(äquivalente) sowie zu Handelszwecken gehaltene und jederzeit veräußerbare Wertpapiere und 211,1 Mio. € (Vorjahr: 258,5 Mio. €) auf bestehende, nicht ausgenützte Finanzierungsrahmen. Die Liquiditätsreserven haben sich somit gegenüber dem letzten Bilanzstichtag um 33,7 Mio. € verringert. Darin enthalten sind aktuelle Reserven in Höhe von 131,7 Mio. € (Vorjahr: 180,2 Mio. €), welche auf die AT&S in China entfallen und spezifischen Liquiditätszwecken unterliegen.

Der Konzern verfügt über einen deutlich positiven operativen Cashflow. Der Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt für das Geschäftsjahr 2014/15 143,9 Mio. € (Vorjahr: 104,8 Mio. €). Somit konnten die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen großteils durch den operativen Cashflow finanziert werden.

KREDITRIKO Unter dem Kreditrisiko versteht der Konzern die Möglichkeit eines kundenseitigen Zahlungsausfalls. Der Konzern hat es stets verstanden, starke Partnerschaften zu seinen größten Kunden aufzubauen. Die am Umsatz gemessenen fünf wesentlichsten Kunden trugen zu den Umsatzerlösen insgesamt 52 % bei.

Der Beitrag zu den am Bilanzstichtag aushaftenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht im Wesentlichen den Umsatzanteilen der einzelnen Kunden. Das Kreditrisiko wird zum einen durch laufende Verrechnung ausgelieferter Produkte und zum anderen durch Bonitätsprüfungen und Kreditversicherungen minimiert. Im Falle erkennbarer finanzieller Schwierigkeiten würden Lieferungen nur gegen Vorauszahlungen durchgeführt werden.

Es wird auf die detaillierten Angaben unter Erläuterung 12 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ verwiesen.

WECHSELKURSRISIKO Als weltweit tätiges Unternehmen ist der AT&S Konzern Währungsrisiken ausgesetzt. Durch die lokale Wertschöpfung an den verschiedenen Standorten sind teilweise „natürliche Hedges“ vorhanden. Innerhalb des Konzerns erfolgt die Kurssicherung von Transaktionsrisiken zunächst durch Schließen von Positionen (Netting). Offene Positionen werden laufend analysiert und durch die Nutzung verschiedener Hedging-Instrumente wie z. B. Devisentermingeschäfte, Währungsoptionen und Währungsswaps abgesichert.

Zur Evaluierung des Wechselkursrisikos werden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, wobei ceteris paribus die Auswirkungen prozentmäßiger Änderungen der Wechselkurse zueinander simuliert werden.

FINANZMARKTRISIKEN Zu den Finanzmarktrisiken und derivativen Finanzinstrumenten finden sich detaillierte Angaben unter Erläuterung I.B.I. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze: Derivative Finanzinstrumente“ und Erläuterung 19 „Derivative Finanzinstrumente“. Derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte, Optionen und Swaps werden im Konzern ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt.

EVALUIERUNG DER FINANZMARKTRISIKEN DURCH SENSITIVITÄTSANALYSEN Der Konzern setzt zur Quantifizierung der Zins- und Währungsrisiken Sensitivitätsanalysen ein. In sogenannten GAP-Analysen wird die mögliche Ergebnisveränderung durch eine 1 %-ige Preisänderung (Wechselkurs und Zinsen), bezogen auf die Fremdwährungs- bzw. Zinsnettoposition, ermittelt. Dabei werden keine Korrelationen der verschiedenen Risikoelemente zueinander berücksichtigt. Die Ergebnisauswirkungen werden jeweils unter Beachtung der ertragsteuerlichen Auswirkungen auf das Konzernjahresergebnis nach Steuern errechnet.

Wären die Zinssätze zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher (bzw. niedriger) gewesen, wäre auf Basis der Finanzierungsstruktur zum Bilanzstichtag das Konzernjahresergebnis um 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €) geringer (bzw. höher) ausgefallen, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären. Dies wäre im Wesentlichen auf höhere (bzw. niedrigere) Zinsaufwendungen für variabel verzinsten Finanzschulden zurückzuführen gewesen. Der Auswirkung dieser

Zinssatzsensitivitätsanalyse liegt die Annahme zugrunde, dass die Zinssätze jeweils während eines gesamten Geschäftsjahres um 100 Basispunkte abweichen würden und die nunmehr neuen Zinssätze auf den Kapital- bzw. Verbindlichkeitenstand zum Bilanzstichtag anzuwenden wären.

Eine 1 %-ige Veränderung des US-Dollar im Vergleich zum Euro hätte in der Bewertung von auf US-Dollar basierenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzierungssalden und zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative Finanzinstrumenten einen Konzernjahresergebniseffekt in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €) zur Folge gehabt.

Es wird weiters auf die detaillierten Angaben unter Erläuterung 12 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ verwiesen.

KAPITALRISIKOMANAGEMENT Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen zum einen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitstellen zu können, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer geeigneten Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu optimieren. Daher wird das Ausmaß der Dividendenzahlungen an die jeweiligen Erfordernisse angepasst, werden Kapitalrückzahlungen an Anteilseigner vorgenommen (Einziehung eigener Aktien), neue Anteile ausgegeben oder der Bestand von sonstigen Vermögenswerten verändert.

Basierend auf den in den Kreditvereinbarungen definierten Schwellenwerten (covenants) überwacht der Konzern sein Kapital auf Basis der Eigenkapitalquote sowie dem Verhältnis der Nettoverschuldung zum EBITDA (fiktive Entschuldungsdauer).

Die Strategie des Konzerns besteht darin die Eigenkapitalquote von 40 % nicht zu unterschreiten, sowie die fiktive Entschuldungsdauer von 3,0 Jahren nicht zu überschreiten. Dadurch besteht ausreichend Spielraum um das Eintreten von ungünstigen Geschäftsentwicklungen abzufedern und den Fortbestand des Unternehmens auch in Krisensituationen zu gewährleisten. Kurzfristige Abweichungen werden in Kauf genommen.

Zum Bilanzstichtag betrug die Eigenkapitalquote 49,5 % und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert von 42,7 %. Die fiktive Entschuldungsdauer lag mit 0,8 Jahren unter dem ohnehin schon niedrigen Vorjahreswert von 0,9 Jahren.

Die bis zum Vorjahr verwendete Kennzahl des Nettoverschuldungsgrades wird nicht mehr als die zentrale Steuerungsgröße verwendet, da sie sich nicht direkt in den Kreditvereinbarungen widerspiegelt.

21. EVENTUALSCHULDEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN In Bezug auf unkündbare Leasing- und Mietverträge wird auf Erläuterung 16 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen. Zum 31. März 2015 bestehen im Konzern sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 32.857 Tsd. € (zum 31. März 2014: 59.548 Tsd. €) im Zusammenhang mit verbindlich kontrahierten Investitionsvorhaben. Weiters bestehen zum Bilanzstichtag Haftungsverhältnisse aus Bankgarantien in Höhe von 51 Tsd. € (zum 31. März 2014: 703 Tsd. €). Andere Garantien bzw. sonstige Haftungszusagen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb sind zum Bilanzstichtag nicht gegeben.

22. GEZEICHNETES KAPITAL

	Im Umlauf befindliche Aktien in Tsd. Stück	Grundkapital in Tsd. €	Kapitalrücklage in Tsd. €	Eigene Anteile (nach Steuern) in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital in Tsd. €
31.03.2013	23.323	28.490	63.542	(46.118)	45.914
Veränderung eigene Anteile, nach Steuern	2.577	–	(29.365)	46.118	16.753
Kapitalerhöhung	12.950	14.245	64.934	–	79.179
31.03.2014	38.850	42.735	99.111	–	141.846
31.03.2015	38.850	42.735	99.111	–	141.846

GRUNDKAPITAL Nach Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2013/14 um 14.245 Tsd. € durch Ausgabe von 12.950.000 auf Inhaber lautende Stückaktien beträgt das Grundkapital zum 31. März 2015 42.735 Tsd. € (Vorjahr: 42.735 Tsd. €) und ist in 38.850.000 (Vorjahr: 38.850.000) Stückaktien, mit einem rechnerischen Wert von je 1,10 €, eingeteilt.

GENEHMIGTES KAPITAL UND BEDINGTE KAPITALERHÖHUNG Der Vorstand wurde mit Beschluss der 20. Hauptversammlung vom 3. Juli 2014 ermächtigt, bis zum 2. Juli 2019 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 21.367,5 Tsd. €, durch Ausgabe von bis zu 19.425.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien, gegen Bareinlage oder Sacheinlage, einmal oder in mehreren Tranchen, auch im Wege eines mittelbaren Bezugsangebots nach Übernahme durch ein oder mehrere Kreditinstitute gemäß § 153 Abs. 6 AktG, zu erhöhen. Der Vorstand wurde ermächtigt, hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ganz oder teilweise auszuschließen sowie mit Zustimmung des Aufsichtsrats die näheren Ausgabebedingungen (insbesondere Ausgabebetrag, Gegenstand der Sacheinlage, Inhalt der Aktienrechte, Ausschluss der Bezugsrechte etc.) festzulegen (genehmigtes Kapital). Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

Darüber hinaus wurde in der 20. Hauptversammlung am 3. Juli 2014 die in der Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 beschlossene Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen widerrufen und gleichzeitig der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 2. Juli 2019 einmalig oder mehrmals auf den Inha-

ber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von bis zu 150.000,0 Tsd. € auszugeben und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Umtausch- und/oder Bezugsrechte auf bis zu 19.425.000 Stück neue, auf Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft nach Maßgabe der vom Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, festzulegenden Wandelschuldverschreibungsbedingungen zu gewähren. Der Vorstand wurde ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auf Wandelschuldverschreibungen ganz oder teilweise auszuschließen. Die Wandelschuldverschreibungen können auch durch eine zu hundert Prozent direkt oder indirekt im Eigentum der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft stehende Gesellschaft ausgegeben werden. Für diesen Fall wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Gesellschaft eine Garantie für die Wandelschuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern der Wandelschuldverschreibungen Umtausch- und/oder Bezugsrechte auf Aktien der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft zu gewähren.

Außerdem wurde in diesem Zusammenhang das Grundkapital der Gesellschaft gemäß § 159 Abs 2 Z 1 AktG um bis zu 21.367,5 Tsd. € durch Ausgabe von bis zu 19.425.000 Stück neuen, auf Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht. Diese bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von auf Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 3. Juli 2014 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen gewährten Umtausch- und/oder Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen. Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen (insbesondere Ausgabebetrag, Inhalt der Aktienrechte). Der Aufsichtsrat wurde

ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe der Aktien aus dem bedingten Kapital ergeben, zu beschließen.

In Bezug auf das genehmigte Kapital bzw. die bedingte Kapitalerhöhung ist folgende betragsmäßige Determinierung, entsprechend den Beschlüssen der 20. Hauptversammlung vom 3. Juli 2014, zu beachten: Die Summe aus (i) der Anzahl der nach den Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen jeweils aus bedingtem Kapital aktuell ausgegebenen oder potenziell auszugebenden Aktien und (ii) der Anzahl der aus dem genehmigten Kapital ausgegebenen Aktien darf die Zahl von insgesamt 19.425.000 nicht überschreiten.

IM UMLAUF BEFINDLICHE AKTIEN Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt 38.850.000 Stück zum 31. März 2015 (zum 31. März 2014: 38.850.000 Stück).

EIGENE ANTEILE In der 19. ordentlichen Hauptversammlung vom 4. Juli 2013 wurde der Vorstand erneut ermächtigt, gemäß § 65 Abs. 1 Z. 8 AktG binnen 30 Monaten ab Beschlussfassung eigene Aktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu einem niedrigsten Gegenwert, der höchstens 30 % unter dem durchschnittlichen, ungewichteten Börsenschlusskurs der vorangegangenen zehn Handelstage liegen darf, und einem höchsten Gegenwert je Aktie, der höchstens 30 % über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börsenschlusskurs der vorangegangenen zehn Handelstage liegen darf, zu erwerben. Die Ermächtigung umfasst auch den Erwerb von Aktien durch Tochtergesellschaften der Gesellschaft (§ 66 AktG). Der Erwerb kann über die Börse, im Wege eines öffentlichen Angebots oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige Weise und zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck erfolgen. Der Vorstand wurde außerdem ermächtigt, eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Diese Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Teilen ausgeübt werden. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen.

Der Konzern hat seit 15. Mai 2006 insgesamt 2.632.432 eigene Aktien zum jeweiligen Börsenkurswert im Gesamtwert von 47.484,0 Tsd. € gekauft. Im Geschäftsjahr 2013/14 wurden im Zuge der Kapitalerhöhung 2.577.412 eigene Aktien veräußert. Zum 31. März 2015 hält der Konzern keine eigenen Aktien mehr.

Weiters wurde der Vorstand in der 19. ordentlichen Hauptversammlung vom 4. Juli 2013, gemäß § 65 Abs. 1b AktG, ermächtigt, für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, sohin bis einschließlich 3. Juli 2018, mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung, eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie bereits im Bestand der Gesellschaft befindliche eigene Aktien der Gesellschaft auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern oder zu verwenden, insbesondere eigene Aktien

- zur Ausgabe an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, einschließlich der Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere von Aktienoptionen, Long-Term-Incentive-Plänen oder sonstigen Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen,
 - zur Bedienung von allenfalls ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen,
 - als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten, und
 - zu jedem sonstigen gesetzlich zulässigen Zweck
- zu verwenden und hierbei die allgemeine Kaufmöglichkeit der Aktionäre auszuschließen (Bezugsrechtsausschluss). Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Teilen und zur Verfolgung mehrerer Zwecke ausgeübt werden.

DIVIDENDE PRO AKTIE Im Geschäftsjahr 2014/15 wurden pro Aktie 0,20 € (im Geschäftsjahr 2013/14: 0,20 €) an Dividenden ausgeschüttet.

23. SONSTIGE RÜCKLAGEN Die im Konzernergebnis realisierten Umgliederungsbeträge des sonstigen Ergebnisses und die Entwicklung der sonstigen Rücklagen stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Sicherungs- instrumente aus der Absicherung von Zahlungsströmen	Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeit- nehmer nach Beendi- gung des Arbeitsver- hältnisses	Sonstige Rücklagen
Buchwert zum 31.03.2013¹⁾	44.963	3	(89)	(2.526)	42.351
Saldo unrealisierter Veränderungen vor Umgliederung, nach Steuern	(42.695)	–	(314)	–	(43.009)
Umgliederung realisierter, im Konzernergebnis erfasster Änderungen, nach Steuern	–	–	89	–	89
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–	–	(728)	(728)
Buchwert zum 31.03.2014	2.268	3	(314)	(3.254)	(1.297)
Saldo unrealisierter Veränderungen vor Umgliederung, nach Steuern	161.339	–	(2.517)	–	158.822
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–	–	(6.751)	(6.751)
Buchwert zum 31.03.2015	163.607	3	(2.831)	(10.005)	150.774

¹⁾ Angepasst unter Anwendung von IAS 19 revised.

Zur Darstellung der Ertragsteuern, die auf die einzelnen Bestandteile des sonstigen Ergebnisses einschließlich der Umgliederungsbeträge entfallen, wird auf Erläuterung 7 „Ertragsteuern“ verwiesen.

V. Sonstige Angaben

24. ERGEBNIS JE AKTIE Der Gewinn je Aktie wird gemäß IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ (Earnings per Share) berechnet.

GEWICHTETER DURCHSCHNITT DER IM UMLAUF BEFINDLICHEN AKTIEN Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt 38.850.000 Stück. Zum Stichtag 31. März 2015 werden keine eigenen Aktien gehalten, die für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie in Abzug zu bringen gewesen wären.

Der gewichtete Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie beträgt 38.850 Tsd. Stück im Geschäftsjahr 2014/15 bzw. 30.821 Tsd. Stück im Geschäftsjahr 2013/14.

Der gewichtete Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie beträgt 38.850 Tsd. Stück im Geschäftsjahr 2014/15 bzw. 31.618 Tsd. Stück im Geschäftsjahr 2013/14.

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des verwässerten gewichteten Durchschnitts der im Umlauf befindlichen Aktien für die angegebenen Perioden:

in Tsd. Stück	2014/15	2013/14
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – Basisberechnung	38.850	30.821
Verwässernde Auswirkung	–	797
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – verwässerter Wert	38.850	31.618

UNVERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE Die Basisberechnung des Ergebnisses pro Aktie wird ermittelt, indem man das Konzernergebnis der jeweiligen Periode, das den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnen ist, durch den gewogenen Mittelwert der im Umlauf befindlichen Stammaktien der jeweiligen Periode dividiert.

	2014/15	2013/14
Konzernergebnis (in Tsd. €)	69.279	38.168
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – Basisberechnung (in Tsd. Stück)	38.850	30.821
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	1,78	1,24

VERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem man das Konzernergebnis der jeweiligen Periode, das den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnen ist, durch den gewogenen Mittelwert der Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich der Anzahl der möglichen ausstehenden Stammaktien der jeweiligen Periode dividiert. Die möglichen ausstehenden

Stammaktien setzen sich aus den zusätzlich auszugebenden Aktien für ausübbar Optionen bzw. Bezugsrechte zusammen und sind im verwässerten Ergebnis pro Aktie enthalten.

	2014/15	2013/14
Konzernergebnis (in Tsd. €)	69.279	38.168
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – verwässerter Wert (in Tsd. Stück)	38.850	31.618
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	1,78	1,21

25. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG Am 28. April 2015 gab AT&S ihren Einstieg in die nächste Leiterplattengeneration, der sogenannten „substratähnlichen Leiterplatte“, bekannt. Dies erfolgt durch den Aufbau weiterer Kapazitäten am Standort Chongqing. Dadurch erhöht sich das geplante Investitionsvolumen an diesem Standort bis Mitte 2017 von ursprünglich 350 Mio. € auf 480 Mio. €.

Darüber hinaus wurden bis zum 5. Mai 2015 keine Ereignisse oder Entwicklungen bekannt, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte und Schuldenposten zum 31. März 2015 geführt hätten.

26. GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN Im Zusammenhang mit diversen Projekten hat der Konzern Leistungen von Beratungsunternehmen, bei denen der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Androsch für die AIC Androsch International Management Consulting bzw. der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Ing. Dörflinger für die Dörflinger Management & Beteiligungs GmbH als Geschäftsführer einzelvertretungsbefugt sind sowie Rechtsberatung von Frotz Riedl Rechtsanwälte, bei denen Aufsichtsratsmitglied Dr. Riedl als selbstständiger Rechtsanwalt tätig ist, erhalten:

in Tsd. €	2014/15	2013/14
AIC Androsch International Management Consulting GmbH	380	387
Dörflinger Management & Beteiligungs GmbH	8	5
Frotz Riedl Rechtsanwälte	3	6
	391	398

Zum Bilanzstichtag bestehen keine ausstehenden Salden oder Verpflichtungen gegenüber den benannten Rechts- und Beratungsunternehmen.

MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS Im Geschäftsjahr 2014/15 und bis zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses waren folgende Personen als **VORSTAND** tätig:

- DI (FH) Andreas Gerstenmayer (Vorstandsvorsitzender)
- Dr. Karl Asamer (stellvertretender Vorstandsvorsitzender)
- Ing. Heinz Moitzi

Im Geschäftsjahr 2014/15 waren folgende Personen als **AUFSICHTSRATSMITGLIEDER** bestellt:

- Dr. Hannes Androsch (Vorsitzender)
- Ing. Willibald Dörflinger (1. Stellvertreter des Vorsitzenden)
- DDr. Regina Prehofer (2. Stellvertreterin des Vorsitzenden)
- Dkfm. Karl Fink
- DI Albert Hochleitner
- Mag. Gerhard Pichler
- Dr. Georg Riedl
- Dr. Karin Schaupp

Vom Betriebsrat waren delegiert:

- Wolfgang Fleck
- Sabine Fussi
- Franz Katzbeck
- Günther Wölfler

Die Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen und der Personalaufwand aus zugeteilten Aktienoptionen stellen sich wie folgt dar:

	Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen (in Stück)		Personalaufwand (in Tsd. €)	
	31.03.2015	31.03.2014	2014/15	2013/14
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	80.000	120.000	218	60
Ing. Heinz Moitzi	60.000	90.000	114	89
Vorstandsmitglieder gesamt	140.000	210.000	332	149
Andere Führungskräfte gesamt	37.000	55.500	99	46
	177.000	265.500	431	195

Die Anzahl der ausstehenden Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte und der Personalaufwand aus zugeteilten Aktienkurs-Wertsteigerungsrechten stellen sich wie folgt dar:

	Anzahl der ausstehenden Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte	Personalaufwand (in Tsd. €)
	31.03.2015	2014/15
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	40.000	69
Dr. Karl Asamer	30.000	52
Ing. Heinz Moitzi	30.000	52
Vorstandsmitglieder gesamt	100.000	173
Andere Führungskräfte gesamt	130.000	224
	230.000	397

Es wird auf die Erläuterungen zu den Aktienoptionsprogrammen unter Erläuterung 15 „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten“ verwiesen.

Im Geschäftsjahr betragen die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands und der leitenden Angestellten gemäß IAS 24:

in Tsd. €	2014/15			2013/14		
	Fix	Variabel	Summe	Fix	Variabel	Summe
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	429	506	935	428	373	801
Dr. Karl Asamer	361	301	662	–	–	–
Ing. Heinz Moitzi	359	361	720	357	424	781
Leitende Angestellte	4.134	1.996	6.130	3.898	1.598	5.496
			8.447			7.078

Gemäß IAS 24 sind dies Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen, die direkt/indirekt für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten des Unternehmens zuständig sind und verantwortlich sind; dies schließt Mitglieder der Geschäftsführung ein.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen der Mitglieder des Vorstands und der leitenden Angestellten betragen:

in Tsd. €	Abfertigungen Geschäftsjahr		Pensionen Geschäftsjahr	
	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14
Aufwand im Periodenergebnis erfasst	165	136	328	322
Neubewertung im sonstigen Ergebnis erfasst	381	2	2.550	472

Auf das Geschäftsjahr entfallende und der Hauptversammlung vorgeschlagene Gesamtvergütung für persönlich erbrachte Leistungen der Mitglieder des Aufsichtsrats:

in Tsd. €	2014/15			2013/14		
	Fix	Variabel	Summe	Fix	Variabel	Summe
Dr. Hannes Androsch	35	19	54	35	18	53
Ing. Willibald Dörflinger	28	9	37	26	9	35
DDr. Regina Prehofer	25	9	34	25	9	34
Dkfm. Karl Fink	24	9	33	23	9	32
DI Albert Hochleitner	25	9	34	23	9	32
Mag. Gerhard Pichler	25	9	34	24	9	33
Dr. Georg Riedl	25	9	34	24	9	33
Dr. Karin Schaupp	22	9	31	22	9	31
	209	82	291	202	81	283

Aktienbesitz und Aktienoptionen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats zum 31. März 2015:

	Aktien	Aktienoptionen	Summe Aktien und Aktienoptionen	% Kapital
Vorstandsmitglieder	16.786	140.000	156.786	0,40
Aufsichtsratsmitglieder:				
Dr. Hannes Androsch	599.699	–	599.699	1,54
Übrige Aufsichtsratsmitglieder	42.250	–	42.250	0,11
Summe Aufsichtsratsmitglieder	641.949	–	641.949	1,65
Privatstiftungen:				
Androsch Privatstiftung	6.339.896	–	6.339.896	16,32
Dörflinger Privatstiftung	6.902.380	–	6.902.380	17,77
Summe Privatstiftungen	13.242.276	–	13.242.276	34,09
	13.901.011	140.000	14.041.011	36,14

27. AUFWENDUNGEN FÜR DEN KONZERNABSCHLUSSPRÜFER Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2014/15	2013/14
Konzern- und Jahresabschlussprüfung	124	125
Andere Bestätigungsleistungen	2	101
Sonstige Leistungen	48	52
	174	278

Darin sind die Aufwendungen für andere Netzwerkmitglieder des Konzernabschlussprüfers, beispielsweise für die Abschlussprüfung der Tochterunternehmen oder Steuerberatungsleistungen, nicht enthalten.

28. PERSONALSTAND Die Durchschnittszahlen der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter stellen sich wie folgt dar:

	2014/15	2013/14
Arbeiter	5.924	5.488
Angestellte	1.714	1.539
	7.638	7.027

Die Ermittlung des Personalstands beinhaltet Leihpersonal im Bereich der Arbeiter für das Geschäftsjahr 2014/15 in durchschnittlicher Höhe von 3.264 und für das Geschäftsjahr 2013/14 in durchschnittlicher Höhe von 3.045.

Leoben-Hinterberg, am 5. Mai 2015

Der Vorstand

DI (FH) Andreas Gerstenmayer e.h.

Dr. Karl Asamer e.h.

Ing. Heinz Moitzi e.h.

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards erstellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt,

dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Leoben-Hinterberg, am 5. Mai 2015

Der Vorstand

DI (FH) Andreas Gerstenmayer
Vorstandsvorsitzender

Dr. Karl Asamer
Finanzvorstand

Ing. Heinz Moitzi
Technikvorstand

Bestätigungsvermerk

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft, Leoben-Hinterberg, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2014 bis 31. März 2015 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. März 2015, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. März 2015 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND FÜR DIE BUCHFÜHRUNG

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den nach § 245a UGB zu beachtenden unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS UND BESCHREIBUNG VON ART UND UMFANG DER GESETZLICHEN ABSCHLUSSPRÜFUNG

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtig-

ten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

PRÜFUNGSURTEIL Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2015 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. April 2014 bis zum 31. März 2015 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

AUSSAGEN ZUM KONZERNLAGEBERICHT Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, den 5. Mai 2015

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

gez.:
Mag. Christian Neuherz
Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Glossar

Advanced-Concepts-Team

Team bestehend aus Technologiefrüherkennung und Business Development, das sich vornehmlich mit der Identifizierung neuer Technologien und Produkte für AT&S beschäftigt

Assembly Service

Bestückung von Komponenten auf (oder in) der Leiterplatte

ATX Global Player

Ist ein nach Streubesitz gewichteter Preisindex und besteht aus allen Aktien, die an der Wiener Börse (im „Prime Market“) gehandelt werden und mindestens 20 % ihres Umsatzes außerhalb Europas erwirtschaften.

ATX Prime

Der ATX Prime ist ein kapitalisierungsgewichteter Preisindex der Wiener Börse und besteht aus sämtlichen Aktien, die im Prime Market notiert sind. Der ATX Prime ist der breite Index für jene Aktien, die über eine ausreichende Kapitalisierung verfügen und die erhöhten Transparenz- und Publizitätskriterien erfüllen.

BGA-Substrate

Ball-Grid-Array-Substrat; das Substrat ist zumindest 1,2mal so groß wie der darauf befindliche Chip

CAPEX

Die CAPEX stellen die zahlungswirksamen Investitionen in das Sach- bzw. Immaterielle Anlagevermögen dar, d.h. die Anlagenzugänge werden um nicht zahlungswirksame Effekte bereinigt.

Cash Earnings

Berechnung siehe Lagebericht

Corporate Citizenship

Bürgerschaftliches Engagement in und von Unternehmen, die eine mittel- und langfristige unternehmerische Strategie auf der Basis verantwortungsvollen Handelns verfolgt und sich über die eigentliche Geschäftstätigkeit hinaus als „guter Bürger“ aktiv für die lokale Zivilgesellschaft oder z.B. für ökologische oder kulturelle Belange engagiert.

Corporate Governance Kodex

Regelwerk für die verantwortungsvolle Führung und Leitung von Unternehmen; Geltung erlangt der Kodex durch die freiwillige Selbstverpflichtung von Unternehmen

Corporate Social Responsibility (CSR)

Beitrag des Unternehmens zu einer nachhaltigen Entwicklung, die über die gesetzlichen Forderungen hinausgeht. CSR steht für verantwortliches unternehmerisches Handeln in der eigentlichen Geschäftstätigkeit, über ökologisch relevante Aspekte (Umwelt) bis hin zu den Beziehungen mit Mitarbeitern (Arbeitsplatz) und dem Austausch mit den relevanten Anspruchs- bzw. Interessengruppen.

Covenants (financial)

Ein Covenant stellt eine Verpflichtung des Schuldners gegenüber dem Gläubiger dar bestimmte Kriterien nicht zu über- oder zu unterschreiten. Die gängigsten Covenants sind EK-Quote bzw. Nettoverschuldung/EBITDA.

Coverage

Unternehmensanalyse mit Bewertung durch Finanzanalysten

CSP-Substrate

Chip-Scale-Packaging-Substrate; das Substrat ist max. 1,2 so groß wie der darauf befindliche Chip

Duration

Durchschnittliche Rückzahlungsdauer der finanziellen Verbindlichkeiten.

EBIT

Betriebsergebnis = Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (Earnings Before Interest and Taxes)

EBIT-Marge

EBIT in Prozent der Umsatzerlöse

EBITDA

Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation)

EBITDA-Marge

EBITDA in Prozent der Umsatzerlöse

ECP® Technologie

Von AT&S entwickelte Technologie, um aktive und/oder passive elektronische Bauteile in das Leiterplatteninnere einzubetten (Embedded Component Packaging Technologie)

® Registrierte Marke AT 255868

Embedding

Integration aktiver und/oder passiver elektronischer Bauteile in das Innere der Leiterplatte

EN9100

Qualitätsmanagementnorm Luftfahrt/Raumfahrt

EN ISO 13485

EN ISO 13485 ist eine international gültige Norm, welche die Anforderungen an ein Qualitätsmanagementsystem für Organisationen festlegt, die Medizinprodukte entwickeln, herstellen, installieren oder instand halten.

F&E

Forschung & Entwicklung

FF

Formfaktor

Flex-to-install

Leiterplatten, die für den platzeffizienten Einbau (z.B. in ein Gehäuse) gebogen werden

HDI Leiterplatten

Leiterplatten mit Strukturen kleiner 100 Mikrometer bzw. 0,1 Millimeter (High Density Interconnection)

Hedging

Finanzgeschäft zur Absicherung gegen Risiken, beispielsweise von Wechselkurs- oder Zinsschwankungen

High-End-Segment

Technologisch anspruchsvolles Segment, auf das AT&S als Technologieführer fokussiert

IC-Substrate

IC-Substrate sind mehrlagige, elektrisch leitende Schaltungsträger für Silizium-Halbleiter, auch Chips oder Integrated Circuits/ICs genannt, und stellen das Bindeglied zwischen Halbleitern und Leiterplatte dar.

IFRS

Die International Financial Reporting Standards sind die internationalen Rechnungslegungsvorschriften, welche für AT&S, als börsennotiertes Unternehmen, verpflichtend gelten

Internet of Things

Eine Entwicklung, die darauf basiert, wie Internet-verbundene Geräte verwendet werden, um den Datenaustausch zu verbessern, komplexe Prozesse in der Industrie zu automatisieren und wertvolle Informationen zu generieren

Internet of Everthing

Die meisten der heute verwendeten „verbundenen Geräte“ benötigen eine aktive Interaktion durch den Benutzer und werden vor allem für die Informationsbeschaffung oder Unterhaltung verwendet. Der Großteil der 50 Milliarden verbundenen Dinge im Jahr 2020 wird dafür verwendet werden, Systeme in unterschiedlichsten Bereichen (Industrie, Smart Home, Smart City, Smart Energy, Smart Healthcare Wearables u.v.a.) zu überwachen und zu steuern

IRR

Die Innovation Revenue Rate stellt den Umsatzanteil von Produkten dar, welche neue, innovative Technologien aufweisen und deren Markteinführung in den letzten drei Jahren stattfand.

ISIN

Alphanumerische Wertpapierkennnummer zur weltweiten Identifizierung von Wertpapieren (International Securities Identification Number)

ISO

Internationale Organisation für Normung

ISO 14001

Umweltmanagementnorm

ISO 9001

Qualitätsmanagementnorm

ISO/TS 16949

Anerkannte ISO-technische Spezifikation, fasst die Anforderungen der internationalen Automobilhersteller zusammen

Lötstopmmaske

Lack zum Schutz der Leiterplattenoberfläche

L/S

Line/Space Breite und Abstand von Leiterzügen

LTI

Long-Term-Incentive: langfristig orientiertes Bonussystem

MEMS

Mikro Elektro Mechanisches System

Microvia

Bei Microvias handelt es sich um kleinste Bohrungen, die mit einem Laser gebohrt werden und die elektrische Verbindung zwischen den Lagen in einem Multilayer erzeugen.

Miniaturisierung

Trend zu immer feineren Leiterplattenstruktur auf immer kleinerer Oberfläche

Modularisierung

Einzelkomponenten werden zu Modulen zusammengefasst

Multilayer

Mehrlagige Leiterplatte

Net CAPEX

CAPEX abzüglich Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

Nettoverschuldung

Berechnung siehe Lagebericht

NOPAT

Das Net Operating Profit After Tax stellt den um das Finanzergebnis bereinigten Jahresüberschuss dar. Berechnung siehe Lagebericht.

OHSAS 18001

Arbeitssicherheitsmanagementnorm (Occupational Health and Safety Assessment Series)

One-on-Ones

Einzelgespräche

One-Stop-Shop

Dem Kunden ist es möglich, an einem Anlaufpunkt (One Stop – ein Halt) mehrere Bedürfnisse zu befriedigen.

ÖCGK

Österreichischer Corporate Governance Kodex; siehe „Corporate Governance Kodex“

Prime Market

Umfasst Aktienwerte der Wiener Börse, die zum Amtlichen Handel oder zum Regelmäßigen Freiverkehr zugelassen sind und speziellen Zusatzanforderungen entsprechen

PTH

Plated-Trough-Hole / Durchkontaktiert

Ramp-up

Hochfahren eines Werks

Retail Bonds

Unternehmensanleihen deren Zeichner sowohl private als auch an institutionelle Investoren sein können.

Rigid-Flex Leiterplatte

Siehe AT&S Produktportfolio

ROCE

Das Return On Capital Employed gibt an, wieviel Rendite ein Unternehmen mit seinem eingesetzten Kapital erwirtschaftet. Berechnung siehe Lagebericht

Sale-and-Lease-Back

Sonderform des Leasings, bei der eine Organisation eine Immobilie oder auch bewegliche Sachen an eine Leasinggesellschaft verkauft und sie zur weiteren Nutzung anschließend wieder zurückleast

Schuldscheindarlehen

Sind anleiheähnliche mittel- oder langfristige Großkredite. Darlehensgeber sind in erster Linie Banken oder Versicherungen. Die Darlehensurkunde ist ein Schuldschein.

Stock Options

Aktienoptionen

Swap

Ein Swap ist ein derivatives Finanzinstrument, das künftige Zahlungsströme tauscht. In der Regel werden Währungen (Währungsswaps) bzw. fixe und variable Zinszahlungen (Zinsswaps) getauscht.

System-in-board (SiB)

Wenn passive oder/und aktive Komponenten in einer Leiterplatte eingebettet sind

System-in-package (SiP)

Besteht aus einem oder mehreren Halbleitern und passiven Komponenten, welche ein System oder einen funktionellen Block bilden

Verschuldungsgrad

Berechnung: siehe Lagebericht

WACC

Die Weighted Average Cost of Capital stellen die durchschnittlichen Kapitalkosten dar, die das Unternehmen für die Aufnahme von Eigen- bzw. Fremdkapital bezahlen muss.

Wearable Devices

Tragbare elektronische Geräte

Kontakt/Impressum

AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft

Fabriksgasse 13
8700 Leoben
Österreich
Tel.: +43 (0)3842 200-0
ir@ats.net
www.ats.net

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich

AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft
Fabriksgasse 13
8700 Leoben
Österreich

Beratung, Konzept und Gestaltung allgemeiner Teil

Mensalia Unternehmensberatungs GmbH, Wien

Fotos

Klaus Vyhnaelek Fotografie, Wien
Daniel Novotny: Seite 42
Werbeagentur DMP: Seiten 15, 16, 17

Illustrationen/Grafiken

Stefanie Hilgarth/carolineseidler.com: Seiten 18, 19
Werbeagentur DMP: Seiten 16, 17, 46, 47, 79, 91, 92

Disclaimer

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf Basis von zum Erstellungszeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sie werden üblicherweise mit Wörtern wie „erwarten“, „planen“, „rechnen“, „beabsichtigen“, „könnten“, „werden“, „Ziel“, „Einschätzung“ und ähnlichen Begriffen umschrieben. Aussagen dieser Art beruhen auf aktuellen Erwartungen und Annahmen. Solche Aussagen unterliegen ihrer Natur nach bekannten und unbekanntem Risiken und Unsicherheiten. Die tatsächlichen Entwicklungen können von den dargestellten Erwartungen daher wesentlich abweichen. Empfänger dieses Berichts sollten diese Aussagen daher nur mit der entsprechend gebotenen Vorsicht zur Kenntnis nehmen. Weder AT&S noch irgendeine andere Person übernehmen für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Bericht enthaltenen, die Zukunft betreffenden Aussagen Verantwortung. AT&S übernimmt keine Verpflichtung, diese Aussagen, etwa in Hinblick auf geänderte Annahmen und Erwartungen oder zukünftige Entwicklungen und Ereignisse sowie tatsächliche Ergebnisse, zu aktualisieren.

Durch die kaufmännische Rundung von in diesem Bericht enthaltenen Einzelpositionen und Prozentangaben kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen.

Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Dieser Bericht stellt keine Empfehlung oder Einladung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren der AT&S dar.

Der Bericht wurde in deutscher und englischer Sprache verfasst. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.
Veröffentlicht am 17. Juni 2015

